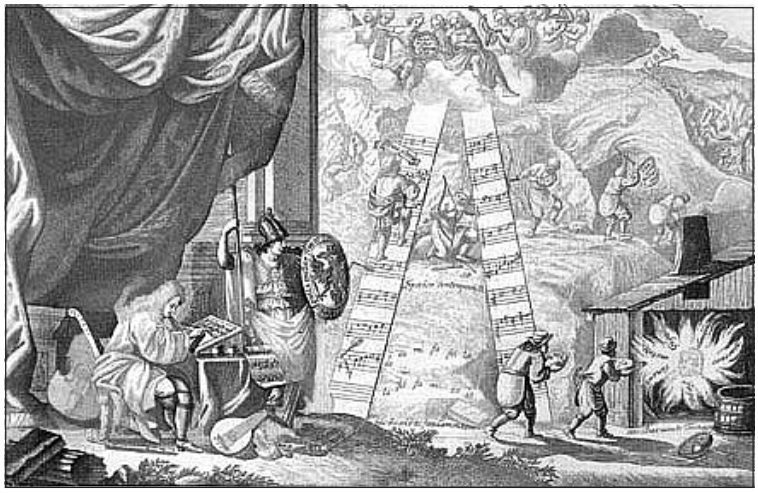
Wenzel Ludwig Edler von Radolt

Die Aller Treueste Freundin
1701



herausgegeben von Hubert Hoffmann

Spielanweisungen / Streichersatz

TREE EDITION

Wenzel Ludwig Edler von Radolt

Die Aller Treueste Freundin
- *Die Aller Treüeste Freindin* -

1701

herausgegeben von Hubert Hoffmann

Heft III

Spielanweisungen
Streichersatz

© 2010
TREE EDITION
Albert Reyerman

Heft I

			Seite
		Vorwort	04 - 05
		Widmung	i - iii
		Vorrede	iv - v
		Auslegung der Zeichen	vi - vii

Concerti I - VI

Concerto I	d moll	3 Lauten & 4 Streicher	1 - 34
Concerto II	g moll	Laute & 3 Streicher	35 - 43
Concerto III	g moll	Violino, Laute, Viola da Gamba & Basso	44 - 50
Concerto IV	a moll	2 Violinen, Laute & Basso	62 - 78
Concerto V	a moll	2 Violinen, Laute & Basso	79 - 88
Concerto VI	C Dur	2 Violinen 2 Lauten & Basso	89 - 98

Heft II

Concerti VII - XII

Concerto VII	F Dur	2 Violinen, Laute & Basso	99 - 127
Concerto VIII	F Dur	2 Violinen 2 Lauten & Basso	104 - 130
Concerto IX	G Dur	2 Violinen 2 Lauten & Basso	131 - 141
Concerto X	e moll	Laute & 3 Streicher	142 - 153
Concerto XI	B Dur	Violino, Laute, Viola da Gamba & Basso	154 - 176
Concerto XII	c moll	Violino, Laute, Viola da Gamba & Basso	177 - 196

Heft III

Moderne Umschrift

	Widmung	i
	Vorrede	ii - iii
	Auslegung der Zeichen	iv - v
	Spielanweisungen	vi - ix
Streichersatz	Vorwort	xi
	Index	xiii
	Partitur	1 ff

Widmung und Vorwort zum Druck ***Der aller Treüesten Freindin…*** *von 1701*

Dem Allerdurchleüchtigisten Großmechtigisten Römischen- wie auch zu Hungarn König JOSEPHO PRIMO Ertz-Hertzogen zu Öesterreich Hertzogen zu Burgund Steyer Kärnten Crain und Wurttenberg Landtgraffen zu Elsaß Graffen zu Habsburg und Tyroll, ec. ec. ec.

Allergnädigister Herr Herr, e.c.
Nicht unbekhandt ist Jeden das die Sonne nicht allein die hochen Gipfel, sondern auch die Tieffesten Thäller gleich wie die hochen Cipressen also auch die geringsten Bäumlein sich wirdige zu bestrahlen Ist dan nicht Unbilich das ich in meiner Hoffnung gesterckhet gwißen glauben gebe das Euer konigliche Mayestett als die Unter-Irdische Sonnen mit Einigen Gnaden Blickh diße meine von Villen Jahren her geringe Arbeith beglickhen werden Wordurch sich dißes Werckhlein also schwingen wirdt das es iemahls mehr von Einiger Fünsternus werde kinen umbschattet werden Fliehet Fliehet ihr Neider wo der Mechtige Schild deß hellschimmerten Adlers schützet dan die Spitze der Pfleiller oder villmehr scherpffe der Zungen Nur zu aignen Spott und hon sich zerschmetern. Ich hette lengst Verzweiffelt dißen hochen Berge zu besteigen wofern mich nicht die griennende Hoffnung ernehret dermahlein meinen Irdischen Apollini angenembe Bliemlein aund Frichten aus dißen Bergwerckh zu überbringen und dardurch in aller unterthänigkeit Euer Königlichen Mayestett dißes Werkhlein zu Fiessen zu legen der getrösten Hoffnung lebent Sie werden noch lenger unter Ihren sichern Schutz fligen gönnen zu leben und zu sterben Unter den Namhen als

Euer konigliche Mayestett
Allerunterthänigist = Gehorsambister
Wenzel Ludwig Edler von Radolt
Freyherr

Geneigter Leßer,

Weillen jedem seine Lust und angebohrene Neigung zu einem mehr als zu anderem führet wie gleichsam bezwinget so hat mich denn auch die anraizende Benemblichkeit der vergnüglichen Music dahin geleittet, daß ich meinen meisten lebenslauf ihr gewidmet. Es seint die mehrersten in diesem unveränderlichen Irrtumb begriffen, daß die lautten nicht nach der Music sovill, alß nach der Lieblichkeit und Gehör müsse gerüstet werden, da es doch daß allervollkhomentse Instrument und büllich der König aller anderen sowohl in Lieblichkheit, Proportion alß Perfection kann genennet weren. Indem es aller vier Stimmen gar schön zertheilter führt. Es ist nicht genug, das im ordinari Gehör seine Vergnügung an einer Menuett oder dergleichen kleinen Stückhlein (so mehr per abusum auf der Lautten geschlagen wird, alß es ihrer Sfera seye) schöpfen möge, sondern ich glaube, daß die erfahrensten in der Music und deß Contrapuncts nicht weniger in diesem angenemben Dissonantien und verführerischen, betrüglichen Irrungen ihre Vergnugung darin fünden werden, weillen die Regulen deß Contrapuncts in disem Werckhlein auf daß genauerste beobachtet worden. Die Manier aber und Art deß Du Faut, sovill möglich, nachgefolget, dann dieser büllich der vornembste und beste Meister der Lautten kan genennet werden. Es ist zu beobachten, daß man nicht alle zeit in einer Stärkhe gleich einer Leyern art geschlagen, sonder bald starckh bald gemach temperieren, dardurch einem Stuckh einer besonderen Annemblichkheit kan gegeben werden. In ihren Contraparthien kommt es sehr angenemb, daß nachdem ein Theill mit völligen Stimmen in Concert gegangen, es daß anderte mal allerzeit mit Stillschweigung aller anderen Stimen von zweyen Lautten nachgeschlagen werde. Man muß auch jegliche Notten nicht so glatt (wohl?) schlagen, sondern allezeit alß wenn sie punctieret wäre, stossen. Die Finger der rechten Hand muß man nicht vergessen zu wechßlen und den Daumb auf dem Bassen liegen lassen, mit der linkhen Hand neben den Baß oder Diskant so lang halten biß jegliche Stim wohl außgekhlinget, und nicht vor der Zeit die Finger aufheben, welches sehr nothwendig zu beobachten ist. Die Triller allezeit von der nägsten Notten abziehen und niemahlen von der Noten, wo der Triller steht. Item sollt man die Notten, ehe man einfahlet, wohl halten, man solte sich auch öffters der ersten drei Finger alß deß Straiffen gebrauchen, weillen man vill klärer die Consonanten oder Dissonanten der Mittel Stimm vernemben kan.

Die Diminutionen sind sehr angenemb, wenn sie zuzeiten gebraucht werden und ist dieses nichts anders als die Außfüllung durch geschwindere Notten, von einem 3, 4, 5, 6 min. oder 8. Sprung so allain zulässig sind, oder auch wenn ohne Sprung durch eine Figur einer Notten diminuiert wird, So alle zusamben sovill, alß dieselbe gelten, die Ziffer bedeütten die Finger der linkhen Hand und sind allein gesezt, umb desto leichter die Application zu finden, dieses alles wird nicht für erfahrene der Lautten, sondern allein für die Anfängler hierher gesezt. Es betrügen sich auch gar wirklich jene, so glauben möchten, daß weillen dieses Werkh zum Concerten gemacht, man nicht ein jedes Stückh allein zu seiner Zeit-Vertreibung, schlagen könnte, in denen einem jeden daß Widerspil & Effect zeigen wird, denn dieses allein zu schlagen mein erstes absehen gewesen ist. Dises habe ich noch minderem wohlen, daß solten die Transponierten Stückh von anderen Instrument auf der Lautten einen gutten Effect machen werden, absonderlich Allemand, Courent, Guigue etc. und dergleichen Principal-Stückh, die Ursach deßen ist, weillen die Lautten seine besondere arth und Aigenschaft hat, sowohl wegen der Application alß Composition. Es möchten aber ainige Scrupulose und aberwitzige die Mittelstimm so zu zeiten in der Lautten, umb bessere harmoni zu machen von der anderen Stimm entlehnet, in denen Contra-Parthien vor grosser Füller, und mehr Octaven nach einander halten, welchen aber geantworttet wird, daß solche entlehnete Mittelstimm nur umb der Lautten besseres Gesang zu geben, raddopirt, und versterckhet worden seye, und kein besondere Stimm aber an sich mache.

Es gehören zu dißen Meinen Ersten Opus 5 Buecher

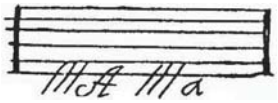
1. Die Erste Lautten.
2. die Lautten, so die Mittel Stimm führet
3. die Erste Geigen oder Flautten
4. die Mittel Stimmen in der Geigen oder Gamba
5. der Bass

getruckht in Wienn
Anno 1701
Joann Michaël Nestler Sculpsit Vienna

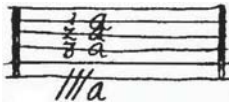
Volget die Außlegung deren Zaichen, so neben denen Buechstaben sich befunden

Die von Anfang der Parthien eingefangene Buechstaben be= deütten, wie sie zusamben gehören V:G: A
Wo dises A stehet, gehöret alles zu der Ersten Parthie.

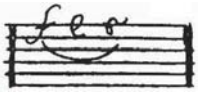
Daß große A bedeüttet, daß man den Bass allein an= schlage hernach, die klein Saitten zu dem volgenden kleinen a



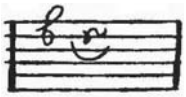
Diese Ziffer bedeütten, daß man es mit dem Daumb und 3 Finger der rechten Hand nehmen solte.
Welches vill klärer die con= sonanten oder dissonanten verstehen macht, alß in streiffen.



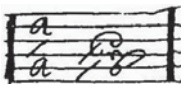
Man mueß den ersten Buech stab mit der rechten Hand be= rühren, und die anderen mit der linckhen Hand auß ziehen.



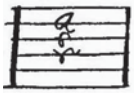
Dises Zeichen bedeüttet, daß man die Saitten mit der rechten Hand berühre, und hernach mit der linkhen Hand einfalle.



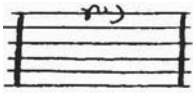
Durch die zwerch Strich wird angezei= get die Zertheillung der Notten.



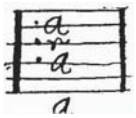
NB:
Der nägste Accord, so vol= get, wird mit dem Ersten Finger wider zurückh geschlagen.



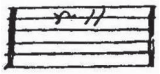
Diser umbgekehrte Monnschein bedeüt= tet den triller.



Wo dise Punctlein stehen, wird alles mit dem ersten Fin= ger gestraiffet.

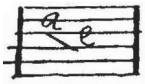


Dises Zeichen bedeüttet die Etou fement, und pfleget ordinari zu geschehen, wan ein buechstab zwaÿ= mahl angeschlagen wird, man berühret eine Saitten mit der rechten Hand, und gleich mit den nägsten Finger auch rechter Hand daran gehalten, dar= durch man den Klang hindert.



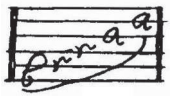
Der grade Strich zaiget an, daß man beede buechstaben zugleich schlage.

Man mueß dise zwaÿ Buech= staben mit den ersten Finger der rechten Hand straiffen.

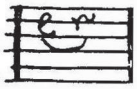


Das doppelte Kreuzlein be= deüttet eine veste an= haltung und Schwan= ckhung deß Fingers, nemblich einen Tremulanten.

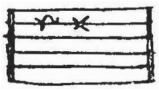
Wo diser Strich, mueß der erste Buechstab, biß die anderen vorbeÿ sind, von der lin= ckhen Hand gehalten werden.



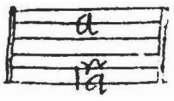
Hier mueß man den ersten buechstab mit der rech= ten Hand anschlagen, und den andern mit der linken Hand außziehen.



Daß ainfache Kreuzlein be= deüttet, wan man mit der rechten Hand die Saitten anschlaget, und der linken Hand durch etliche Ausszug die Saitten gleichsamb hamert, Martellement genannt.



Wo diser Strich, mueß man mit den Daumb beede Saitten an= schlagen.



Zur besseren Übersicht werden hier zu den Spielanweisungen der Konzerte jeweils die Seitenzahlen des Faksimile-Teils mit angeführt.

Seite

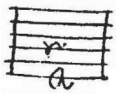
1 **lmo:** Concert á Quatro auß den D mit der 3a: minor, mit dreyen unterschiedlichen Lautten, kleine, grössere, undgroße Lautten, es führet ein iede seine besondere Stim, doch alle zusamben ein Baß, und wird ein iede anders gestimmet, es gehören 3 Geigen und ein Bass darzue, welche alle nach der Kleinlautten gestimet werden.

Laute 1 / Ouverture /
Daß Rotte (*=im Original Rot gedruckt, in der vorliegenden Ausgabe im Konturen-Druck)* bedeutet die andere Stimm und wird in Concert nicht angeschlagen.

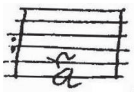
9 *Fussnote Laute 2 /* Allemande: Die Stimmung nach der klein Lautten / 3 Lautten eigentlich natur: Stimmung

16 *Fussnote Laute 3 /* Allemande: Die Stimmung auf der klein Lautten / seine natürliche Stimmung

vii Weillen D la Sol re Primi Thoni, aus welche dises erste Lauttenconcert gemacht, ist es auch zu einem Anfang dieses ganzen Werckhs hieher gesezet worden. Dises Concert wird mit dreien unterschiedlichen Lautten gespillet. Die erste, so den Sopran fuhret, muß ein sehr kleine Lautten sein, und wird wenigsten umb einen halben Thon höher alß Cornet gestimmet. Die anderte muß schon was größeres und also ein mittere Lautten sein, wird umb einen ganzen Thon niederer gestimmet, wird also dieser Lautten sexter Chor nach der Klein Sibenden Chor gleich gestimmet V: G:



Die dritte, so ein recht große ordinari Lautten sein mueß, wird umb zwey ganze, und einen halben Thon niederer gestimmet, wird also dieser Lautten sexter Chor nach der klein Lautten neunten Chor gleich gestimmet.
V: G:



Dises Concert ist a Quatro gemacht, gehet also zu einer ieglichen Lautten sein Geigen Stimm, und wäre wegen der hohen Stimmung guett, wann man Halb Geigerl nehmete, und ein kleines Bassel, die Geigen und Baß werden alle nach der klein Lautten gestimmet. Bey disem Concert muß allezeit der Sopran, daß ist die Klein Lautten stärckher besezt sein, wann also die anderte und dritte Lautten doppelt, die erste wenigstens dreyfach, so aber die Andert, und dritte Lautten einfach, die erste doppelt muess besezt sein, es macht auch einen besonderen guetten Effect, wann man einen ieglichen theill, nachdeme er in völligen Pleno gegangen, mit dreyeinigen Lautten nach machet, mit Stillschweigung aller anderen Stimmen, und obwohlen es à Quatro ist, so kan man doch zu seiner Zeitvertreibung die erste Lautten allein spillen, oder auch mit zwey Lautten, es könnte auch wohl mit Geigen, oder Hubois ohne Lautten, oder auch mit Lautten ohne Geigen gemacht werden.

35 **2do:** Eine Simphonia auß dem G. mit der 3a: minor mit Lautten, zweÿ Geigen, und ein Bass.

44 **3tio:** Volget ein Concert auß dism Thon mit Lautten, Geigen, Viola di Gamba, so die Mittel Stim fuhret, und ein Baß.
Die Bass-Stimme weist lediglich in diesem Konzert Bezifferungen auf.

62 **4to:** Ein Capriccio auß dem A. mit der 3a: minor mit Lautten, zweÿ Geigen, und ein Baß.
Das Capriccio ist im Stimmbuch der 1. Laute und des Basses nach dem folgenden Concerto gereiht.

79 **5to:** Auß disem Thon ein Concert mit Lautten, Geigen, Gamba und Baß.

89 **6to:** Auß den C mit der 3:a major, alwo uber eine Aria: und ein Baß, So in zwey Zeillen bestehet, ein ganzes Concert gemacht worden. Von denen Lautten und Geigen macht einer allezeit die Aria, und die andere, Siben Stuckh nach ein ander.
Fußnote Laute 1 Allemande
Die Allemande muß wegen der Aria etwas geschwinder geschlagen werden.
Fußnote Laute 1 Courente
Beachte die „Separé“ Variante des 2. Taktes der letzten Zeile von späterer Hand!

94 *Fußnote Laute 2*
Über gegenwertiger Aria ist dise volgende ganze Parthi gemacht worden, und wird mit einem ieglichen Stuckh gespillet, doch gutter Discretion im Spiel ist zu gebrauchen, absonderlich in den Triplen. Es gehet auch dißer Aria Bass mit allen Stuckhen, ist auch alles Regular und nach den Contrapunct auf daß genaueste beobachtet worden, wenn in einem Stuckh was außer deß Tacts ist, so pausieret die Aria, biß zum Anfang des ersten Tacts. Es wurde guetten Effect machen wenn es mit zweyerley Instrumenten machte im Concert, alß V:G: zwey oder drey Flautten oder ein hautbois, so die Aria allein machen, die Geigen aber und Lautten die anderen Stuckh nach ein ander. Die Repetitionen sind auch unterschiedlich in der Aria.
Allemande keine Repetition
In der Courente die erste Repetition, die andere aber nicht
Sarabande die andere Repetition allein
Gavotte
Bourée ? dieße alle haben zwey Repetitionen
Menuette
Guigue

97 *Fußnote 2. Violine*
Wie die 2. Laute. *Ab dem Ende der 8. Textzeile ergänzend:*
So es aber mit gleichen Instrumenten gemacht wurde es sehr angenemb Komben und besser auszunehmen sein, dass nachdeme ein Theill von einem
Stuckh gespillet, das anderte Mahl mit Stillschweigen aller anderen Instrumenten selbiger Theill von zwayen Lautten nachgeschlagen wurde, so einer
die Aria, der andere aber das Stuckh schlagete.
Repetitionen wie Laute 2:

98 *Fußnote Bass*
Siehe Register eintrag des Konzertes sowie die Repetitionen in der 2. Violine!

99 **7mo:** Eine Toccata auß dem F so in unterschiedliche verwandte Thon gehet mit Lautten, zwey Geigen und Baß.

104 **8vo:** Einer Contra Parthi auß eben disen Thon, allwo zwey Lautten oder Geigen stäts certieren (?).

Fußnote 1. Laute Ouverture
Dieses roth geschriebene zeiget an die anderte Stimm und wird im Concert nicht geschlagen.
(In unserer Ausgabe sind diese Abschnitte konturiert gedruckt)

Zeile 1 T2/T3 2. Takthälfte
Zeile 2 T1 2. Takthälfte T2 2. Takthälfte T3 2. Takthälfte
Zeile 5 T6 2. Takthälfte
Zeile 6 T1 + 2

2. Seite
Zeile 2 T3 2. Takthälfte + 4. Takt + 5. Takt 1. Takthälfte
T7 2. Takthälfte + T8 1. Takthälfte
Zeile 3 T1 2. Takthälfte T2 1. Takthälfte

106 *Fußnote 1. Laute* La Querelle des Amantes
Wann man dises Stuckh allein spillet, so muß man es nicht gleich, sondern bald starckh, bald still spillen, damit es scheinet gleich einen bittenden und erzürnten, so sich, als es in Unisono gehet, wiederumb vergleichen.

107 *Fußnote 1. Laute* Capriccio en Canon
Wenn man es allein schlagen will, so lasset man die Pausen aus.

112 *Fußnote 2. Laute* Menuet en Canon
Die 4 Tact werden nur zum ersten Anfang pausieret.

124 *Siehe auch: Entsprechendes im Stimmbuch 2. Violine!*

131 **9no:** Ein Concert auß dem G mit 3: a major, allwo allzeit zweyerley Stuckh miteinander gespillet werden.
G. Allemande und Guigue, Courent: Menuett etc: man kan doch iedes allein schlagen, nach belieben.

Fußnote 1. Laute Allemande und Guigue
Alle die Stuckh in dießer Parthi, so außer des Tacts anfangen, pausieret die andere Stimm biß zu anfang deß Tacts.

137/141 Ebenso im Stimmbuch der 1. Violine Allemande & Guigue und des Basses

142 **10mo:** Ein Concert auß dem E mit der 3: a minor mit Lautten, Geigen, Gamba und Baß

168 *Fußnote 1. Violine* Ouverture
In dieser Parthi kan die Mittel Stimm auch allein geschlagen werden.

Eingerückt 2. Violine Guigue
Diese Notten wird dass andermahl außgelassen
Dieses muß außgehalten: und bey NB angefangen werden

173 *Eingerückt 2. Laute* Guigue en Canon
Dieser Tact wird das andert mahl außgelaßen

Fußnote
Dises muß außgehalten und bey dem Notabene NB: angefangen werden.
NB: Im Stimmbuch der 1. Violine ist dieses Konzert falsch gereiht!

154 **11mo:** Ein Concert auß dem B fa, wo allzeit zwey gleiche Stuckh in Contra Parthi mit einander geschlagen werden, und doch man ein iedes allein schlagen kan.

Fußnote 1. Laute Ouverture
In dieser Parthi gehen allzeit zwey gleiche Stuckh mit einander dass man sowohl die Erste Stimm als die anderte allein spillen kann.

177 **12mo:** Auß dem C mit der 3 a minor, Lautten, Geigen, Gamba und Bass

Streichersatz

Die nachfolgende Partitur entstand als Vorbereitung der Aufnahme von Radolts "Allertreuester Freindin" im Auftrag von Ars Antiqua Austria und wurde von Christoph Prendl erstellt. Sie stellt eine genaue Übertragung und Spartierung der Streicherstimmen aus den jeweiligen Stimmbüchern dar. Eventuelle Unstimmigkeiten bezüglich der Akzidentiensetzung im Streicherapparat wurden zugunsten der eindeutigen Lautentabulaturen entschieden.

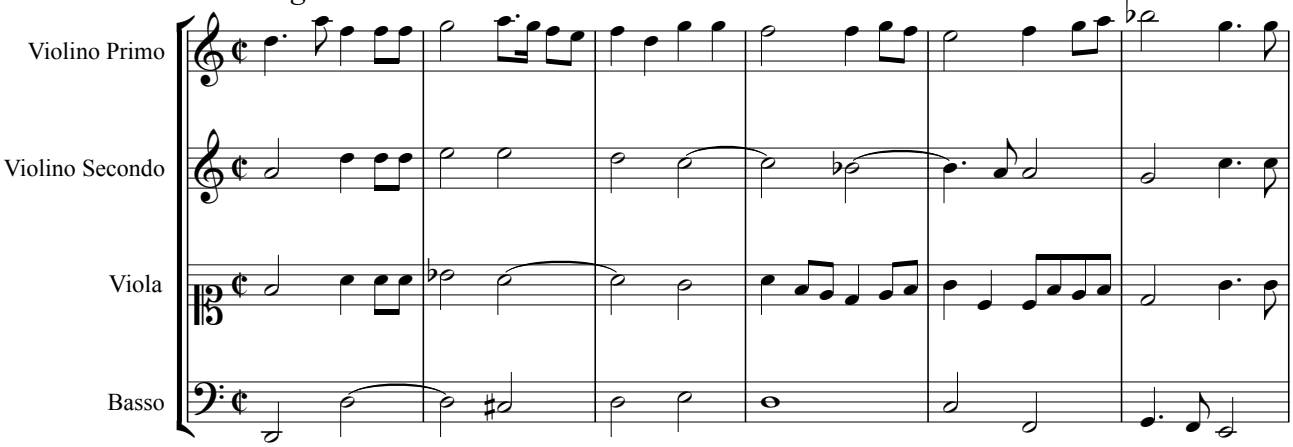
Für die Realisierung der metrisch komplizierten Concerti VI und IX erwies sich die Spartierung als äußerst hilfreich. Darüber hinaus bietet sie eine gute Möglichkeit, sich einen ersten Überblick über die Kompositionen Radolts zu verschaffen. Auf eine Übertagung der Lautentabulaturen wurde aus arbeitsökonomischen Gründen verzichtet, da die kompositorische Grundorganisation auch aus dem Streichersatz zu entnehmen ist.

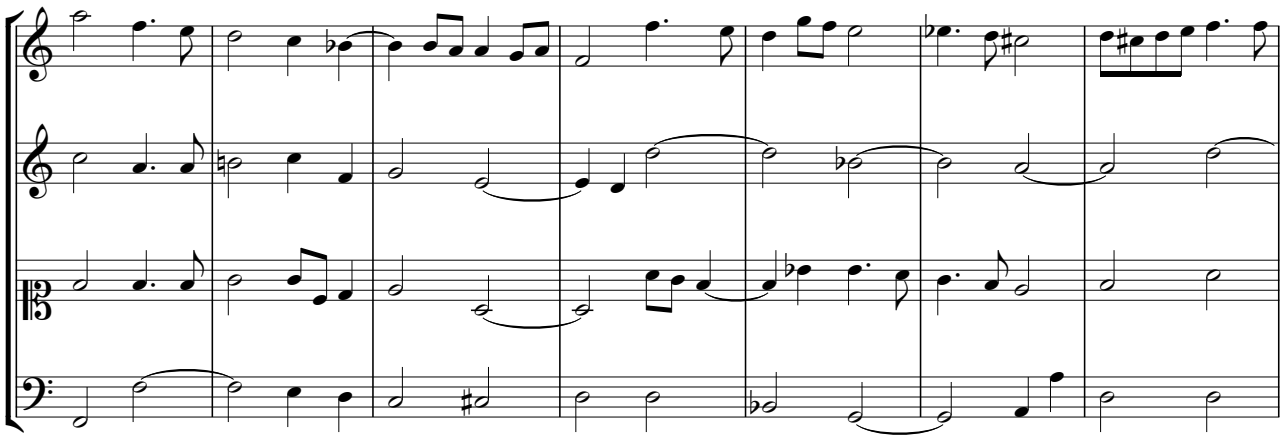
Index

Concerto	Satz	Seite
I	Adagio	2
	Courante	4
	Sarabande	6
	Menuette	7
	Guigue	8
	Menuette	10
	Bourée	11
	Retirada	11
II	Simphonia	14
III	Ouverture	19
	Allemande	21
	Courente	22
	Sarabande	23
	Gavotte	24
	Menuette	25
	Guigue	25
	Bourée	26
	Menuette	27
IV	Ouverture	28
	Allemande	30
	Courente	31
	Sarabande	32
	Menuette	32
	Gavotte	33
	Guigue	34
	Menuette	35
V	Capriccio	36
VI	Aria	40
	Allemande	40
	Courente	41
	Sarabande	42
	Gavotte	42
	Bourée	43
	Menuette	44
	Guigue	44
VII	Toccata	46
VIII	Ouverture	52
	Aria. Pastorale	54
	La Querelle des amantes	54
	La Querelle des amantes la mesme	55
	Menuette en Canon	56
	Capricio en Canon	57
	Guigue	58
	Menuette	60
	Menuette â Solo	61
IX	Allemande è Guigue	62
	Courente è Menuette	63
	Sarabande è Aria	64
	Gavotte è Bourée	65
	Guigue è Allemande	66
	Menuette è Courente	67
	Arie è Sarabande	68
	Bourée è Gavotte	69
X	Ouverture	70
	Allemande	72
	Courente	73
	Sarabande	74
	Menuette	74
	Guigue	75
XI	Ouverture	76
	Allemande	78
	Courente	79
	Tombeau	80
	Menuette	81
	Guigue en canon	82
	Aria	84
	Retirada	85
XII	Ouverture	86
	Allemande	88
	Courente	89
	Sarabande	90
	Menuette	91
	Gavotte	91
	Menuette	92
	Guigue	93
	Bourée	94
	Retirada	95

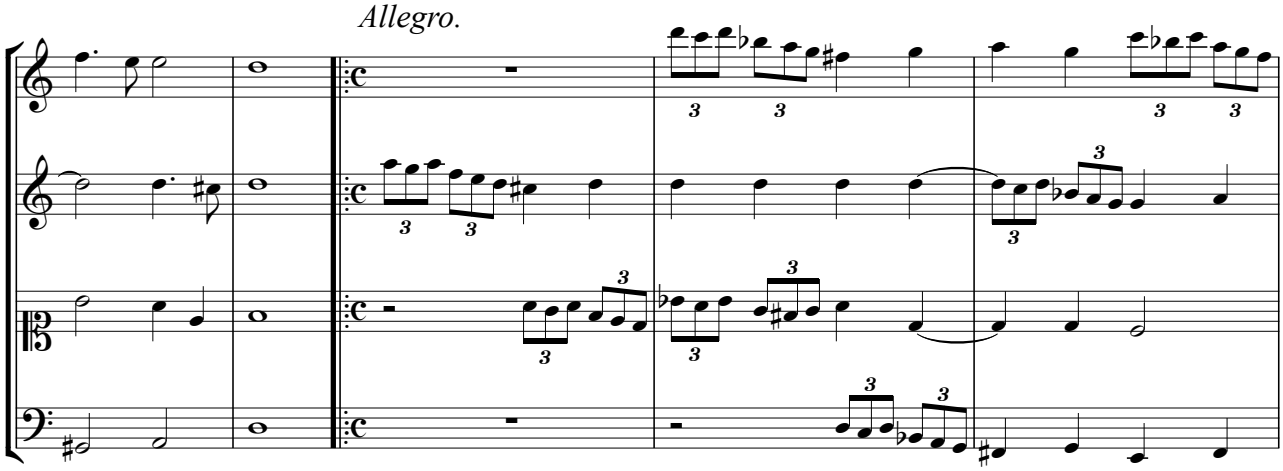
A Ouverture

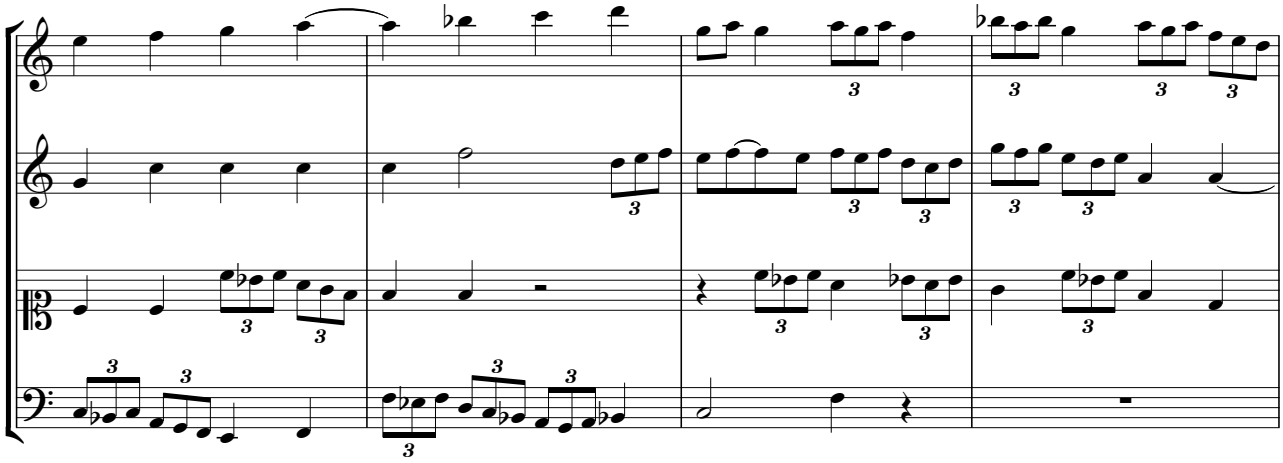
Adagio.

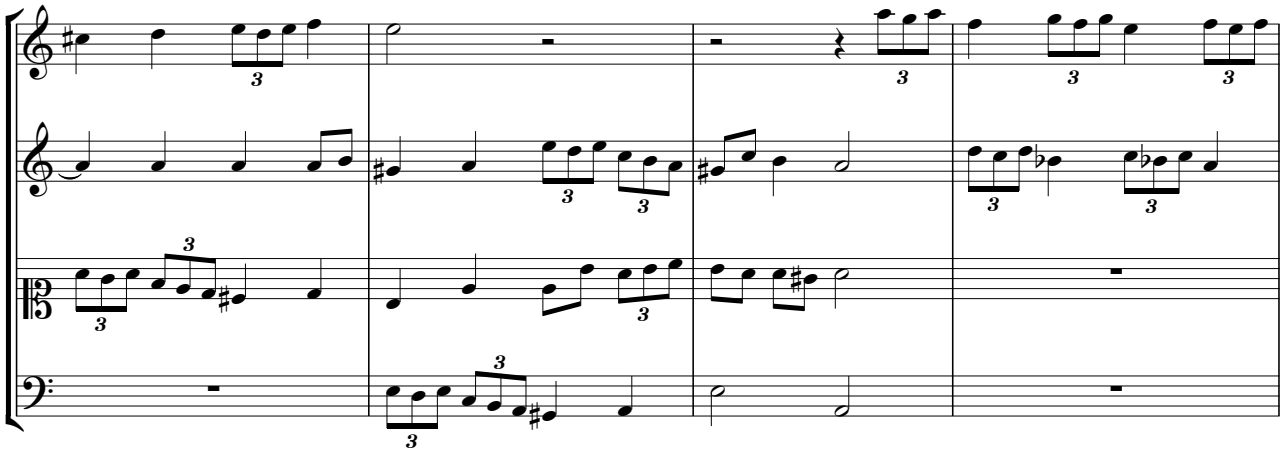


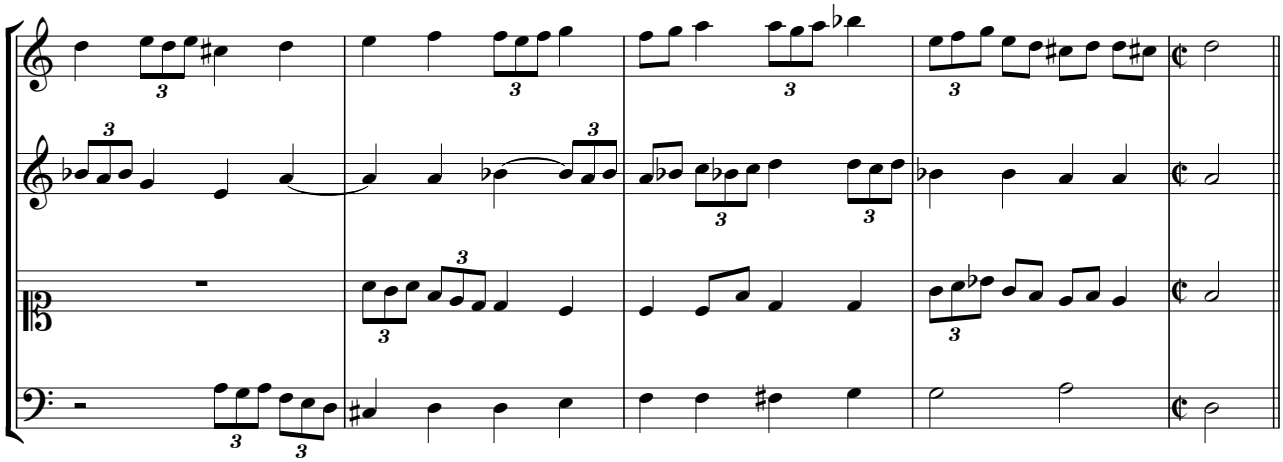


Allegro.

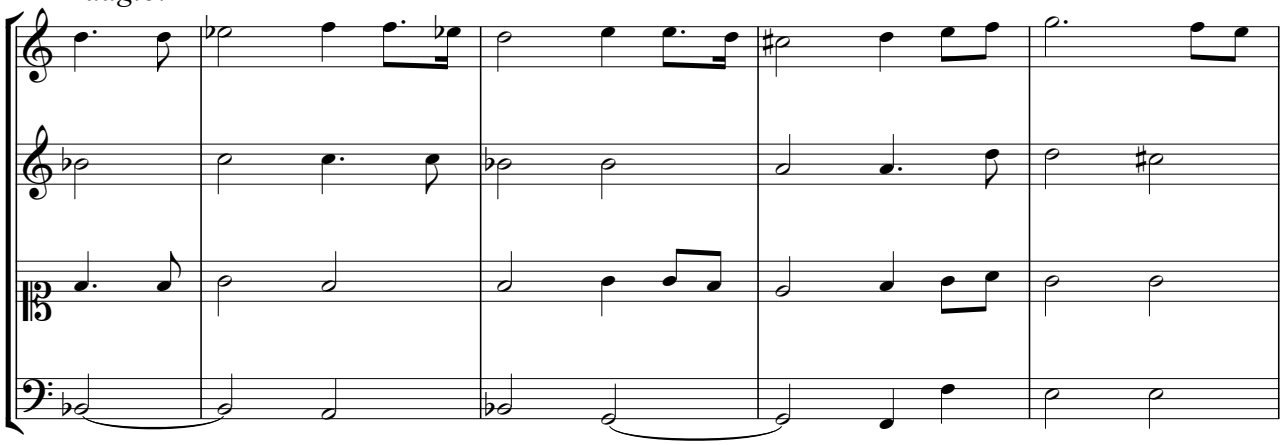


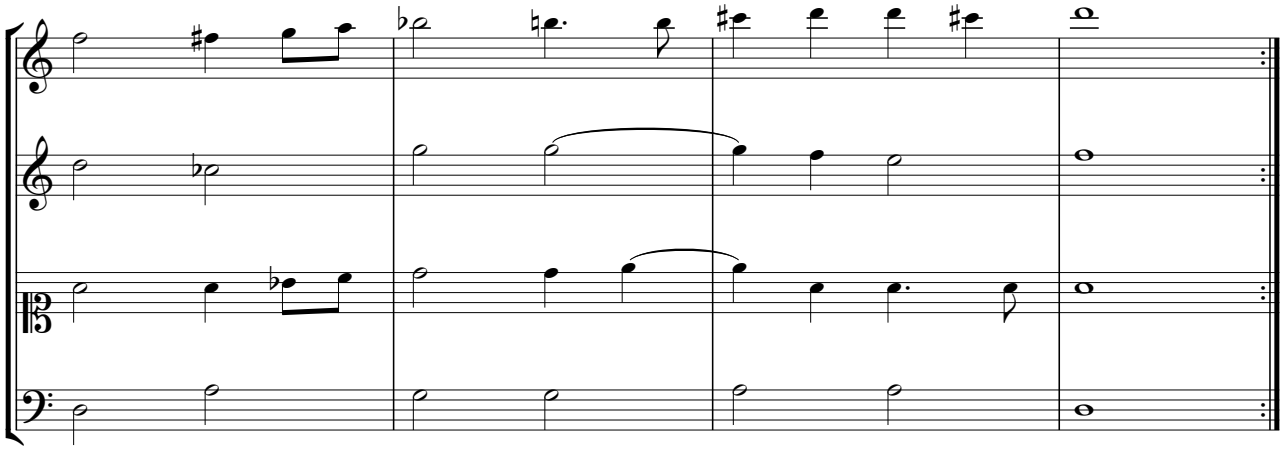




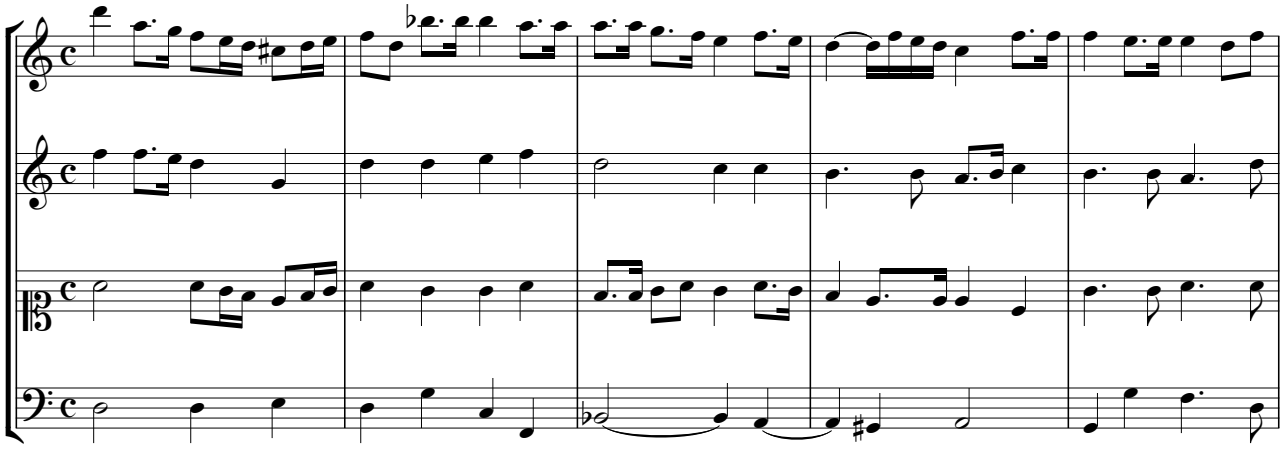


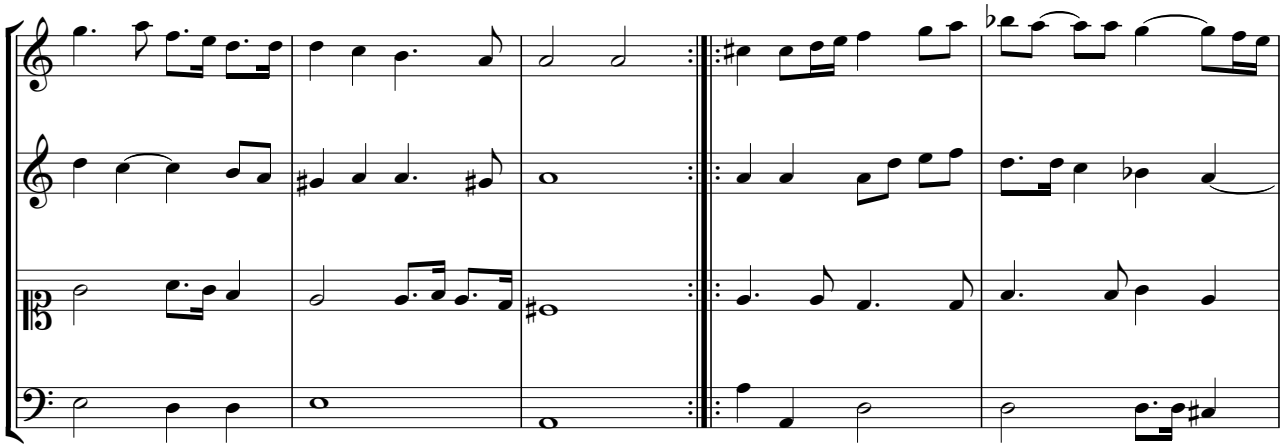
Adagio.

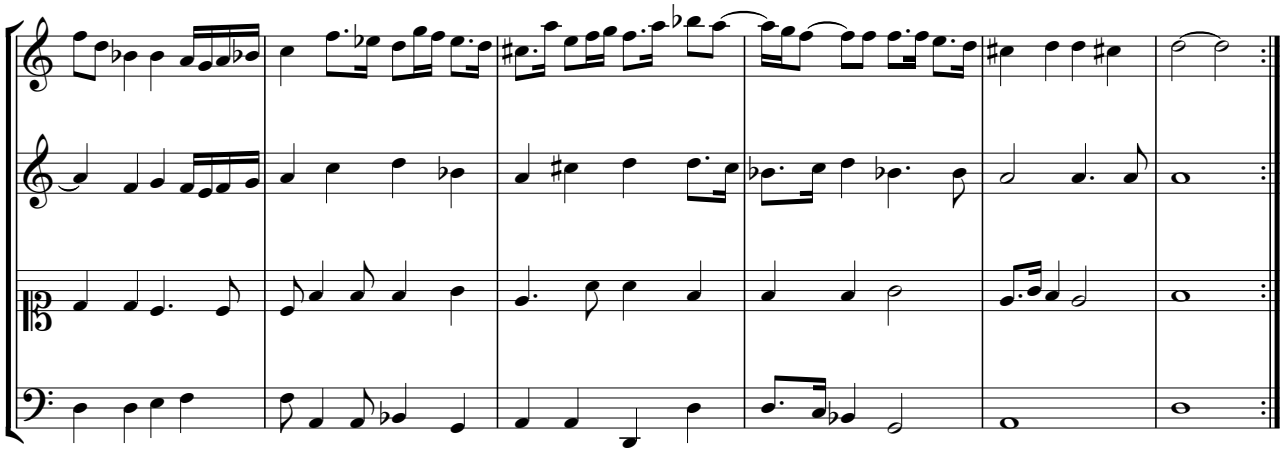




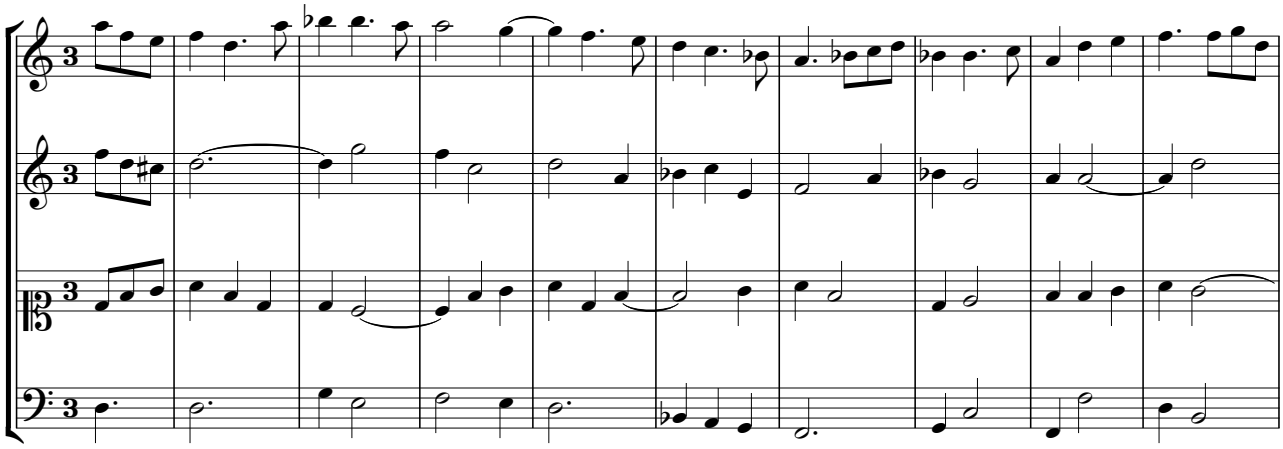
Allemande

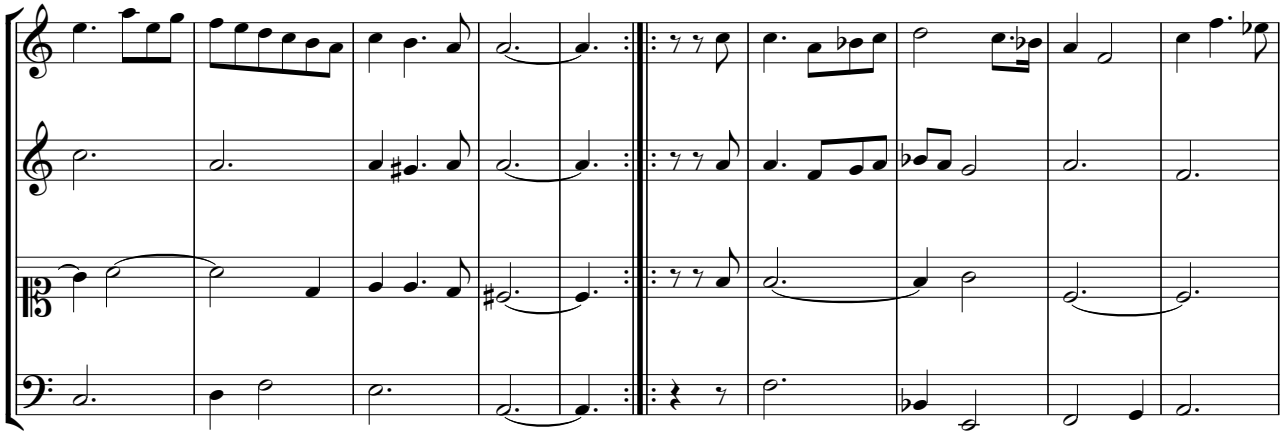


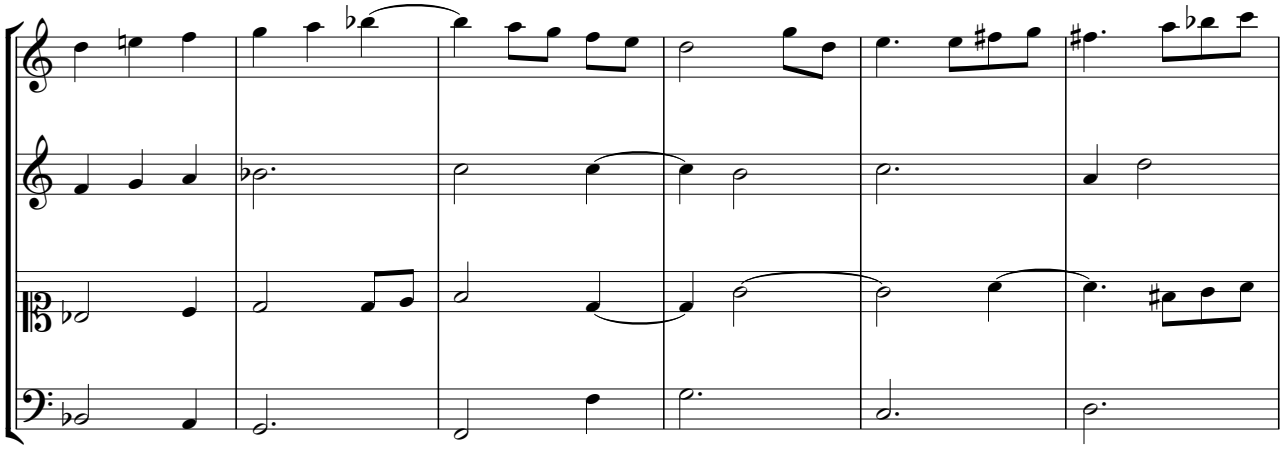


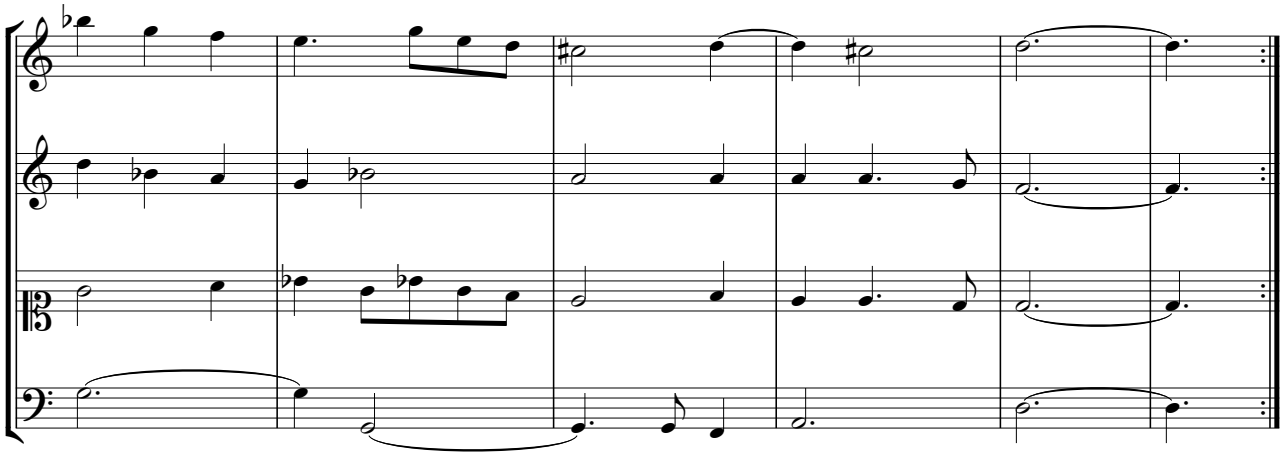


Courente

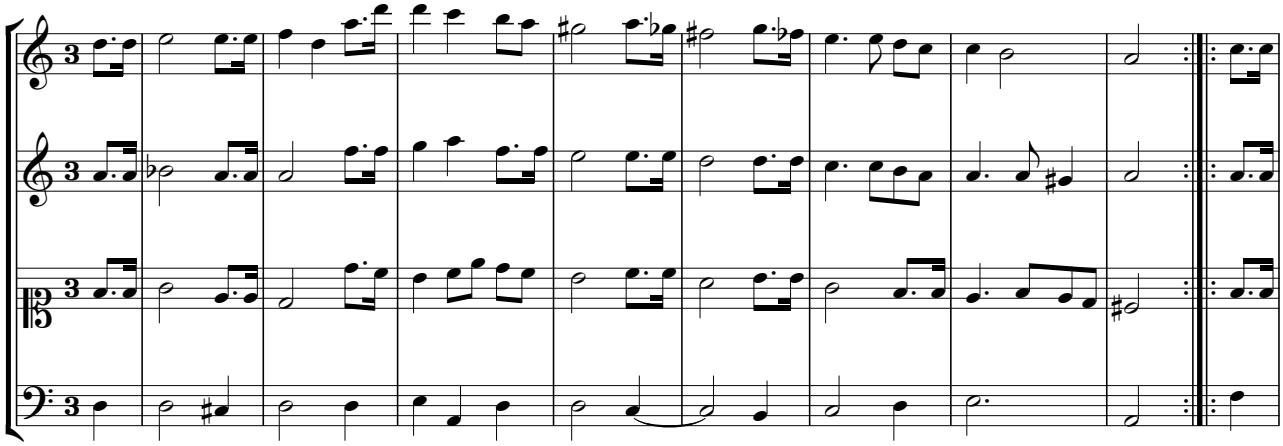


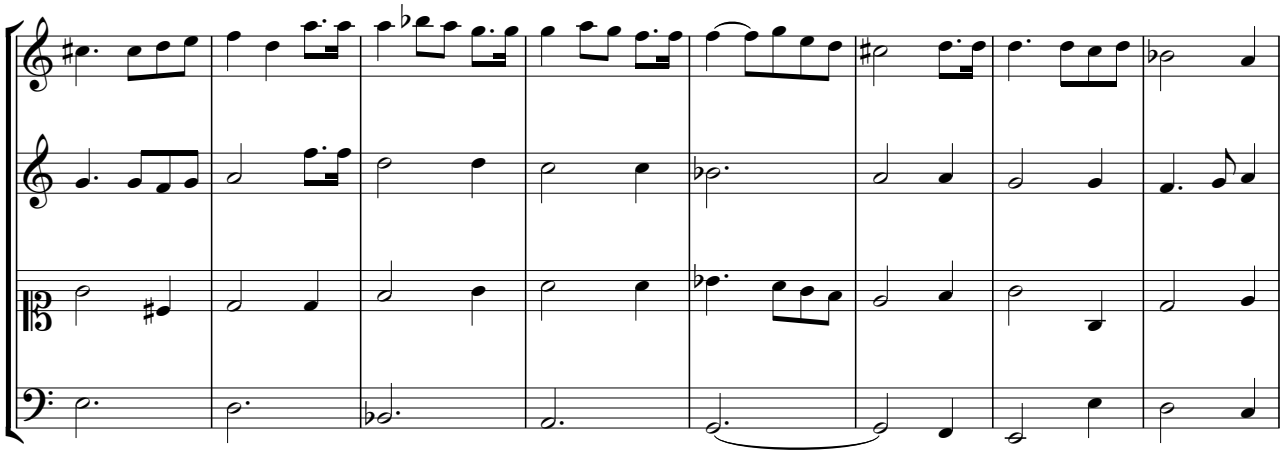


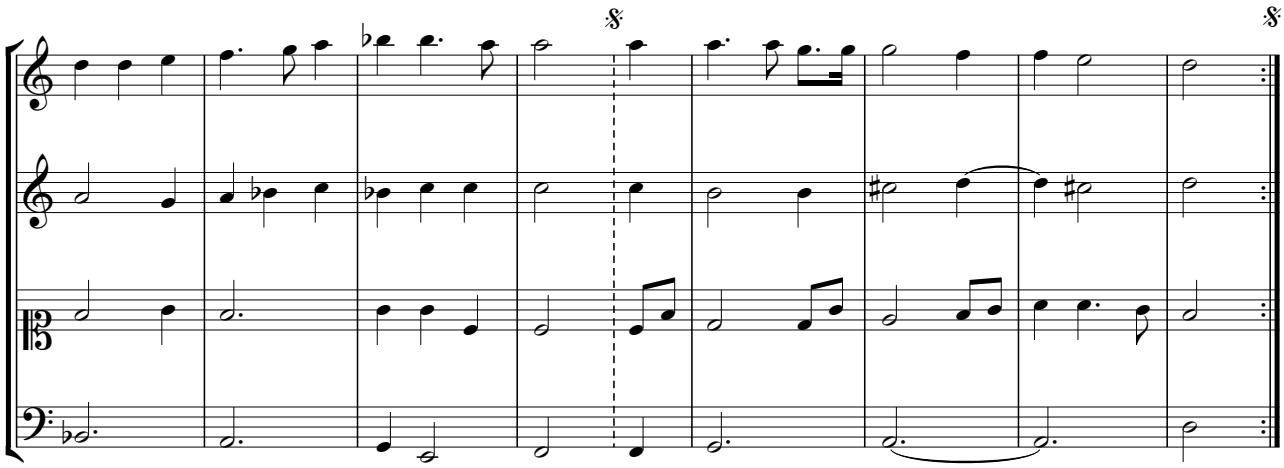




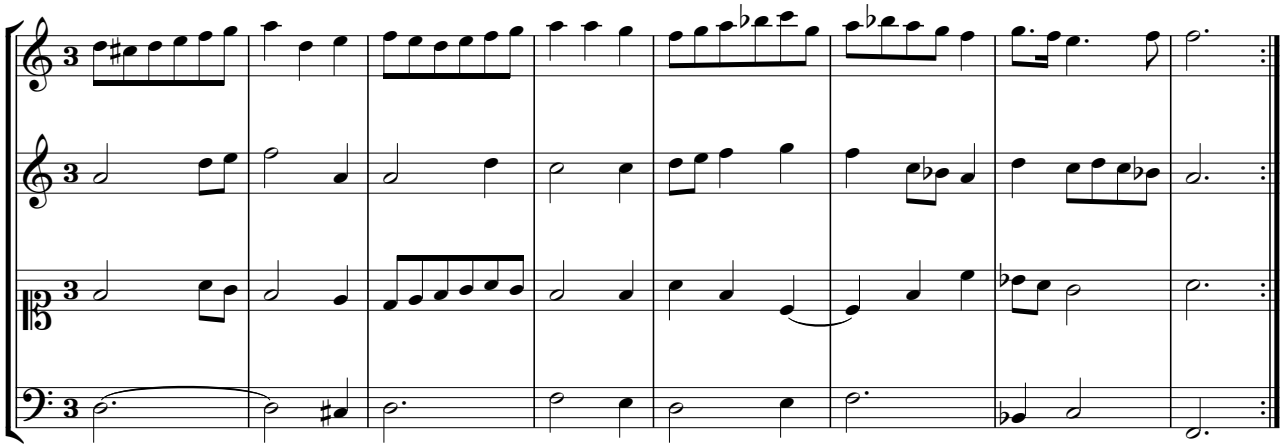
Sarabande

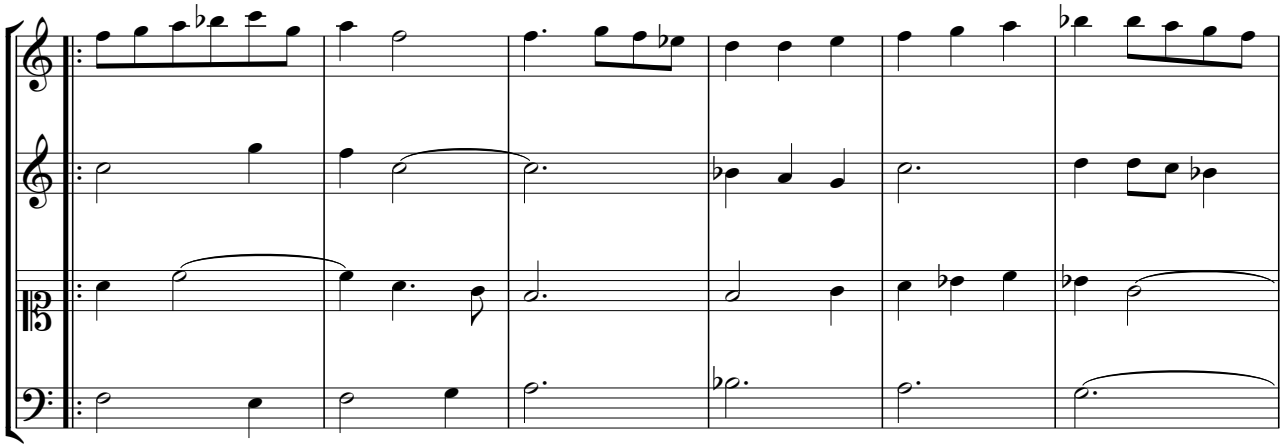


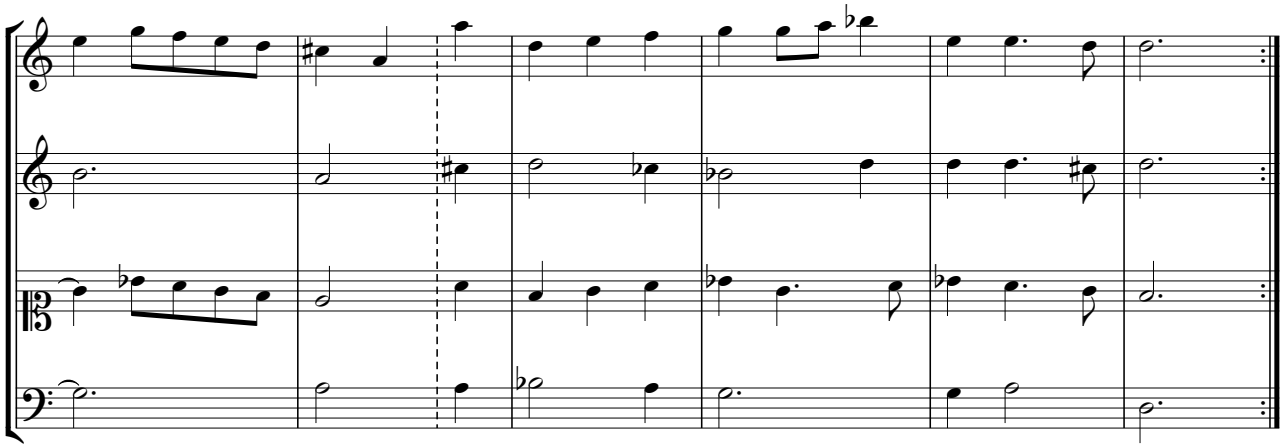




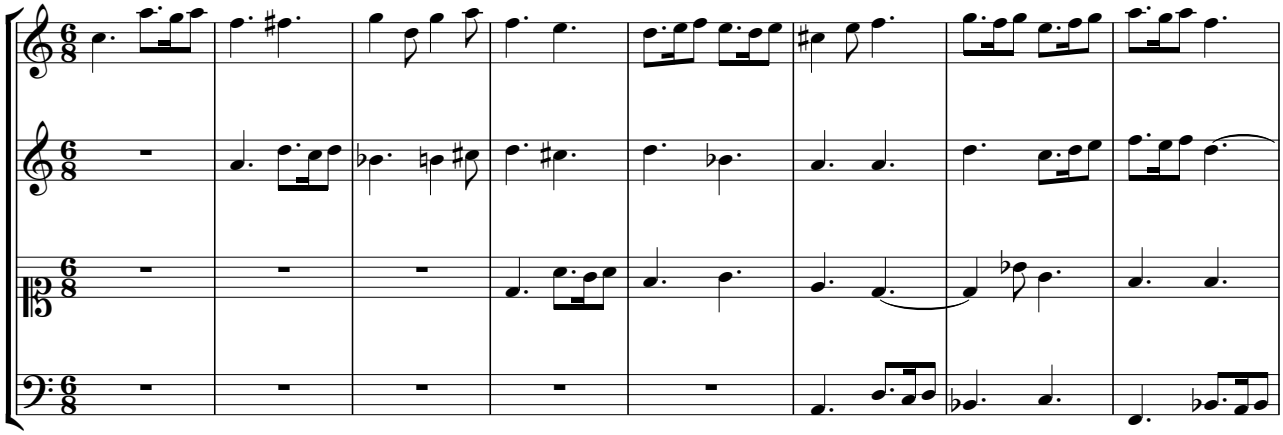
Menuette

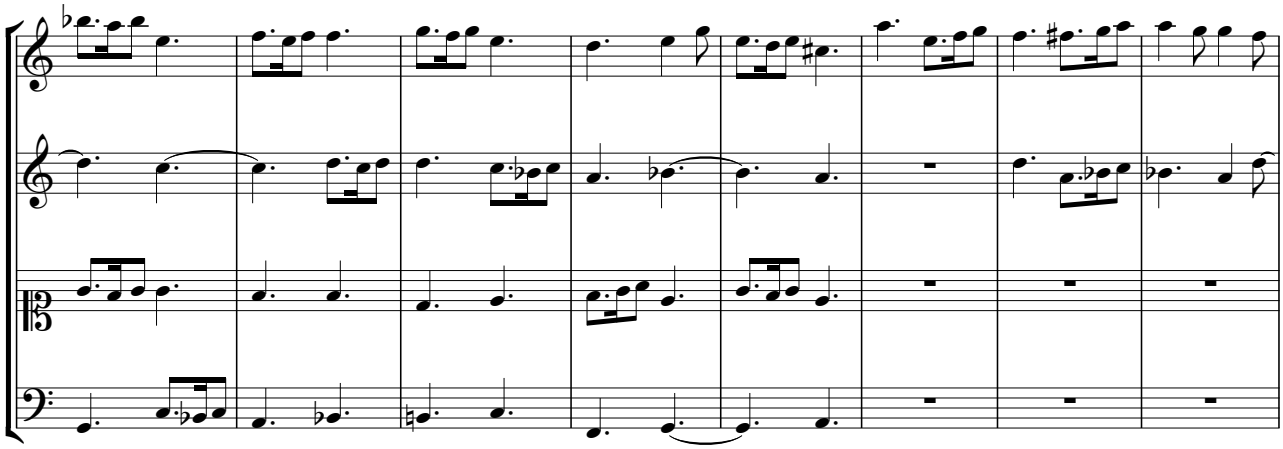


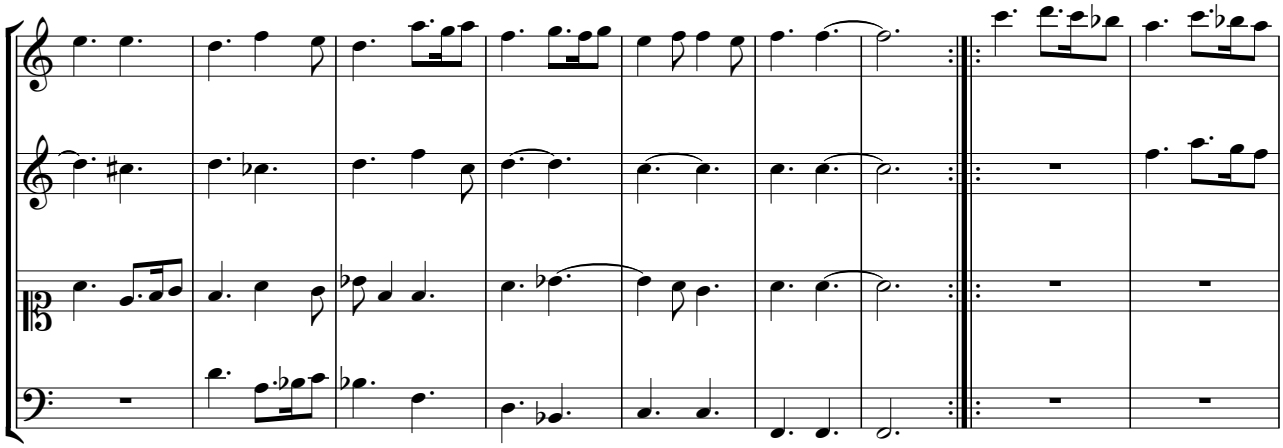


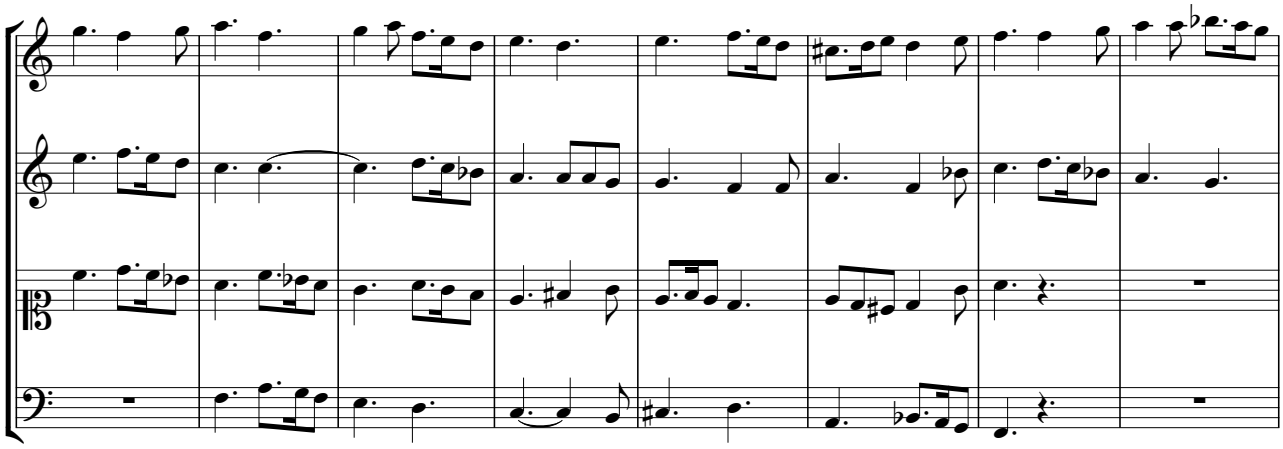


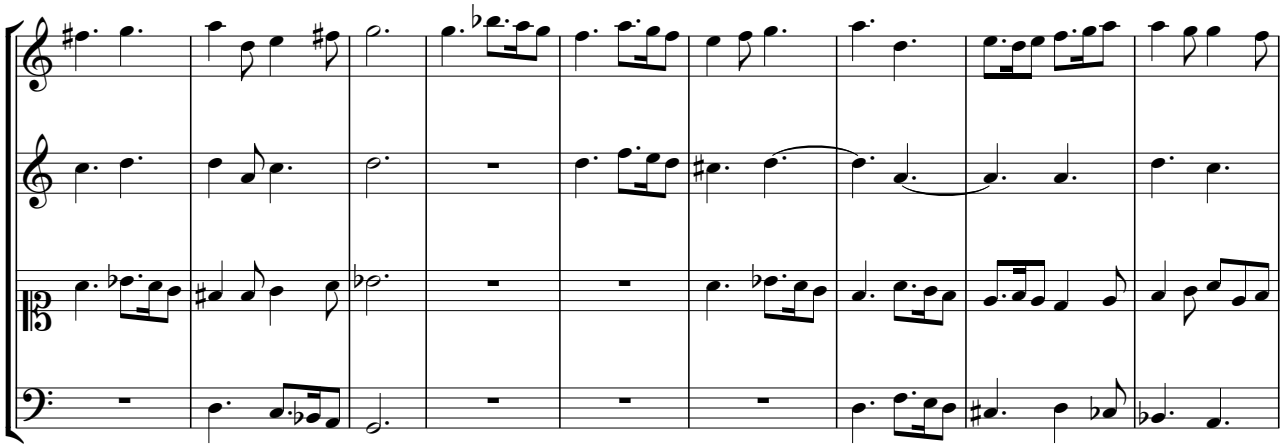
Guigue

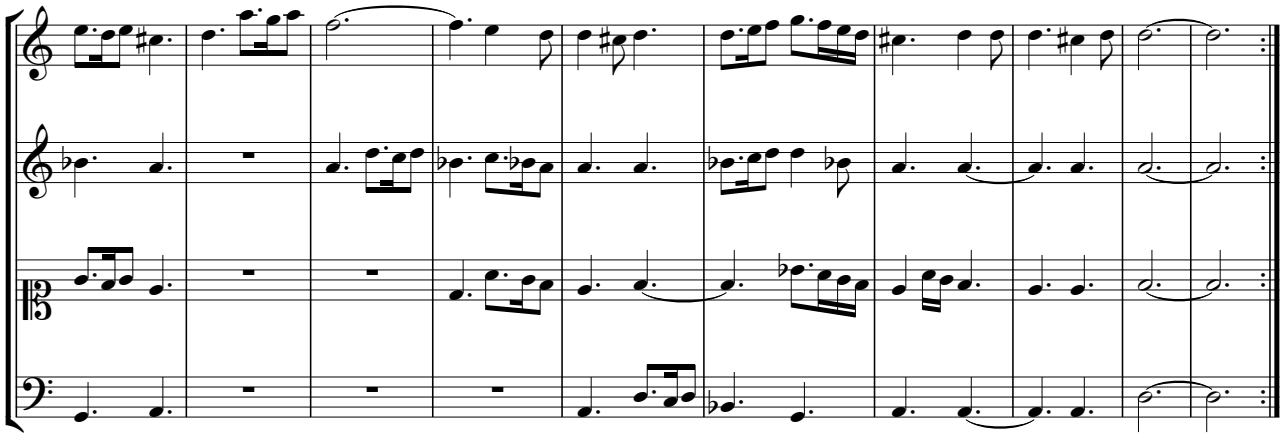




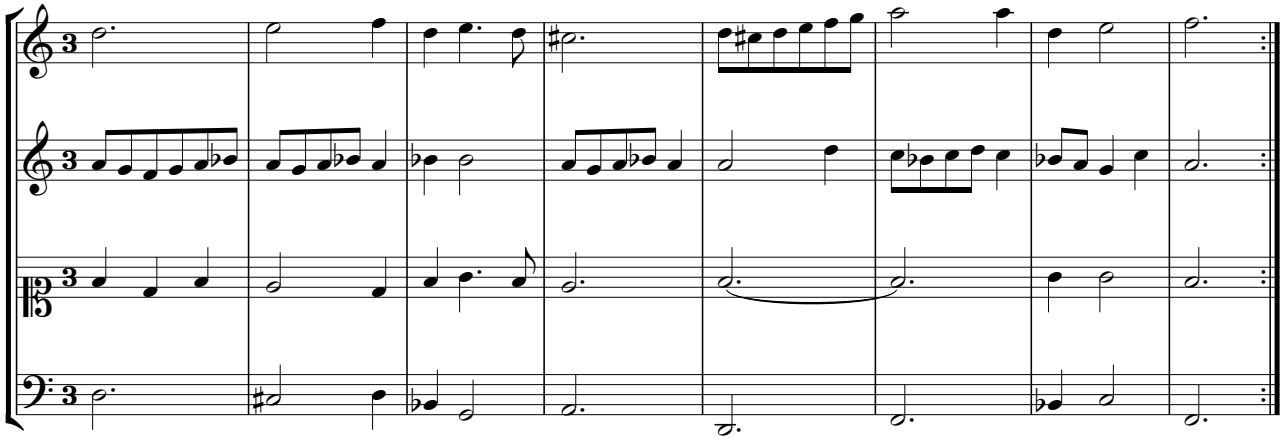


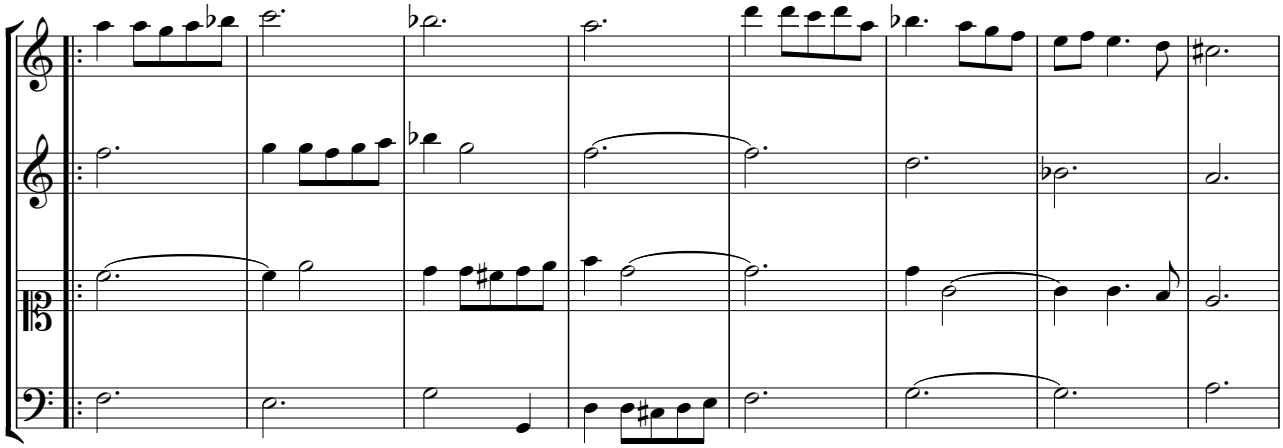


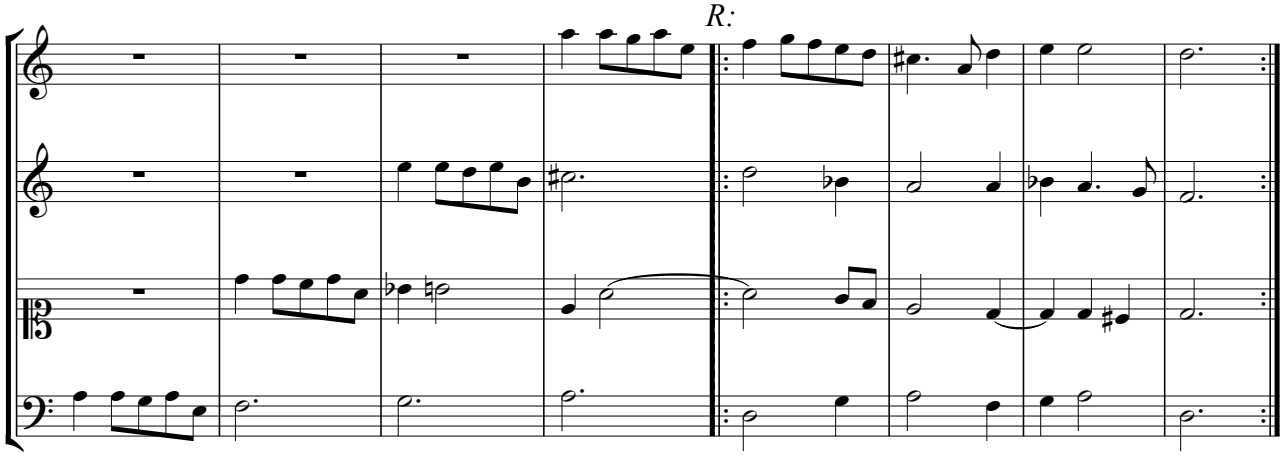




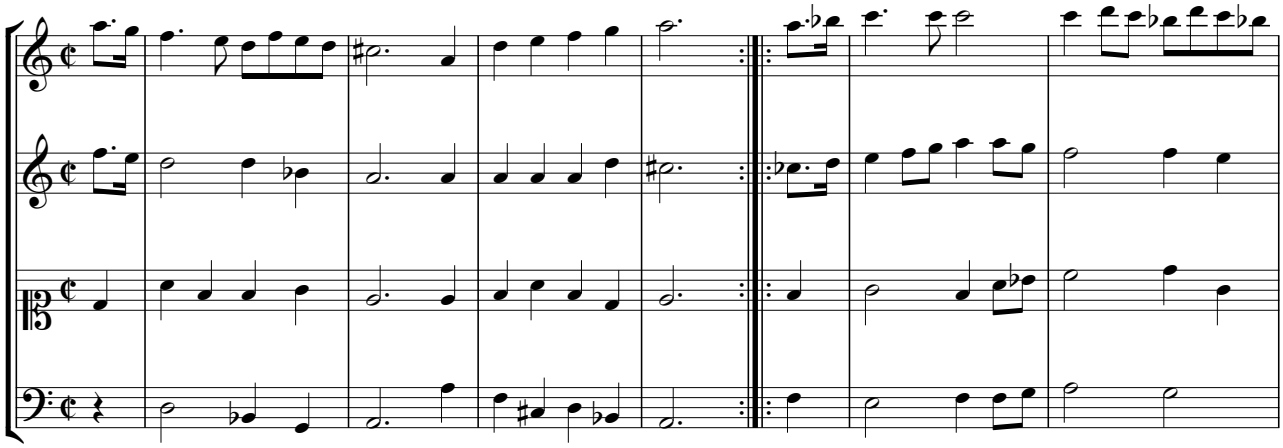
Menuette

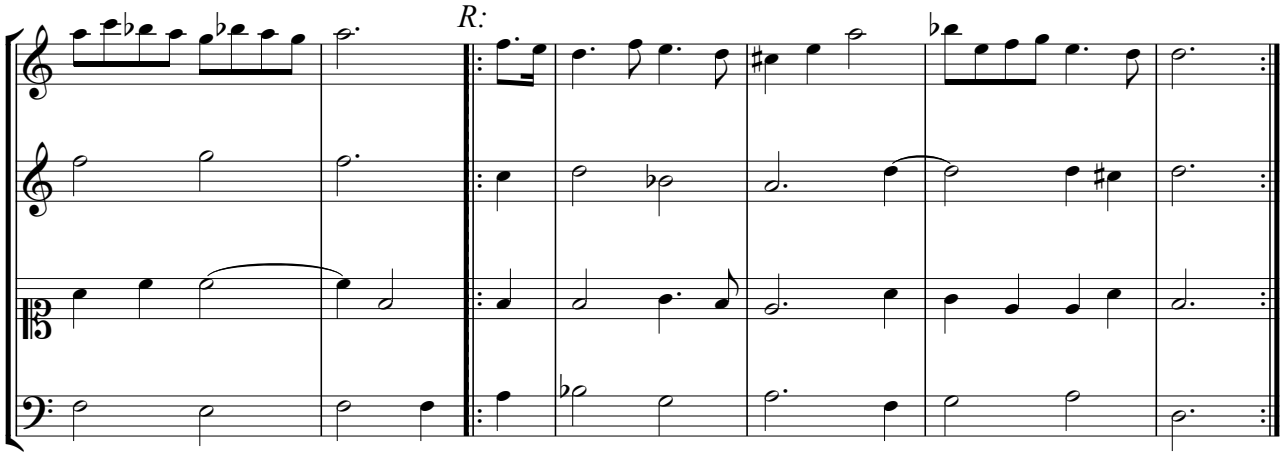




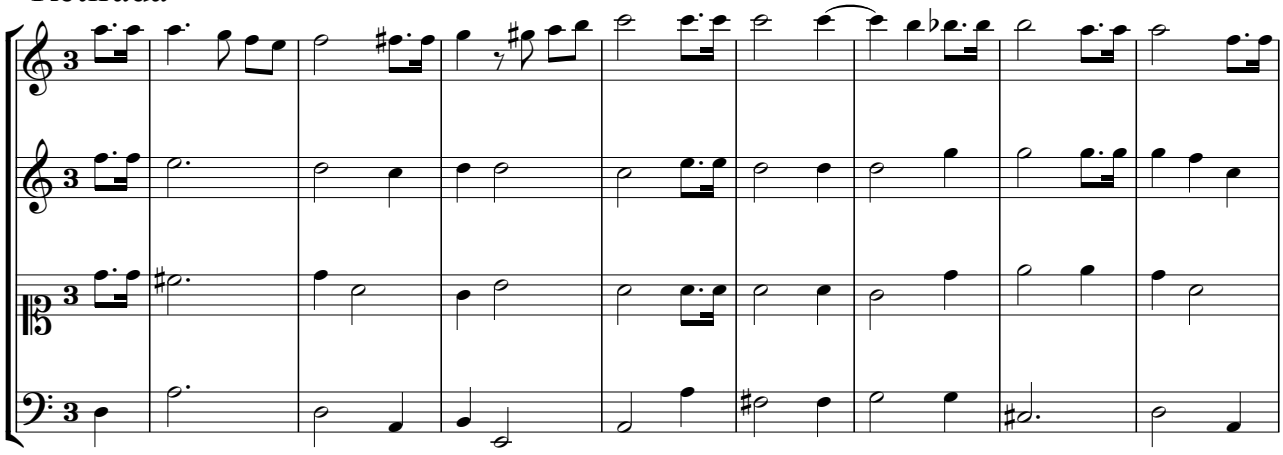


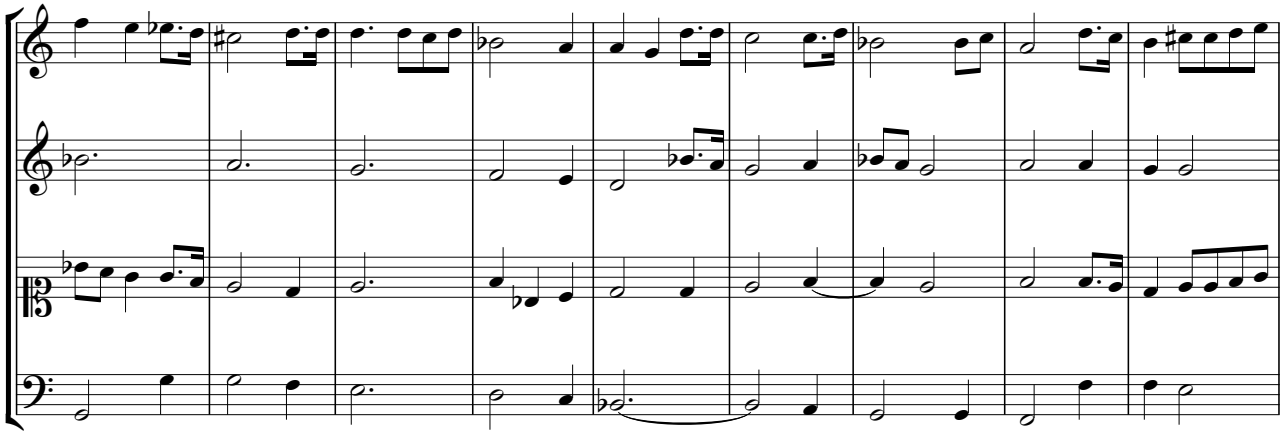
Bourée

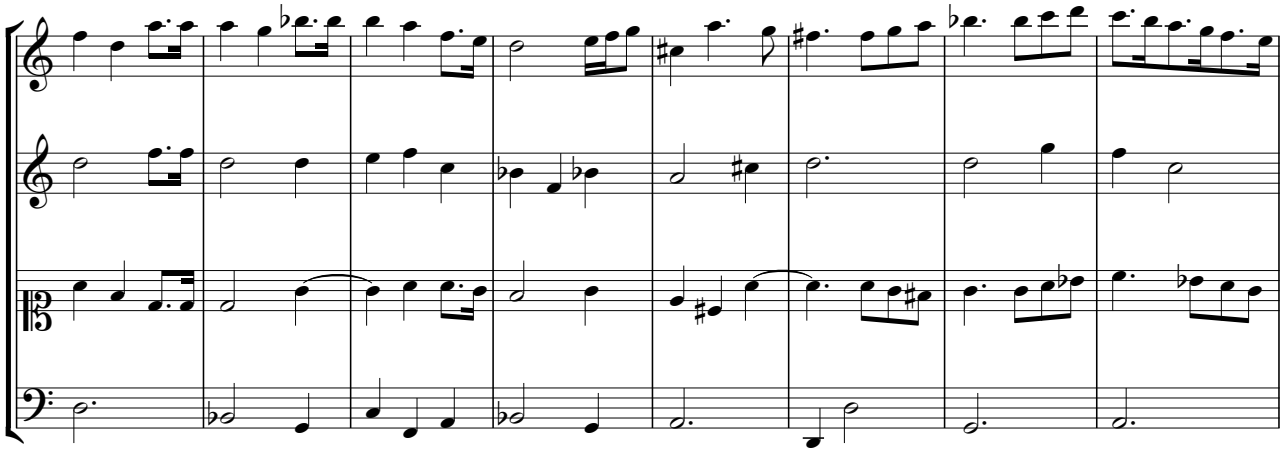


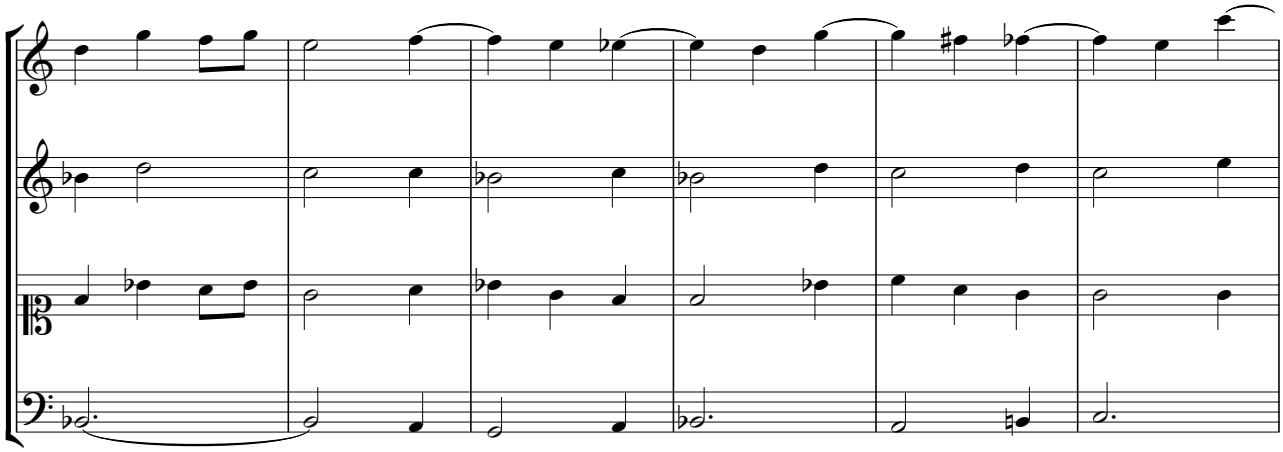


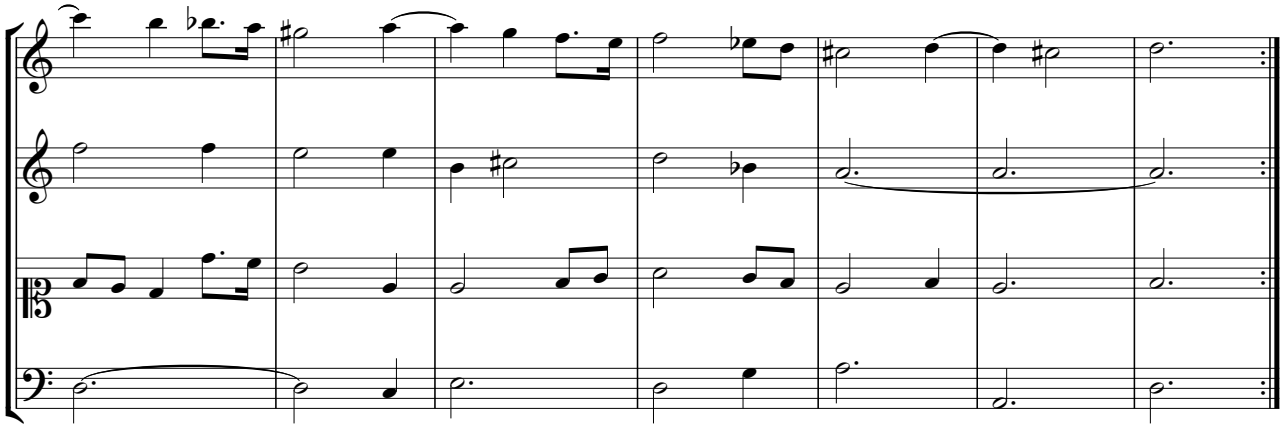
Retirada





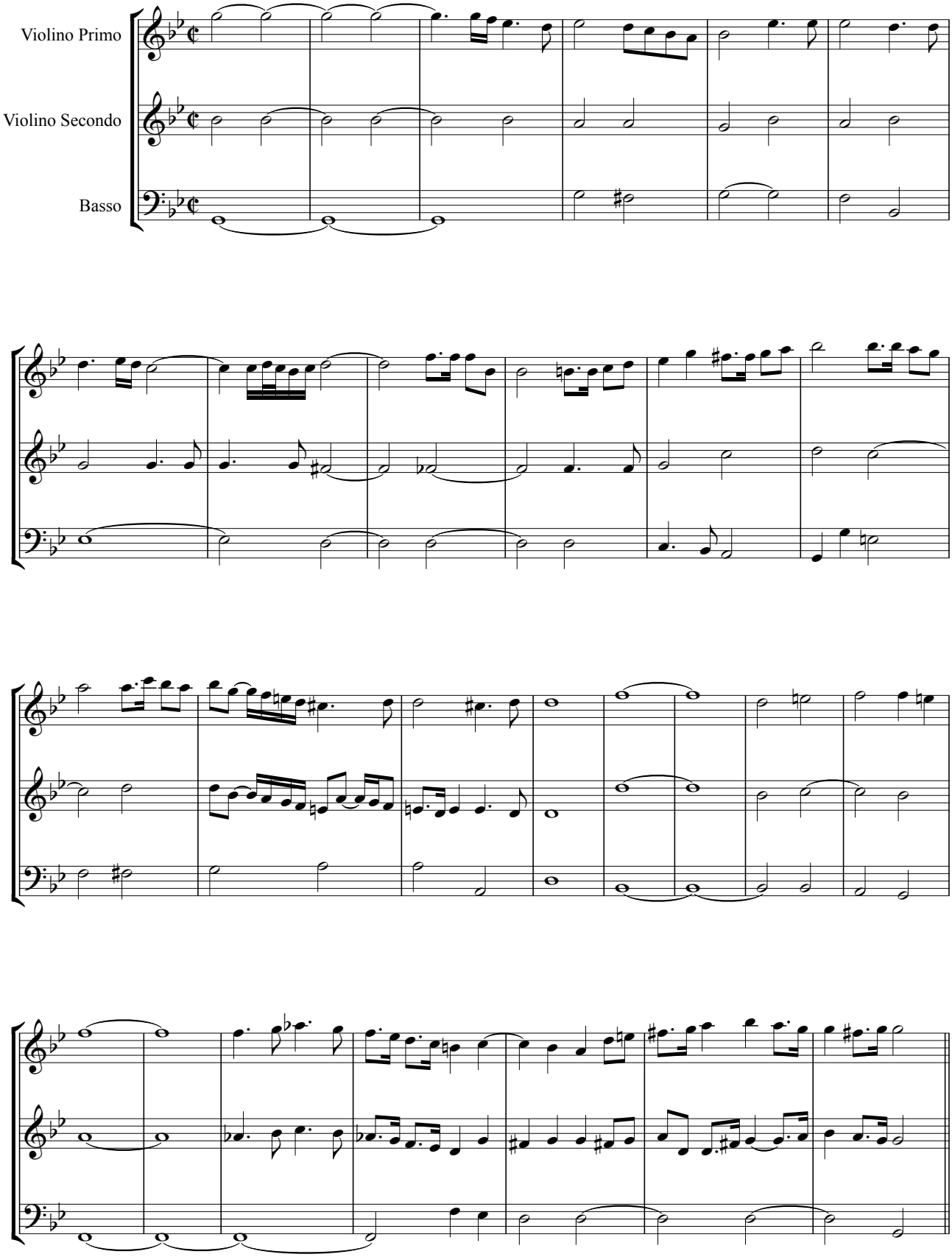


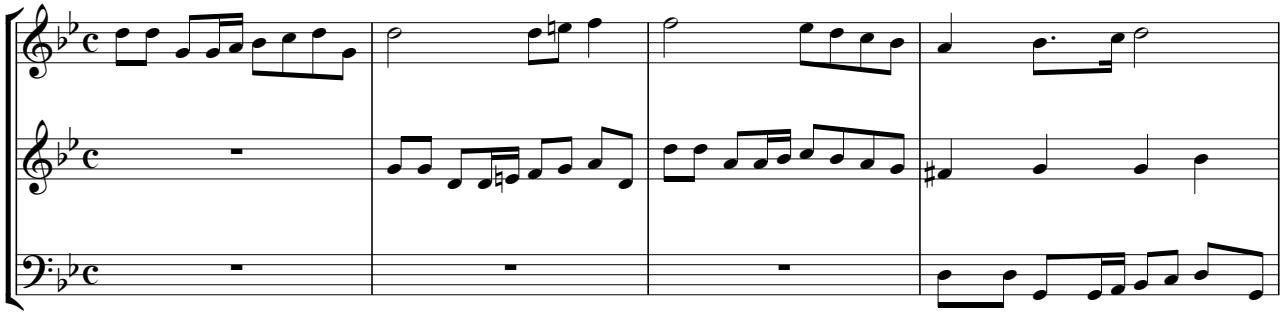


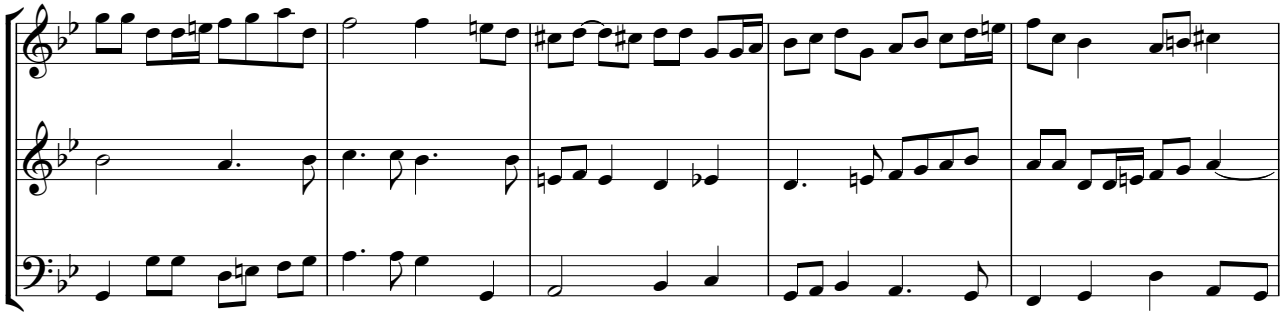


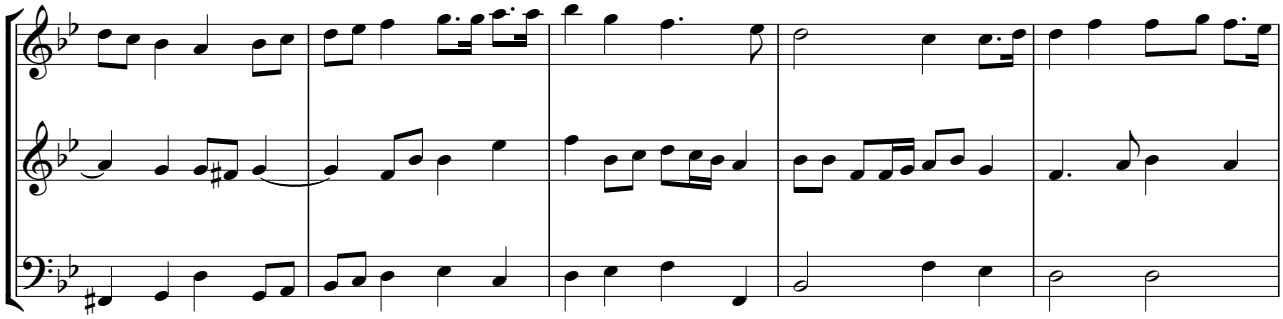
B Simphonia

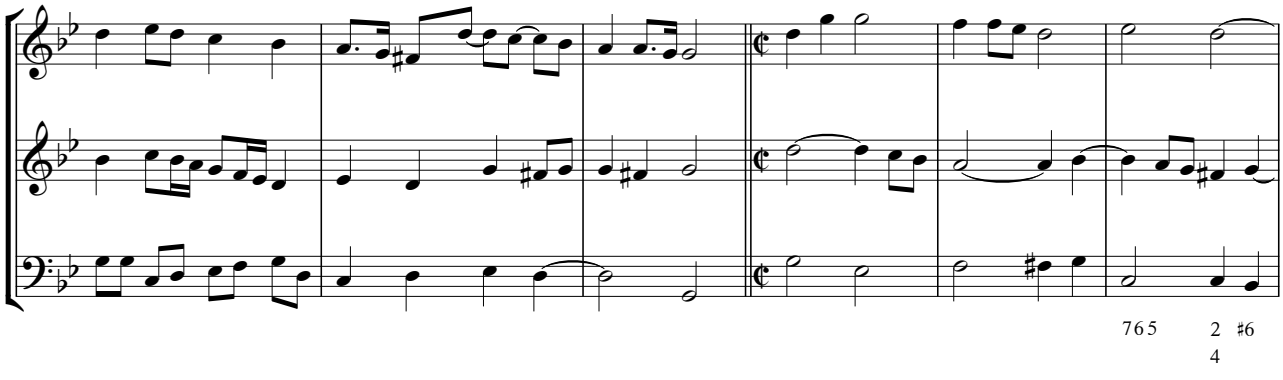
â Discretione.

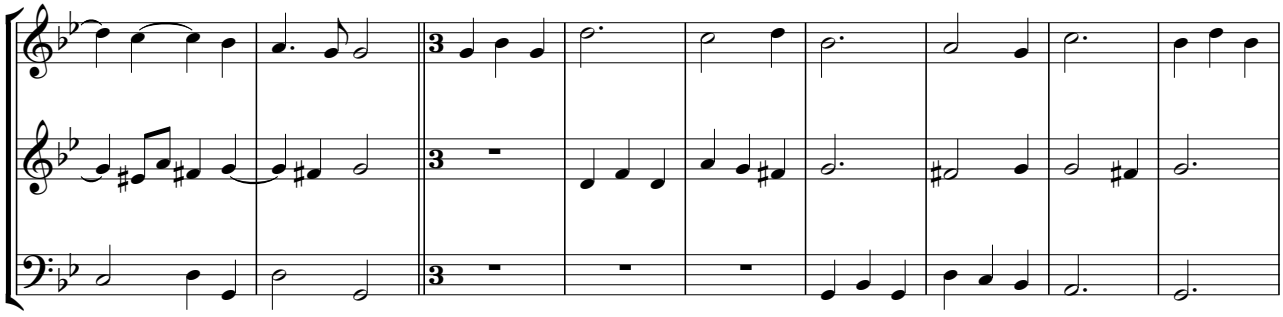


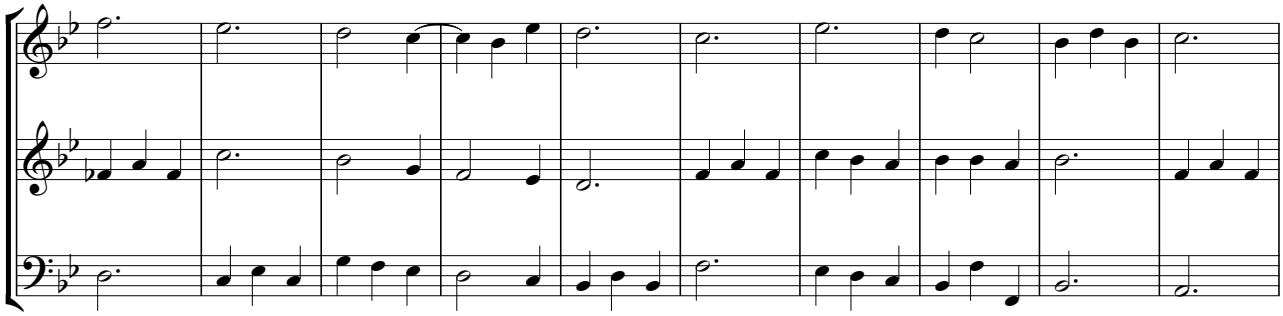


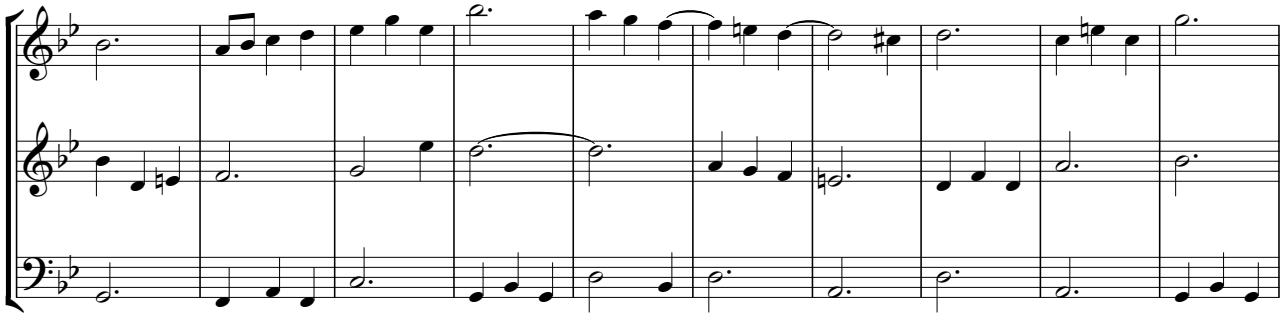


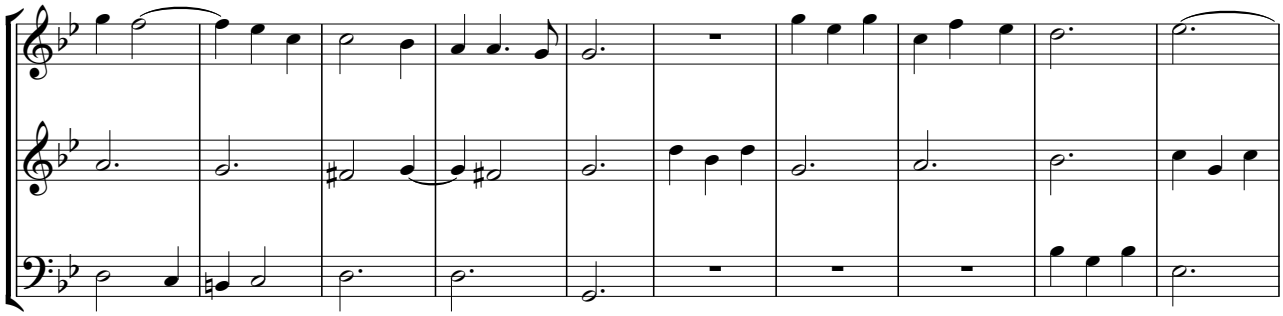


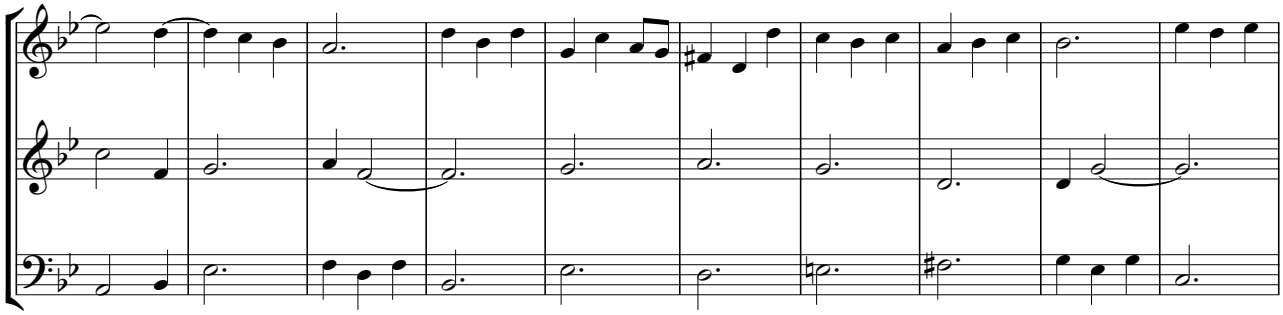

7 6 5
2
4
♯6

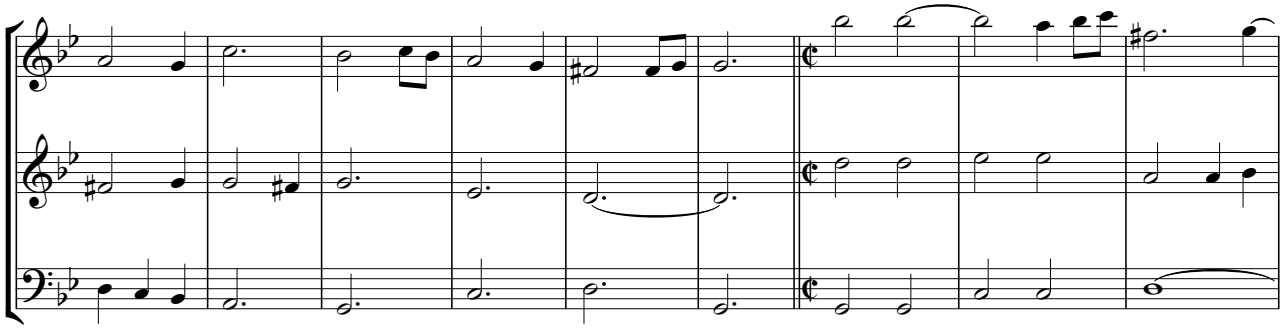

7

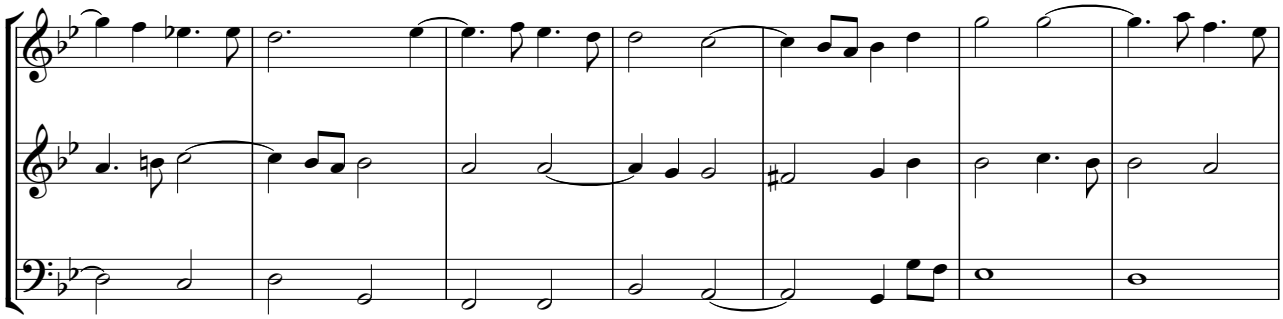


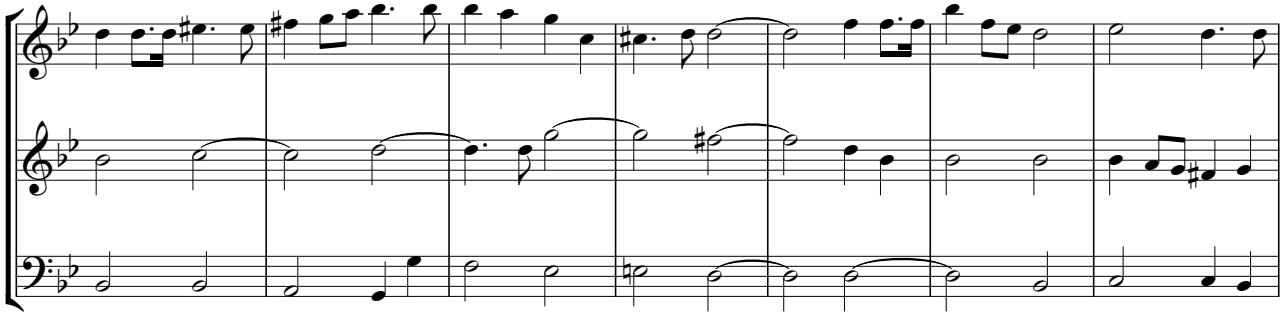


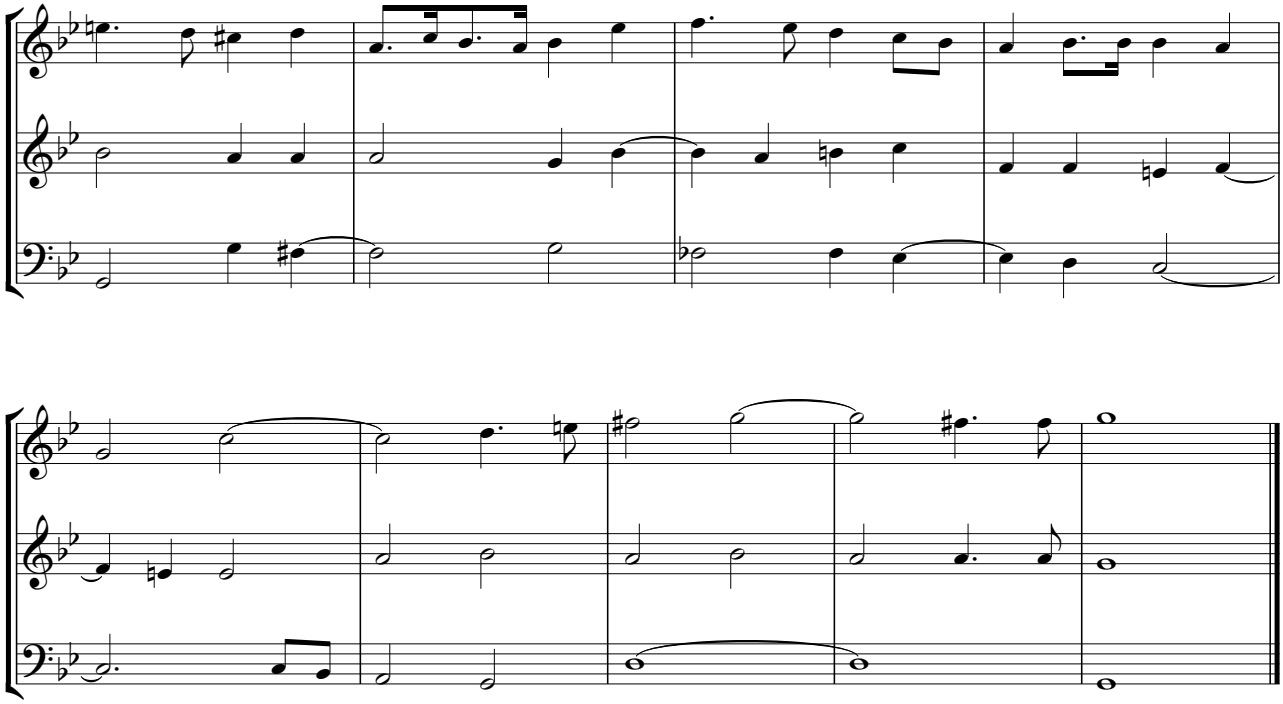




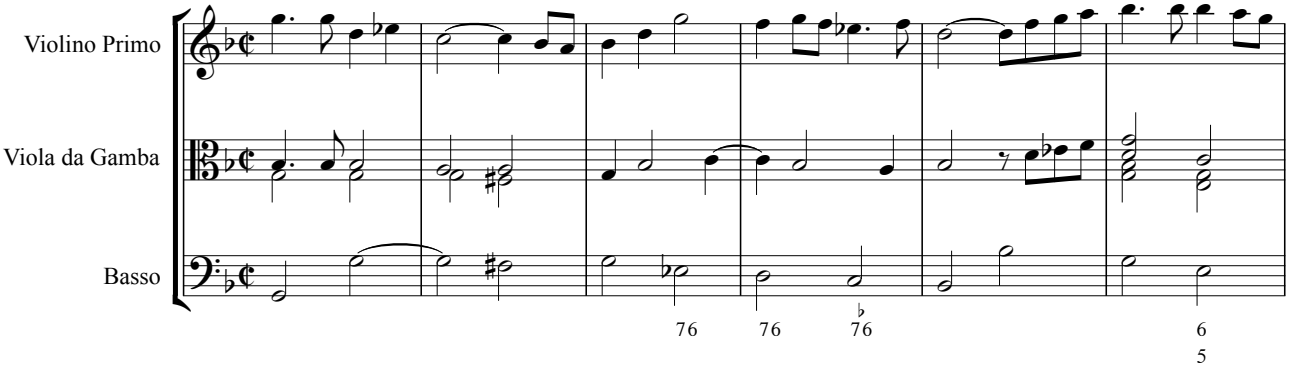


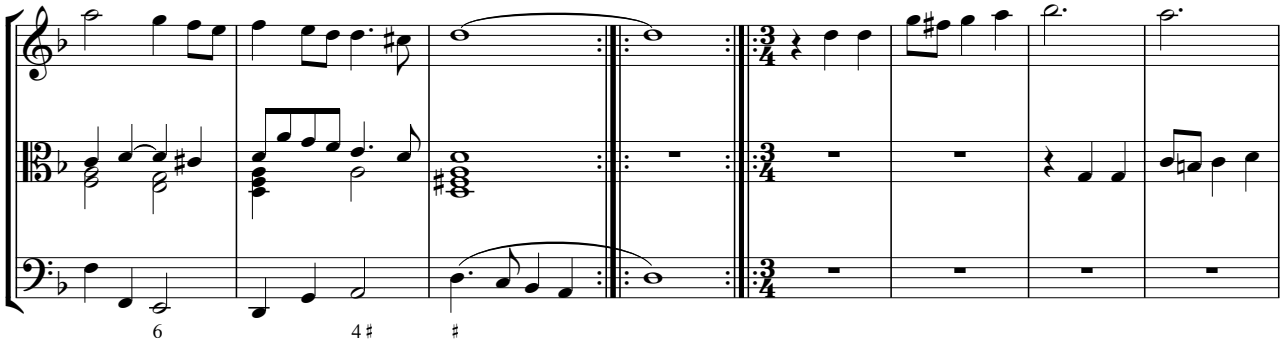


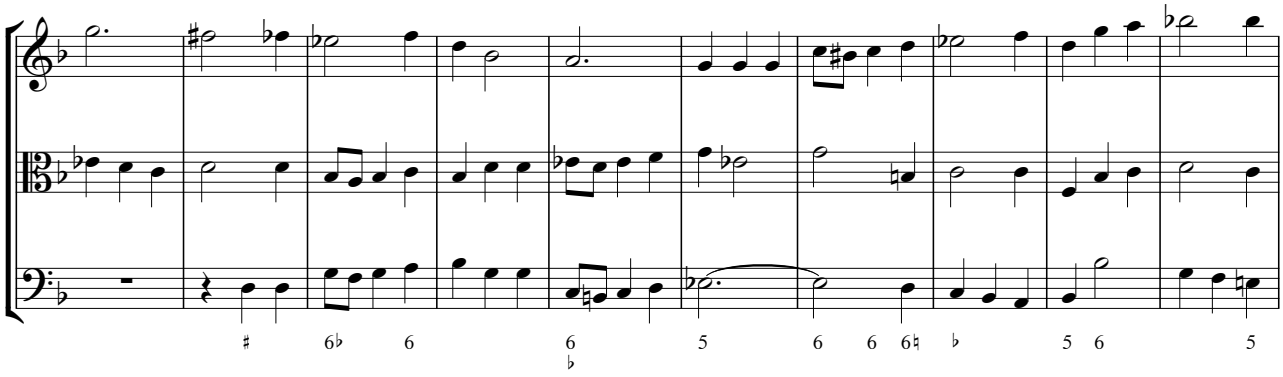


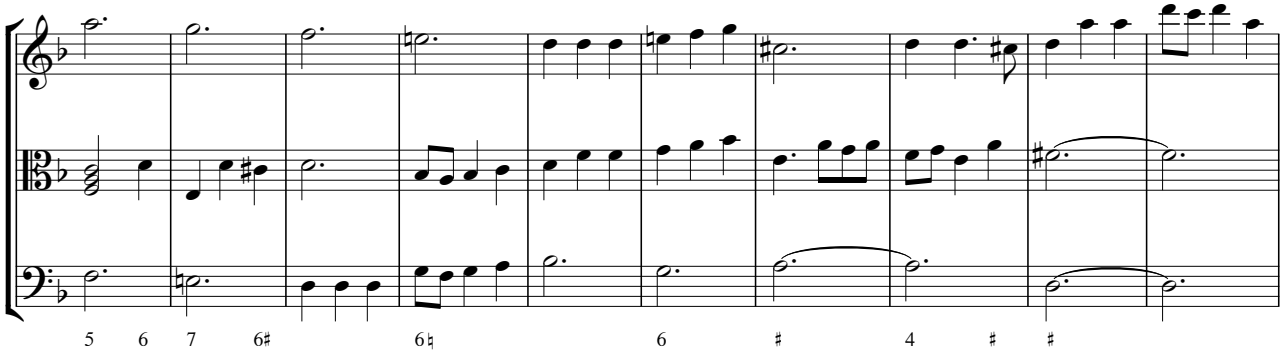


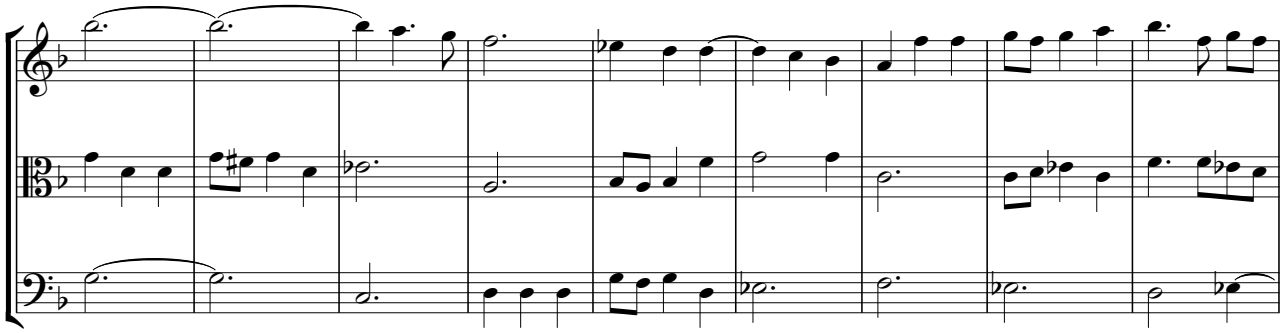
C Ouverture

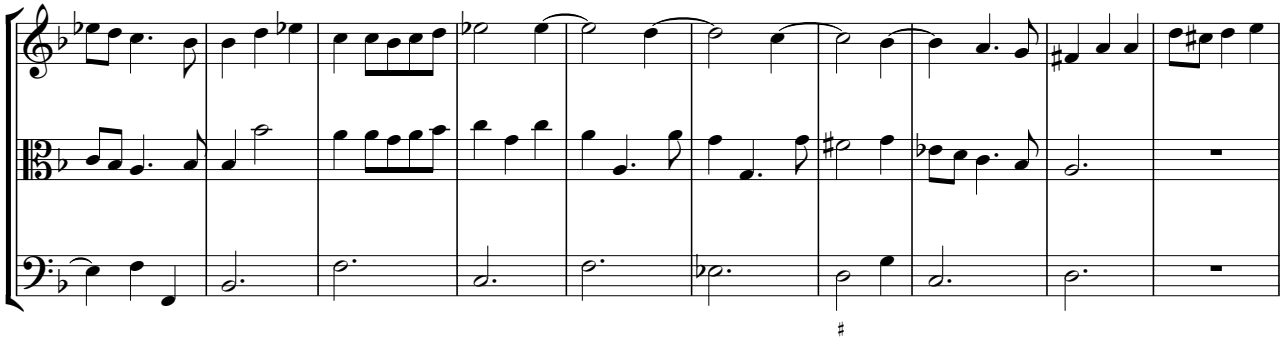


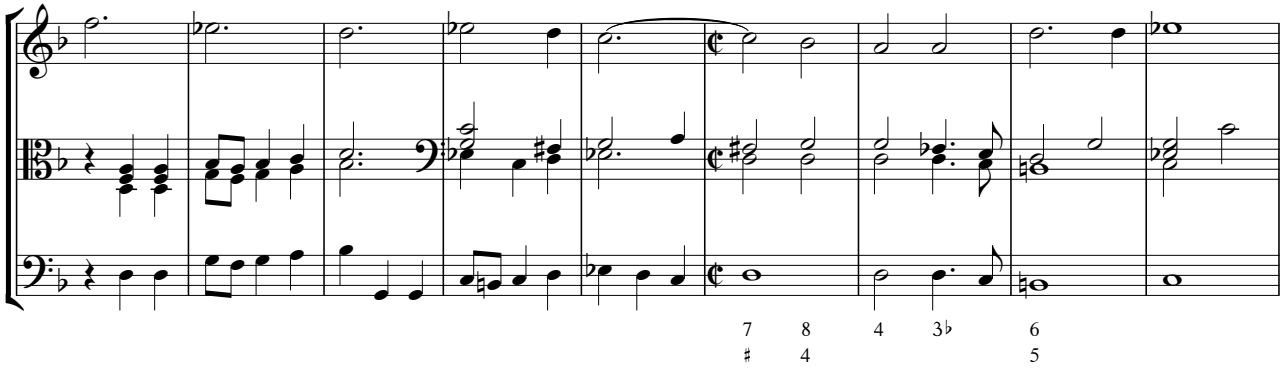


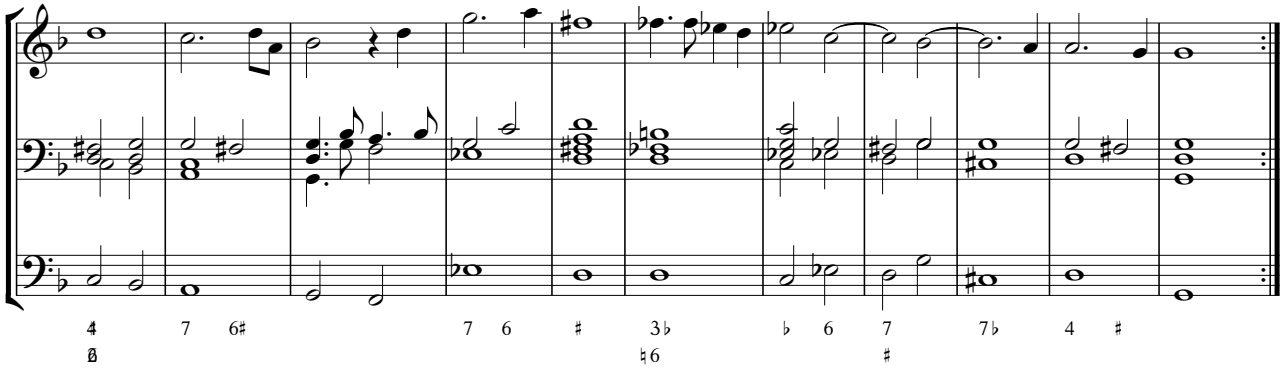




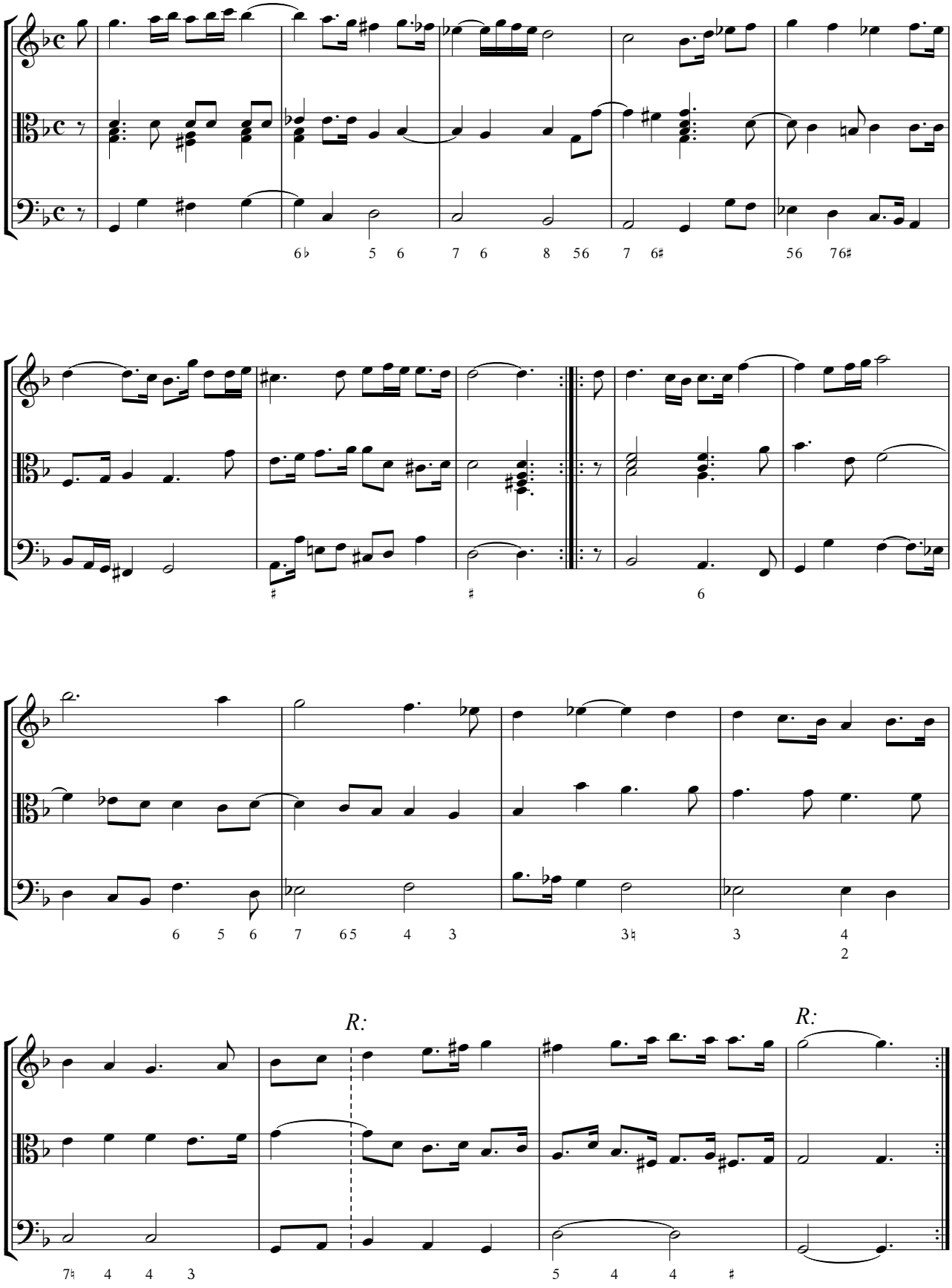

7 6 5
6♭ 5
7 6 5



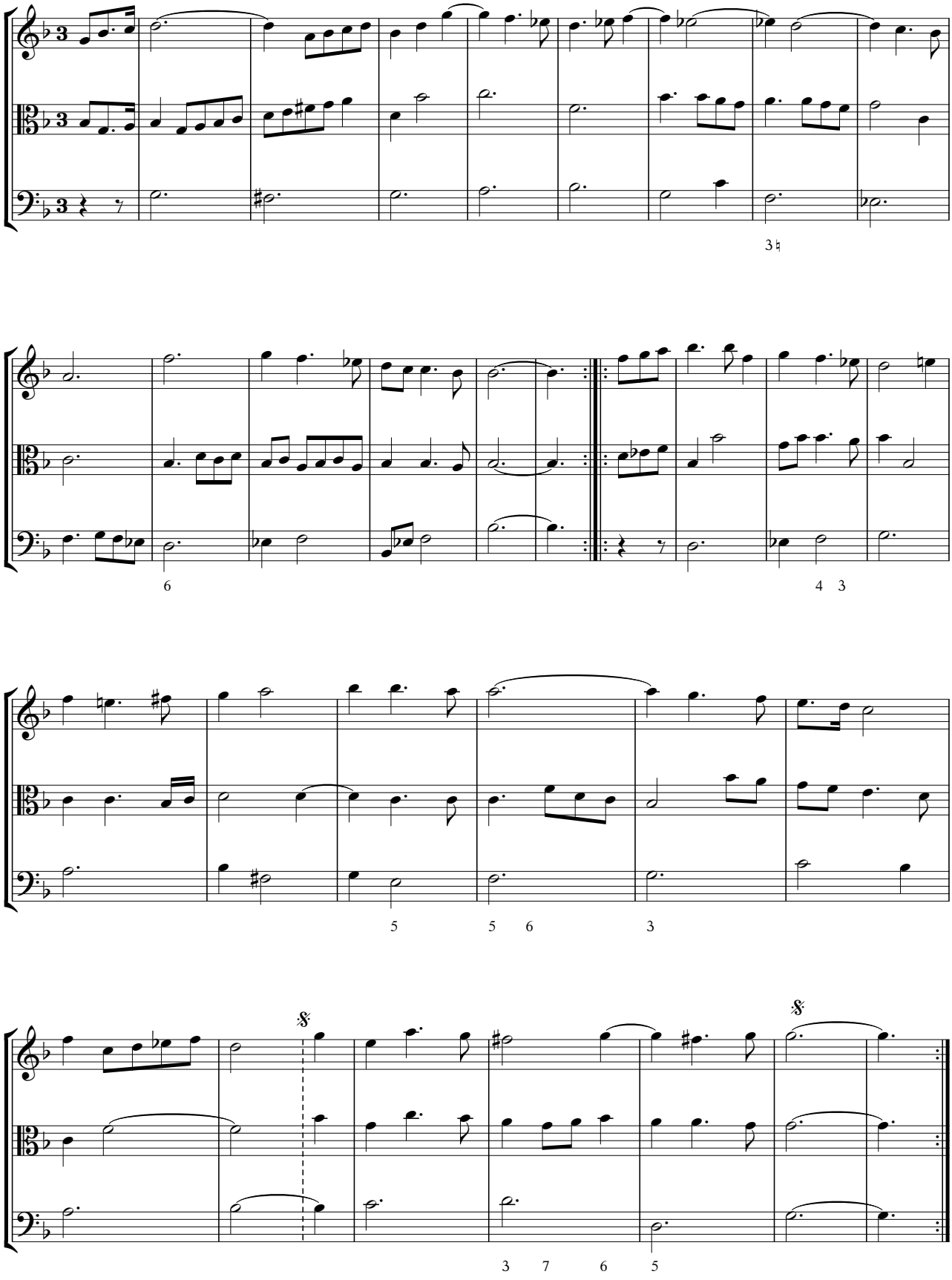

7 8 4 3♭ 6
♯ 4 5


4 7 6♯ 7 6 ♯ 3♭ ♭ 6 7 7♭ 4 ♯
2 ♮6 ♯

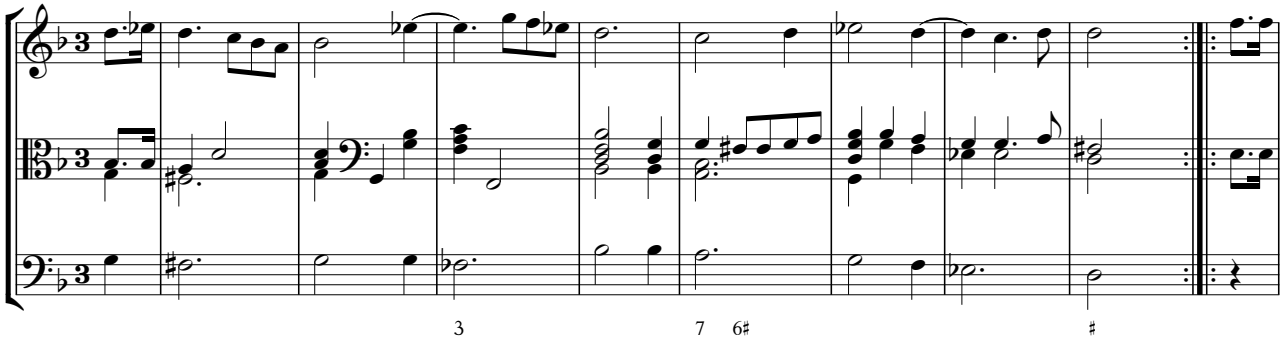
Allemande

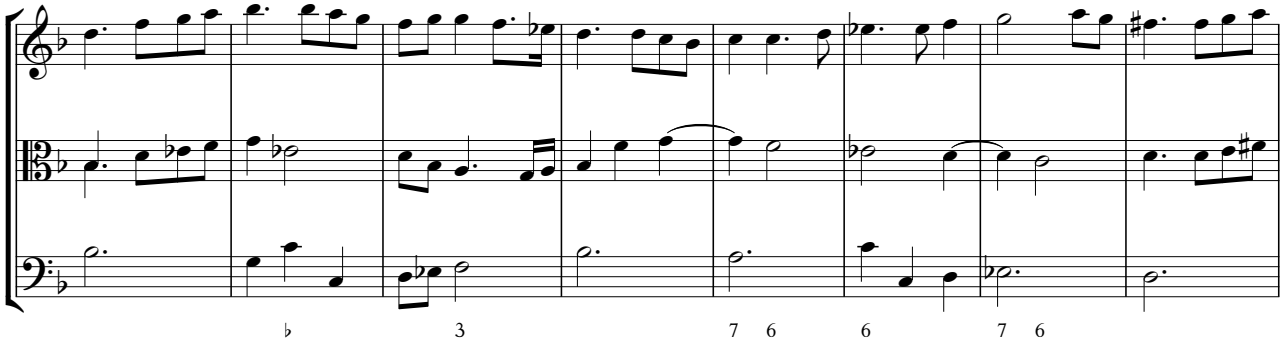


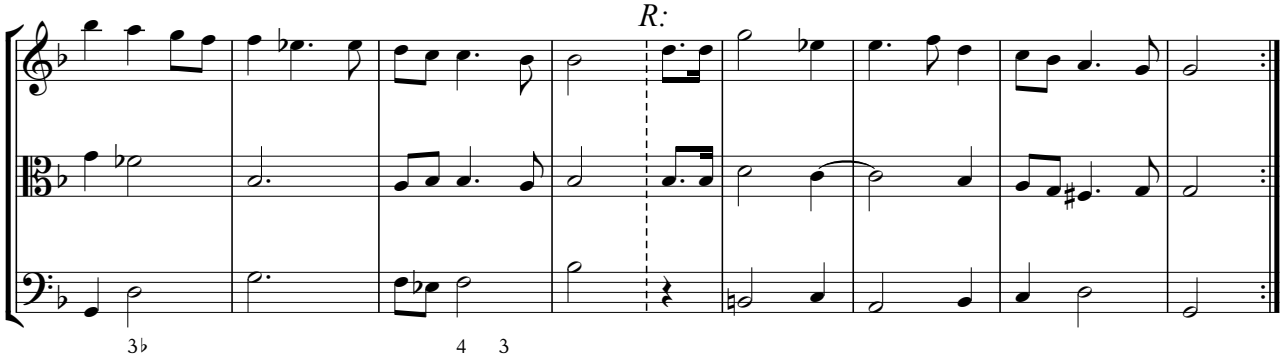
Courente



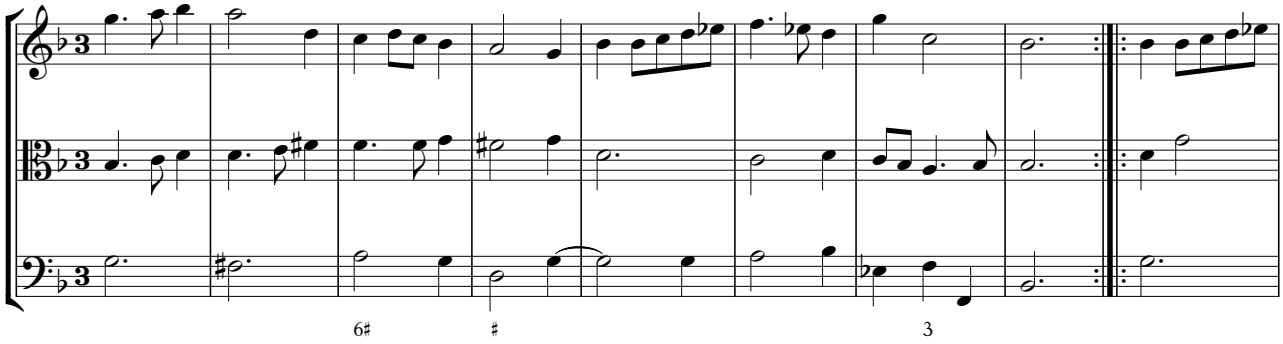
Sarabande

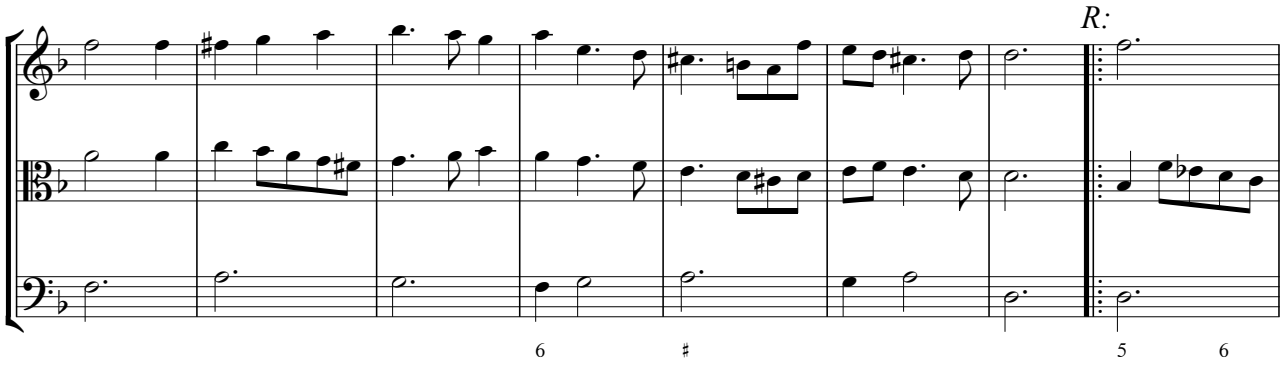


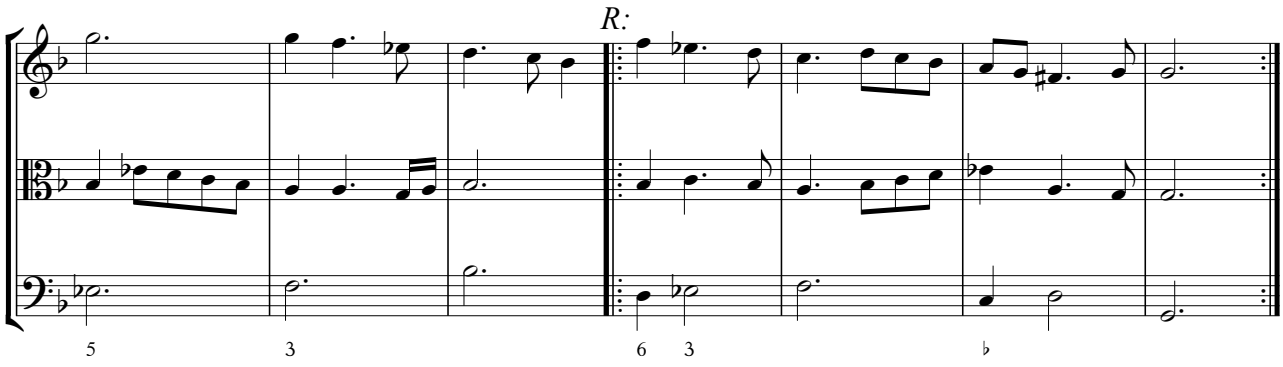




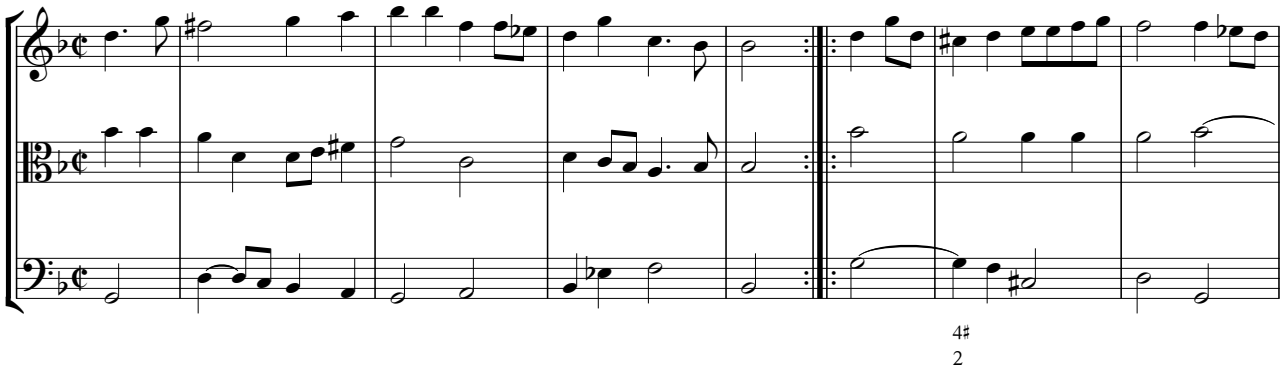
Menuette

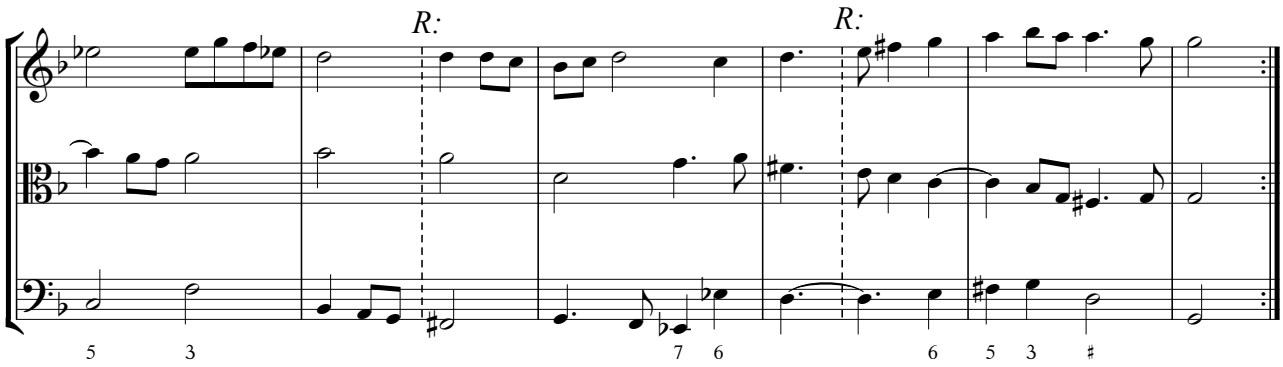




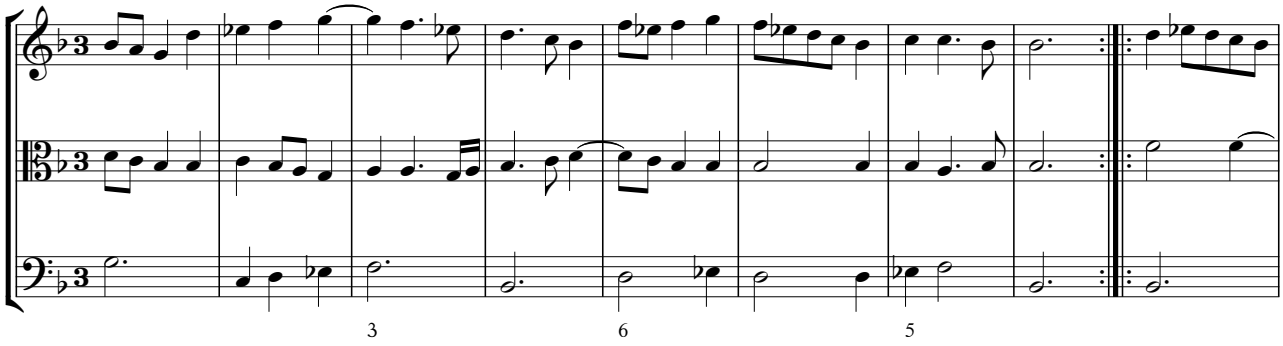


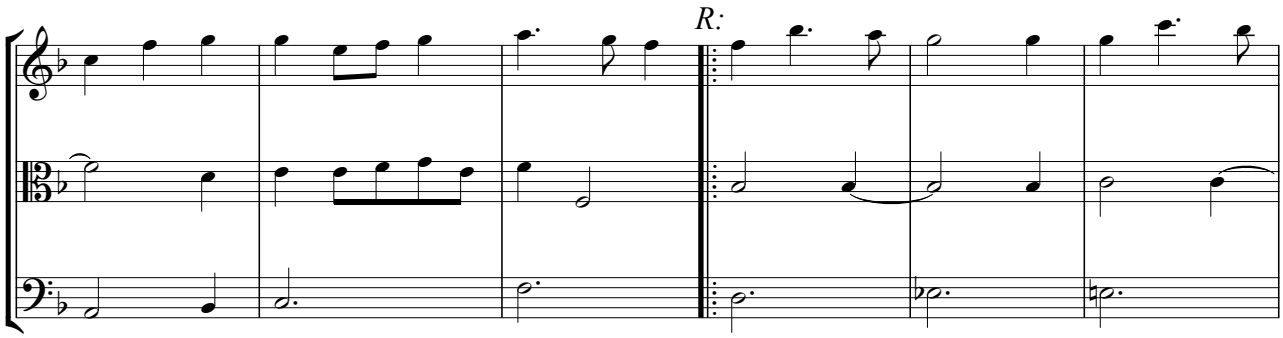
Gavotte

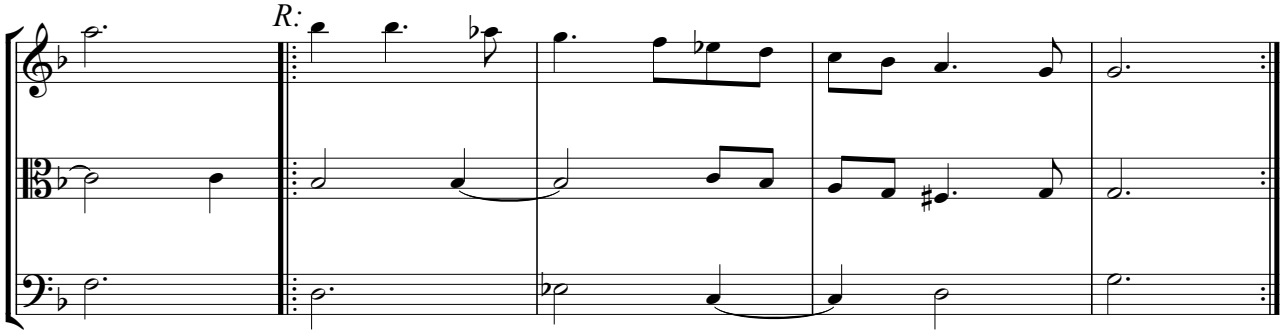




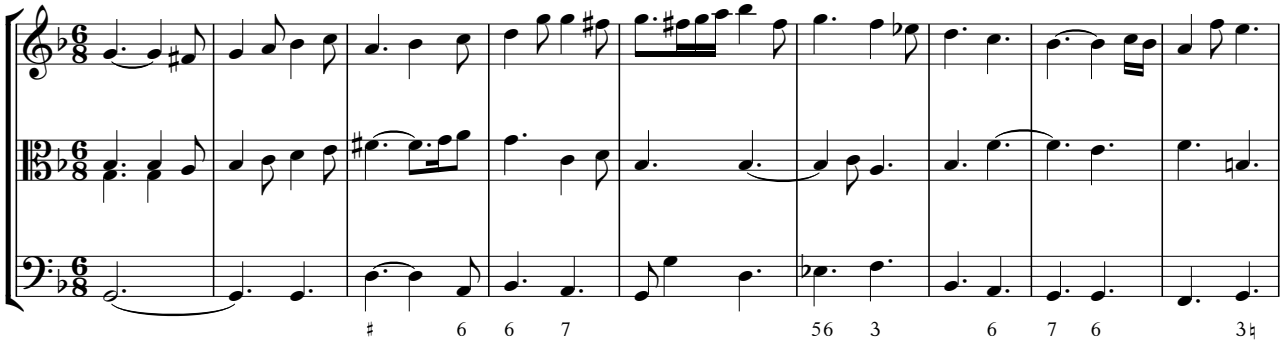
Menuette

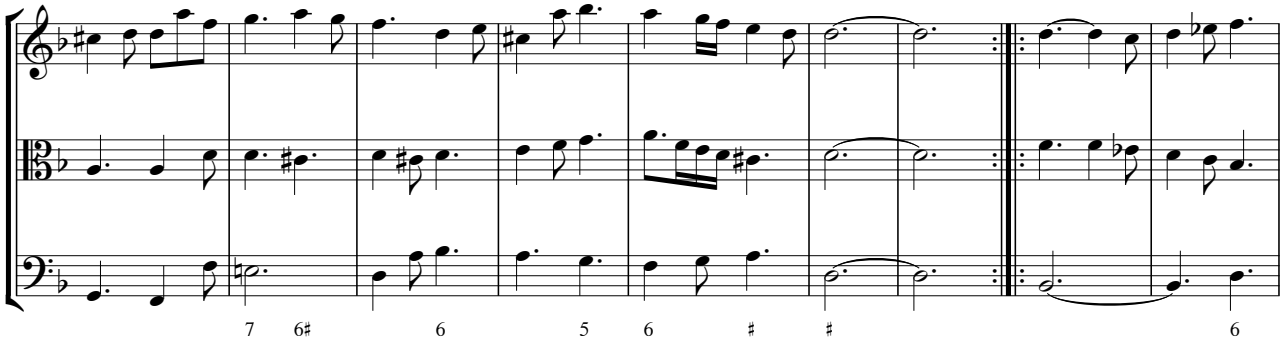


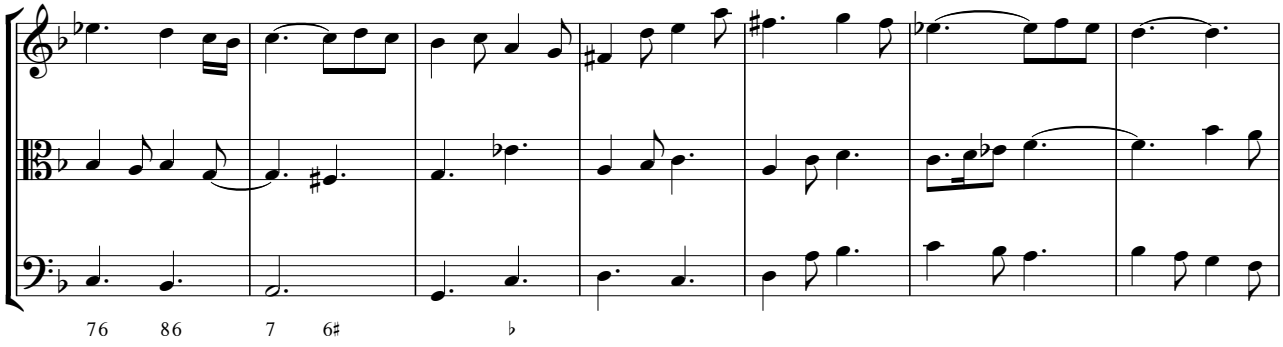


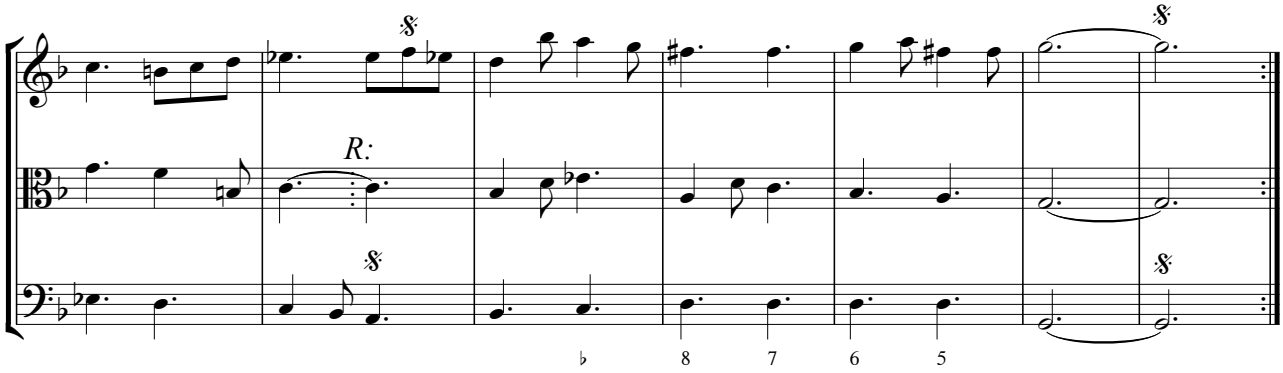


Guigue

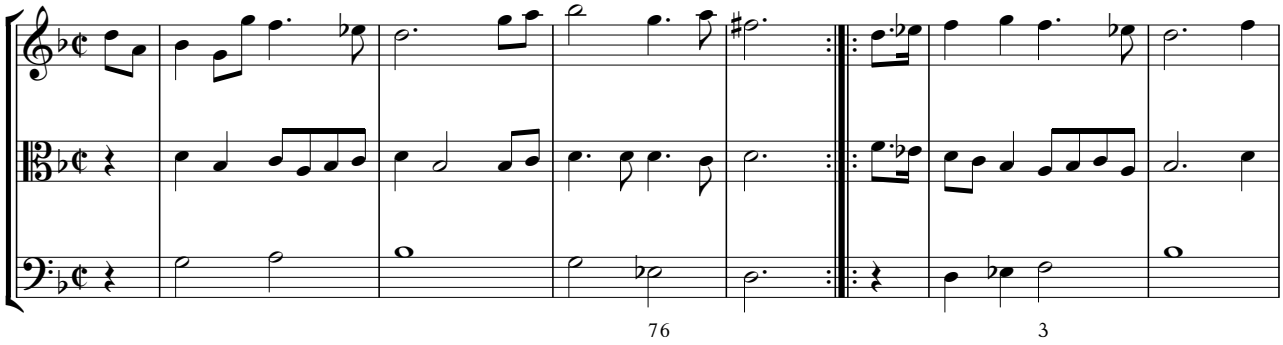


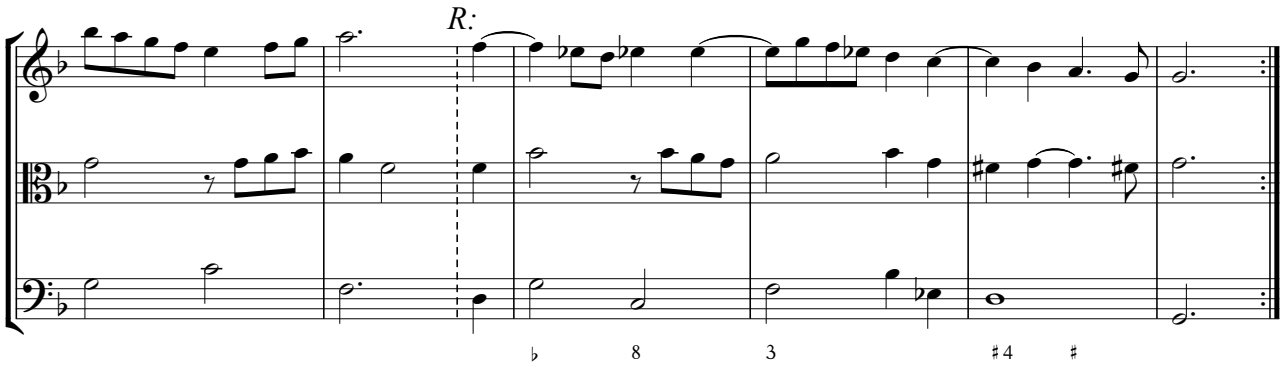




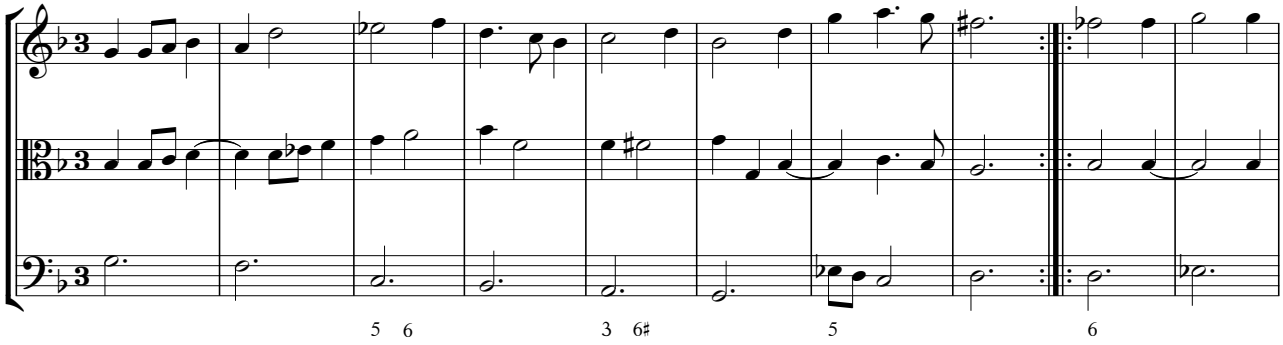


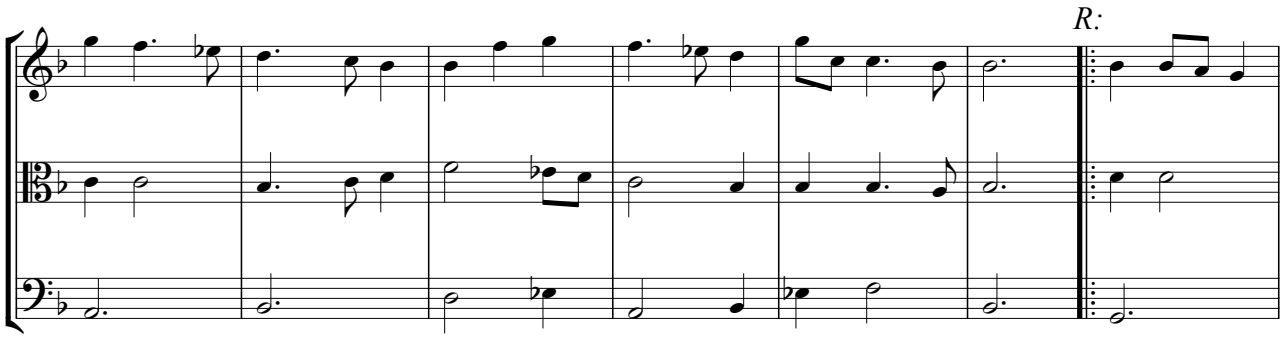
Bourée

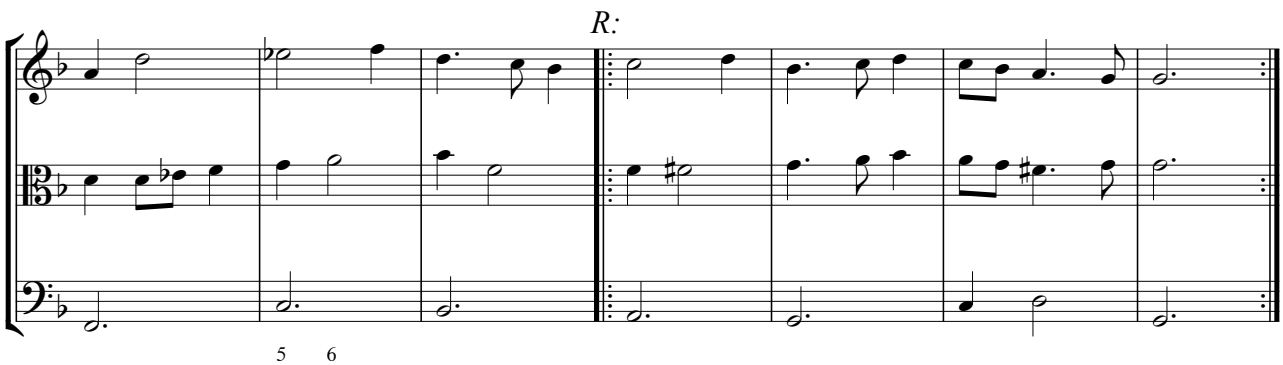




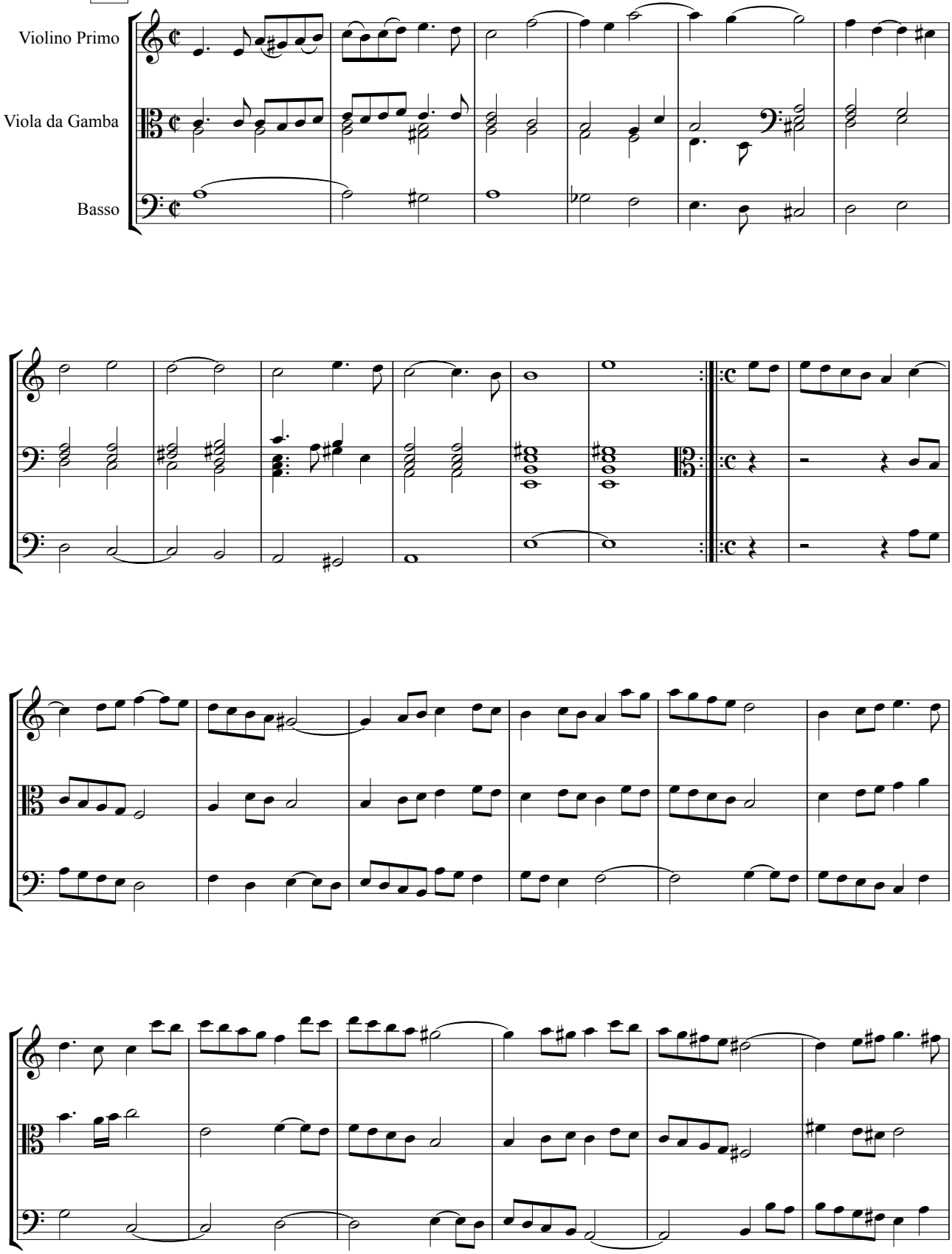
Menuette

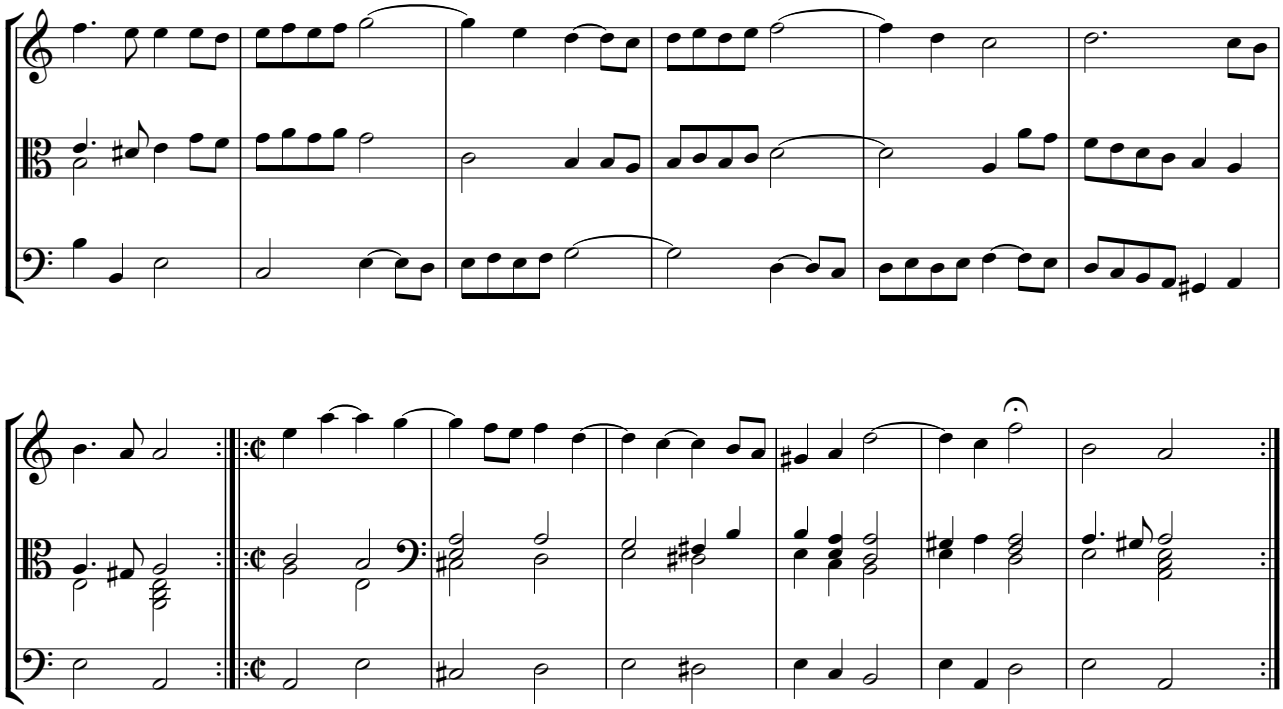




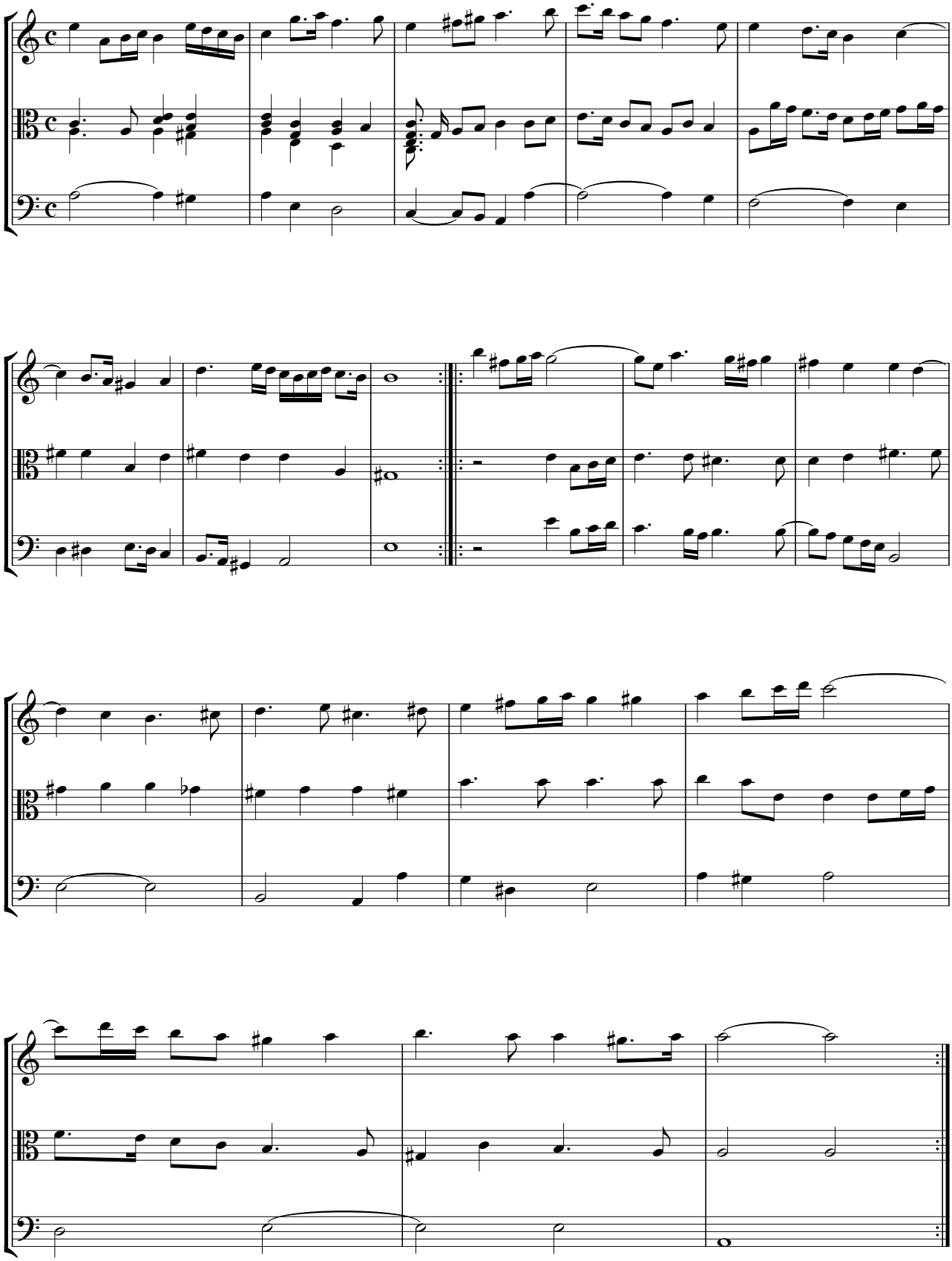


D Ouverture

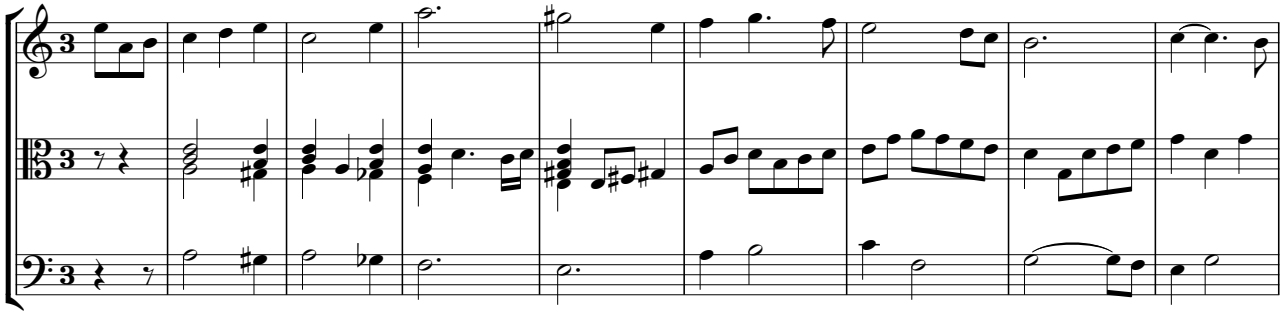


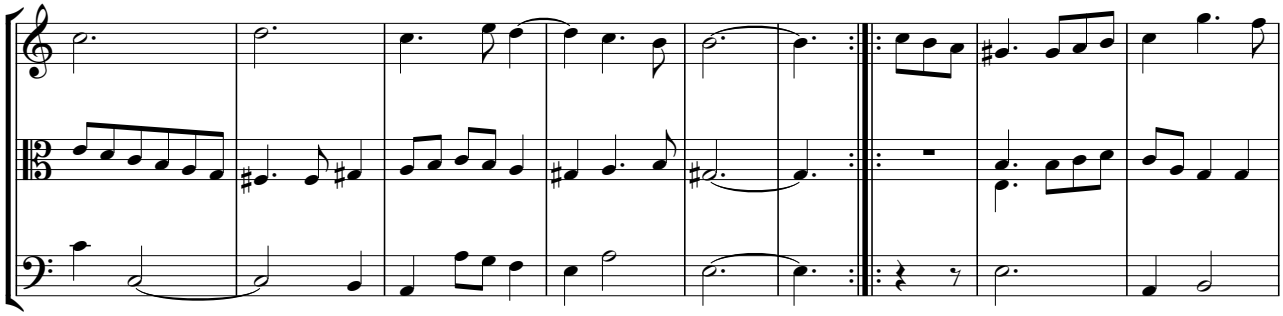


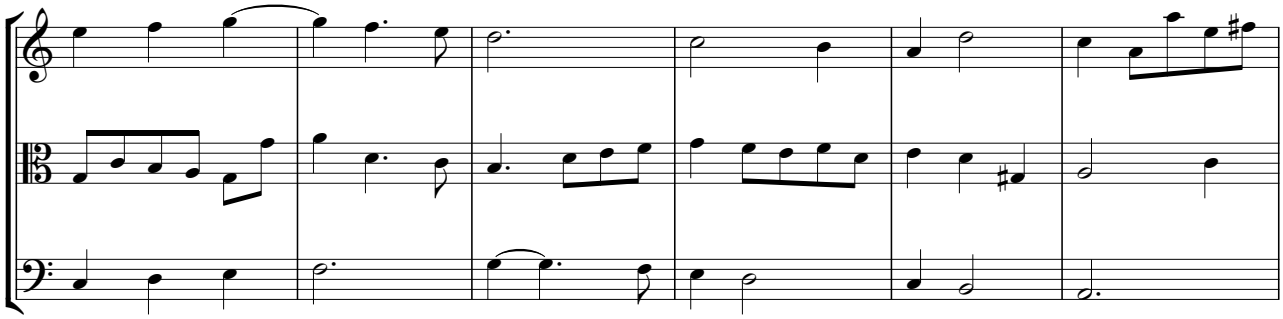
Allemande

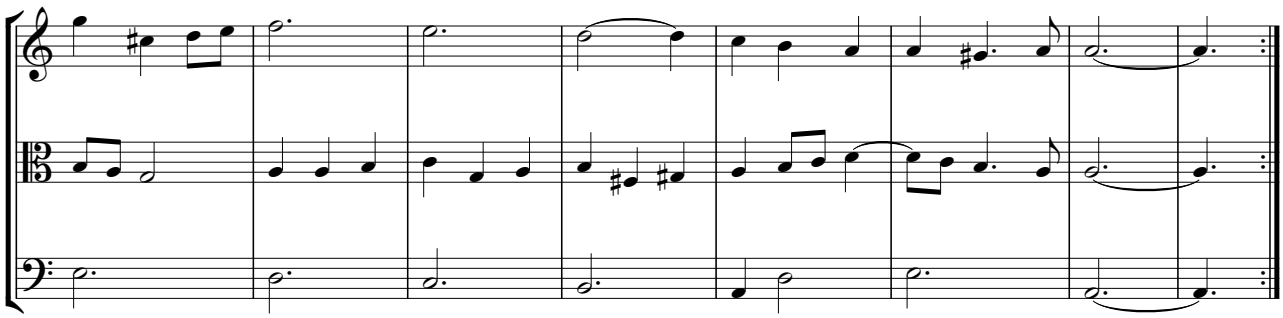


Courente

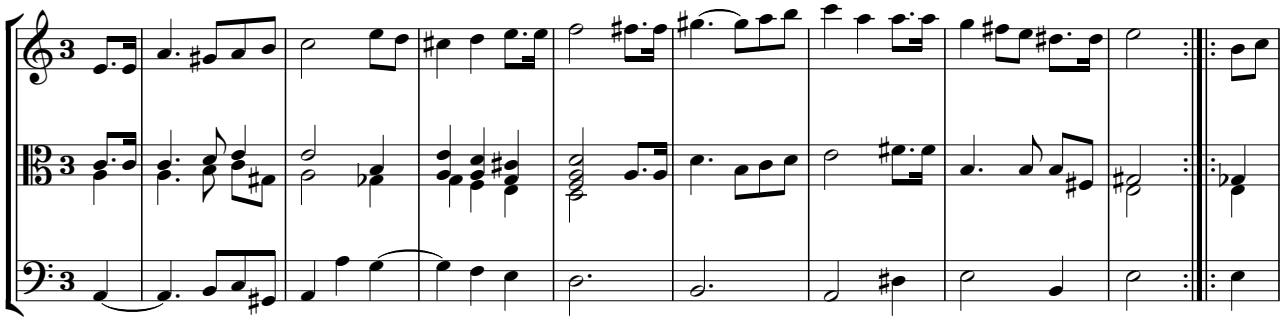


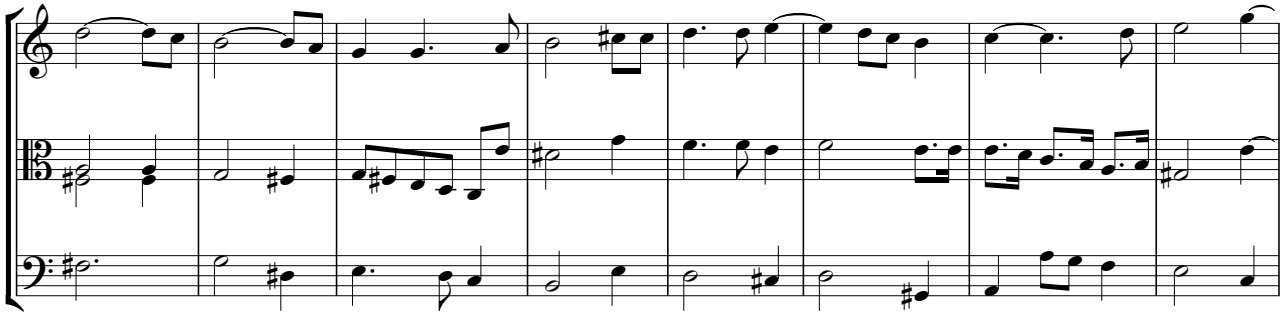


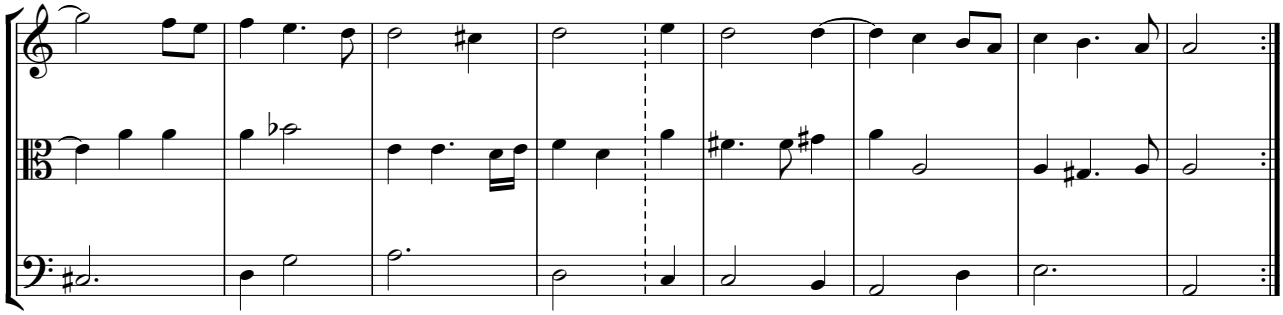




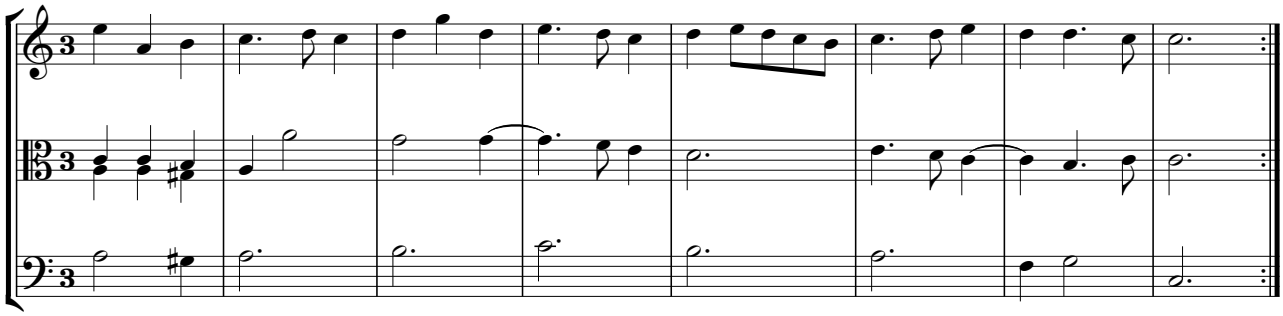
Sarabande

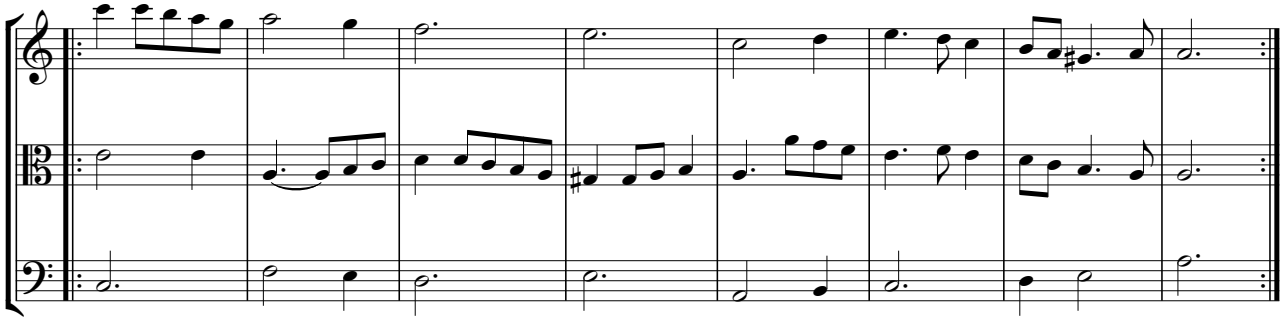




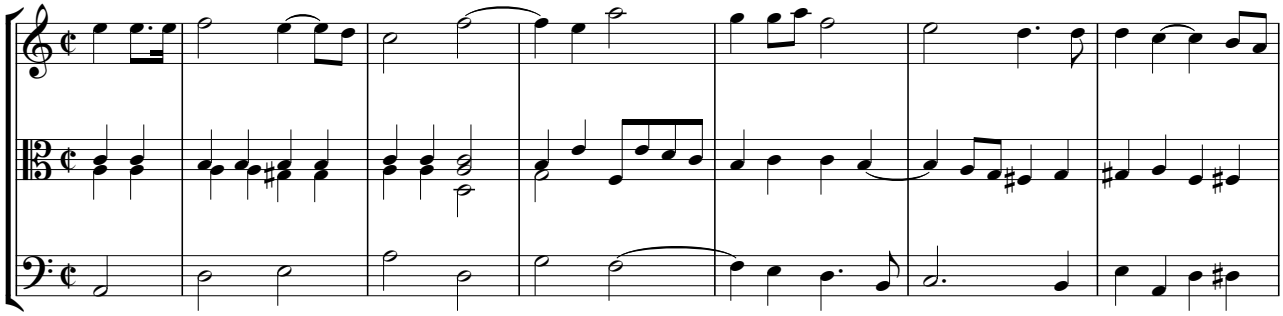


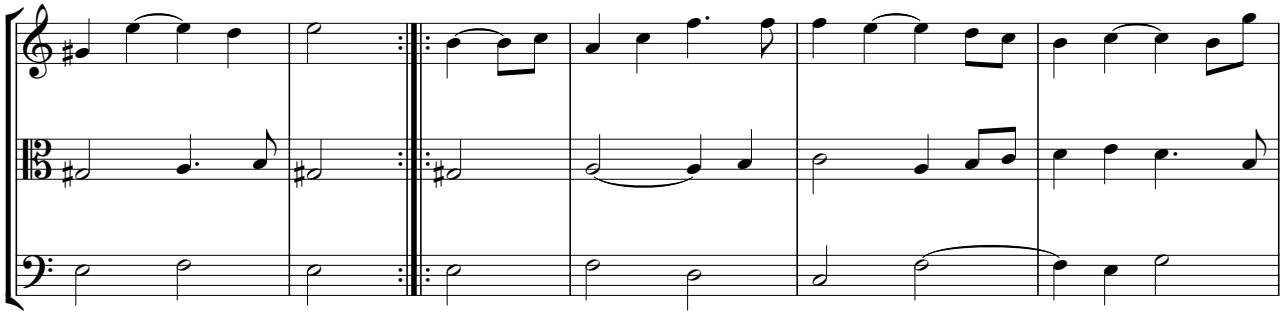
Menuette

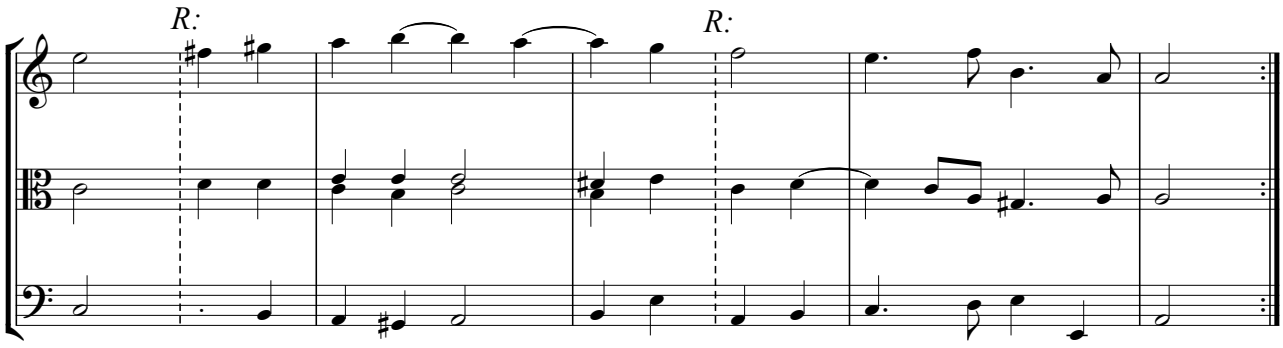




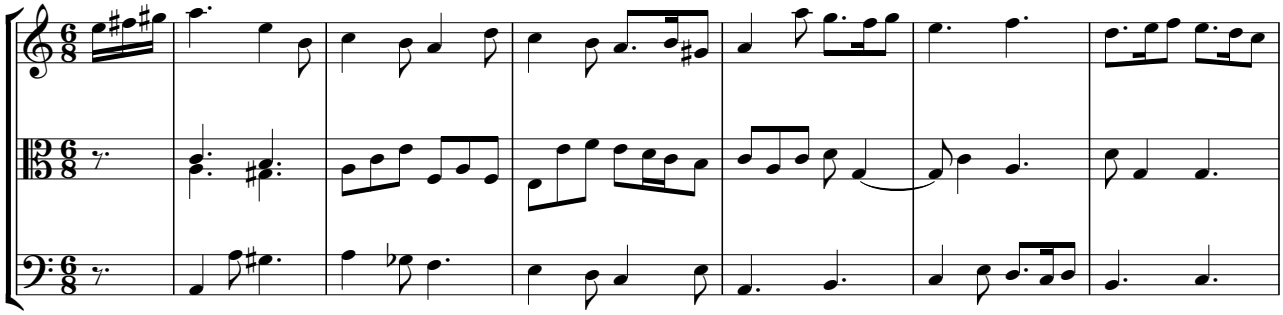
Gavotte

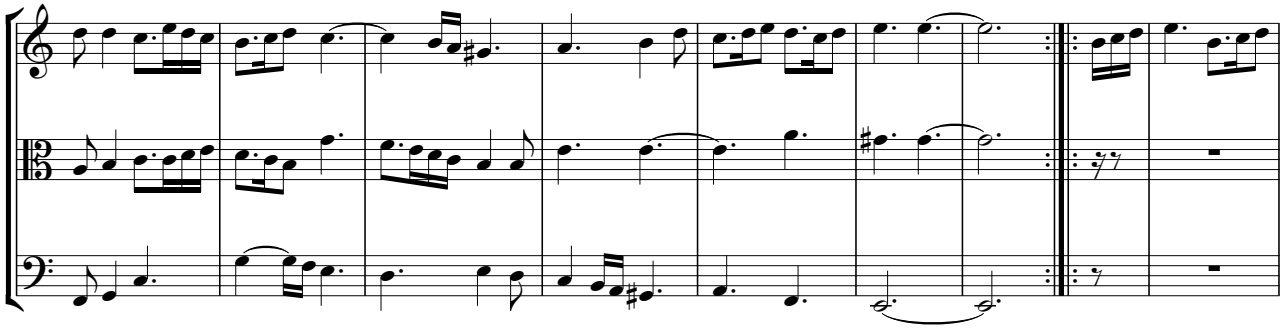


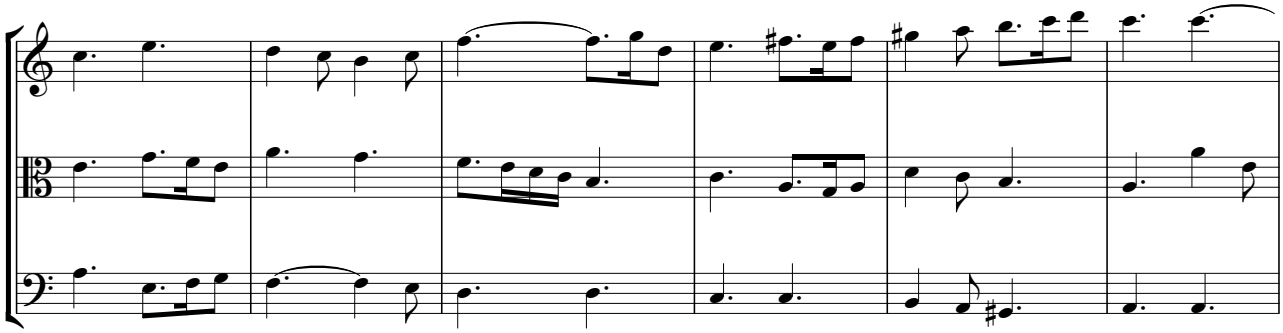


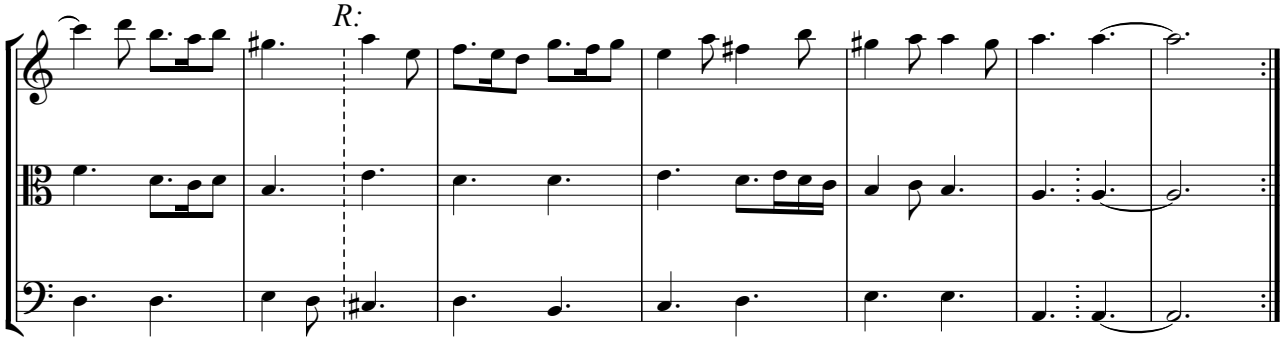


Guigue

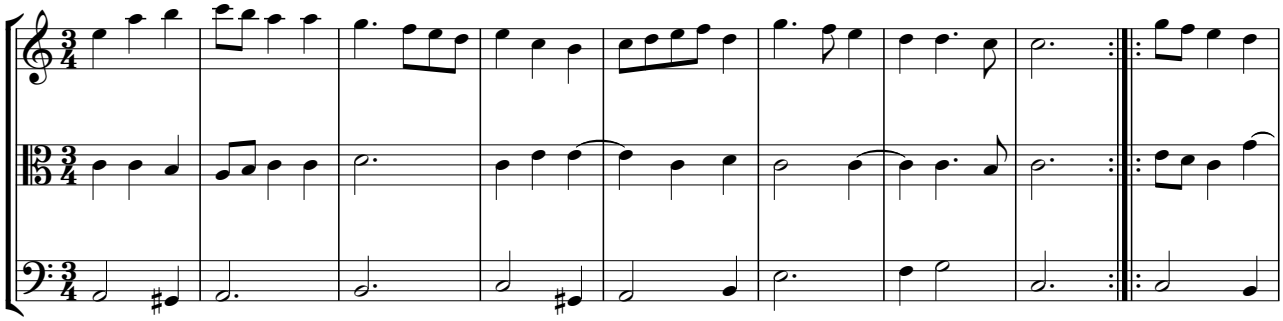


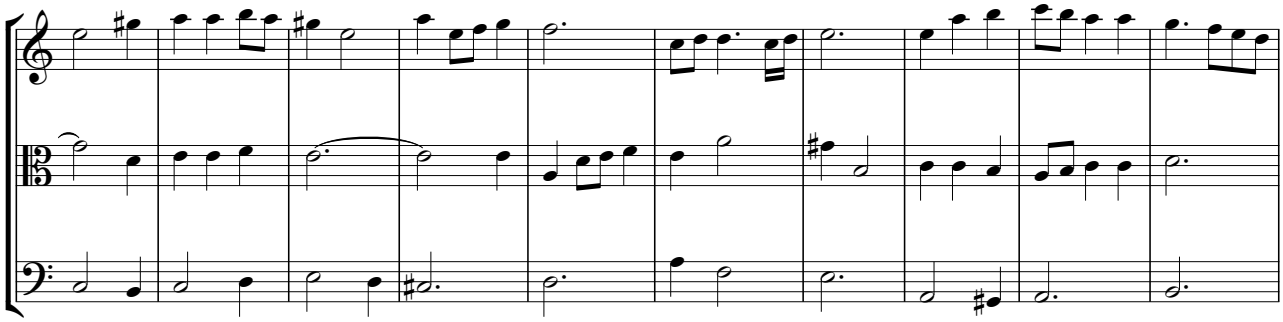


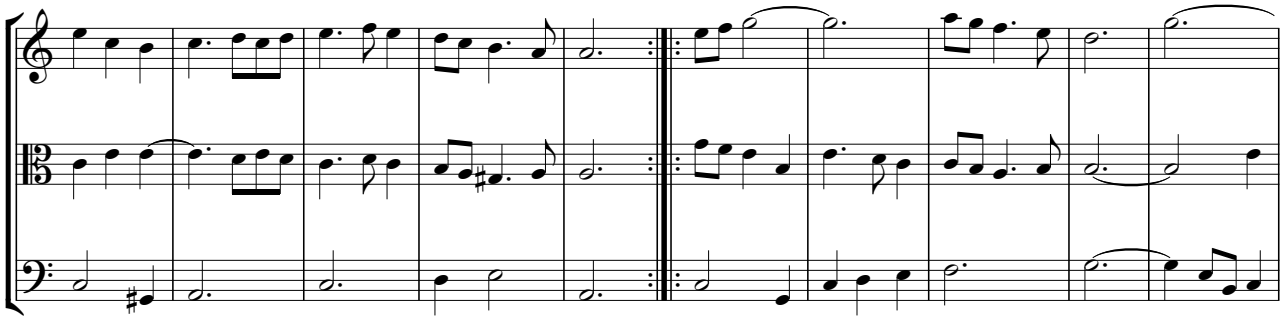


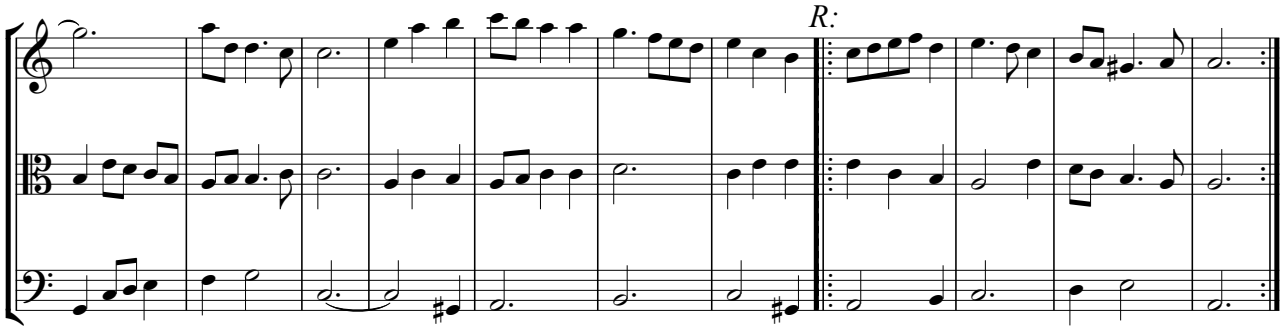


Menuette

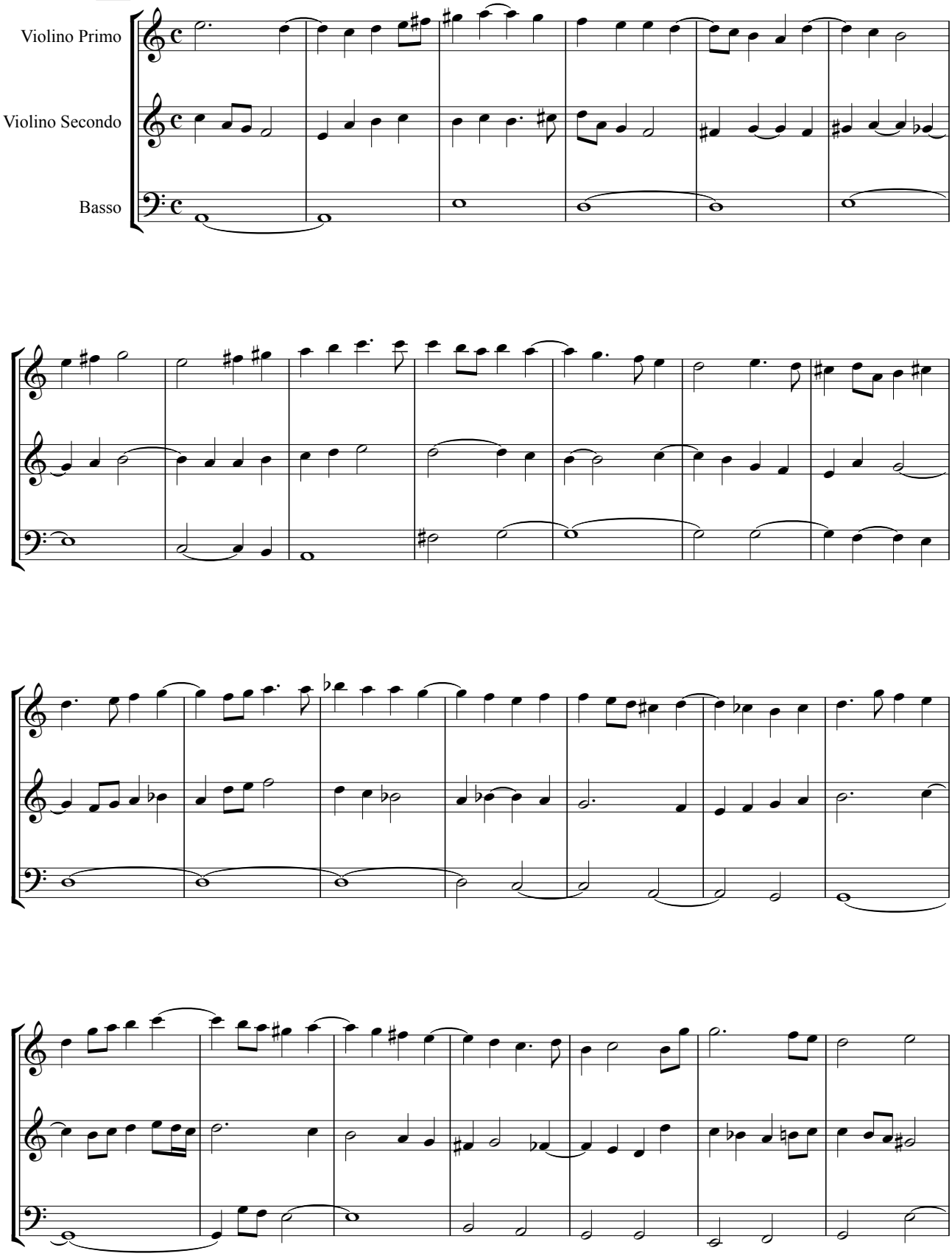


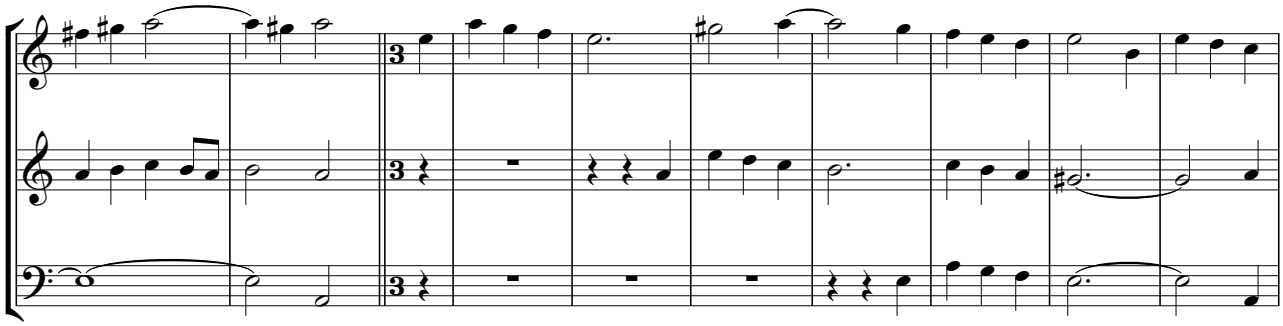


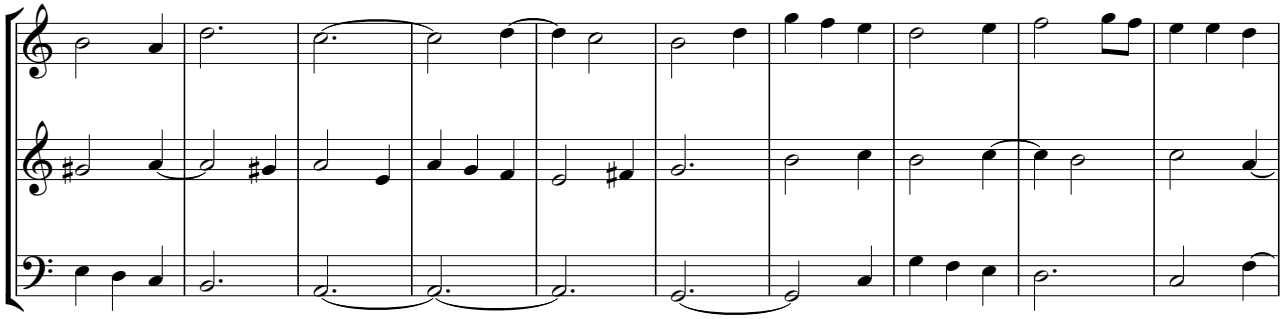


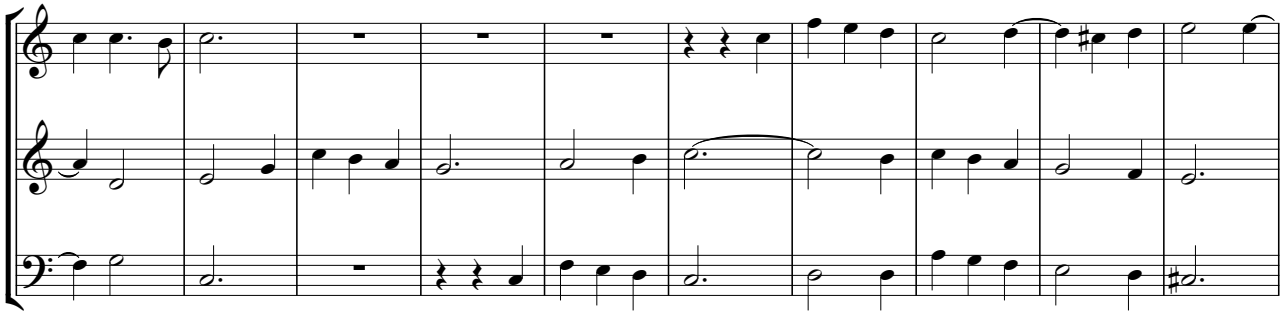


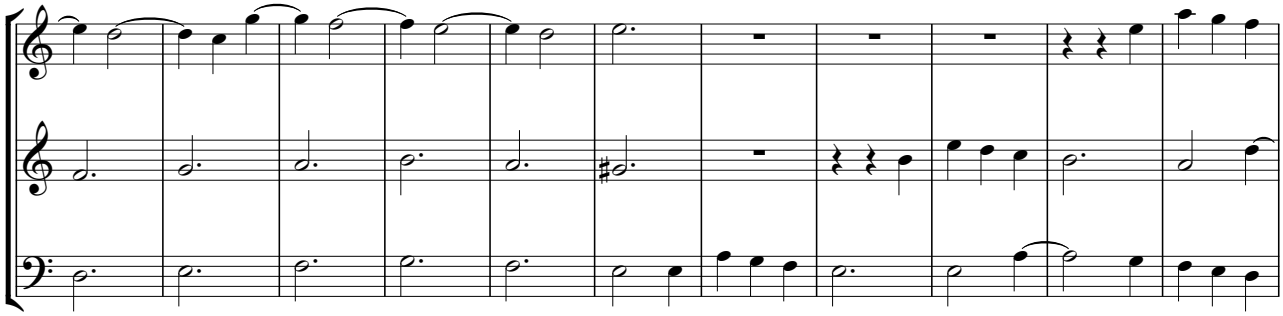
E Capriccio

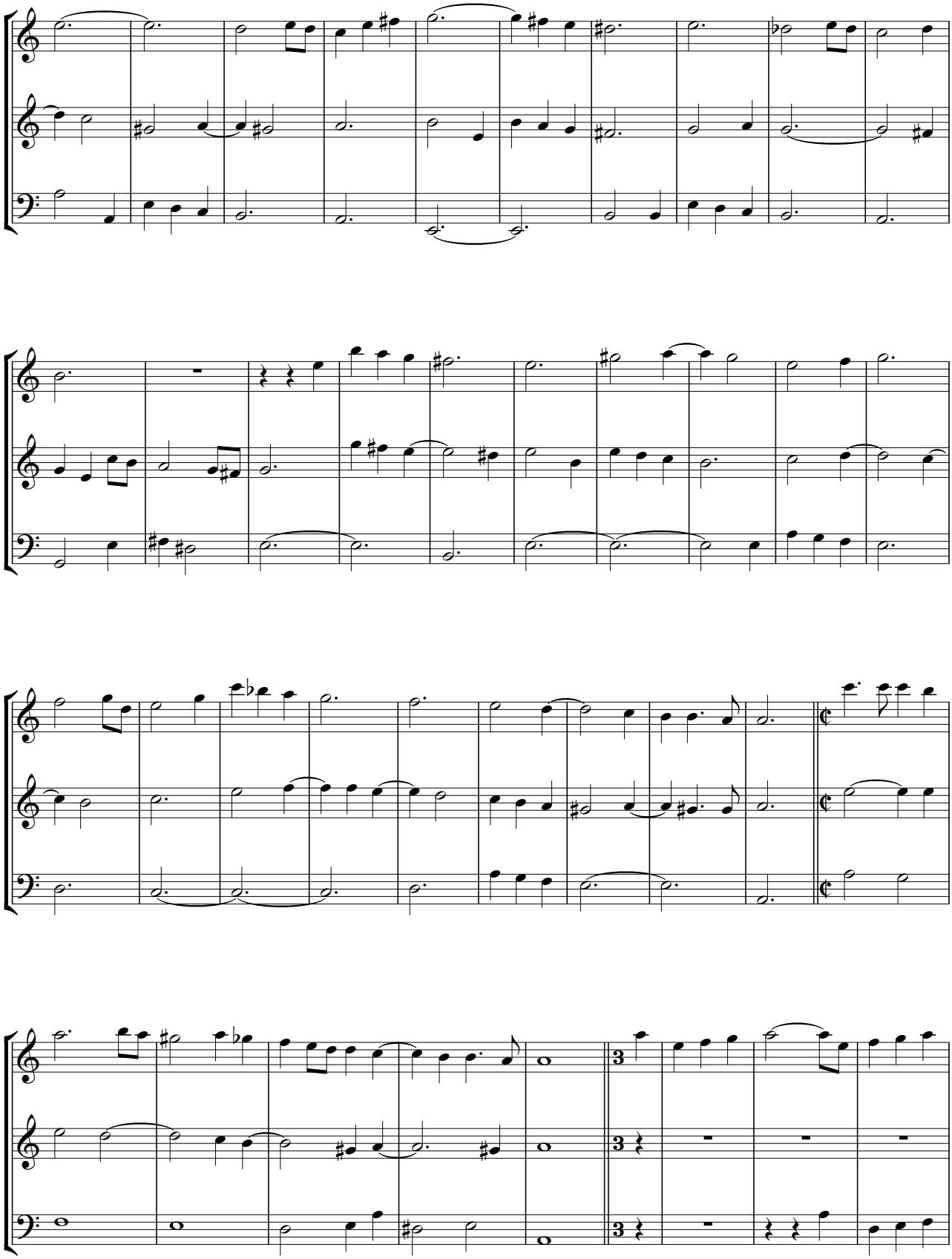


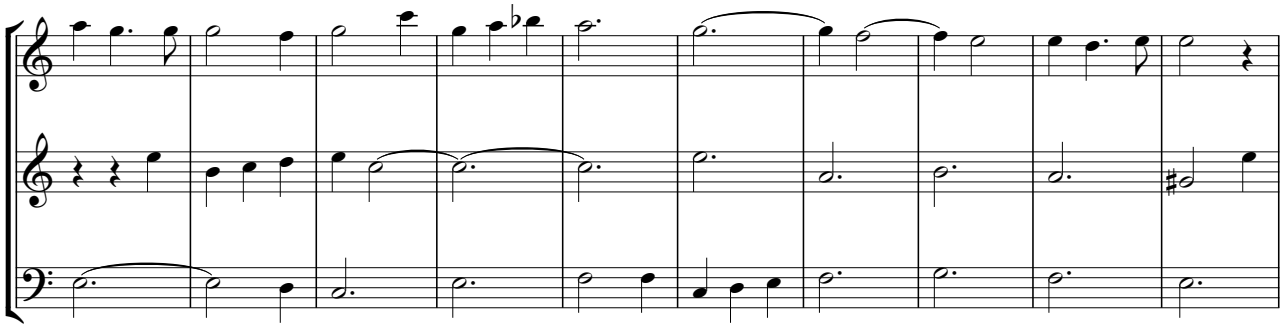


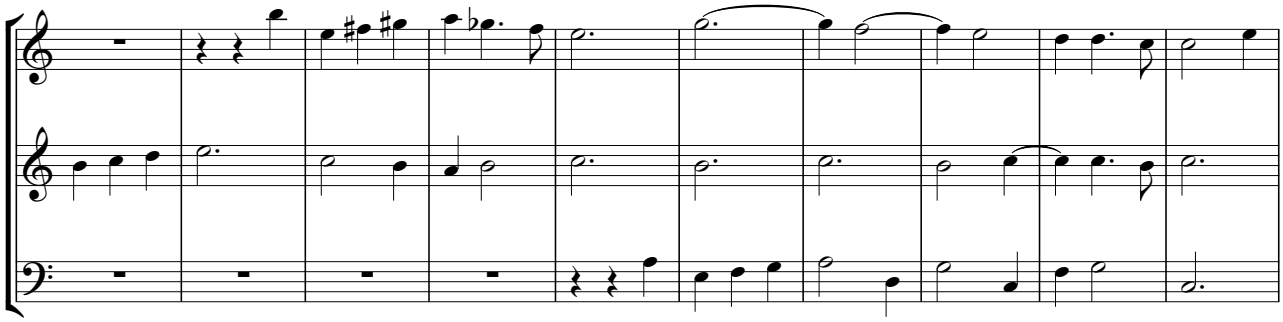


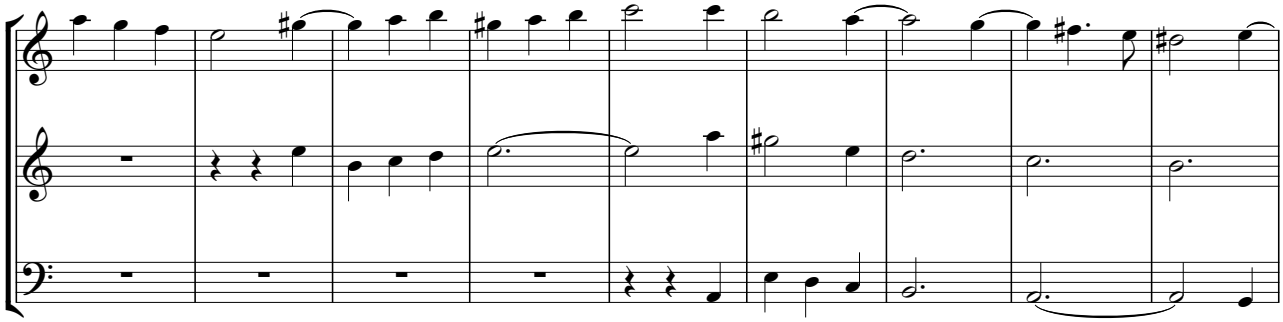


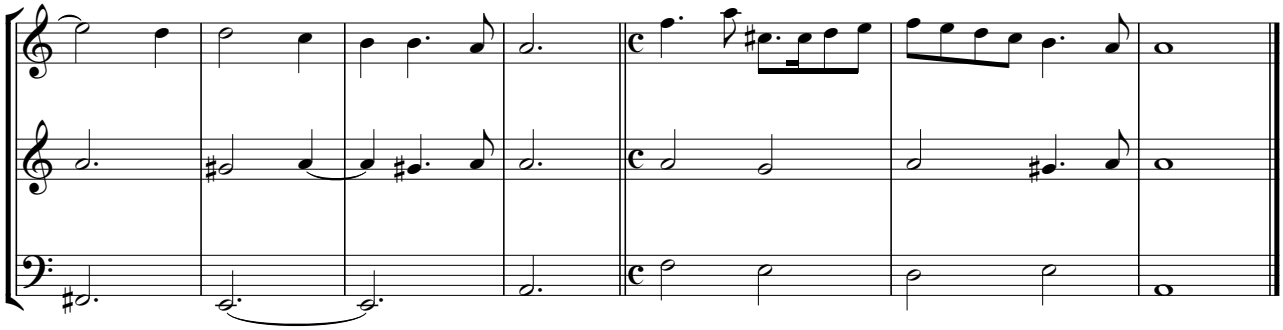




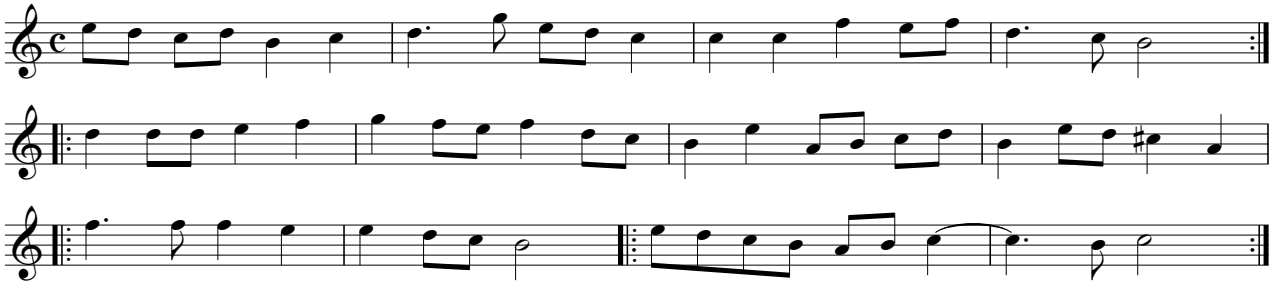








F Aria

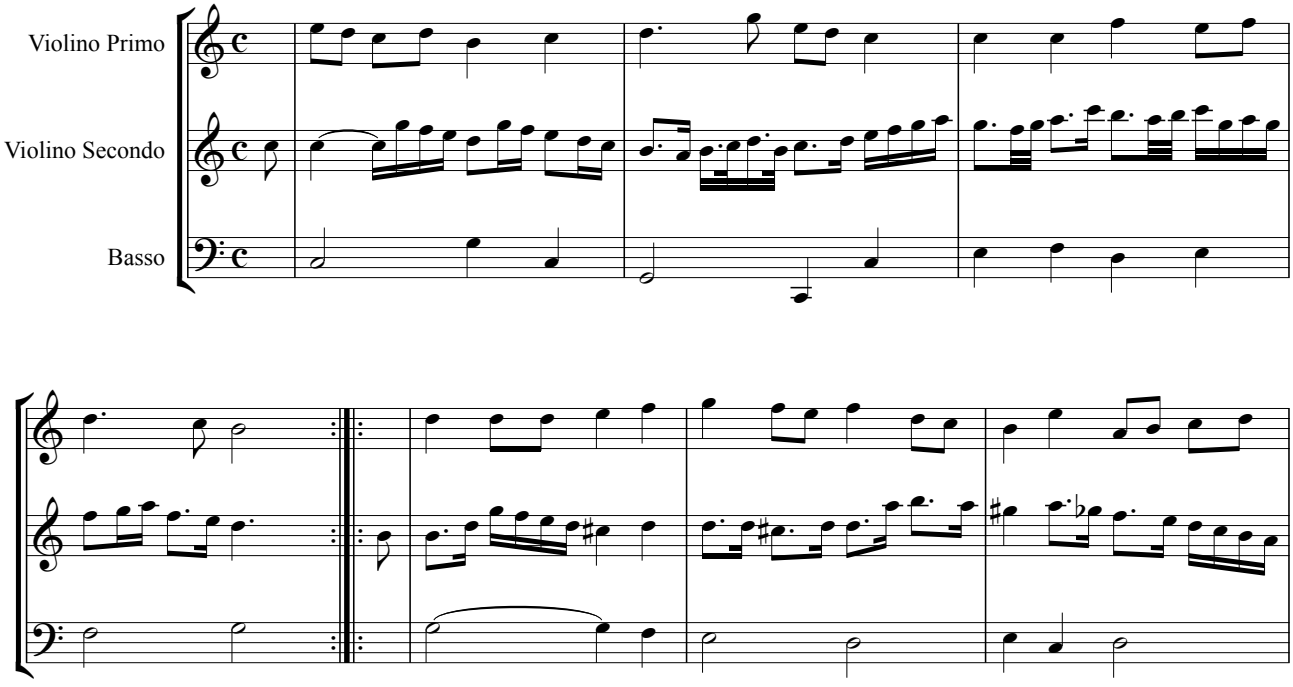


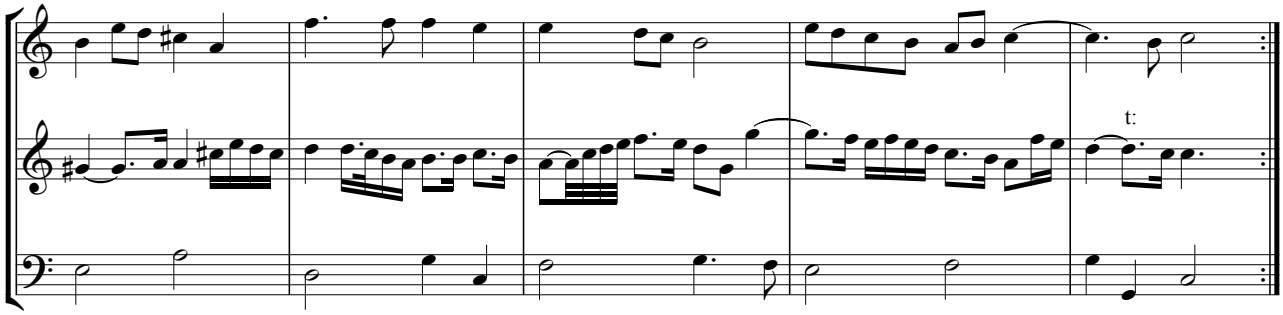
Über gegenwertige Aria *ist dise auß den .C. mit der 3 major ganze* Parthi *gemacht worden, und wird mit einem ieglichen Stuckh gespillet, doch guetter* Discretion *sich zugebrauchen, absonderlich in denen* Triplis*; Es ist alles* Regular*, und nach dem* Contrapunct *auf daß genaueste beobachtet worden. die Stuckh, welche ausßer deß* Tacts *anfangen, pausieret die* Aria *biß zu anfang deß Tacts. Es wurde auch guetten* Effect *machen, wann man es mit zwaÿerleÿ* Instrumenten *machete im* Concert*, alß* V:G: *zwaÿ, oder dreÿ flautten, oder ein* hautbois*, So die* Aria *allein machten, die geigen aber und Lautten die anderen Stuckh nach ein ander. So es aber mit gleich* Instrumenten *gemacht, wurde es sehr angenemb komben, und besser auß zunehmen Sein, daß nach deme ein theill von einem Stuckh gespillet, daß anderte mahl mit Stillschweigung aller anderen* Instrumen*t Selbiger theill von zwaÿen Lautten nachgeschlagen wurde, So einer die Aria, der ander aber daß Stuckh Schlagete.*

Die Repetitionen *seind auch unterschiedlich in der* Aria*.*
In der
Allemande *keine* Repetition*.*
Courente *die Erste* Repetition*, die andere aber nicht.*
Sarabande *die andere* Repetition *allein.*

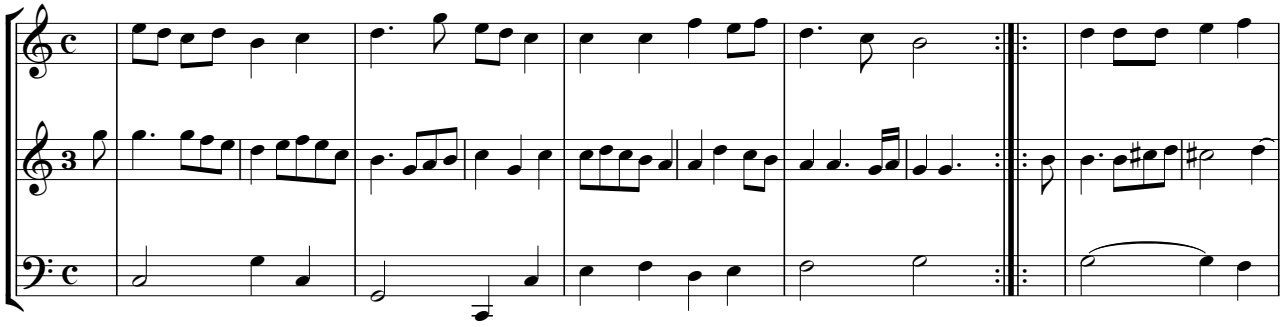
Gavotte
Bourée
Menuette
Guigue
dise alle haben zwaÿ Repetitionen

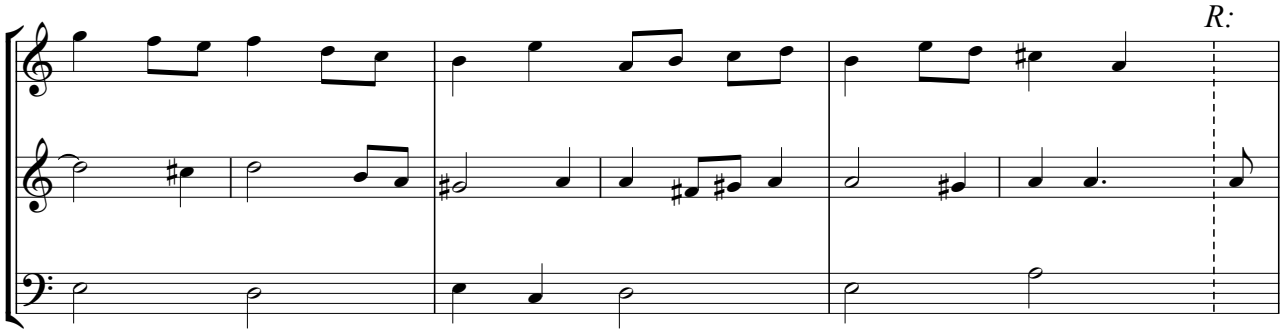
Allemande

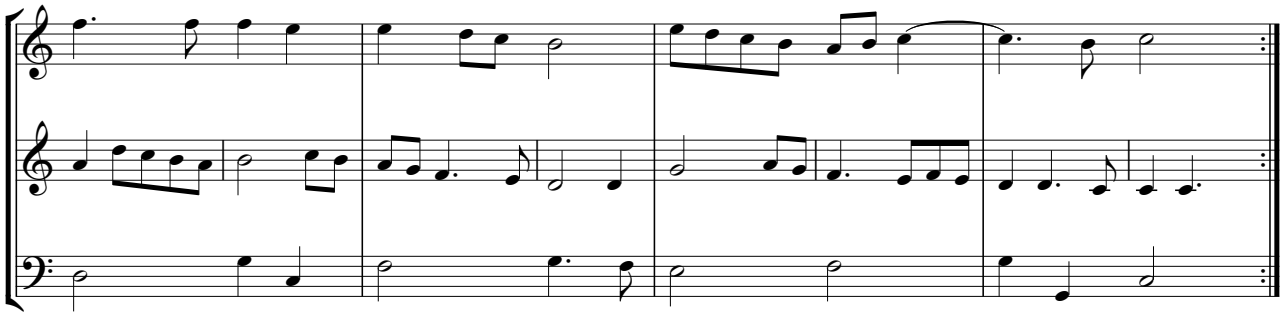




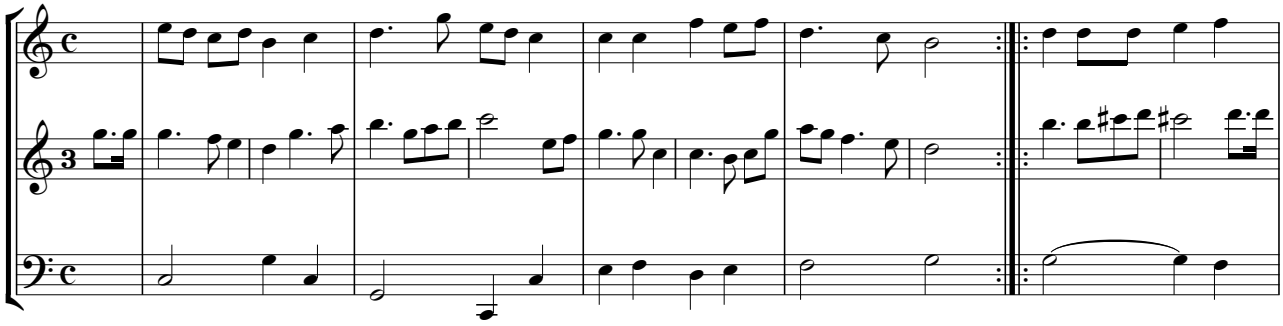
Courente

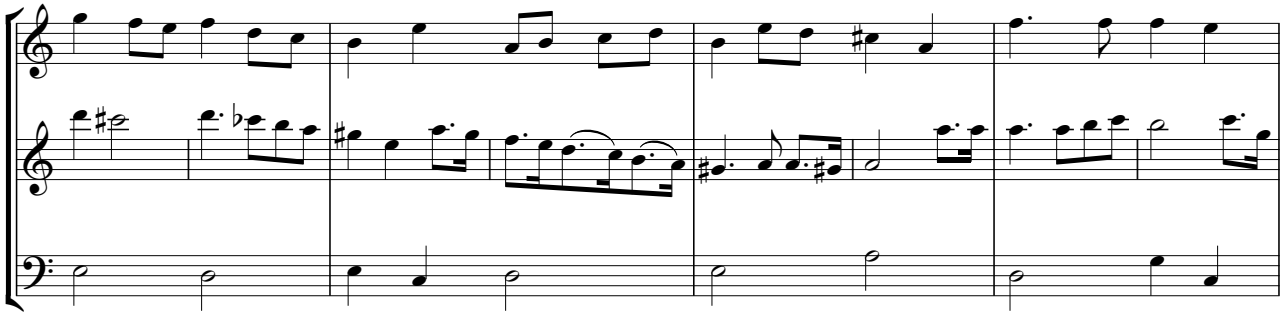


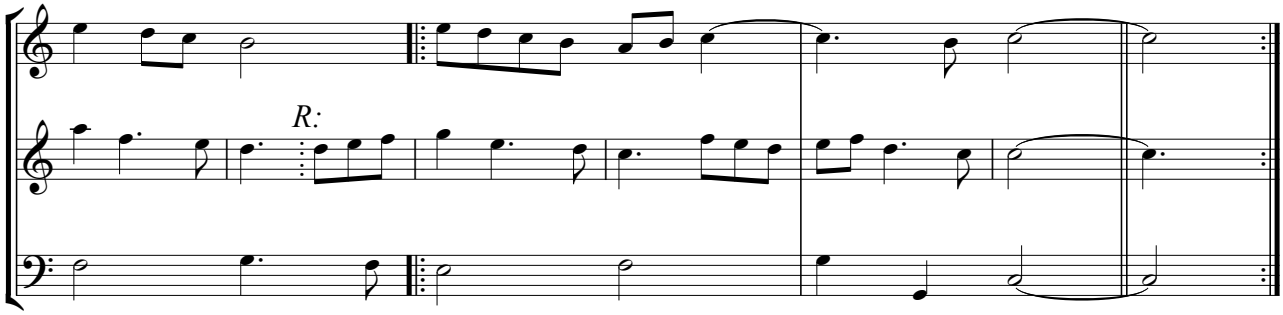




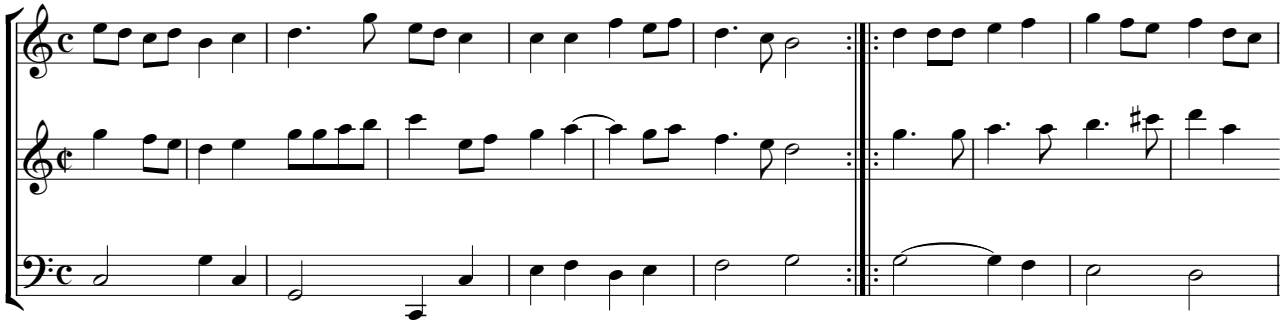
Sarabande

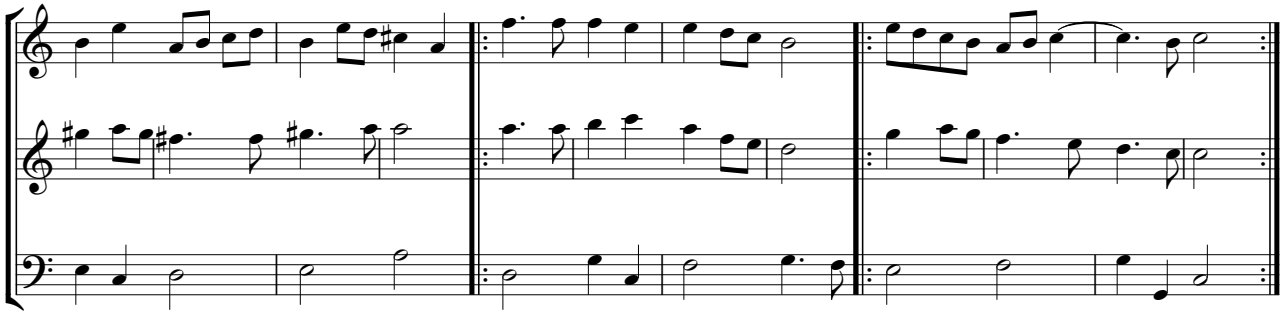




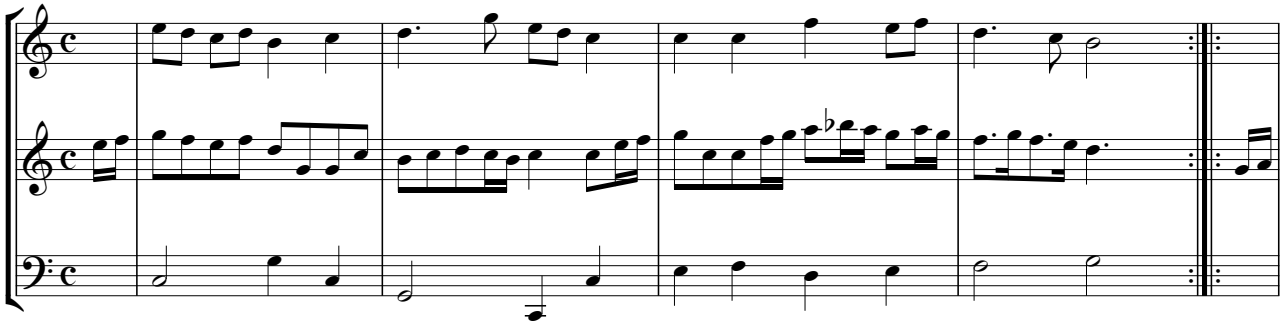


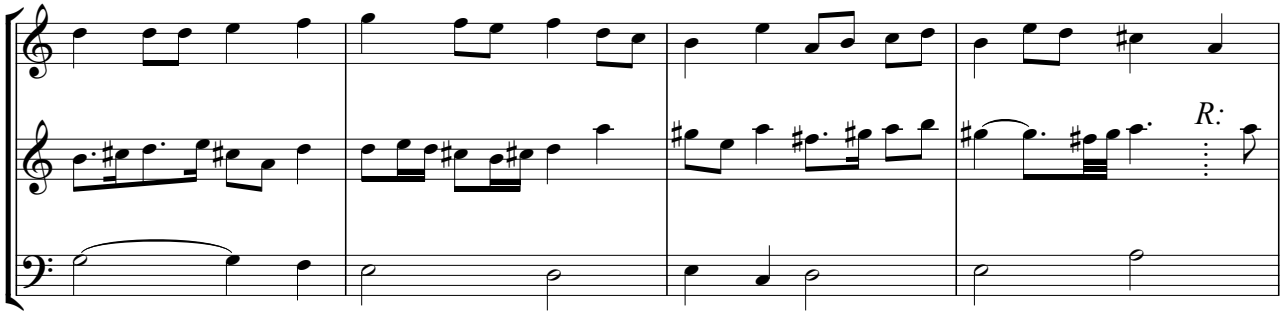
Gavotte

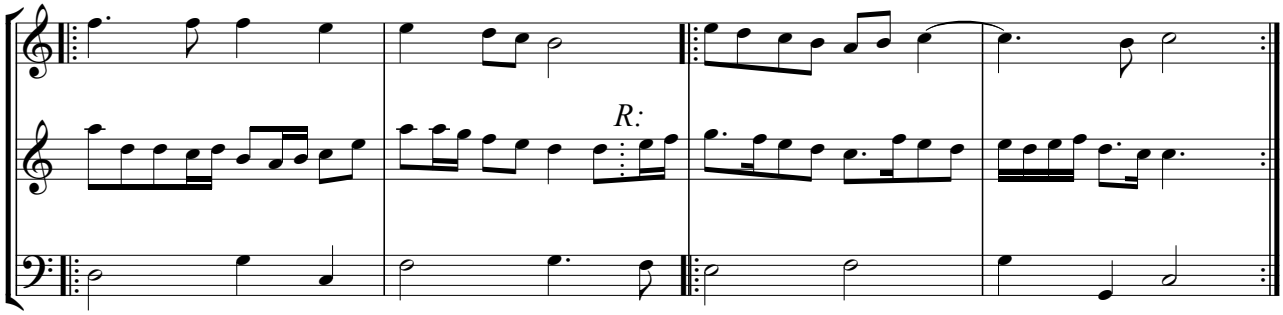




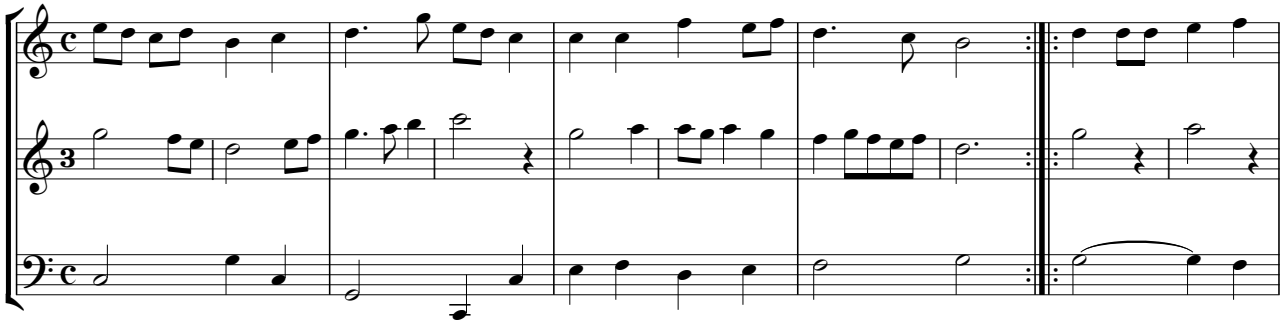
Bourée

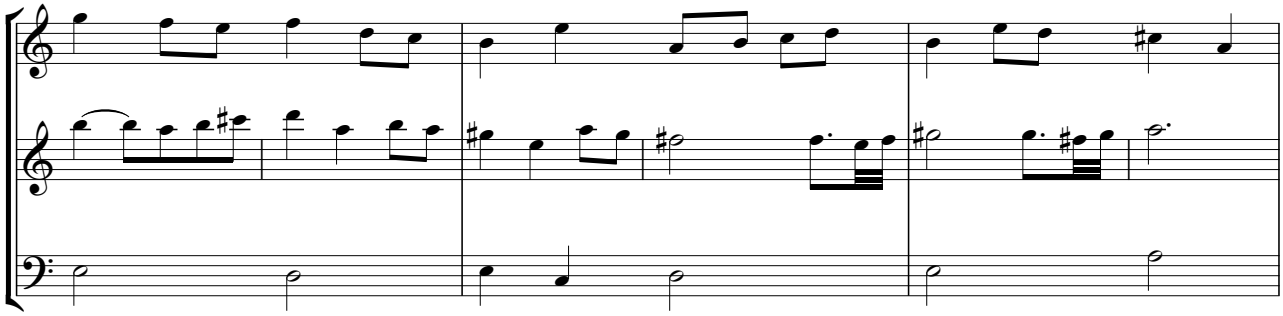


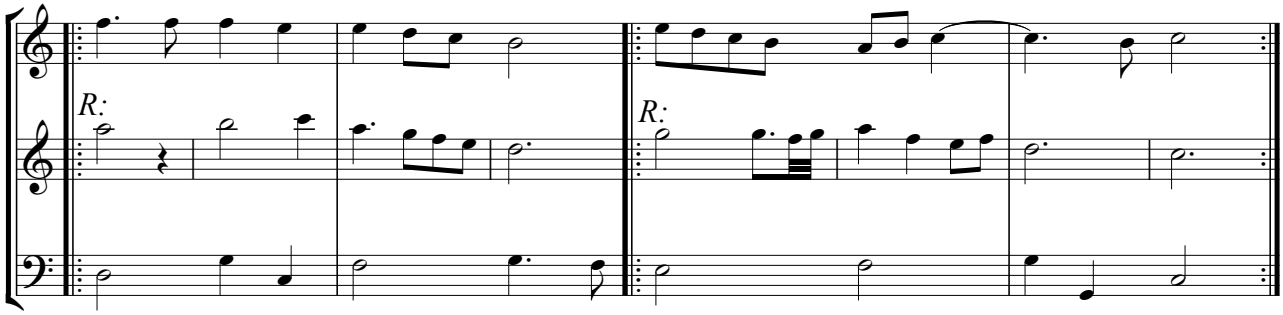




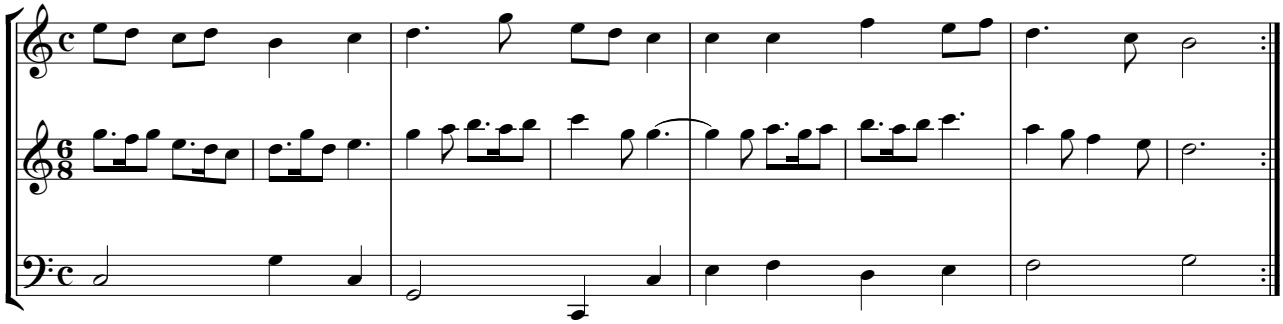
Menuette

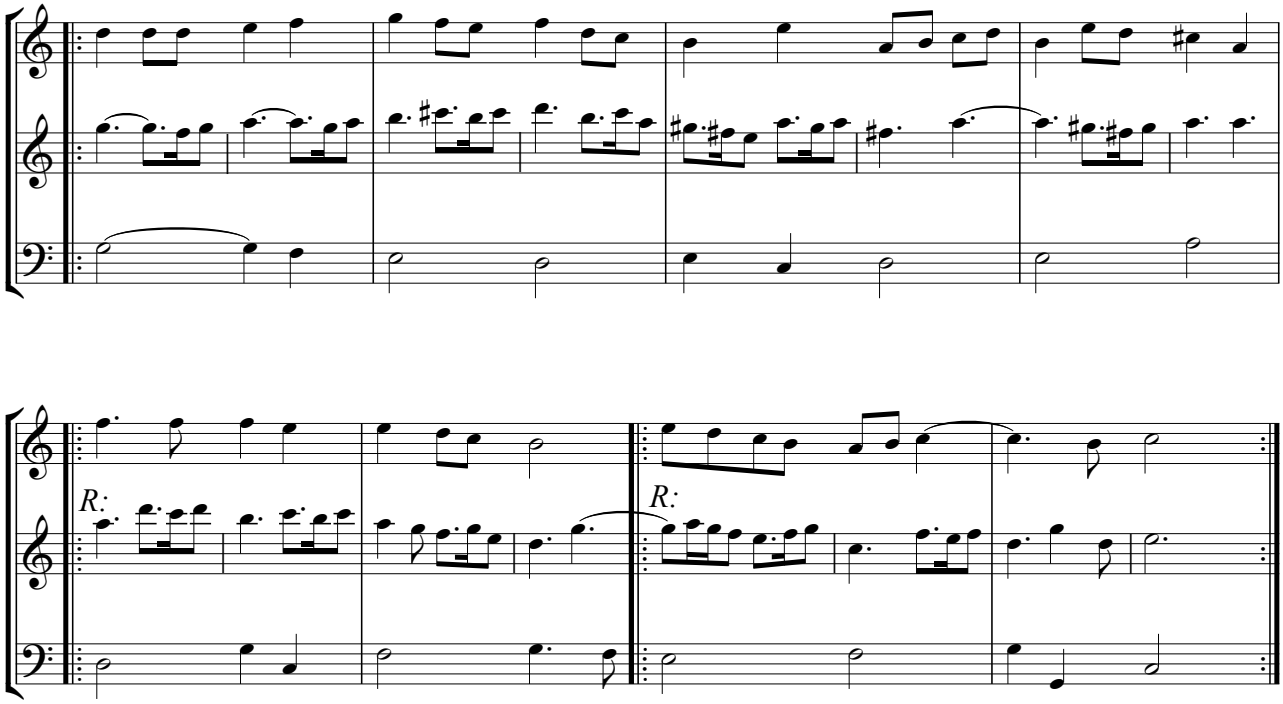






Guigue




R:
R:

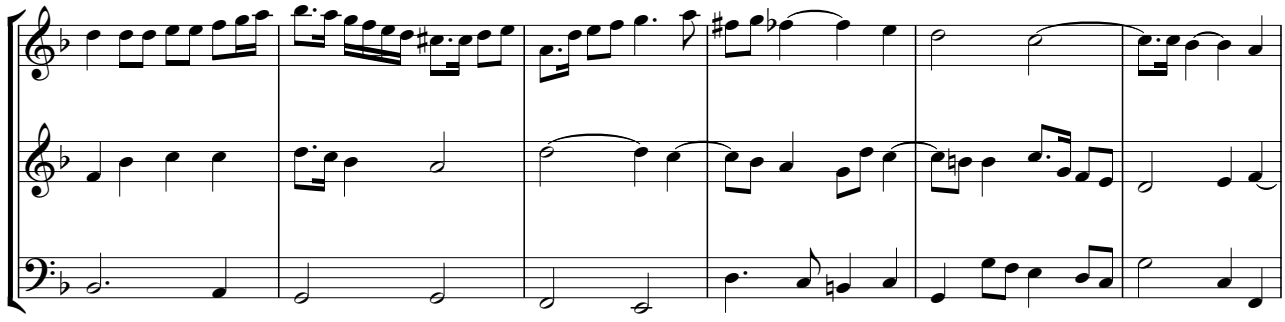
G Toccata

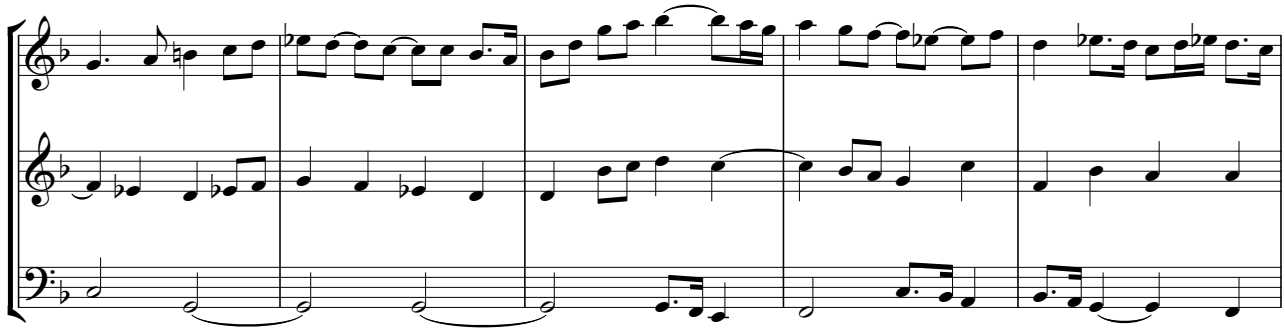
Adagio.

Violino Primo

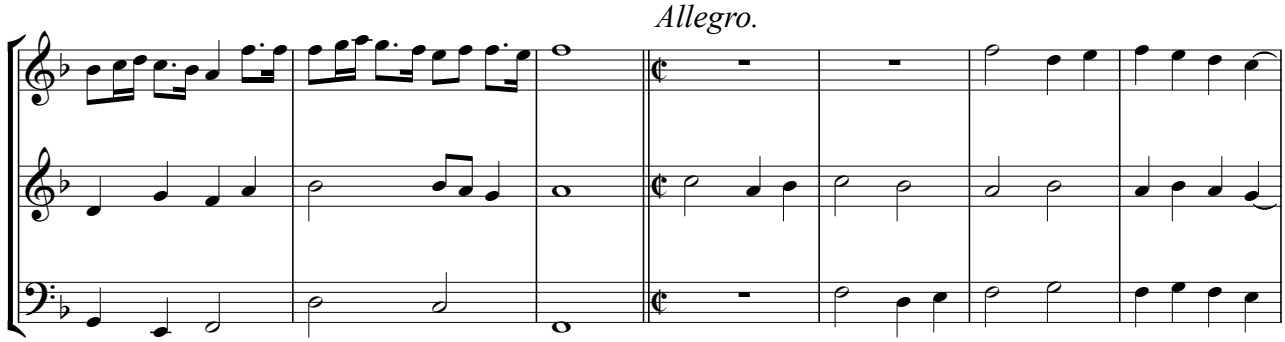
Violino Secondo

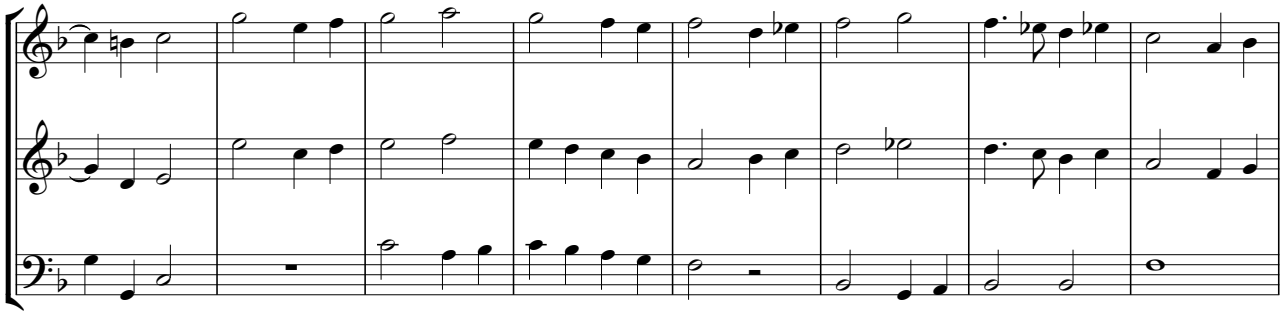
Basso

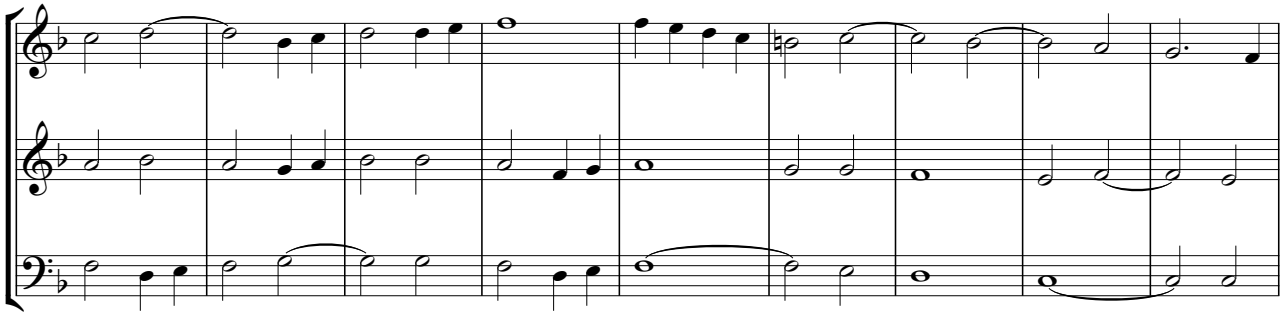


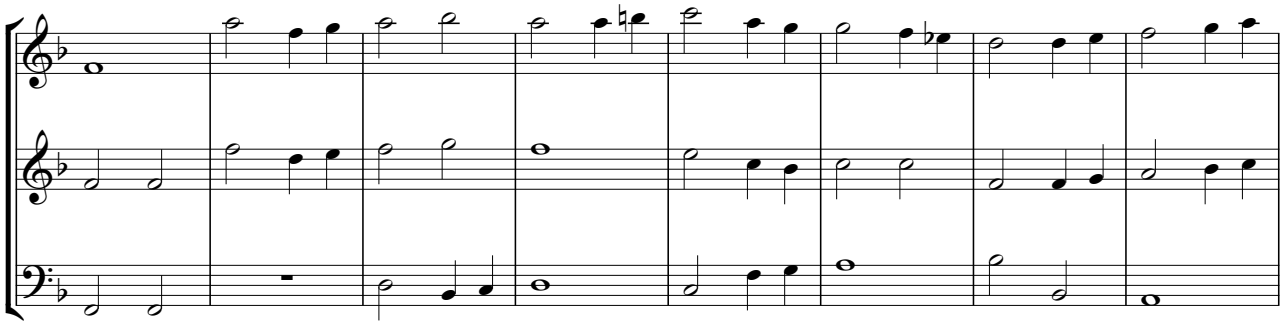


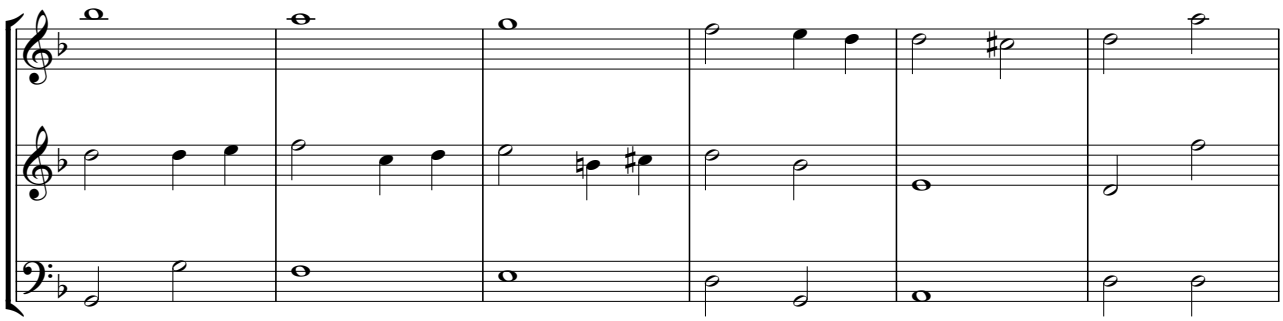
Allegro.

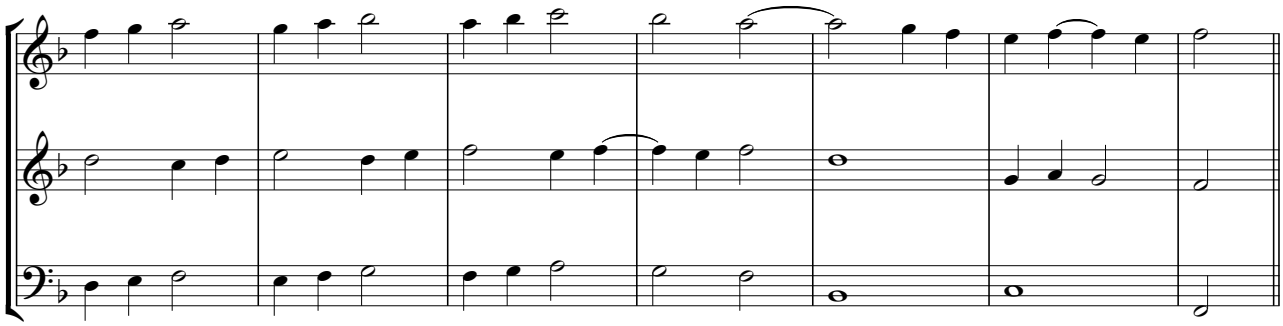


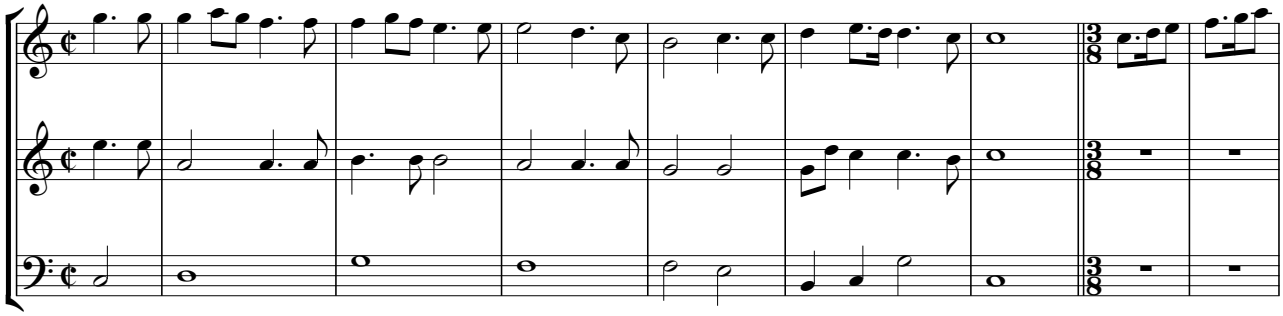


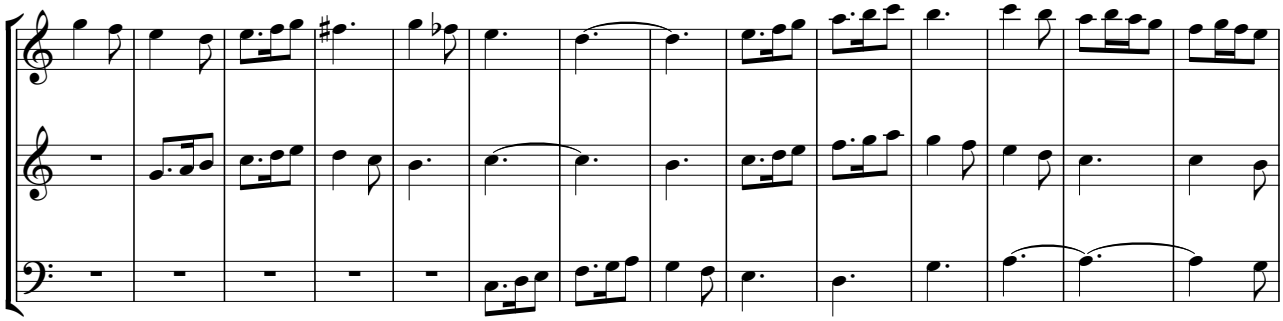


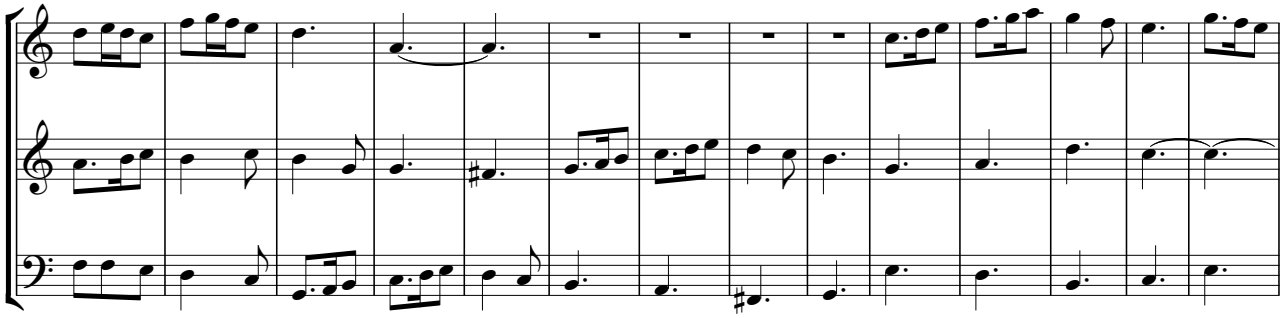


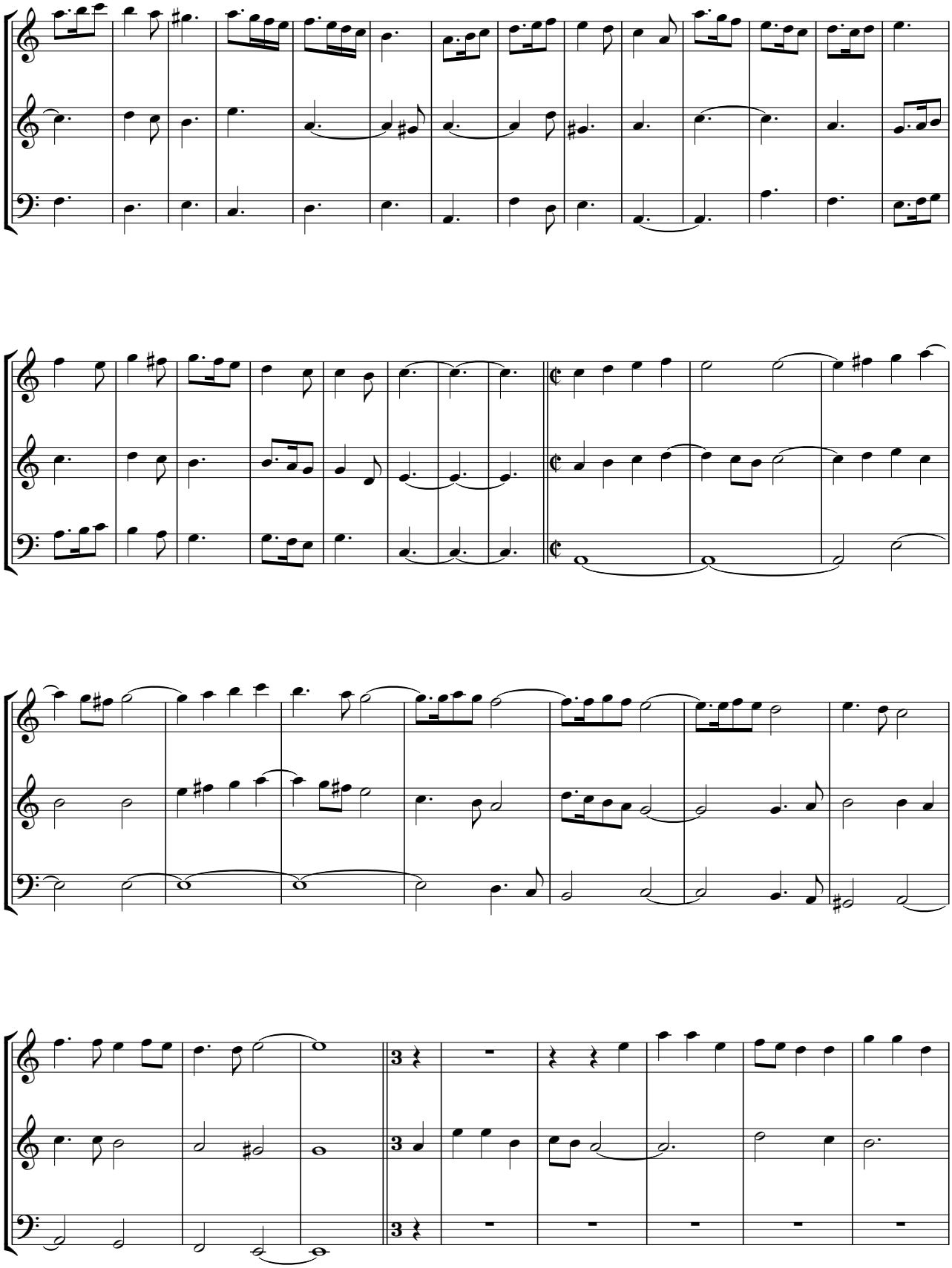


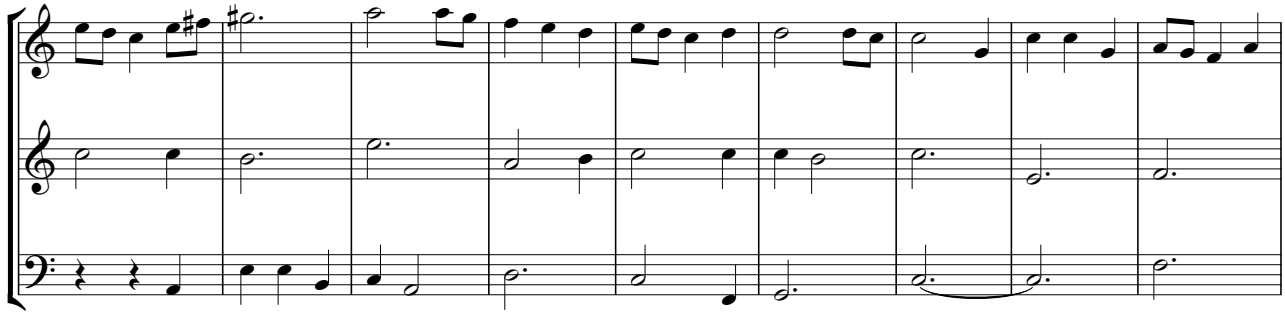


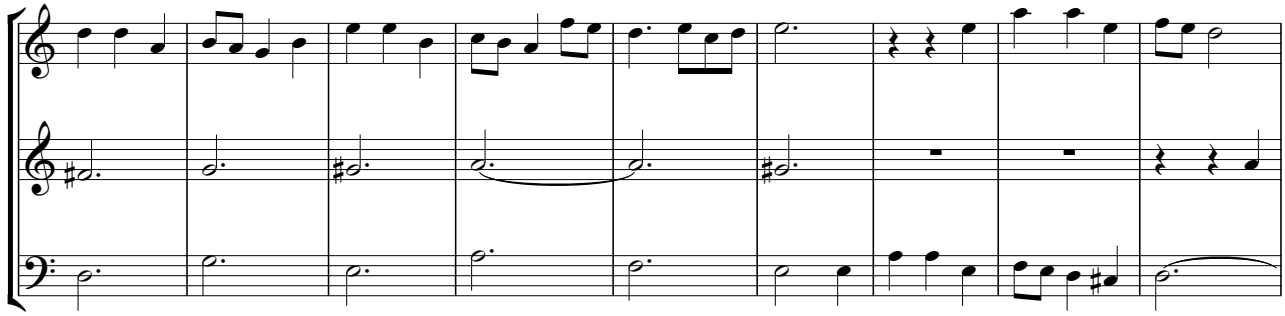


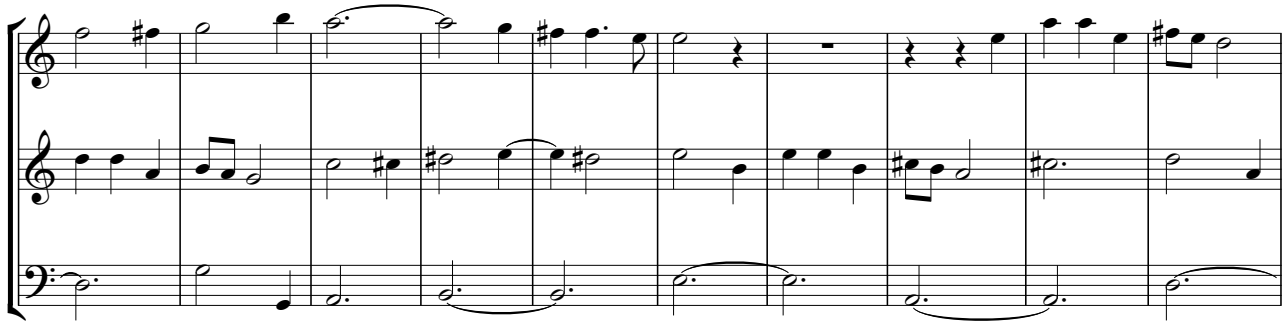


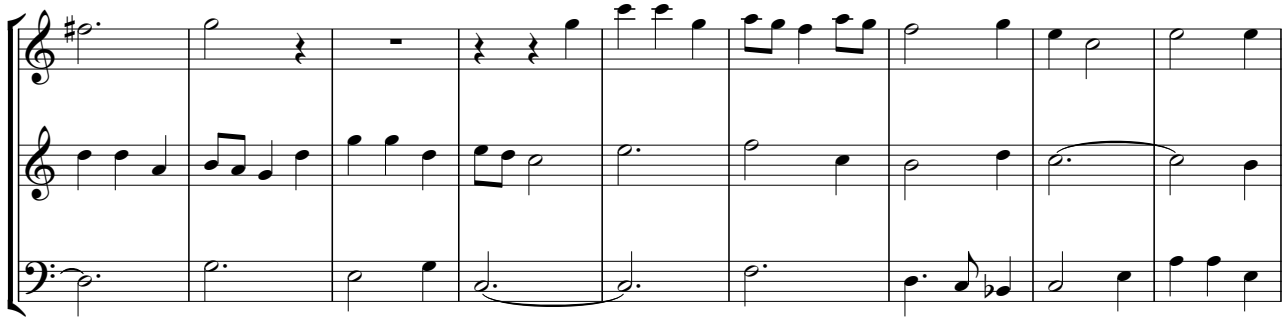


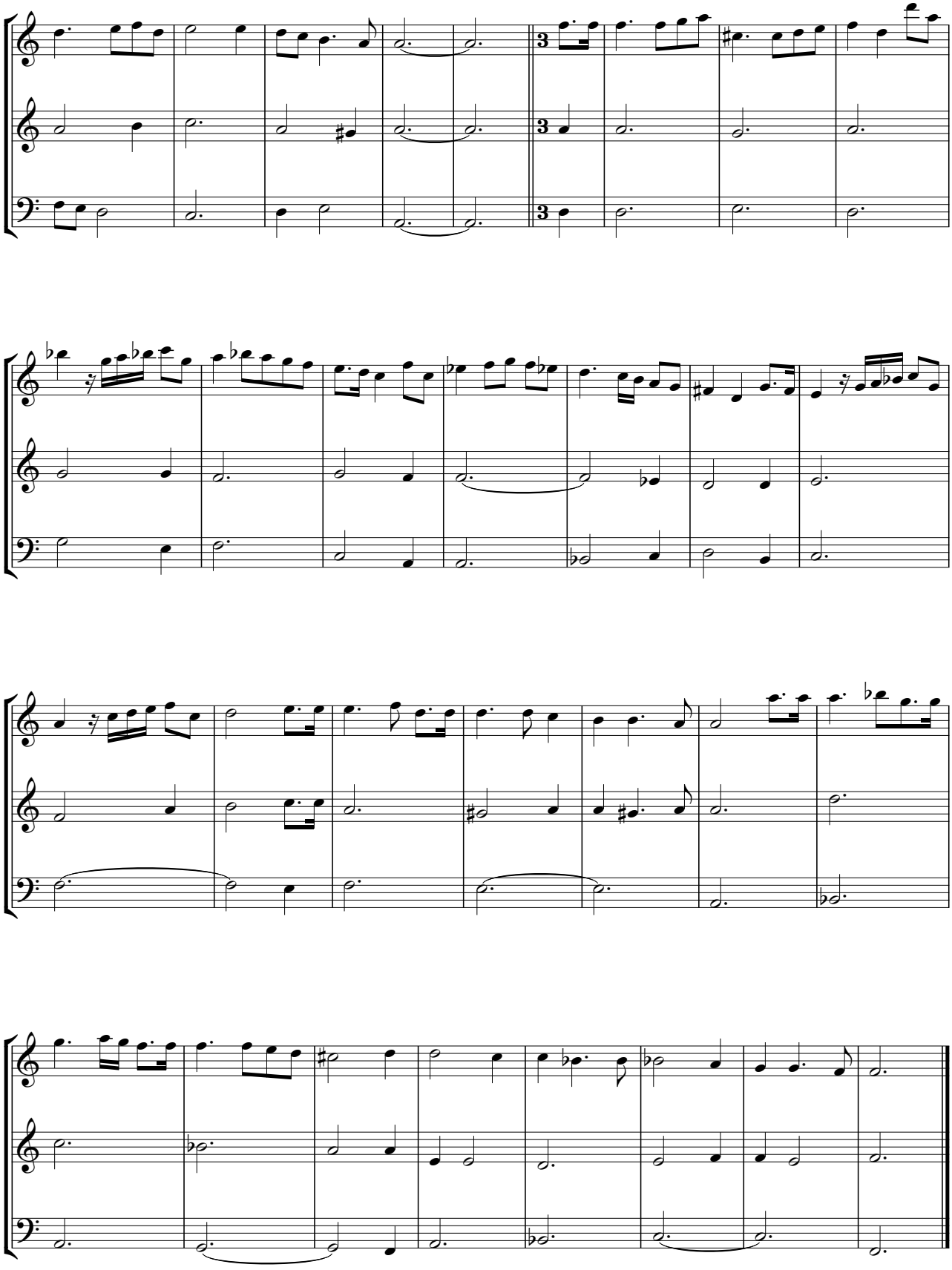




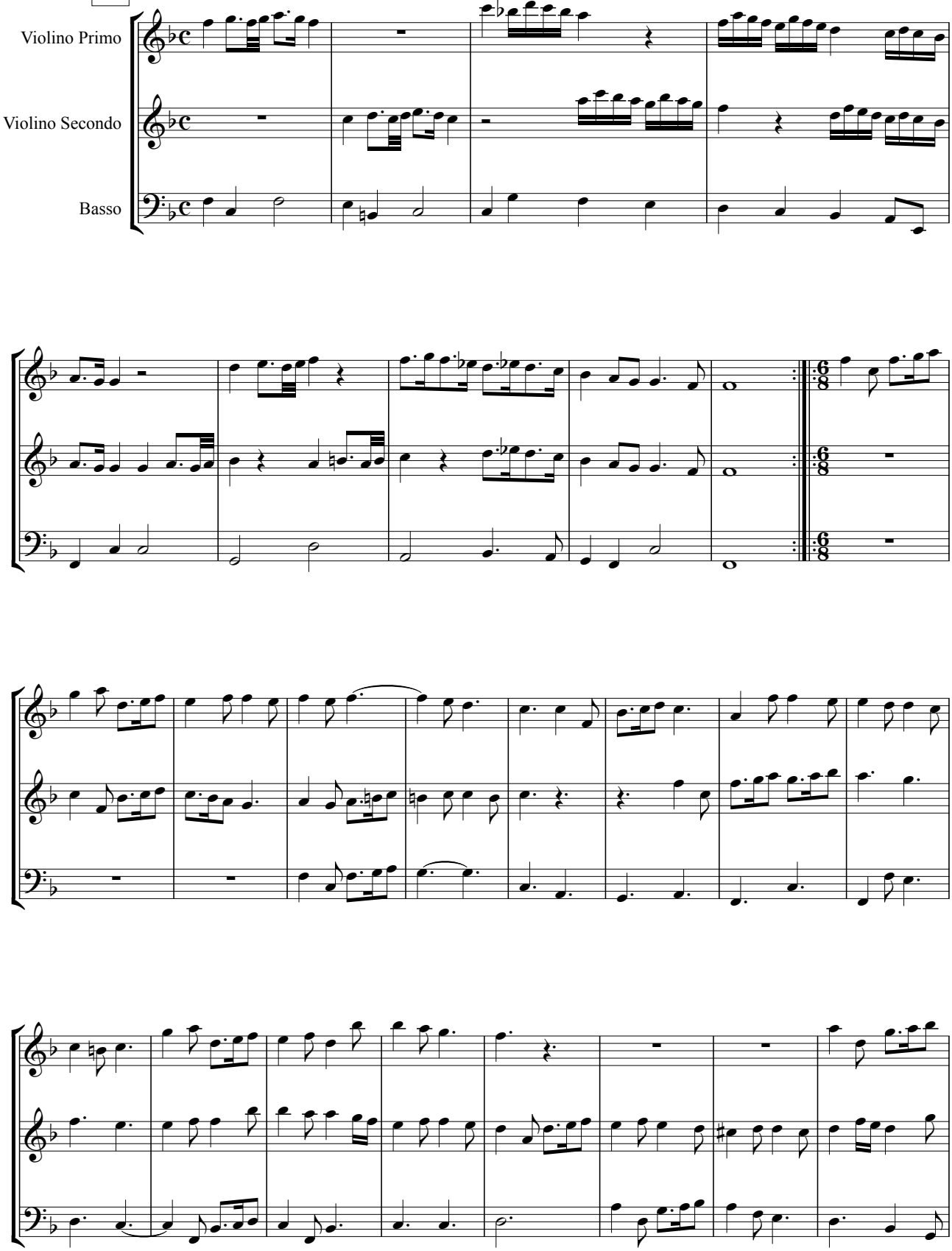


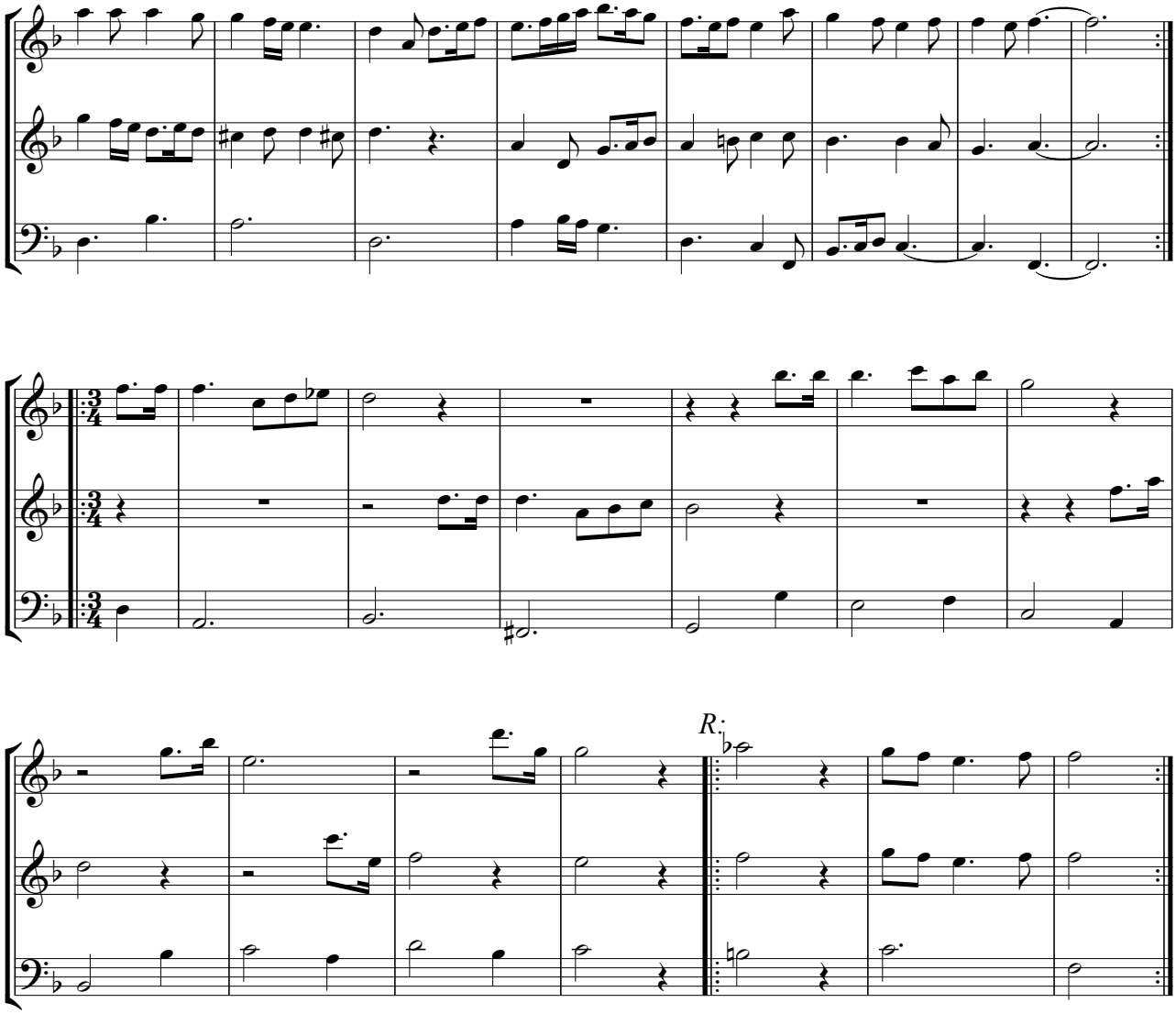




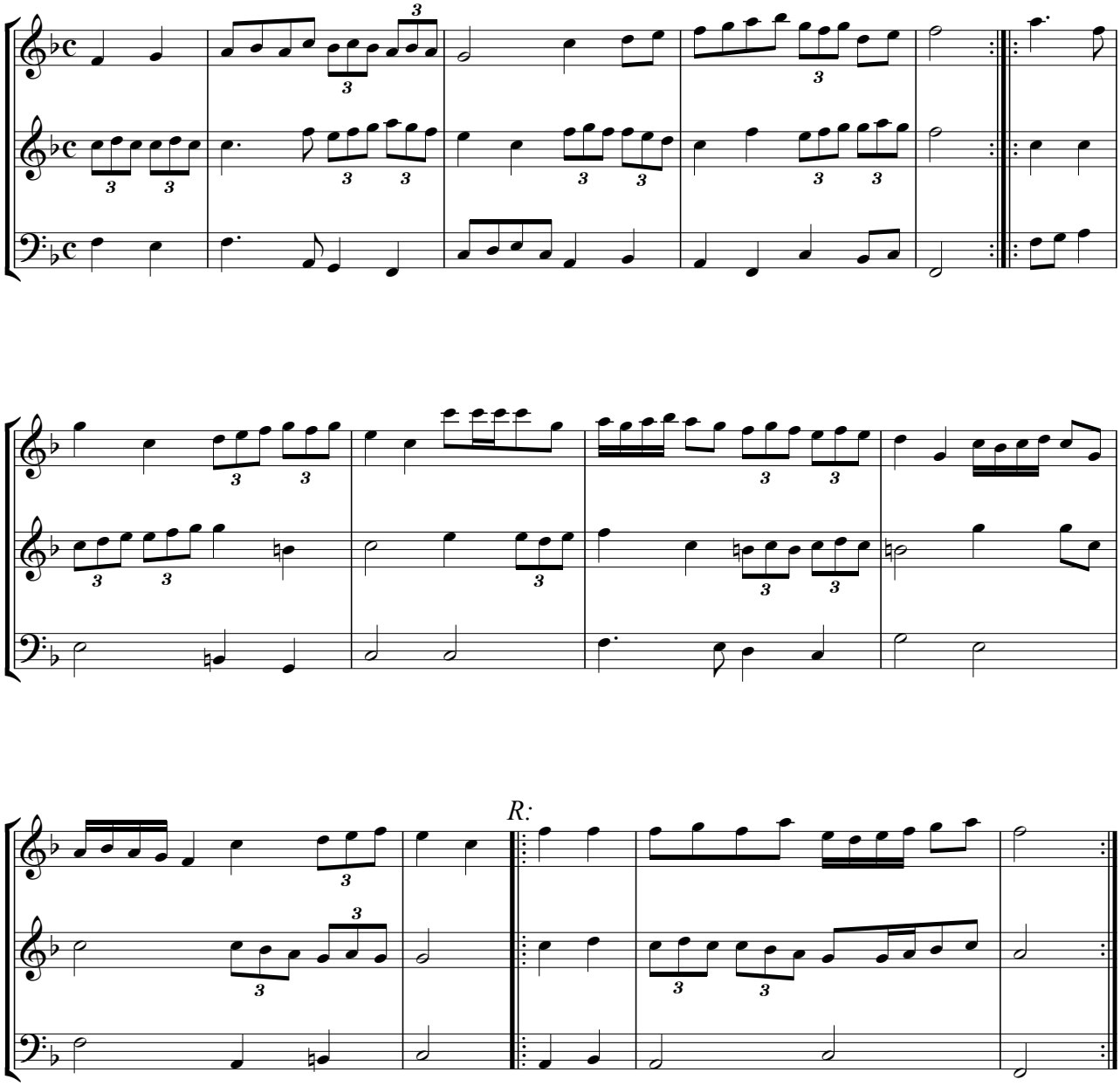


H Ouverture



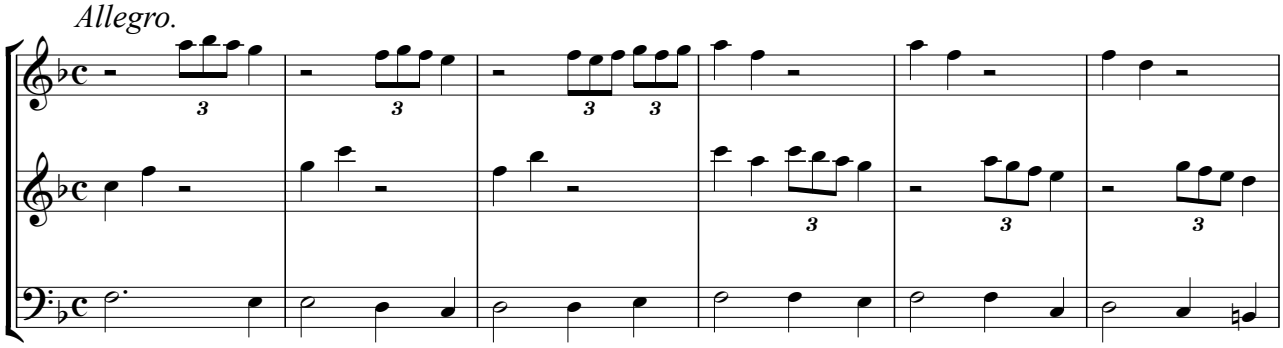

R.:

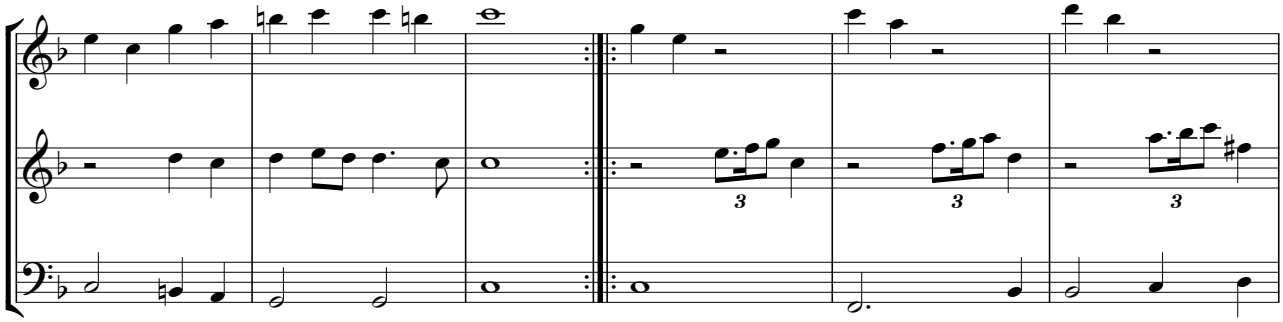
Aria. Pastorale.

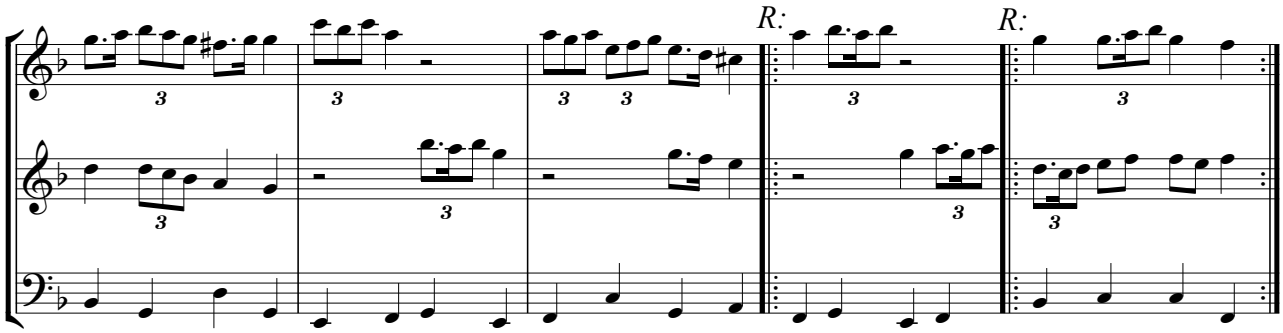


La Querelle des amantes.

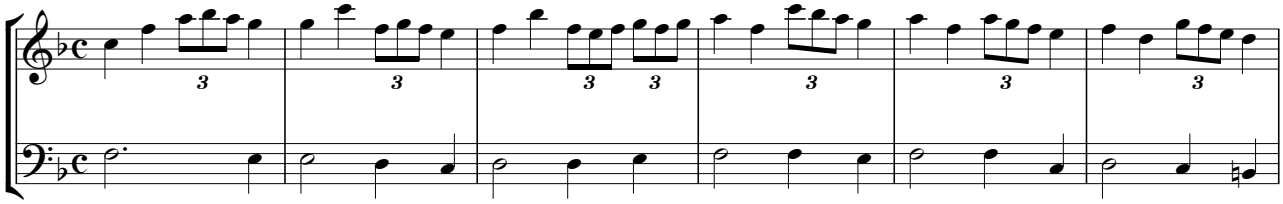
Allegro.

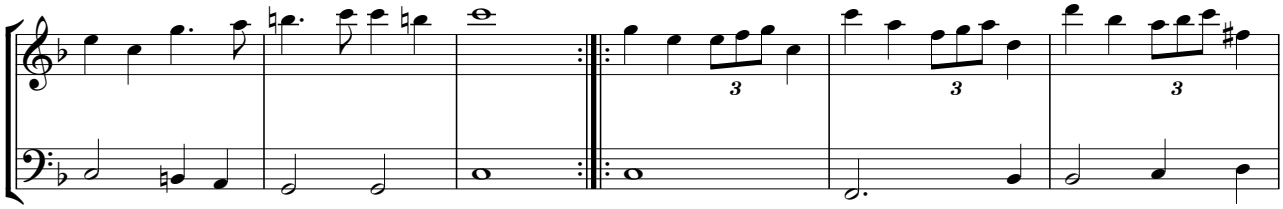


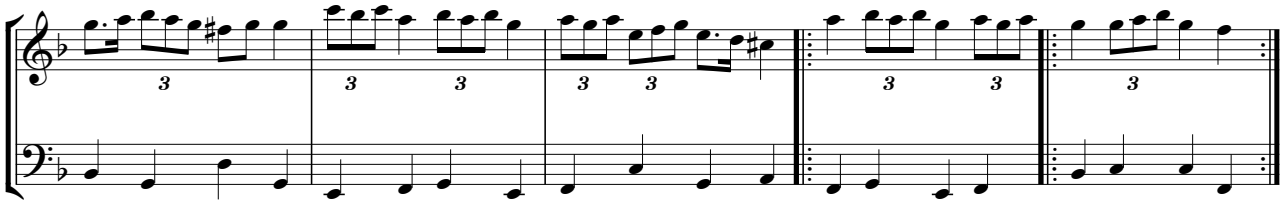




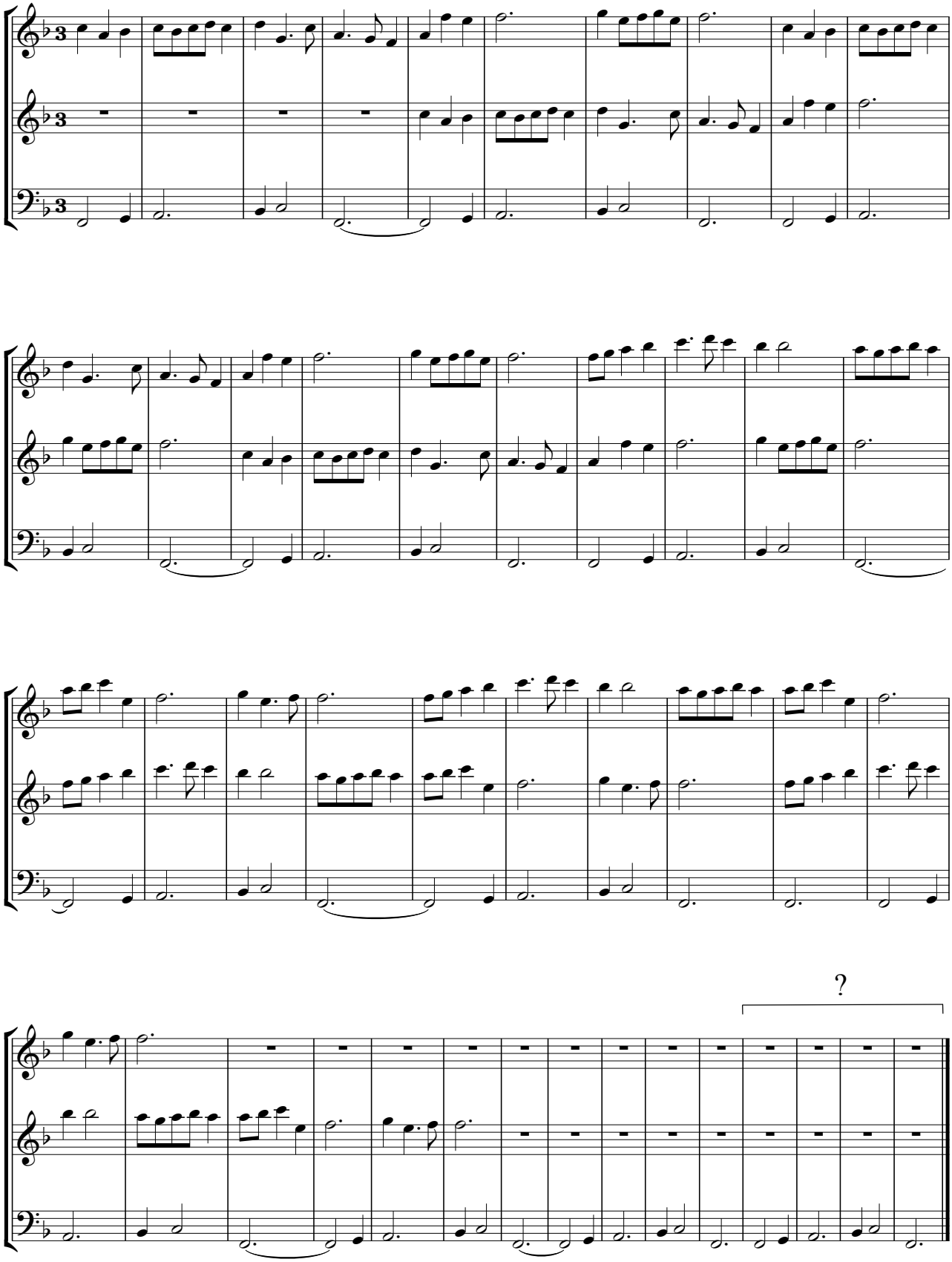
La Querelle des amantes la mesme



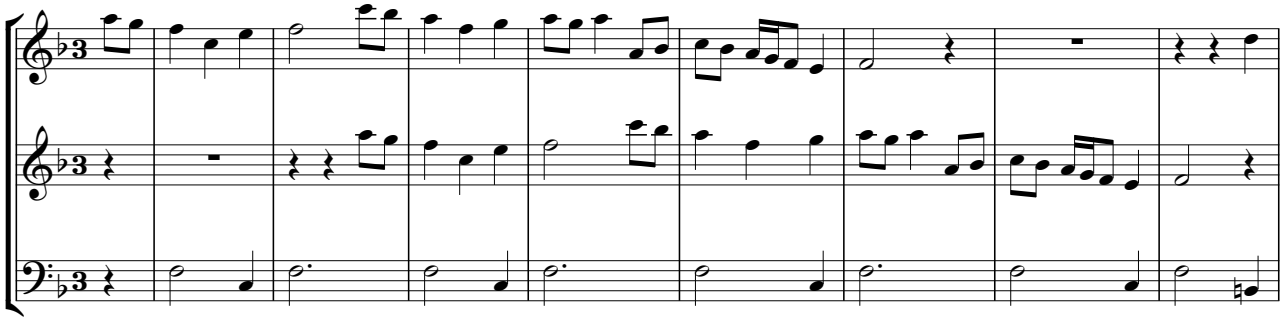


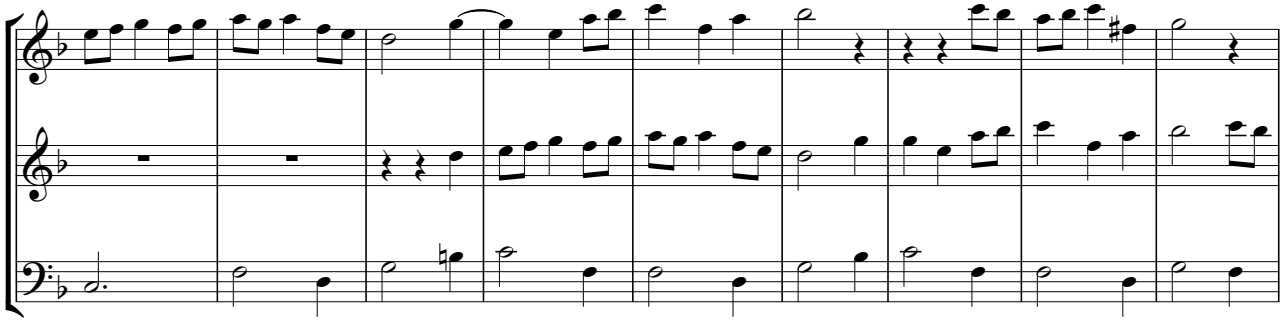


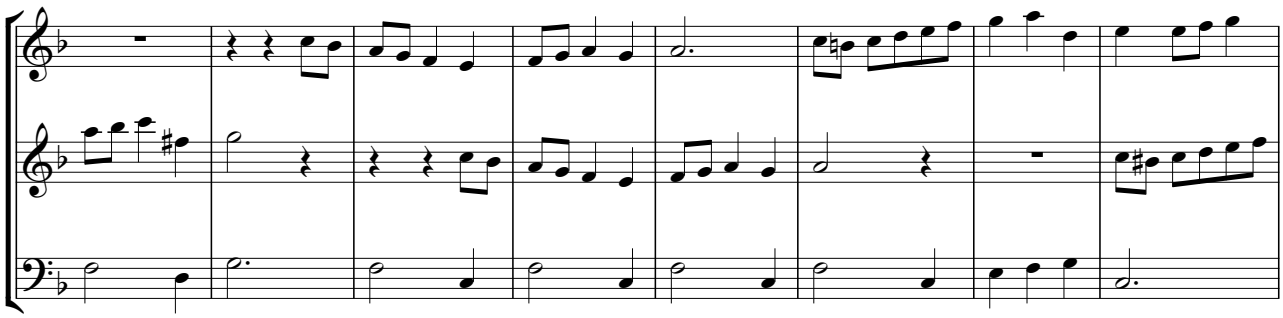
Menuette en Canon

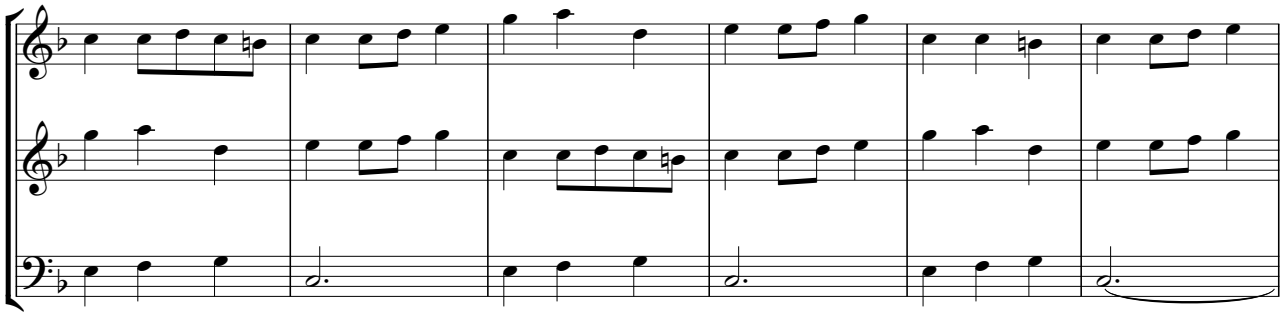


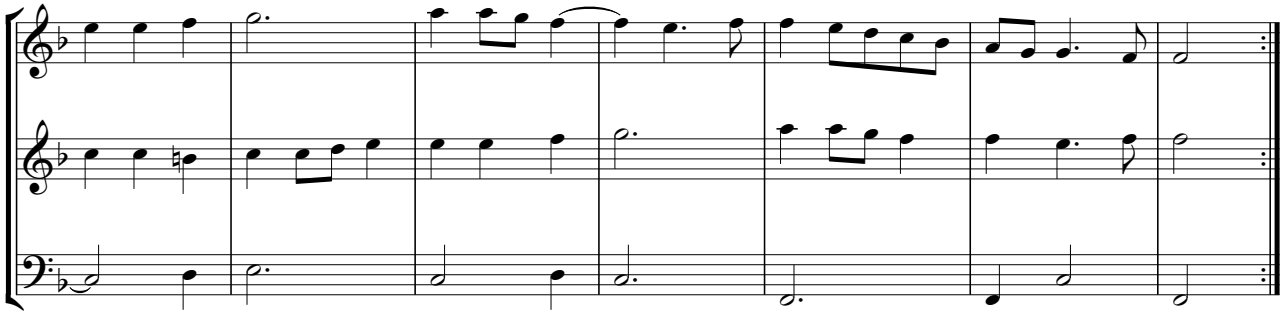
Capricio en Canon



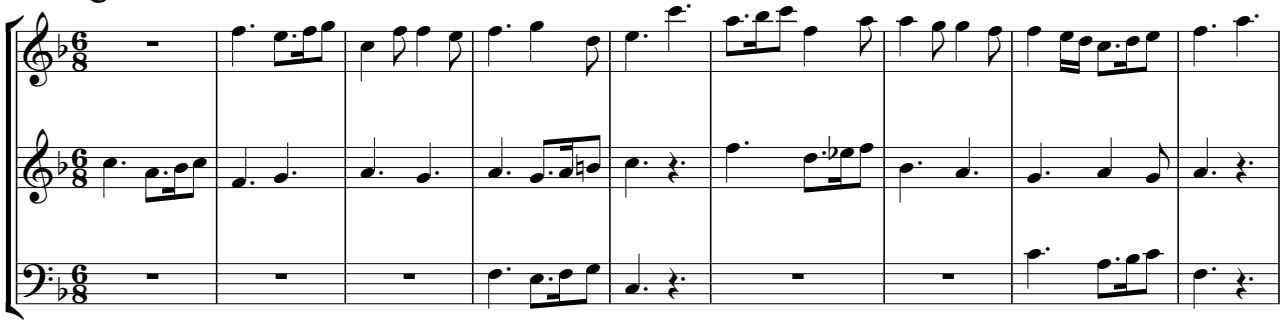


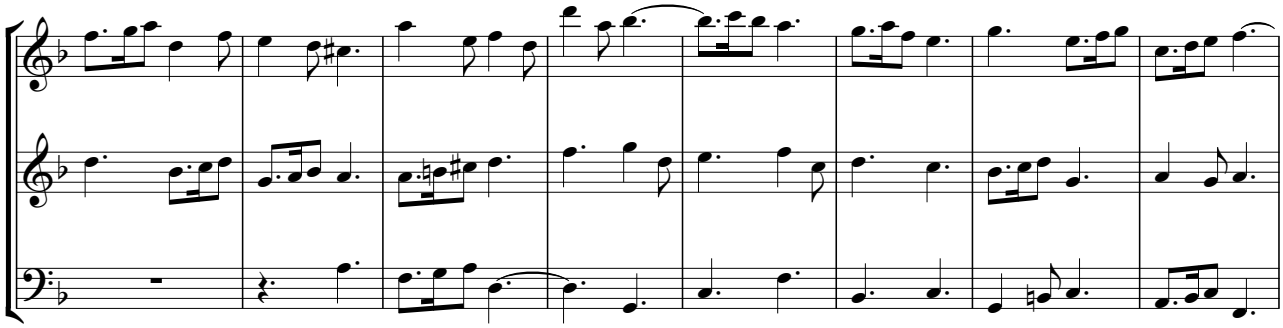


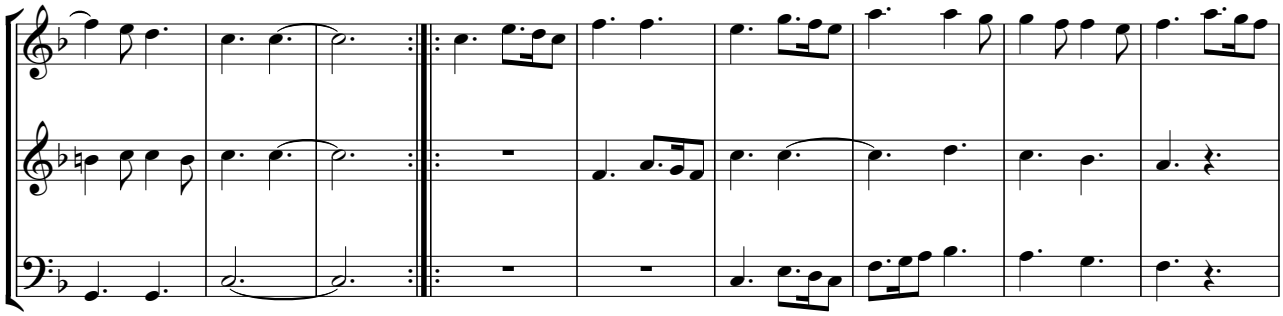


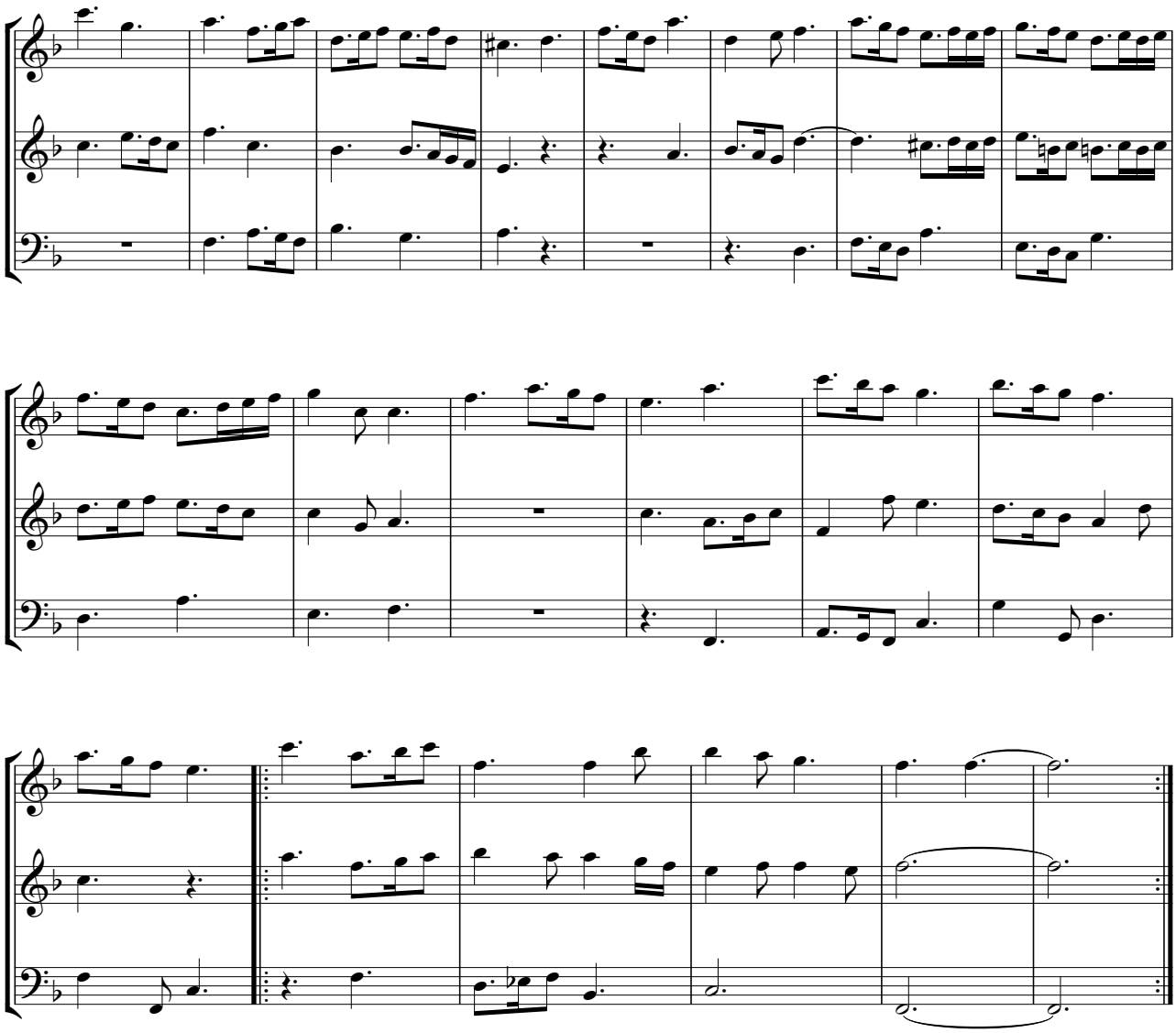


Guigue

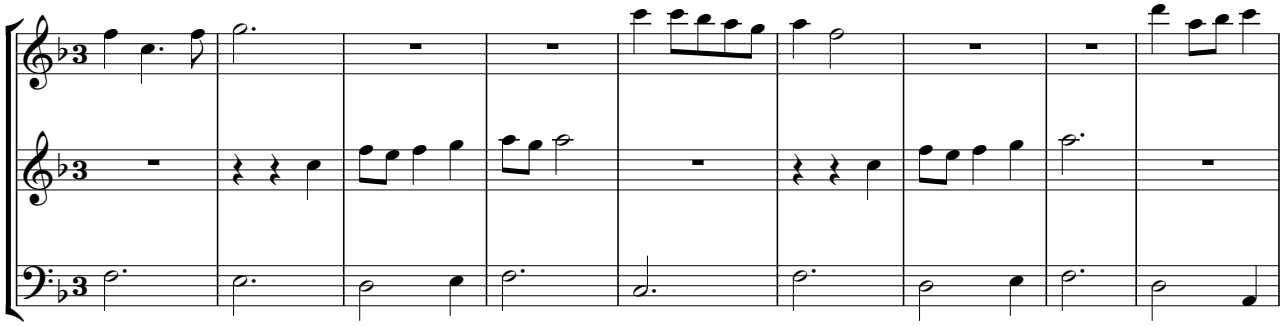


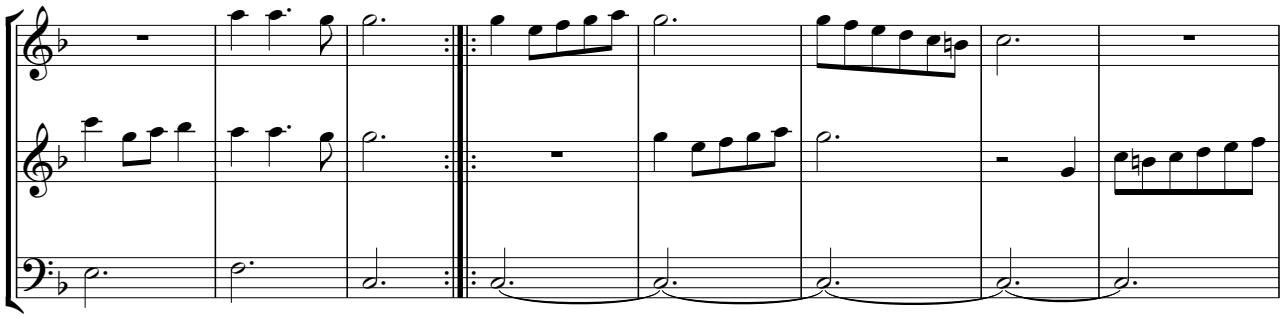


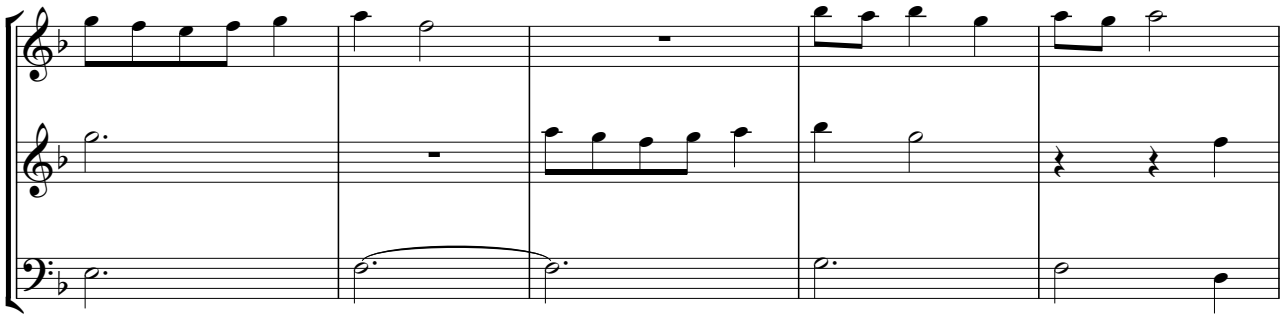




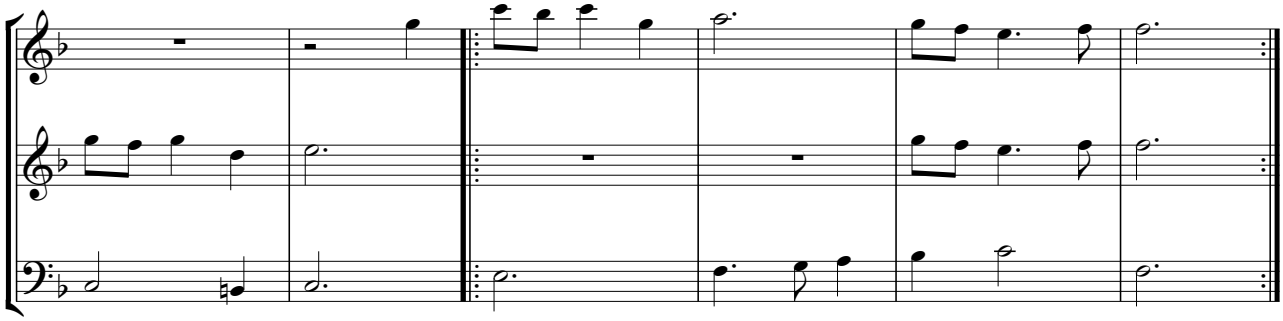
Menuette



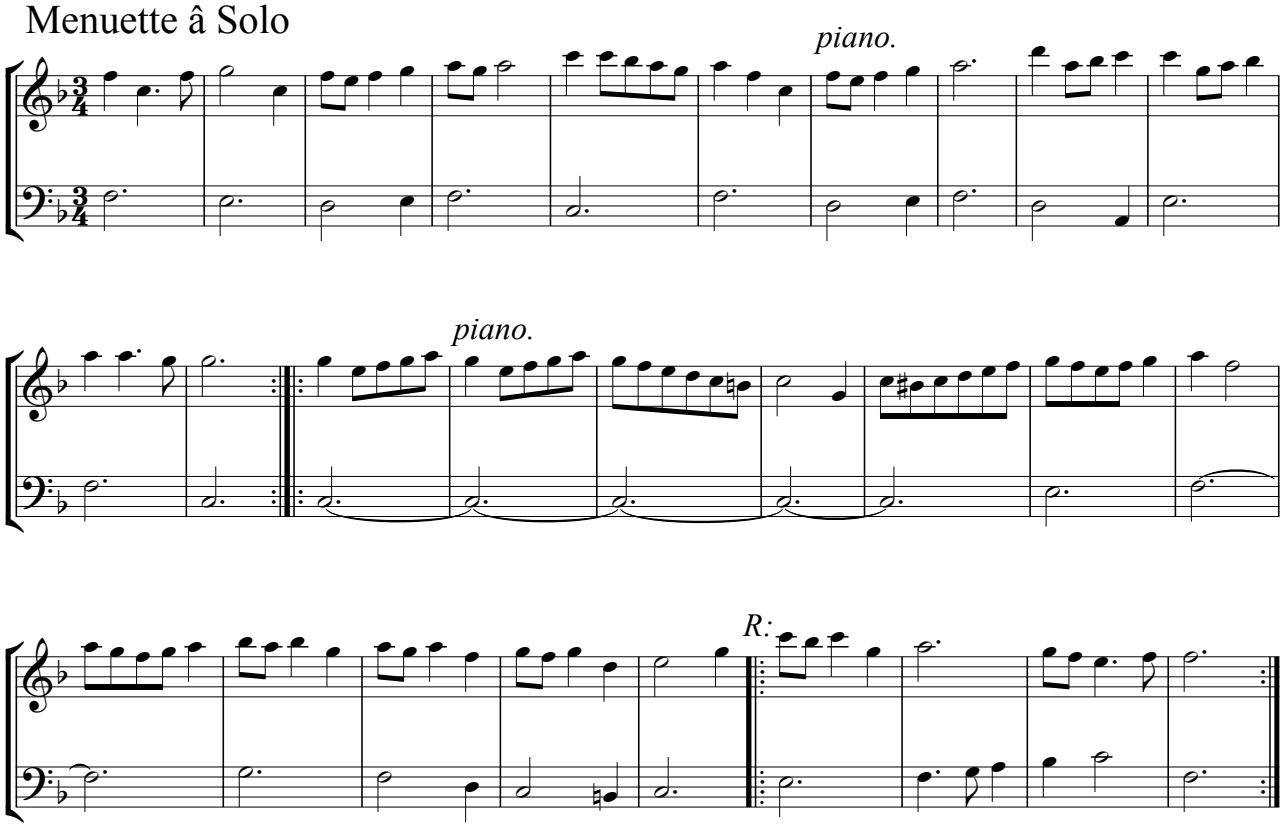




piano.



Menuette â Solo

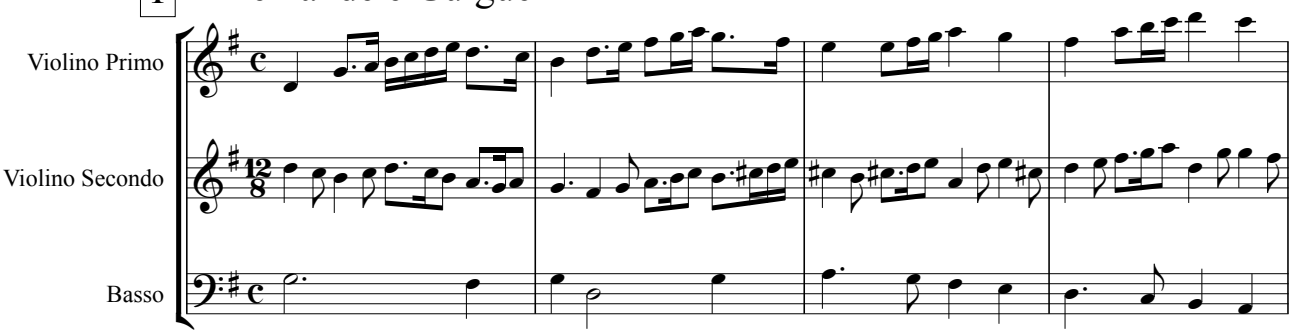


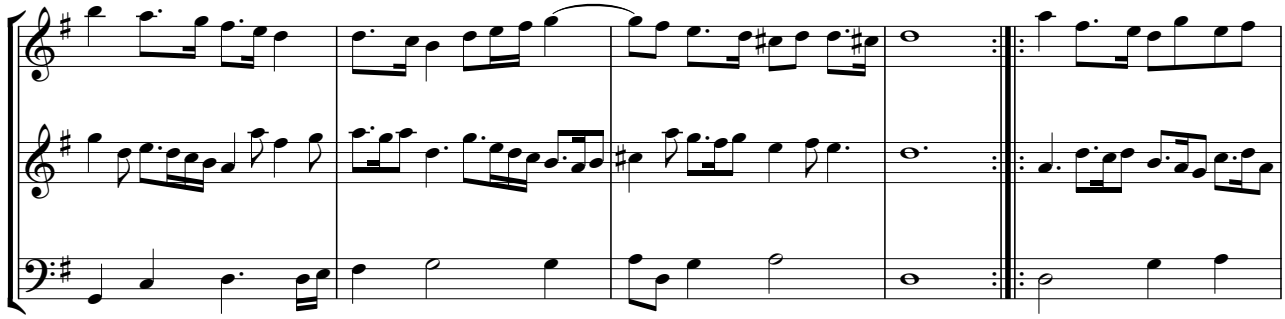
I Allemande è Guigue

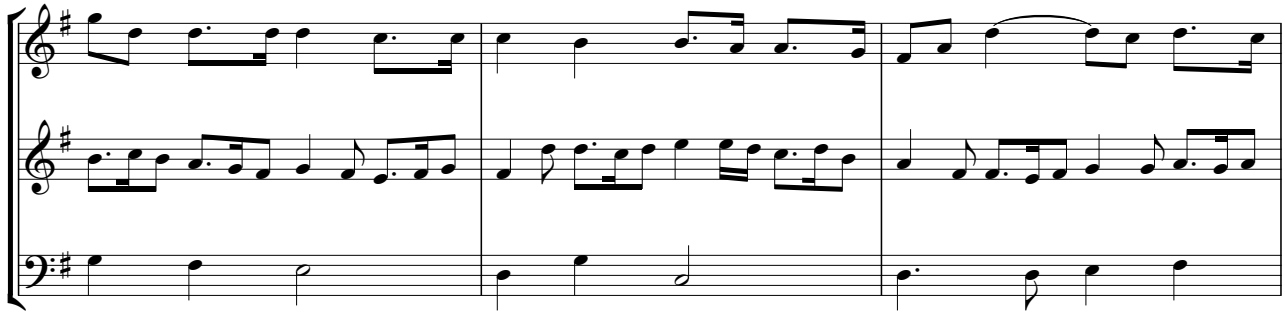
Violino Primo

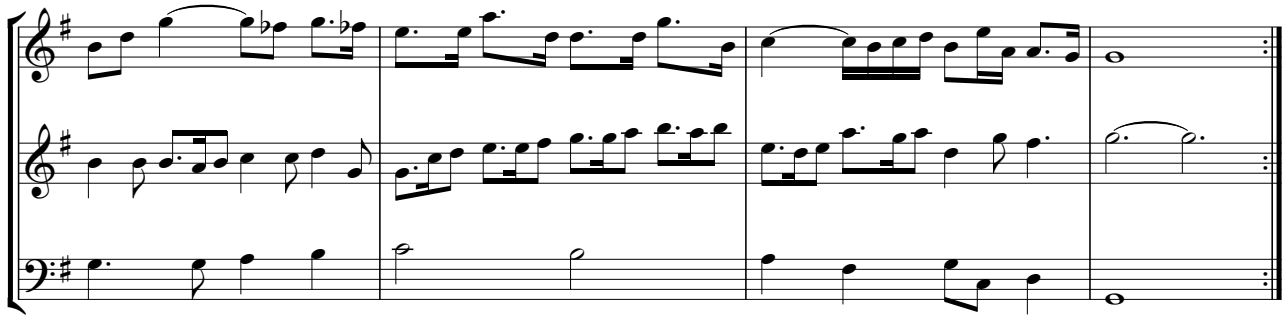
Violino Secondo

Basso

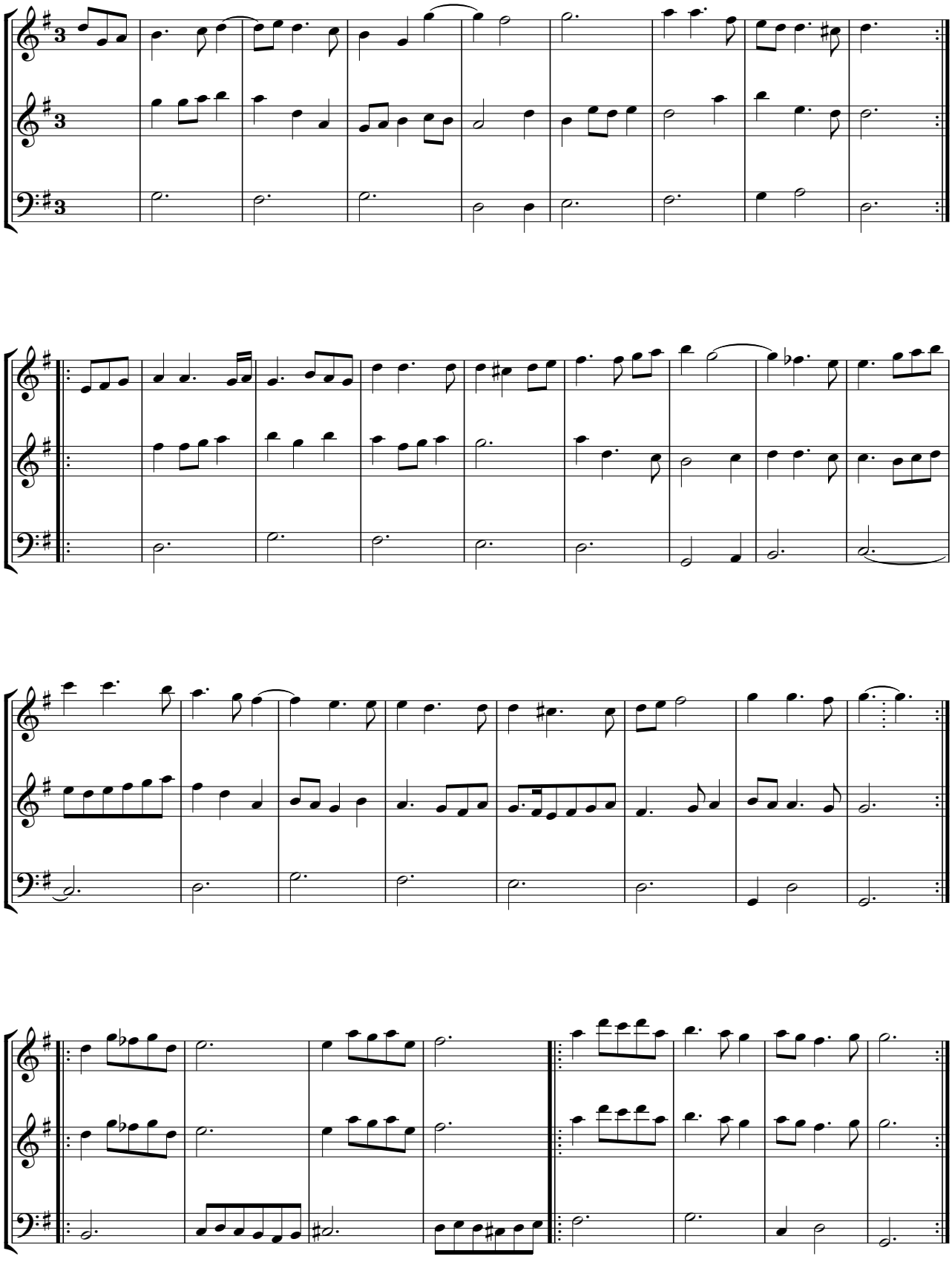




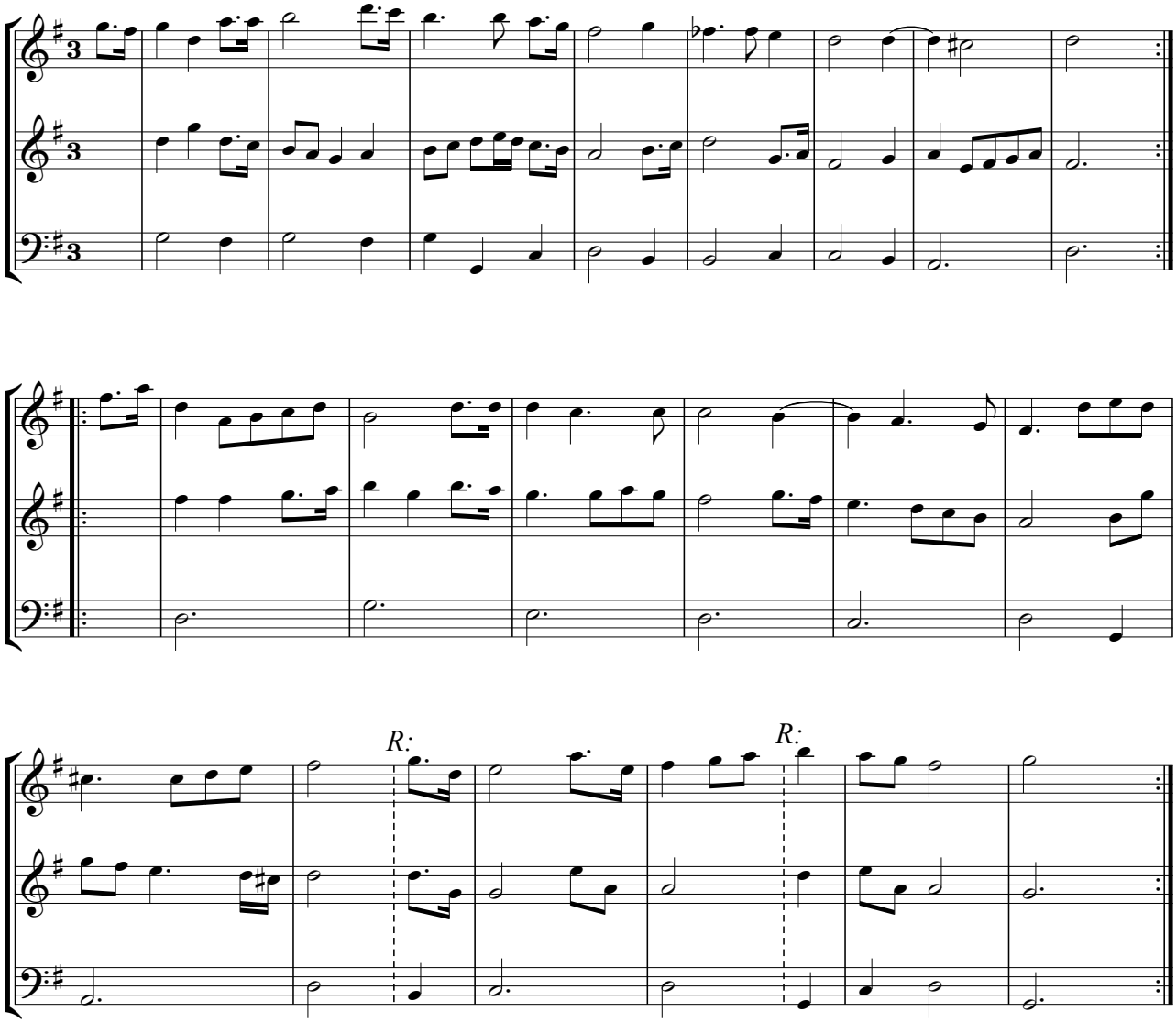




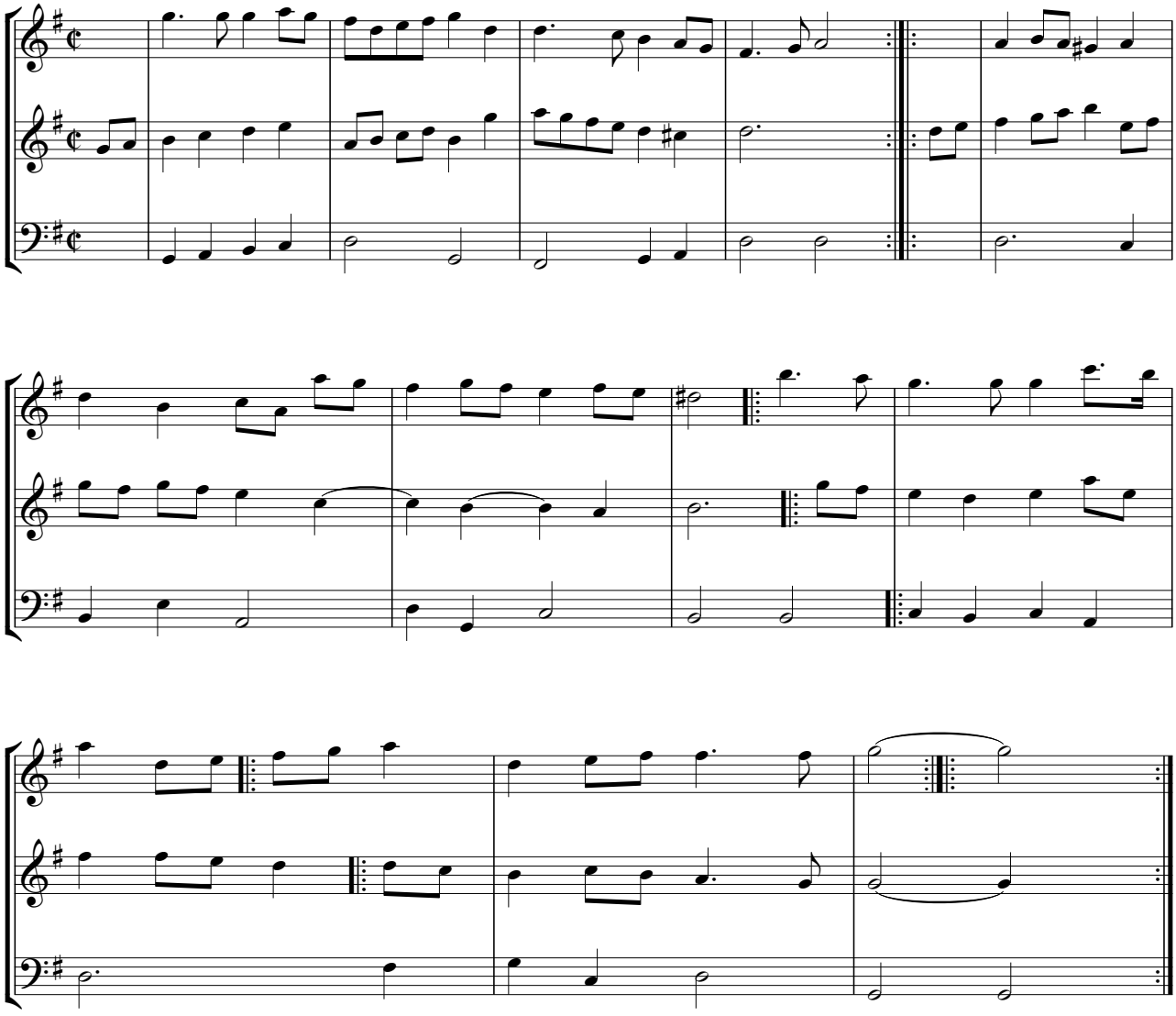
Courente è Menuette



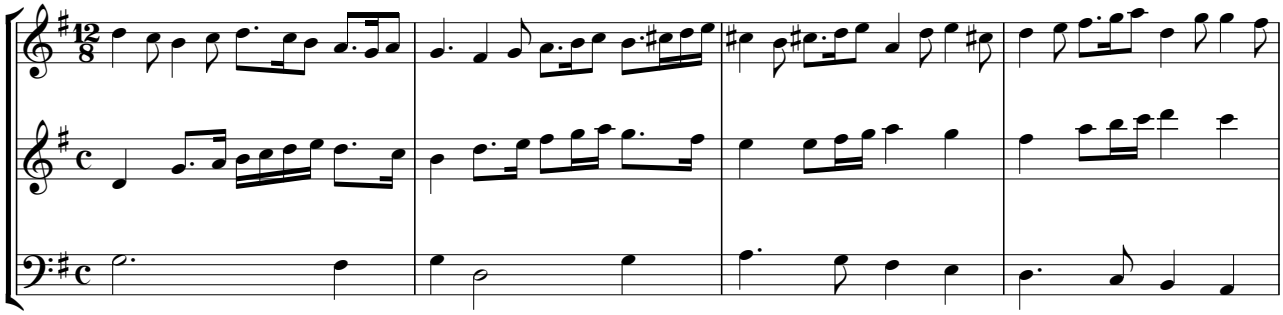
Sarabande è Aria

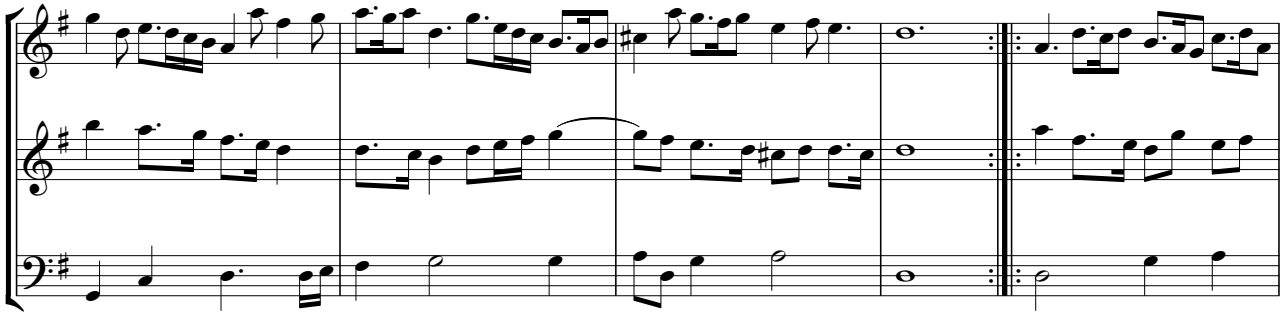


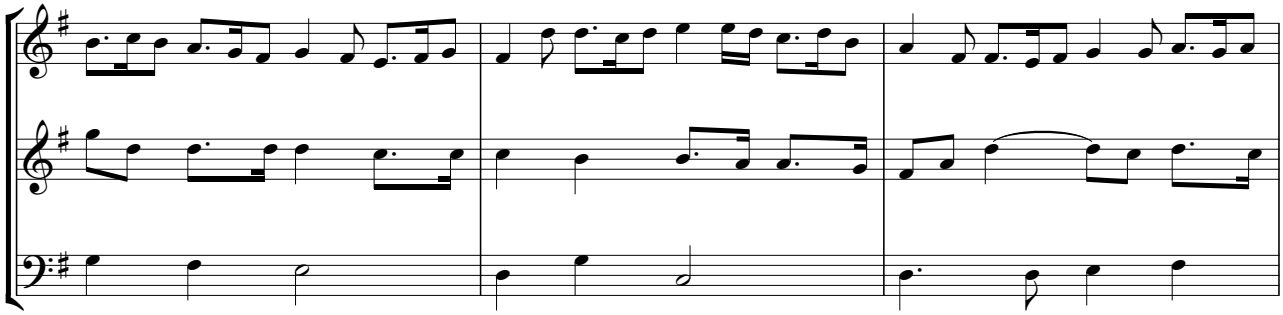
Gavotte è Bourée

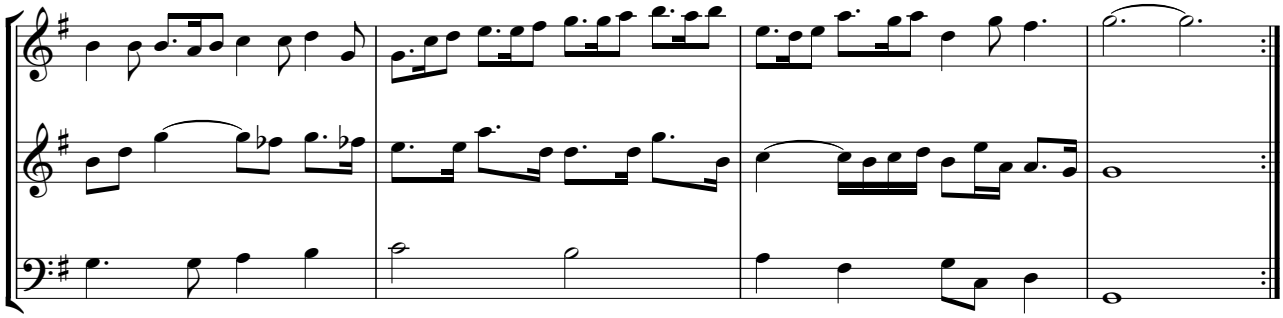


Guigue è Allemande

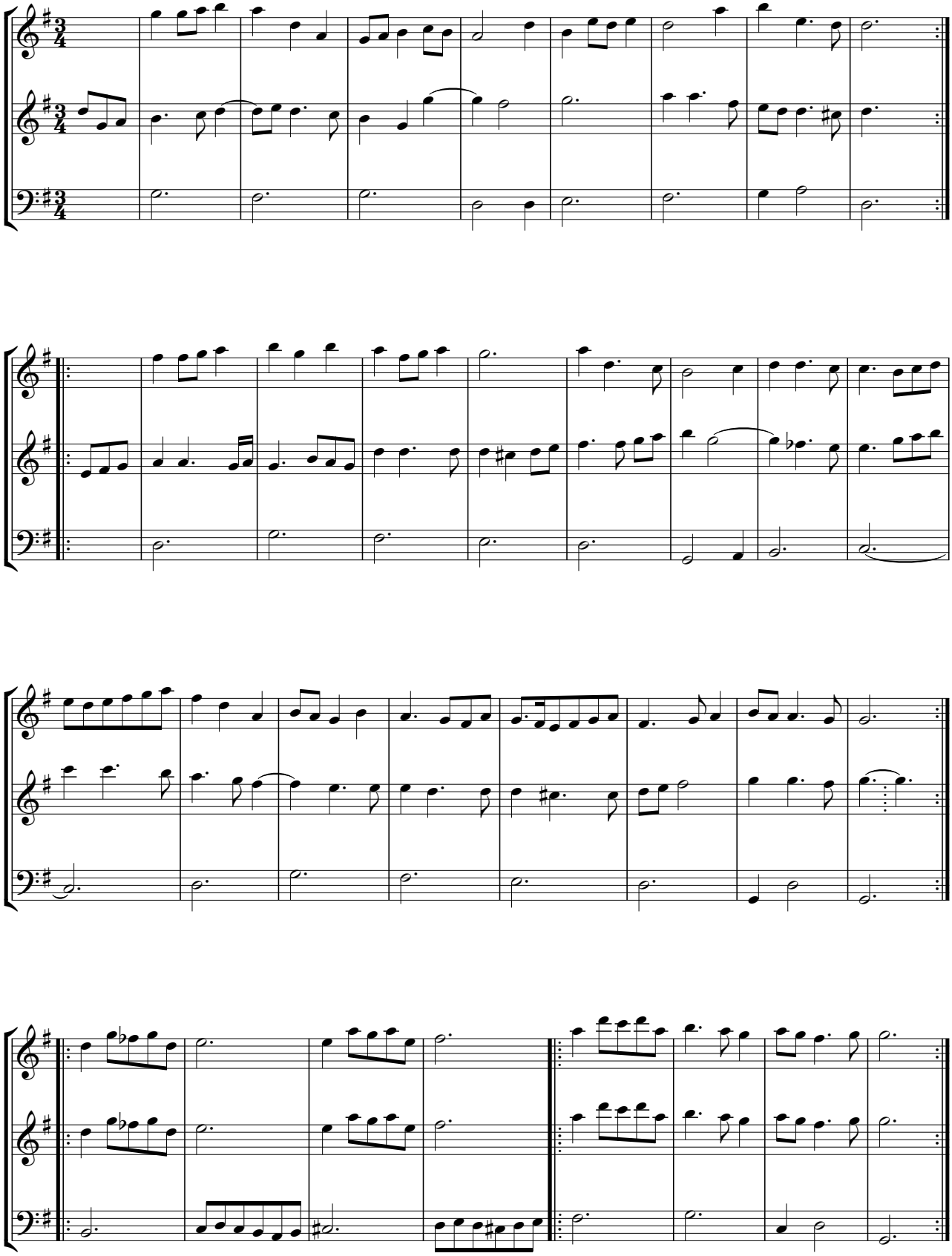




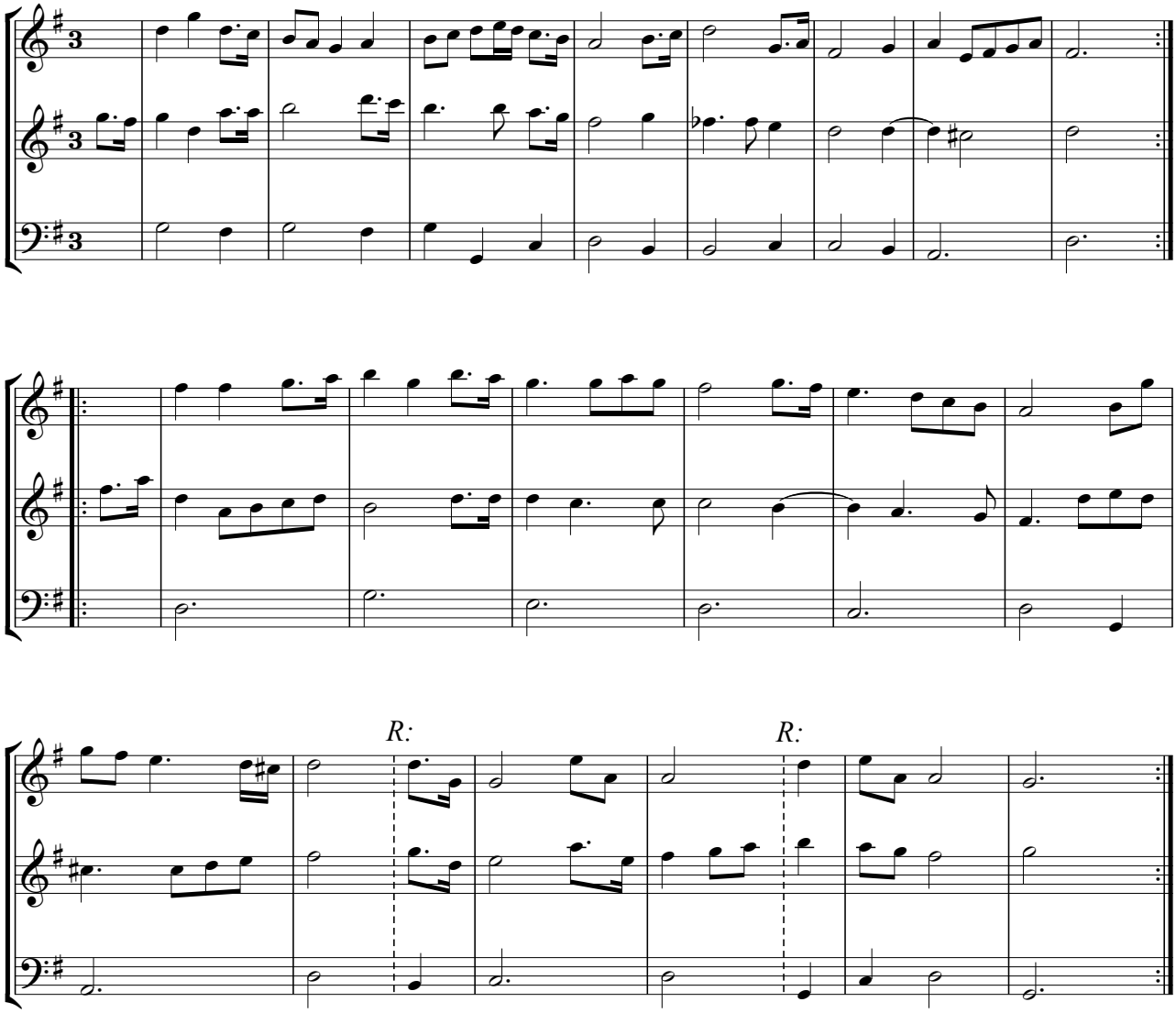




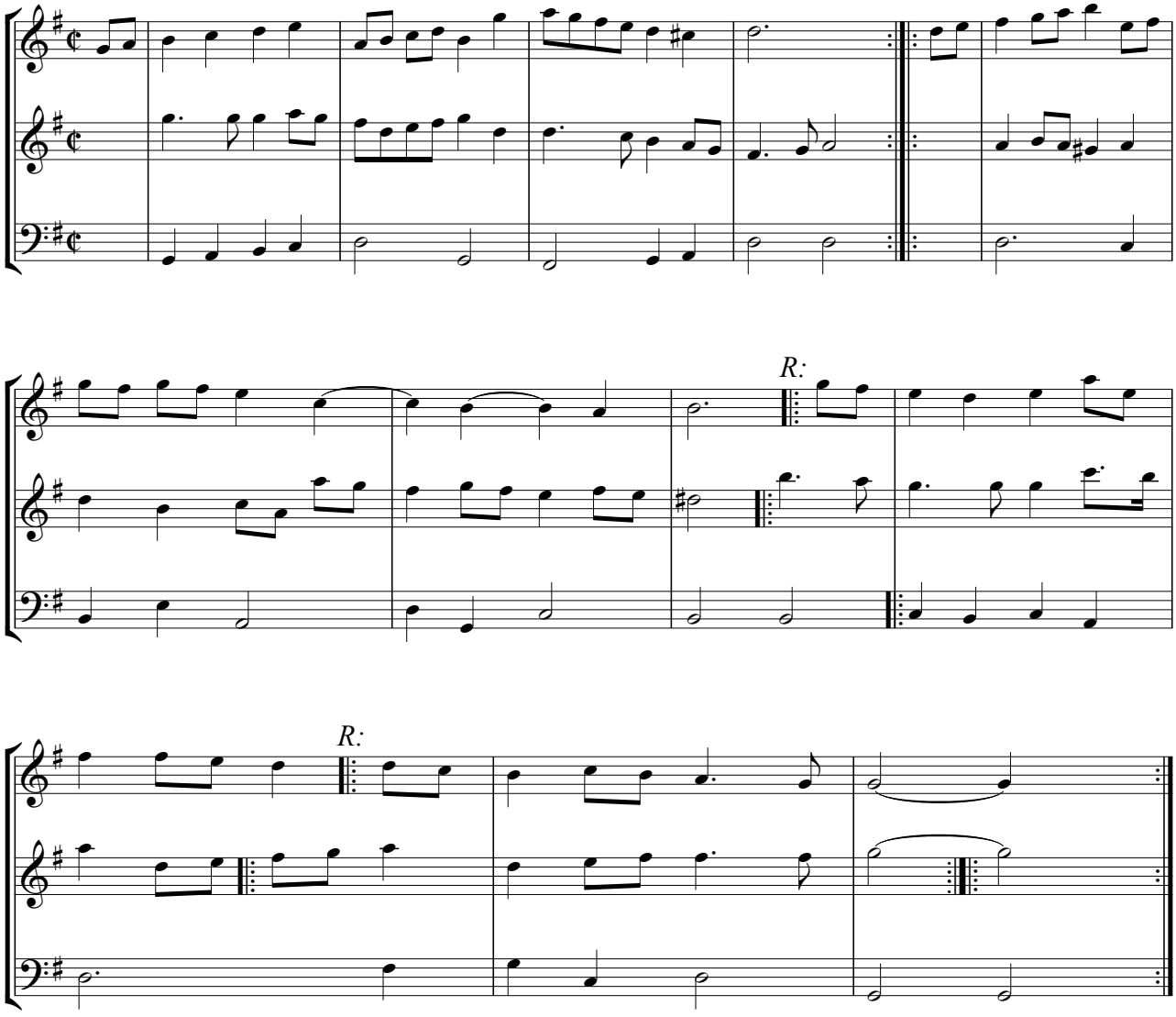
Menuette è Courente



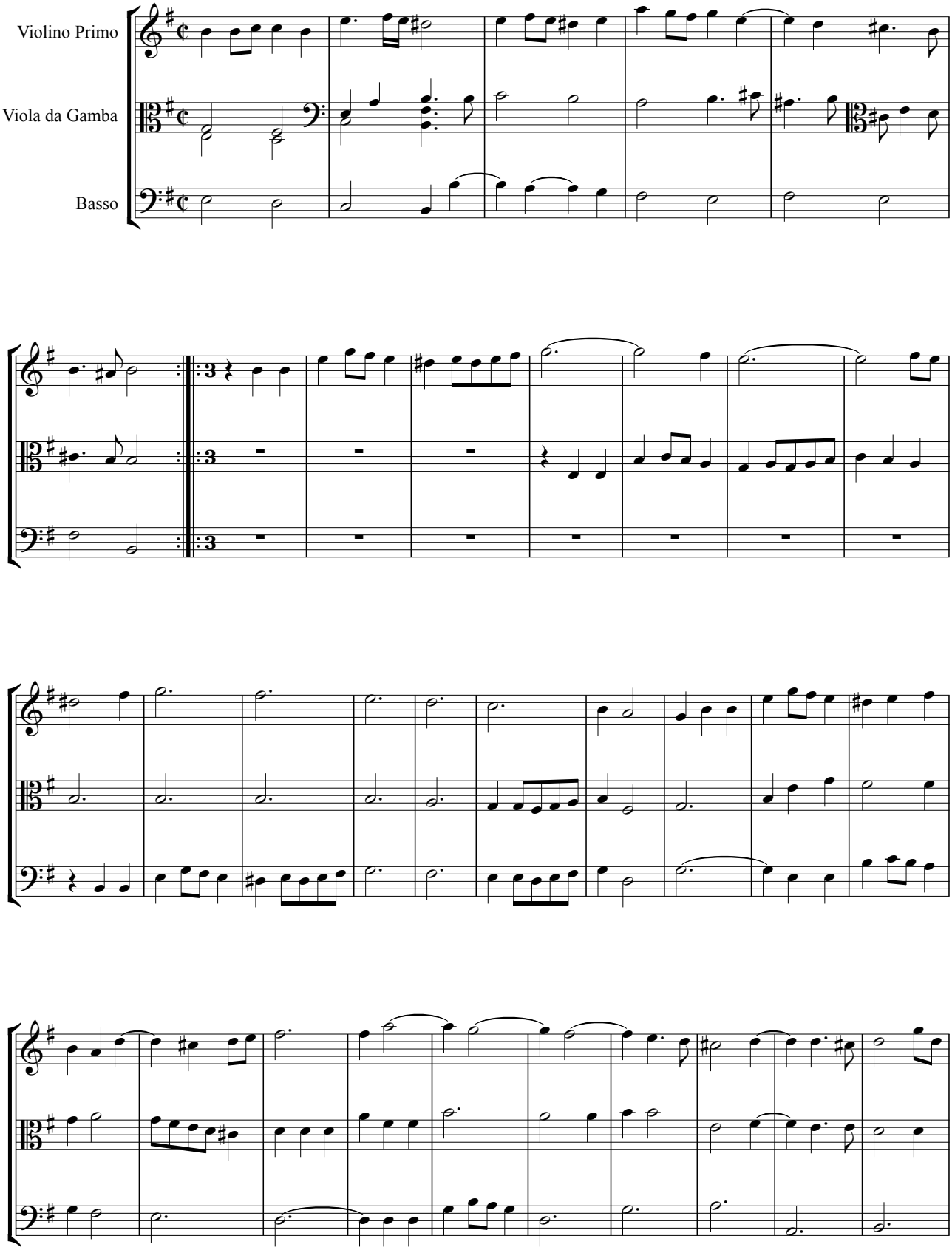
Aria è Sarabande

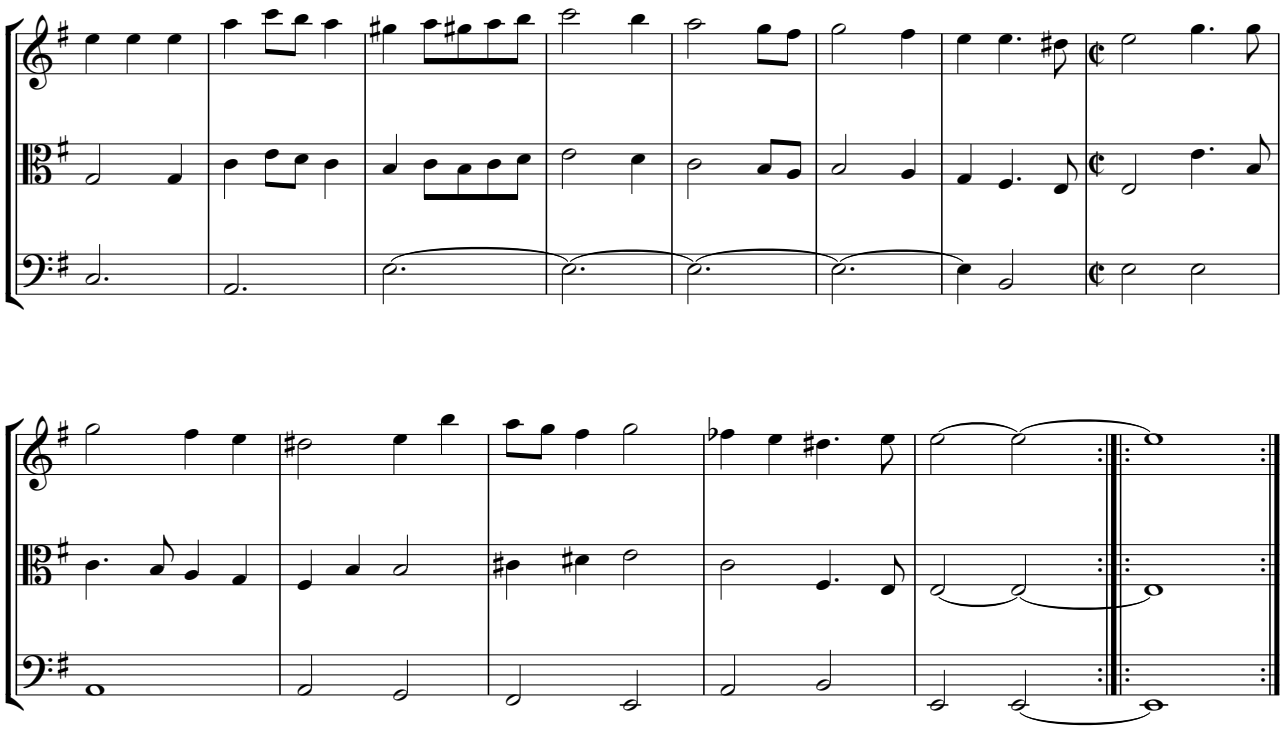


Bourée è Gavotte

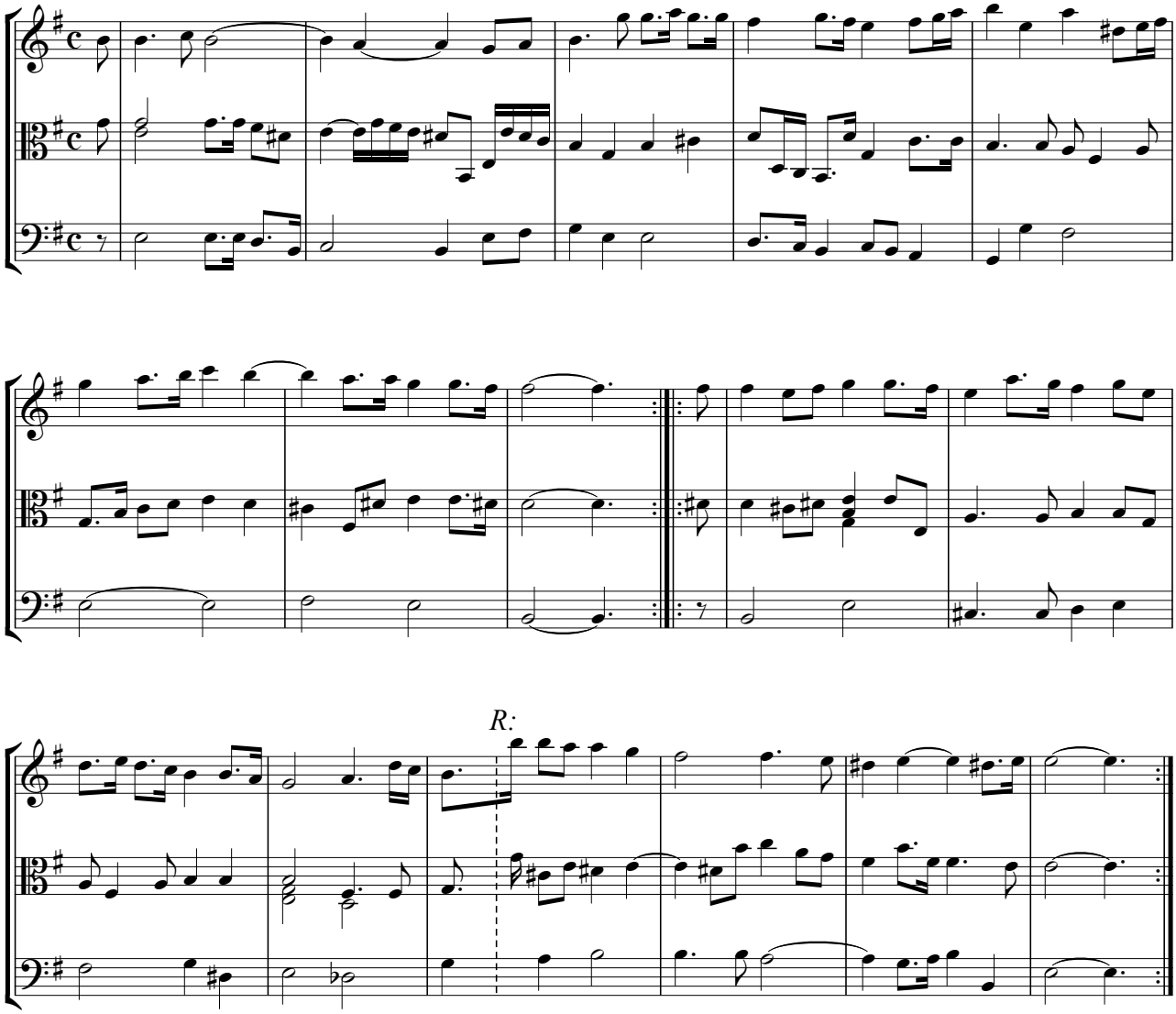


K Ouverture

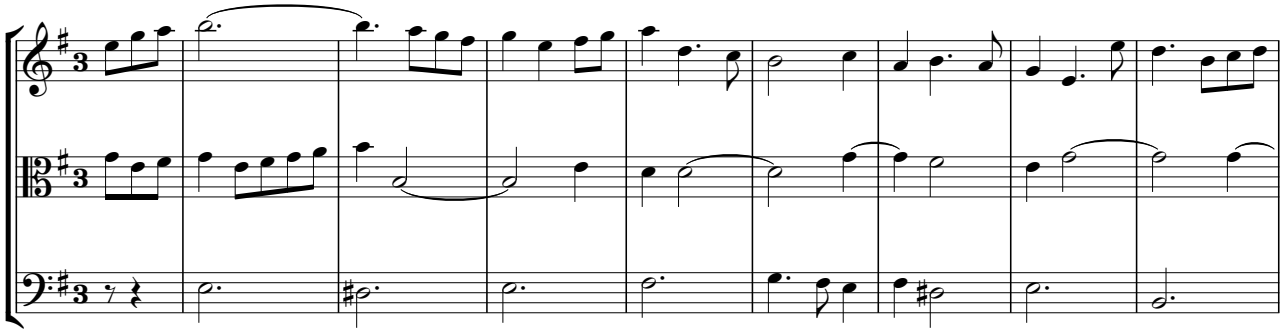


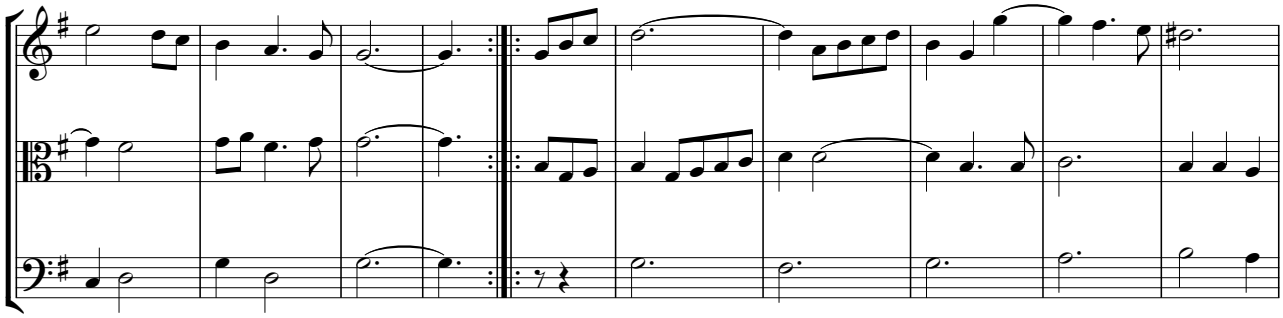


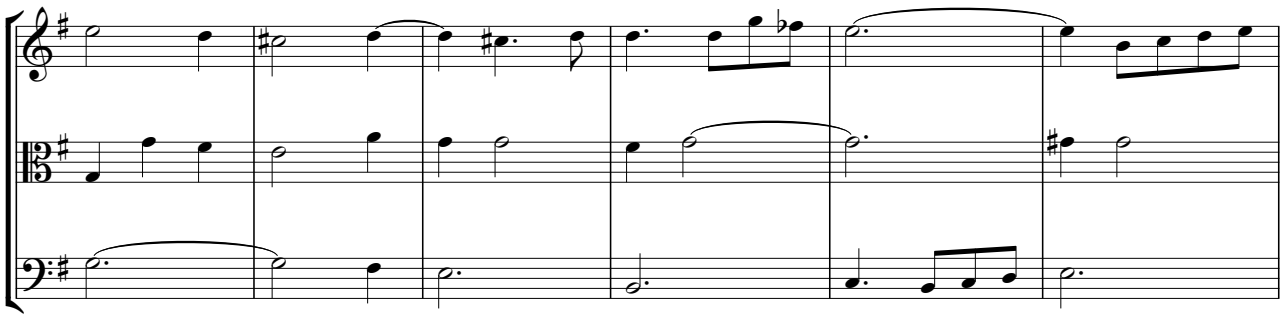
Allemande

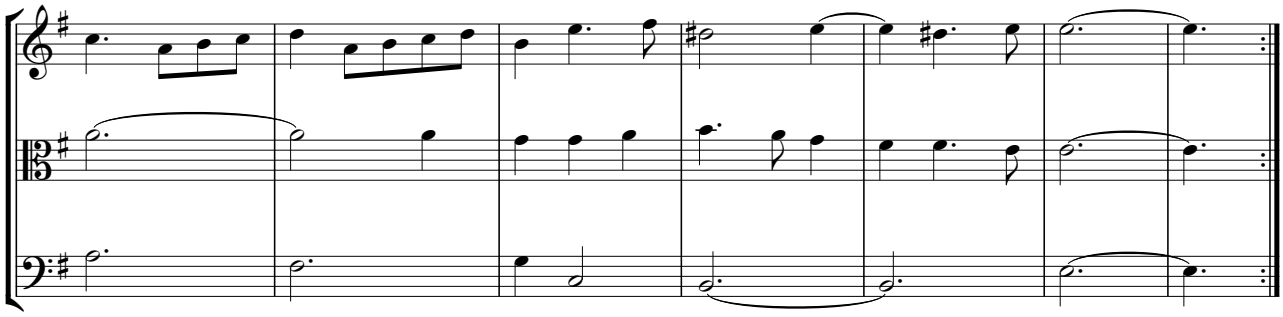


Courente

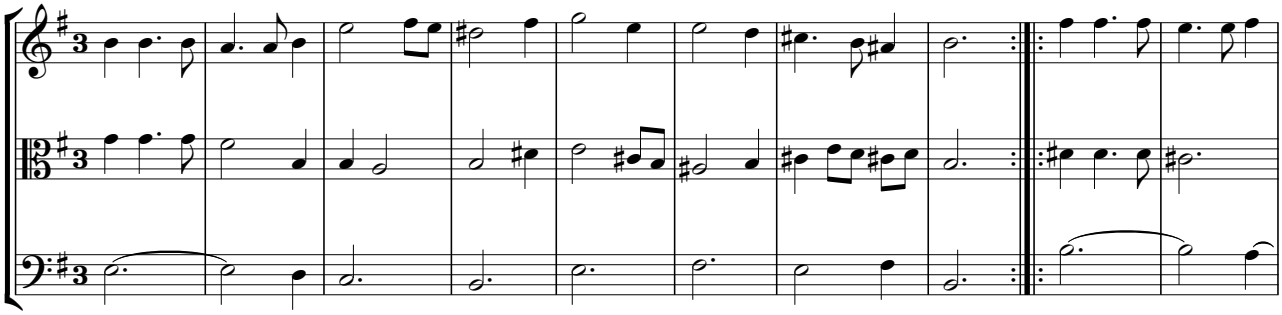


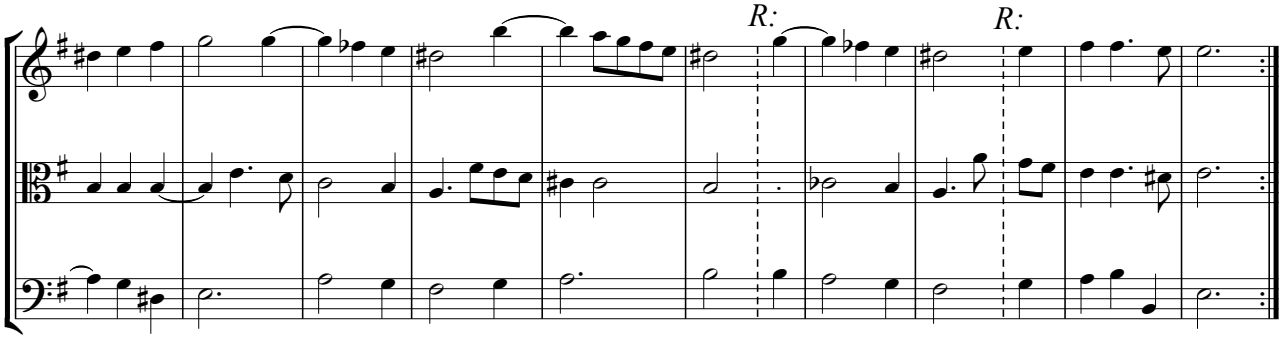




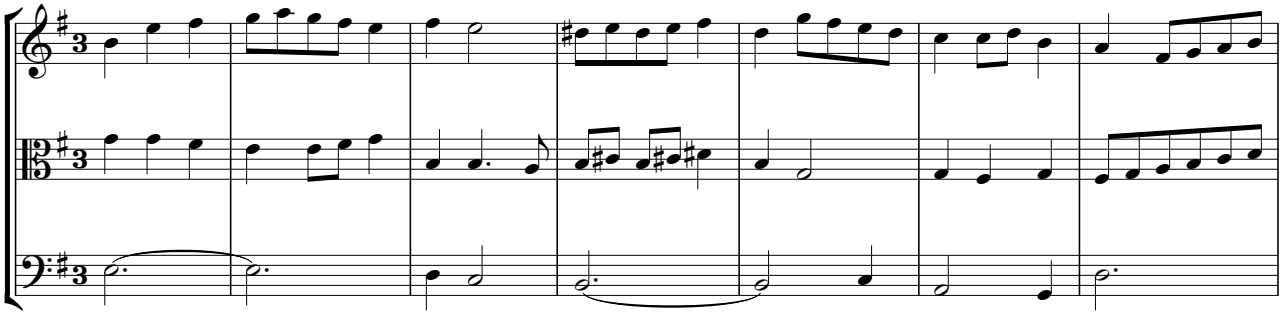


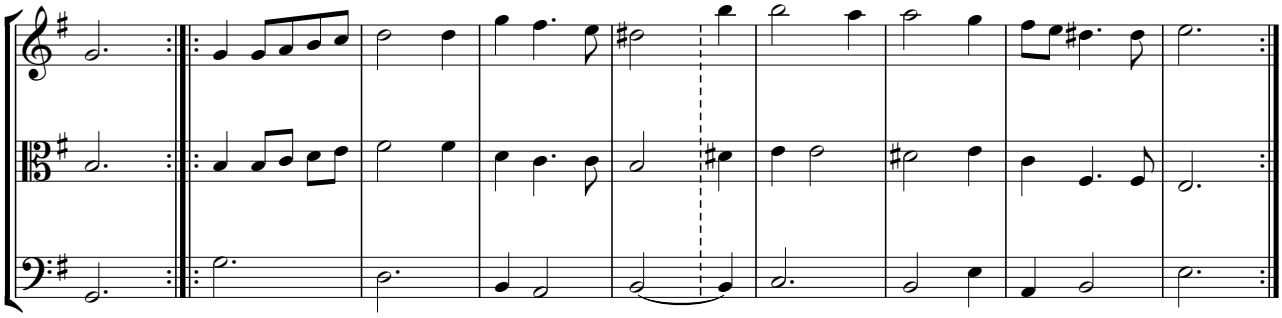
Sarabande



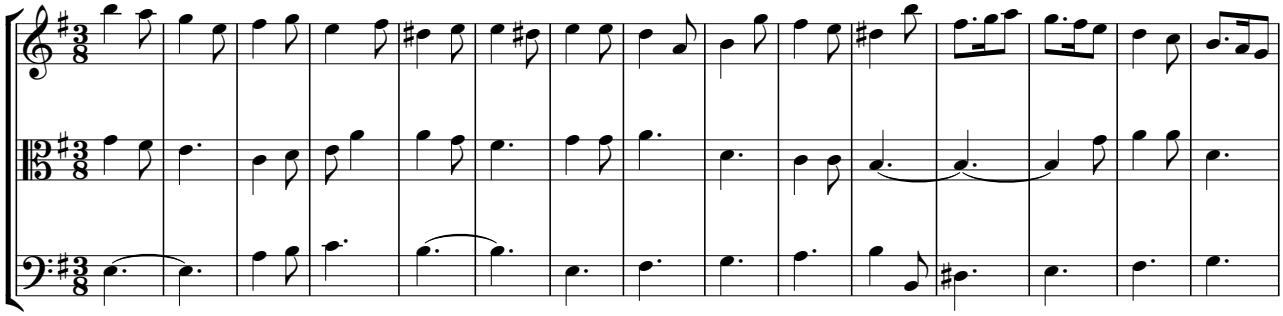


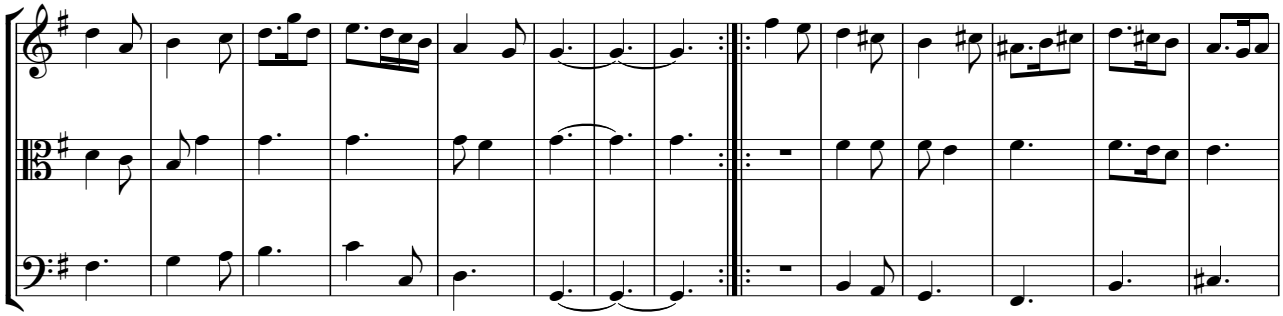
Menuette

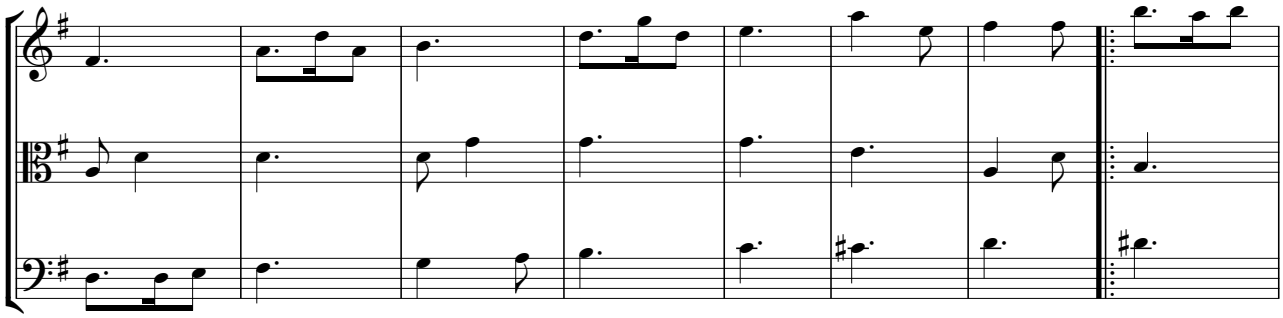


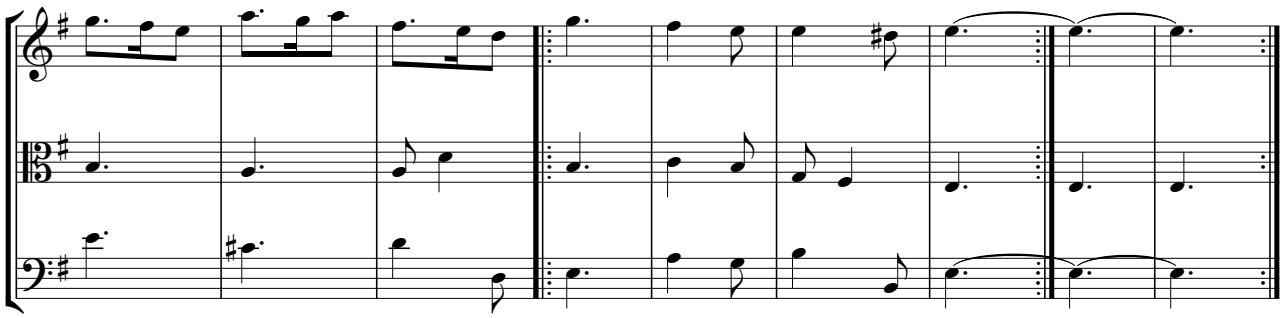


Guigue

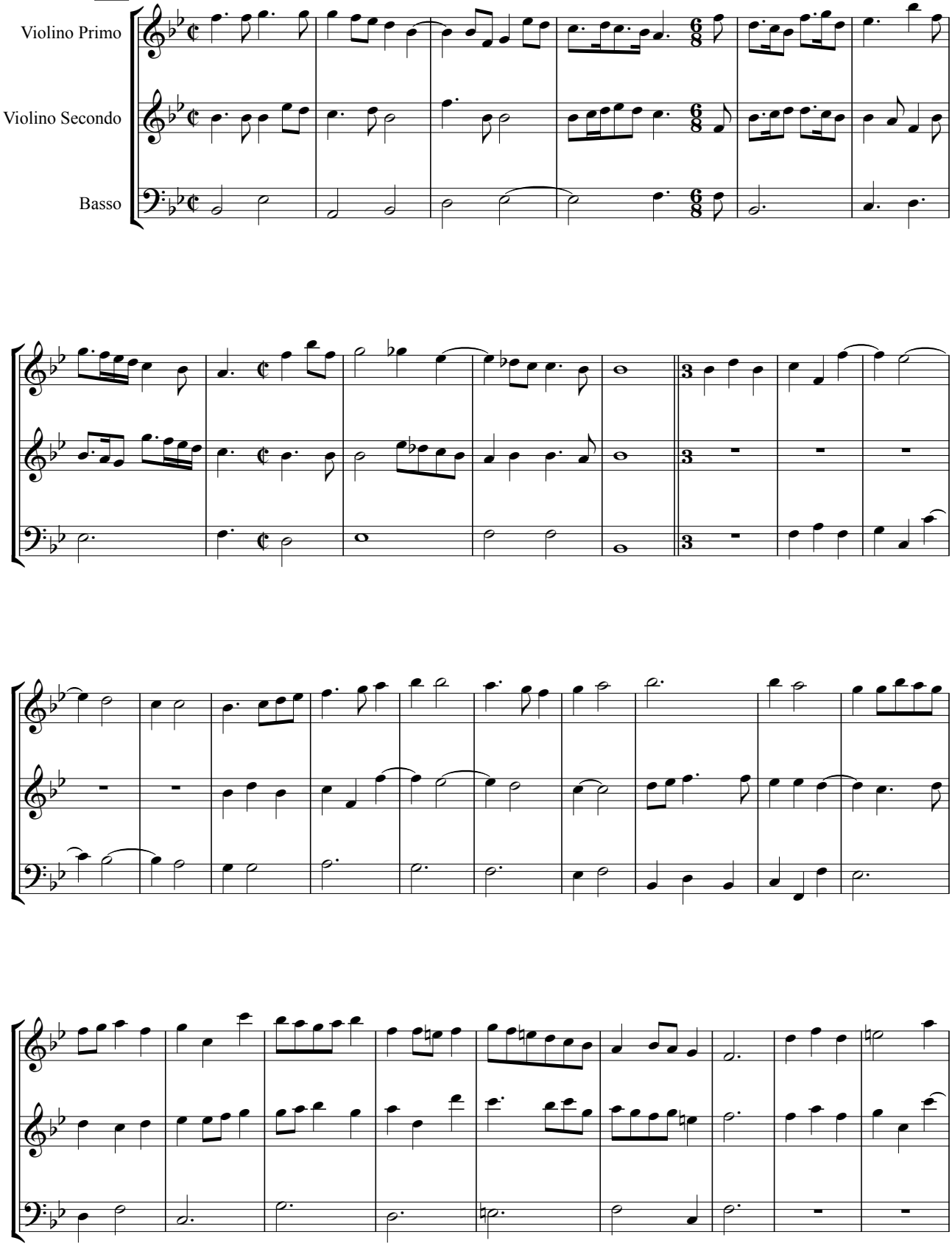


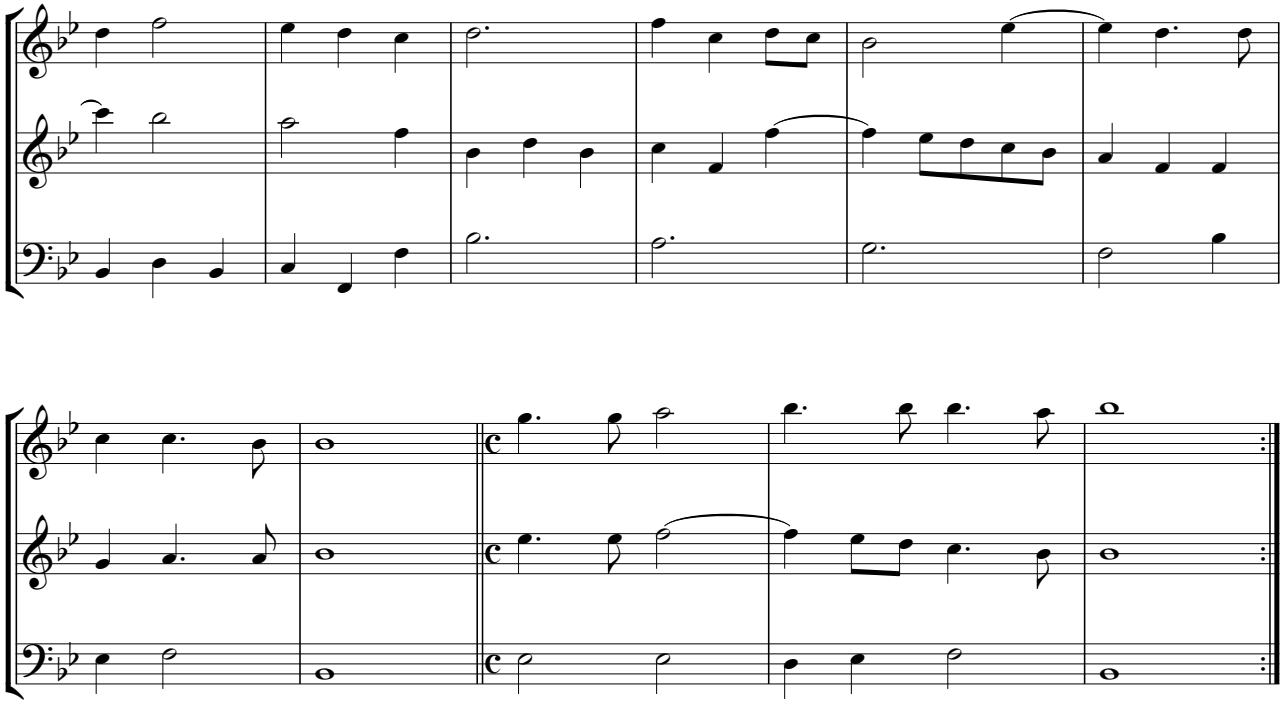




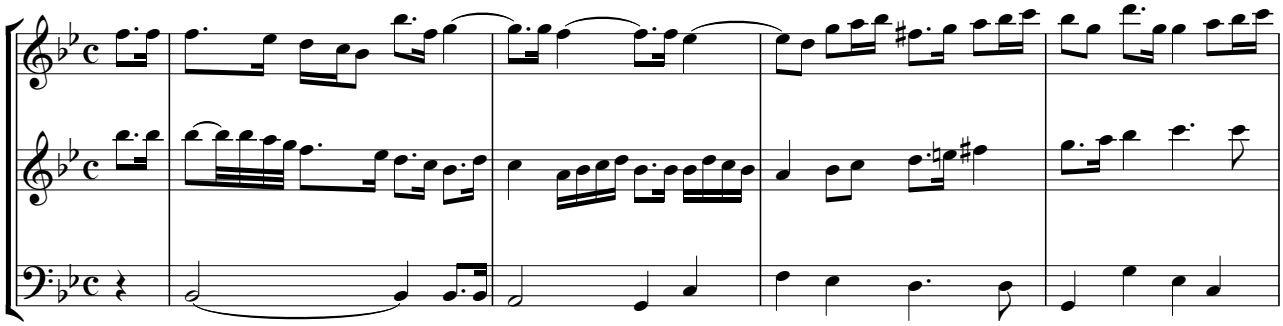


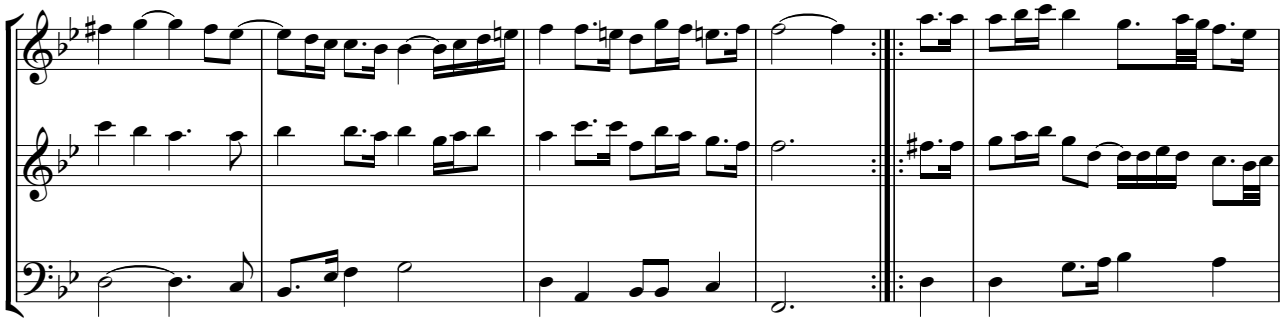
L Ouverture

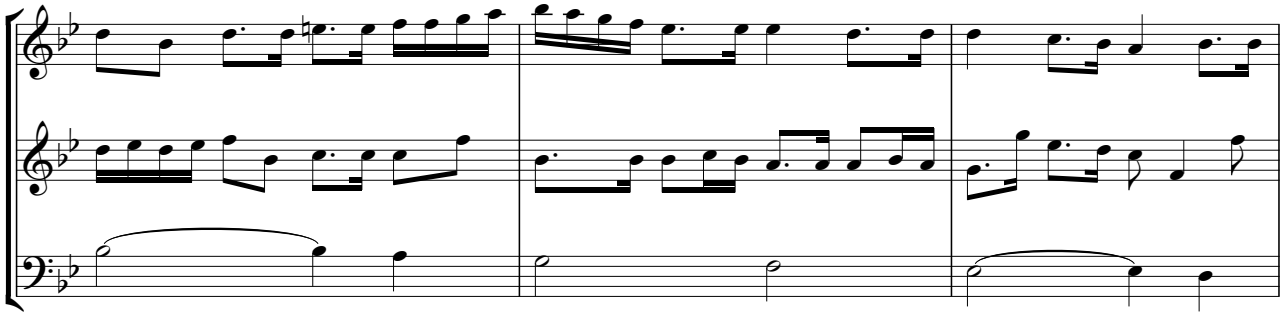


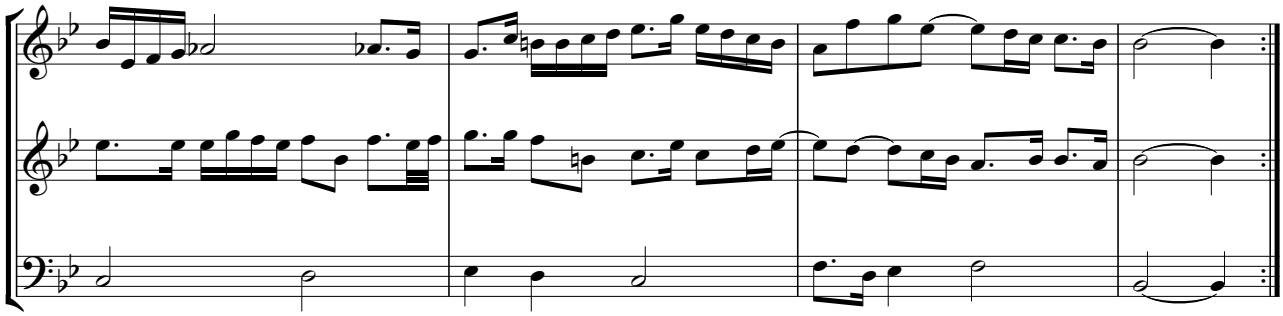


Allemande

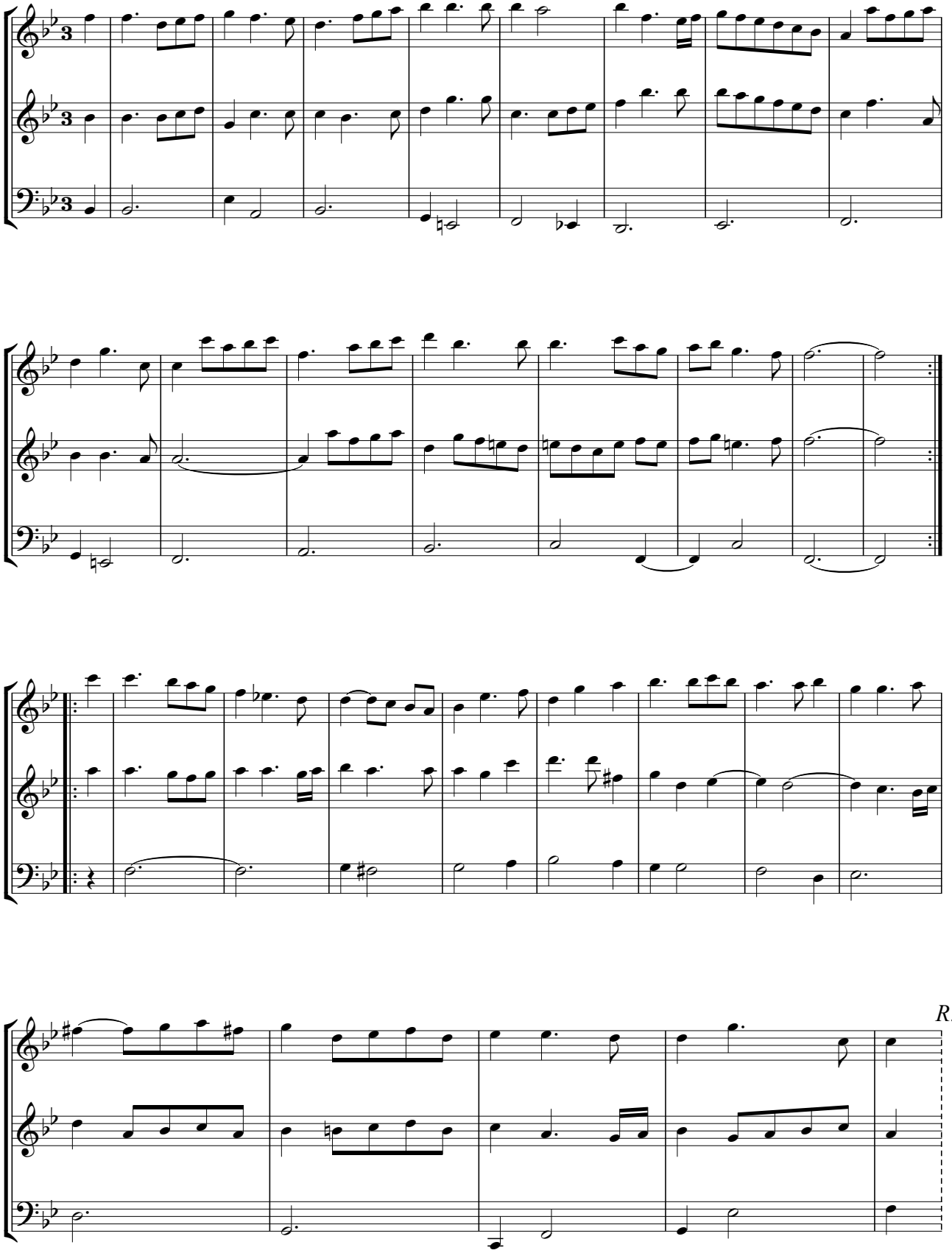


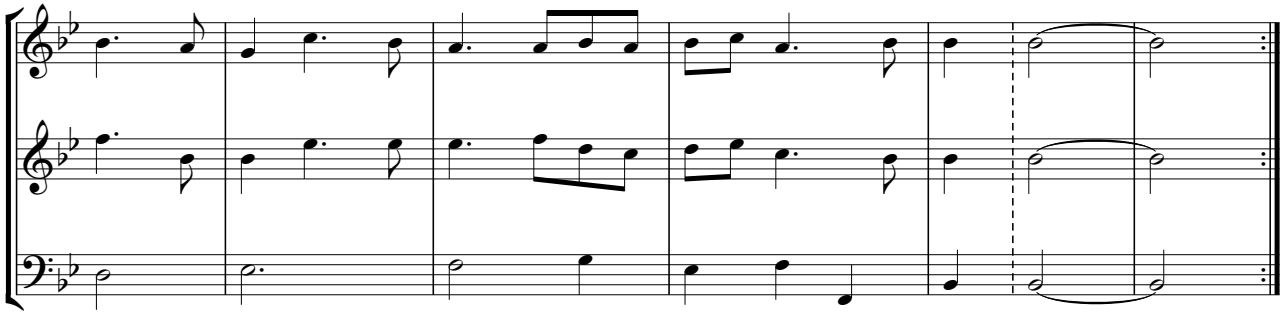




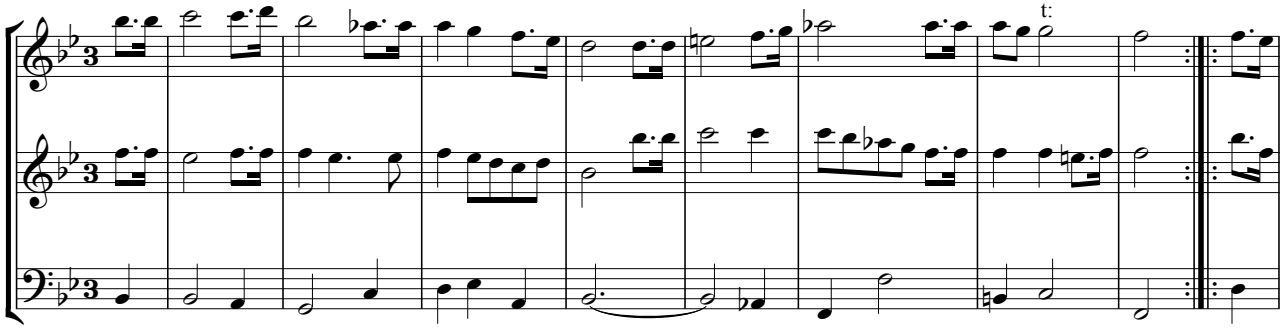


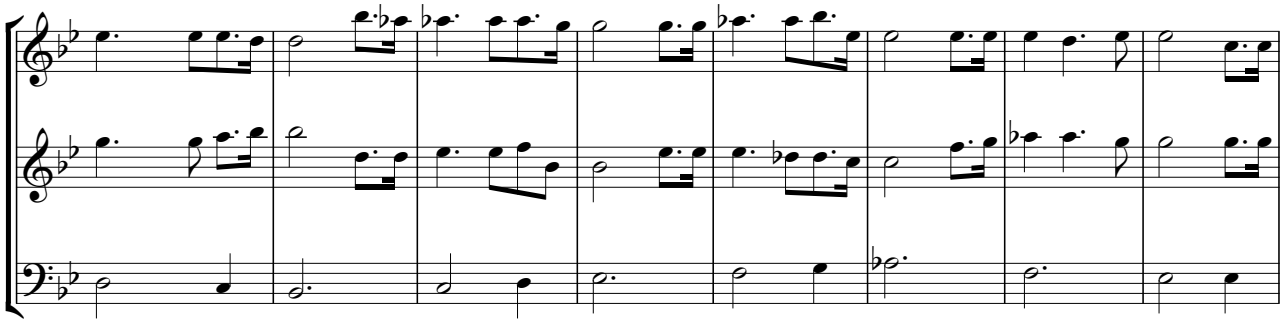
Courente

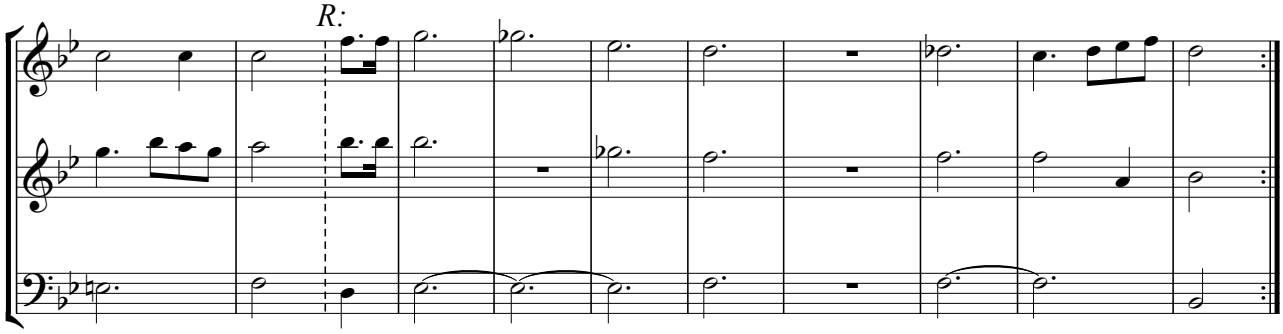




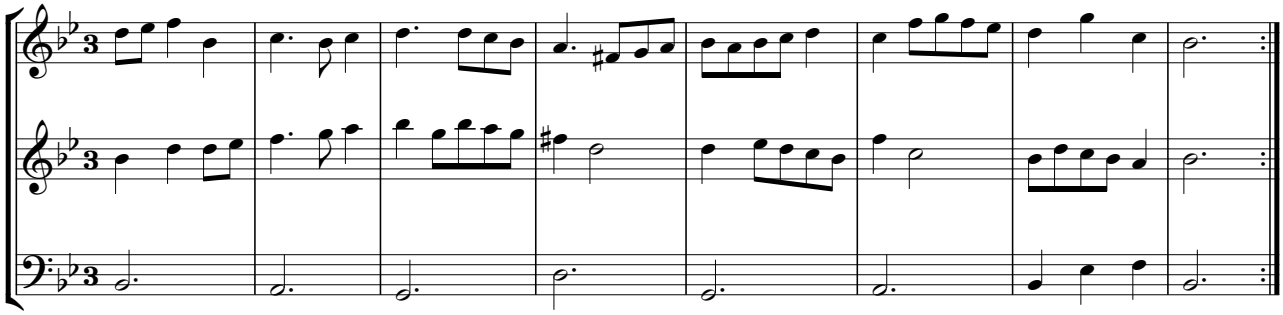
Tombeau



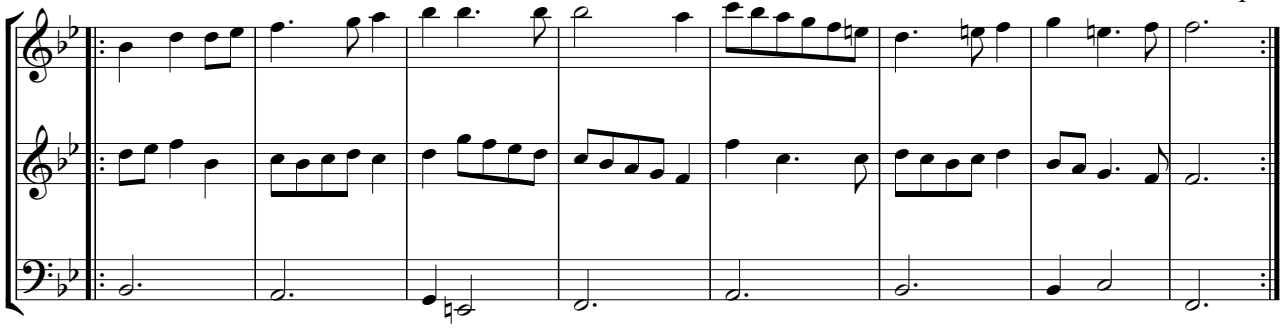


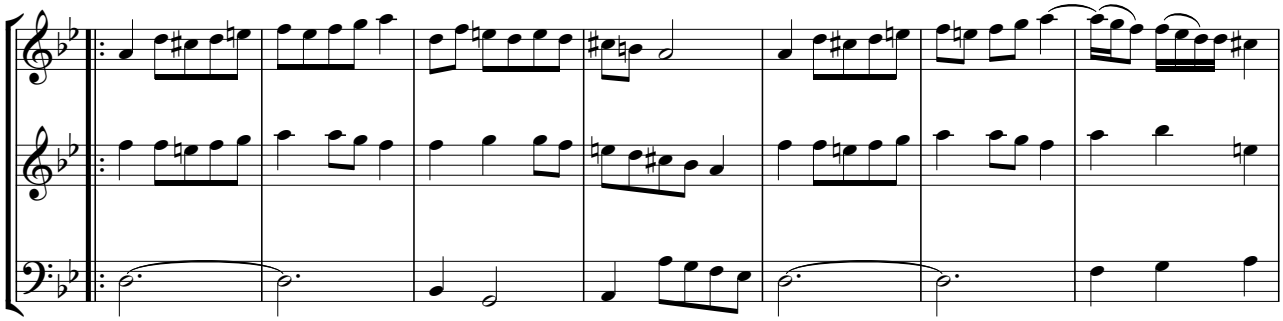


Menuette

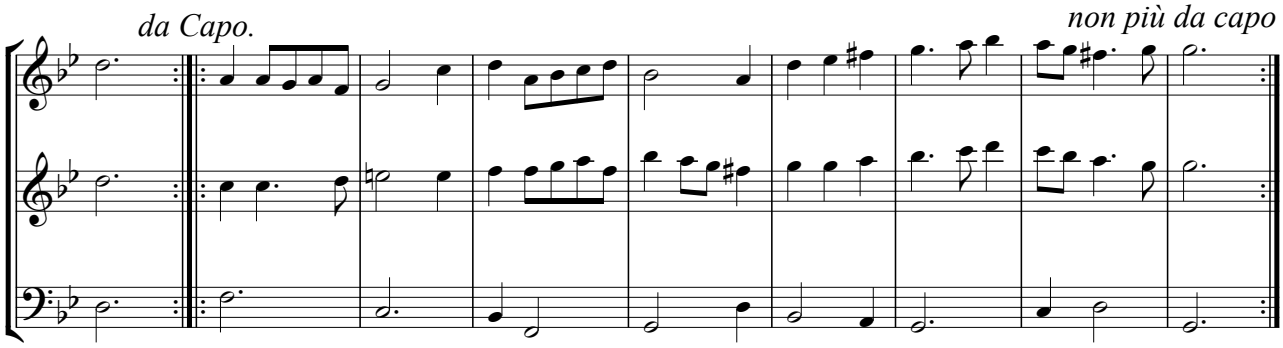


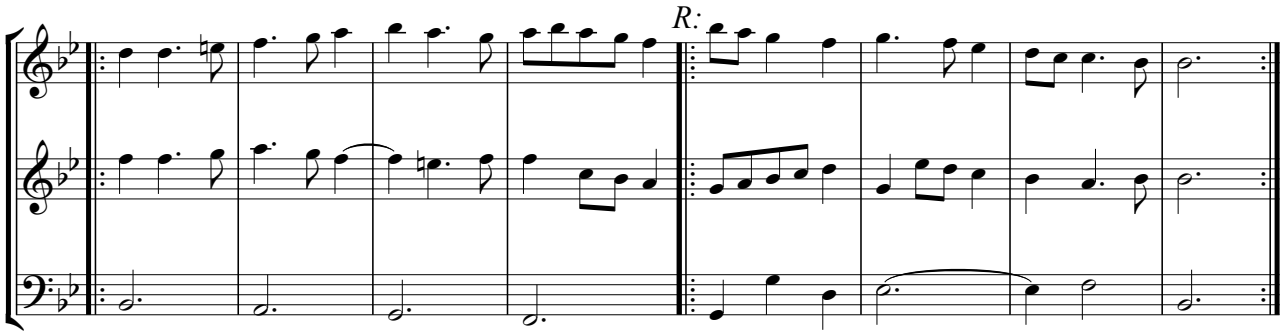
da Capo.



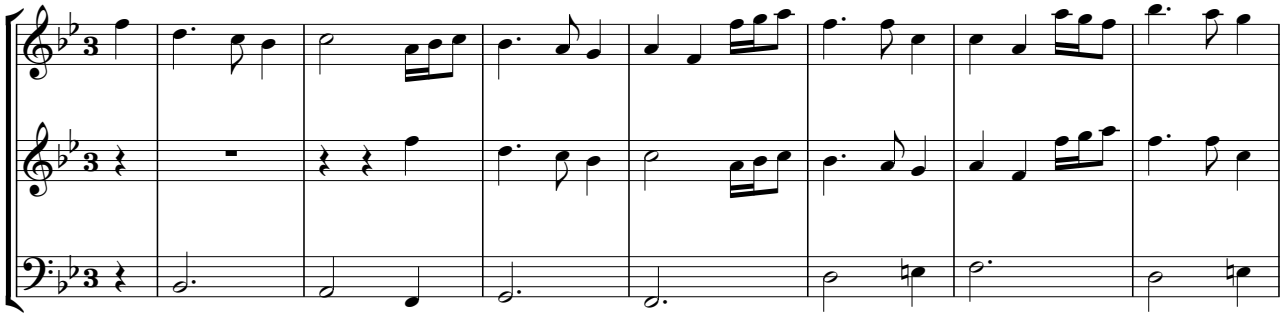


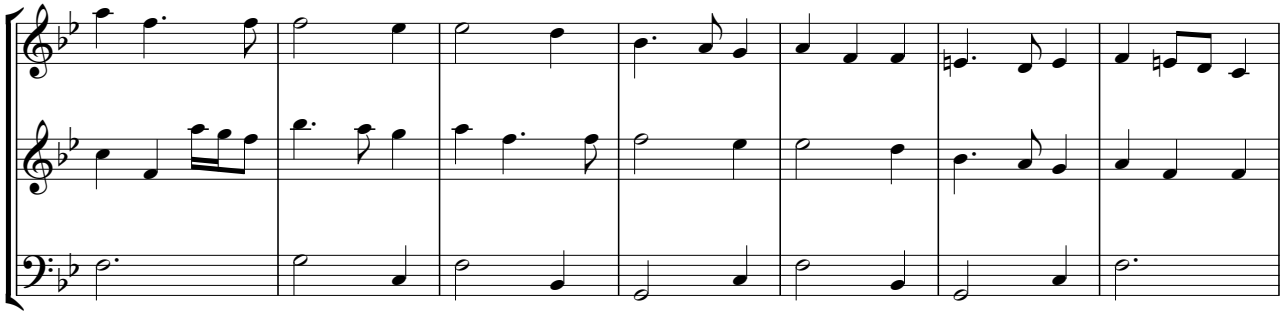
da Capo. *non più da capo*

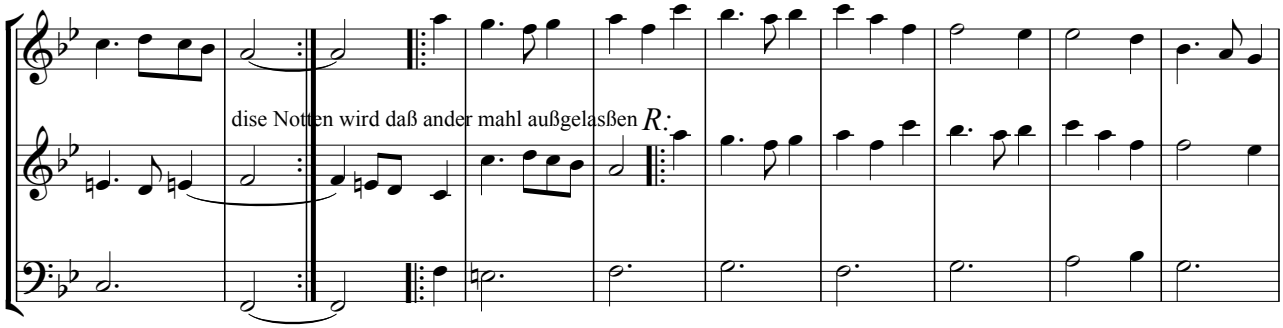


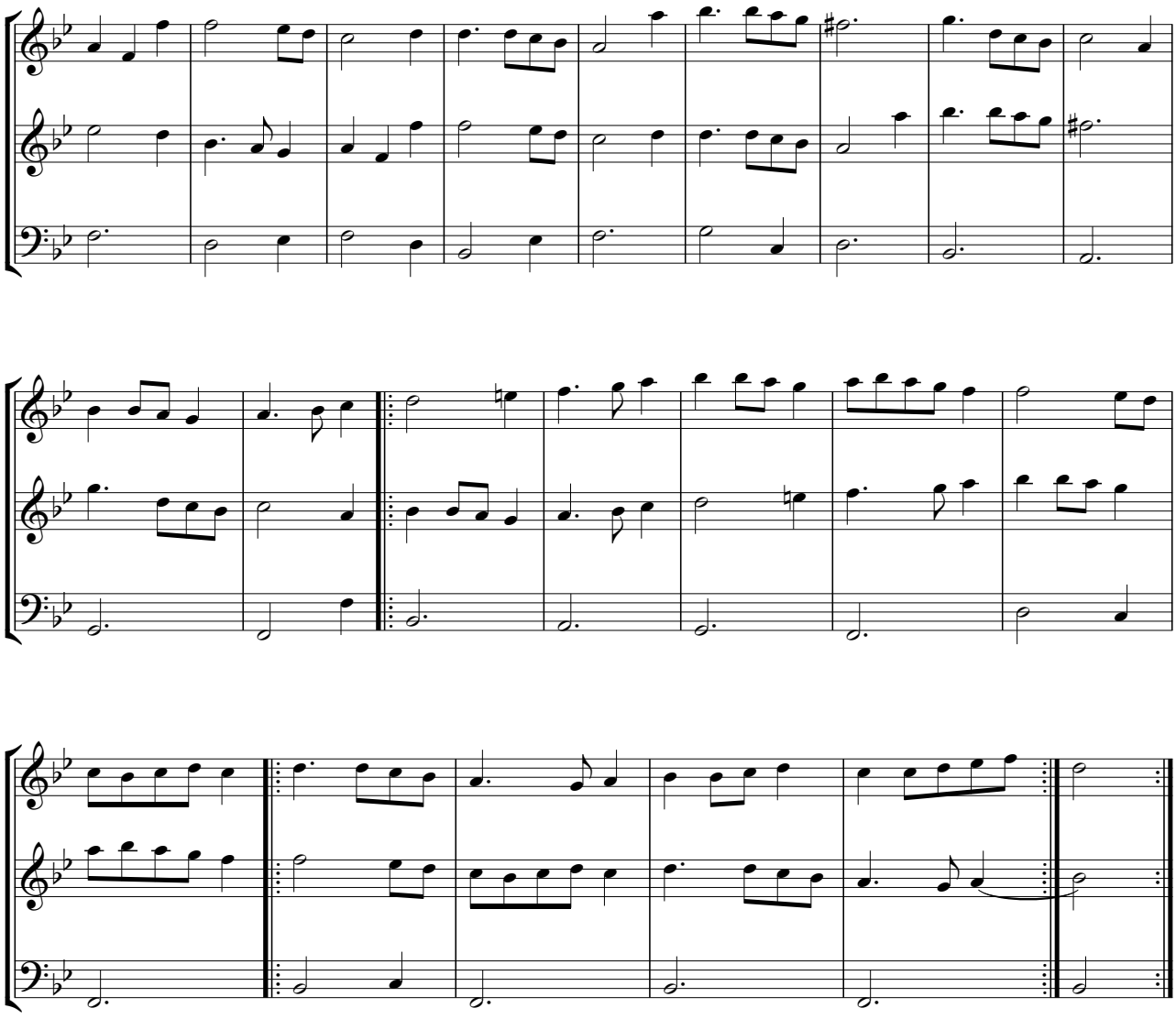


Guigue en canon.

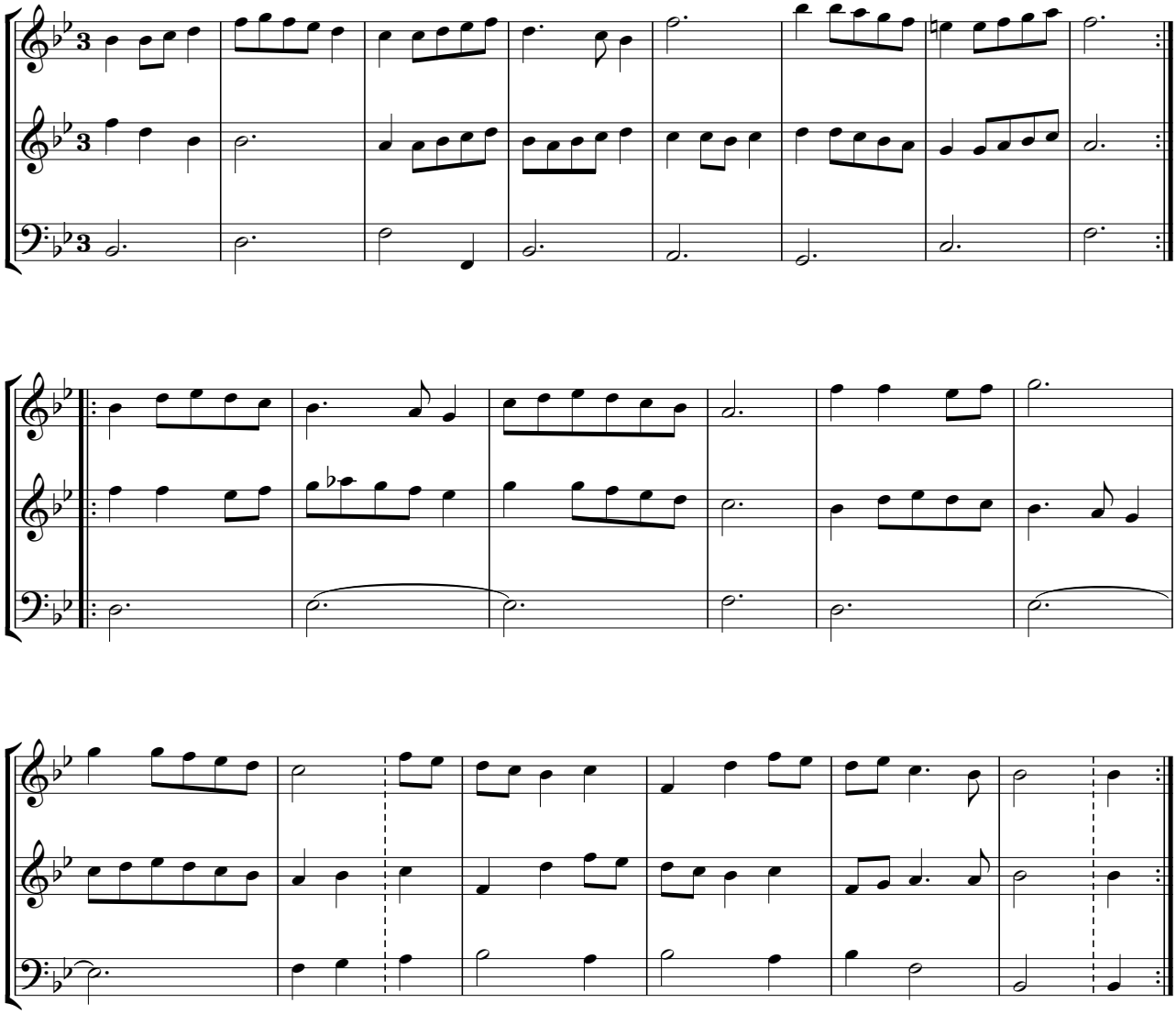




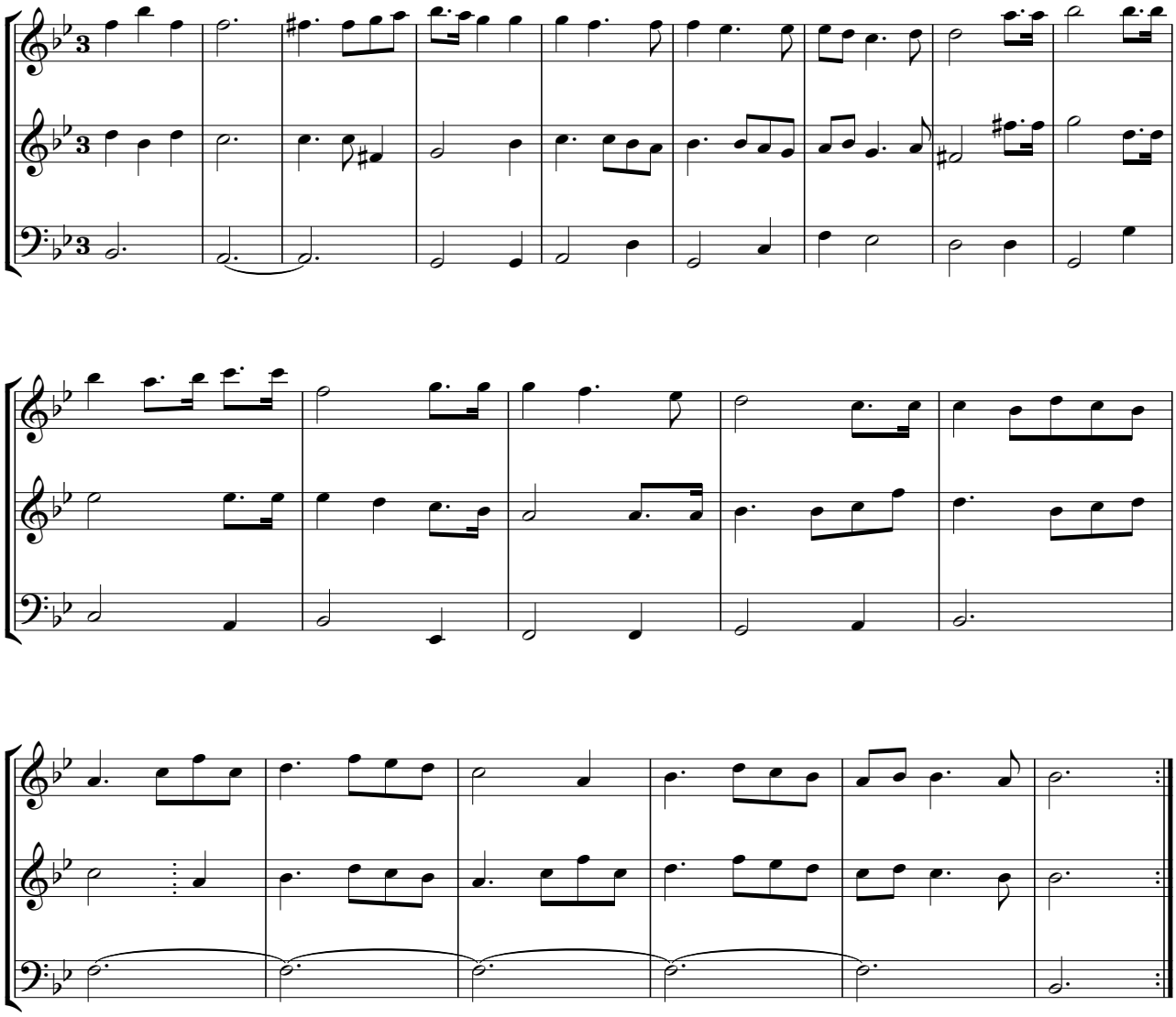




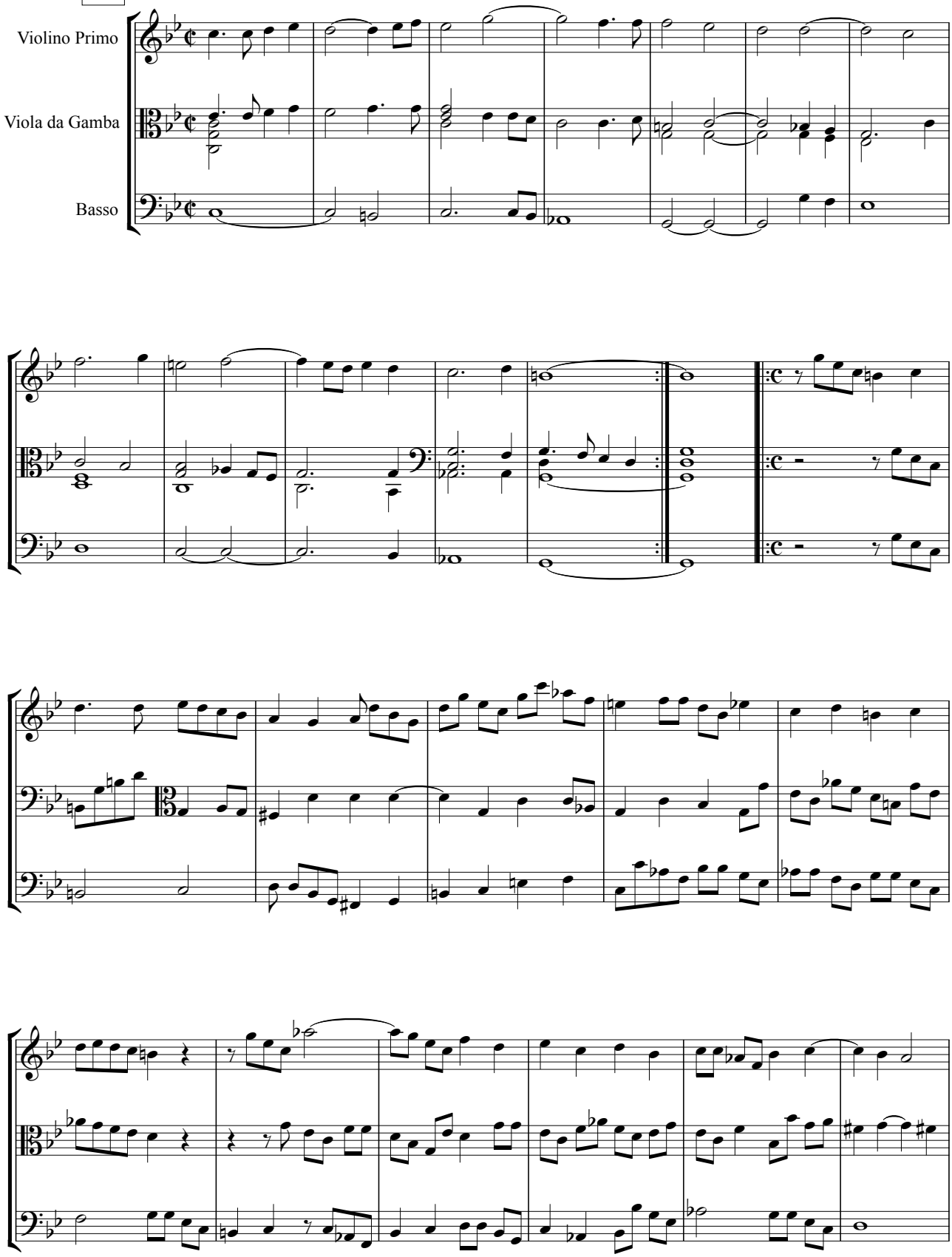
Aria

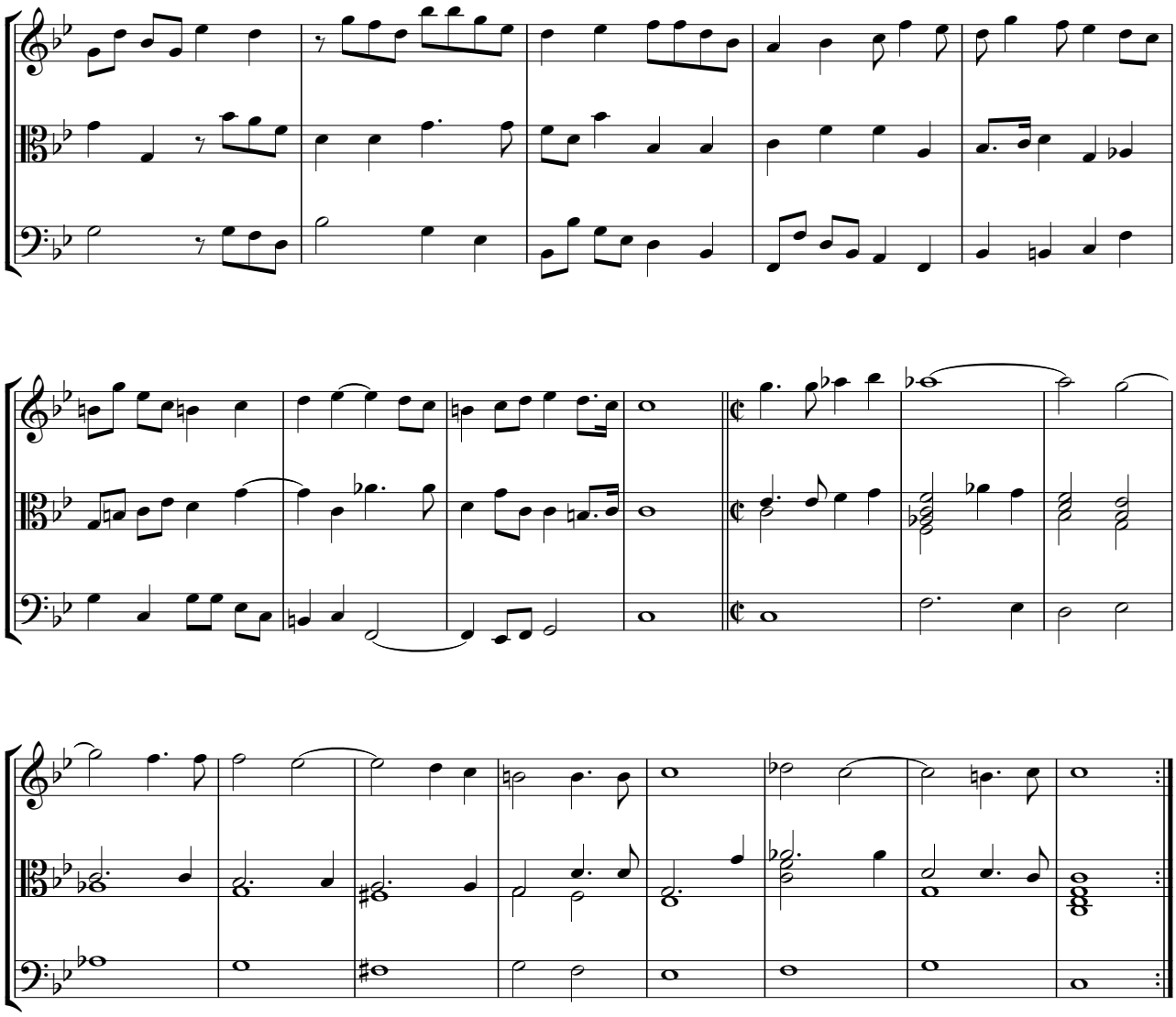


Retirada

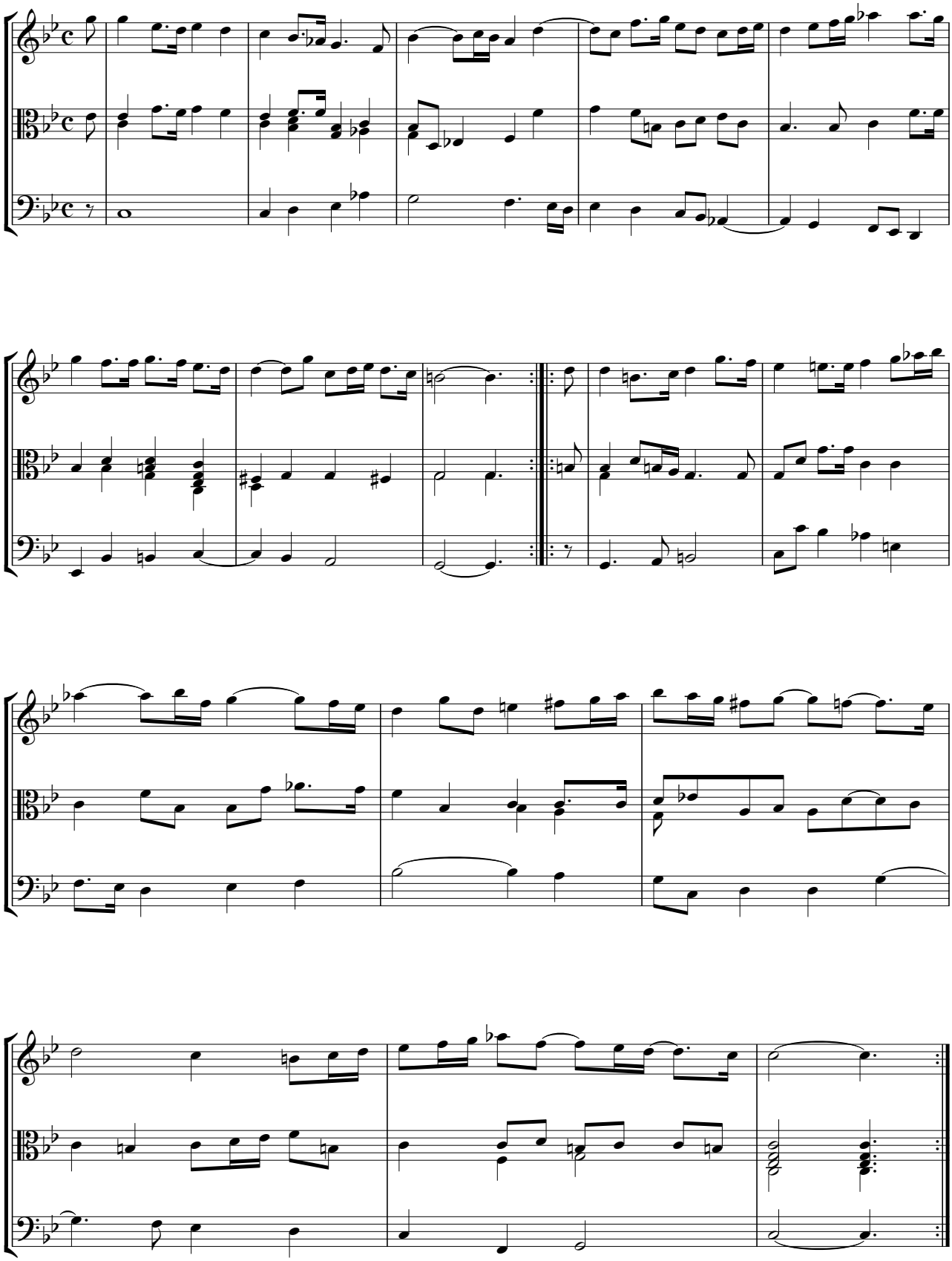


M Ouverture

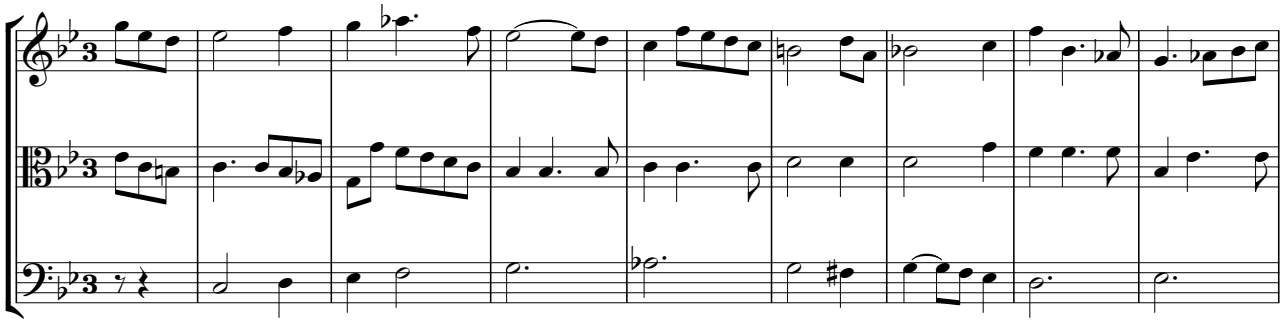


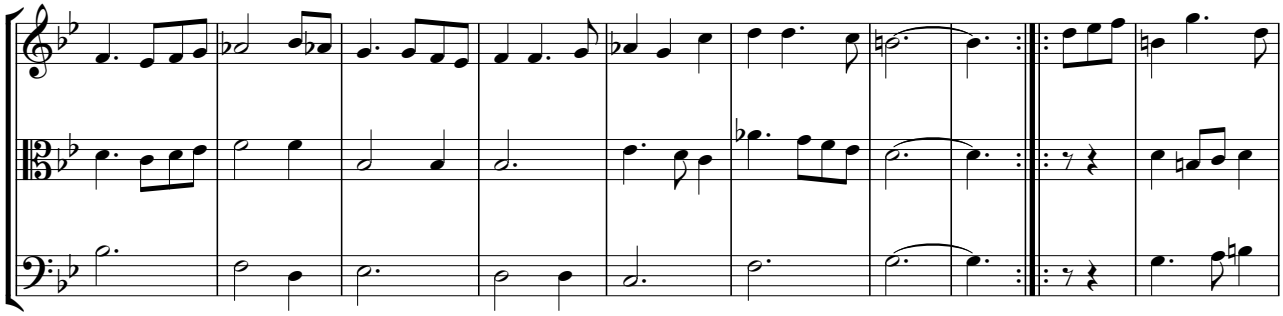


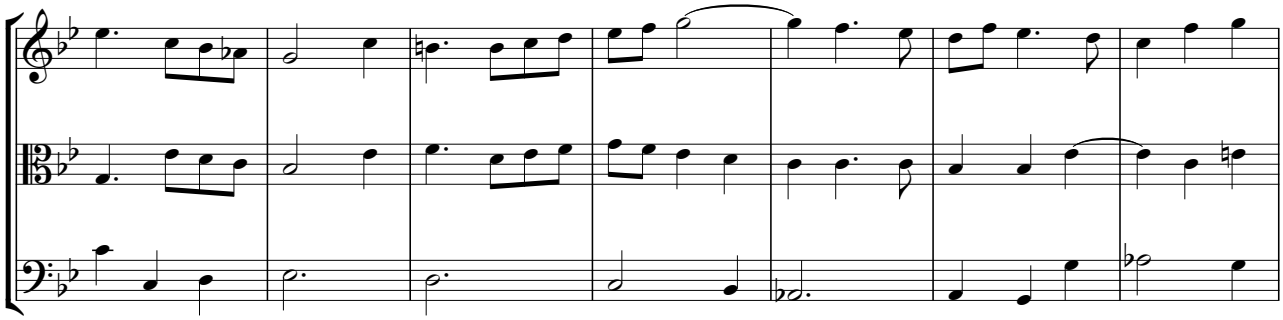
Allemande

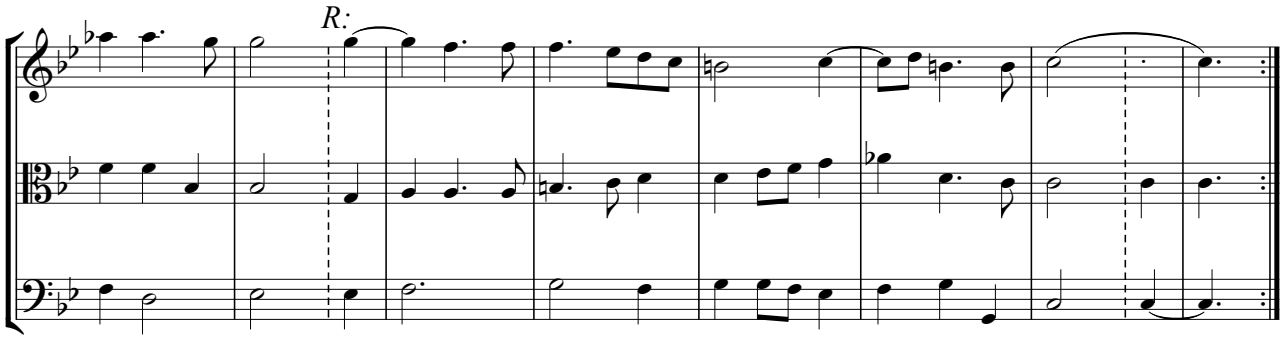


Courente

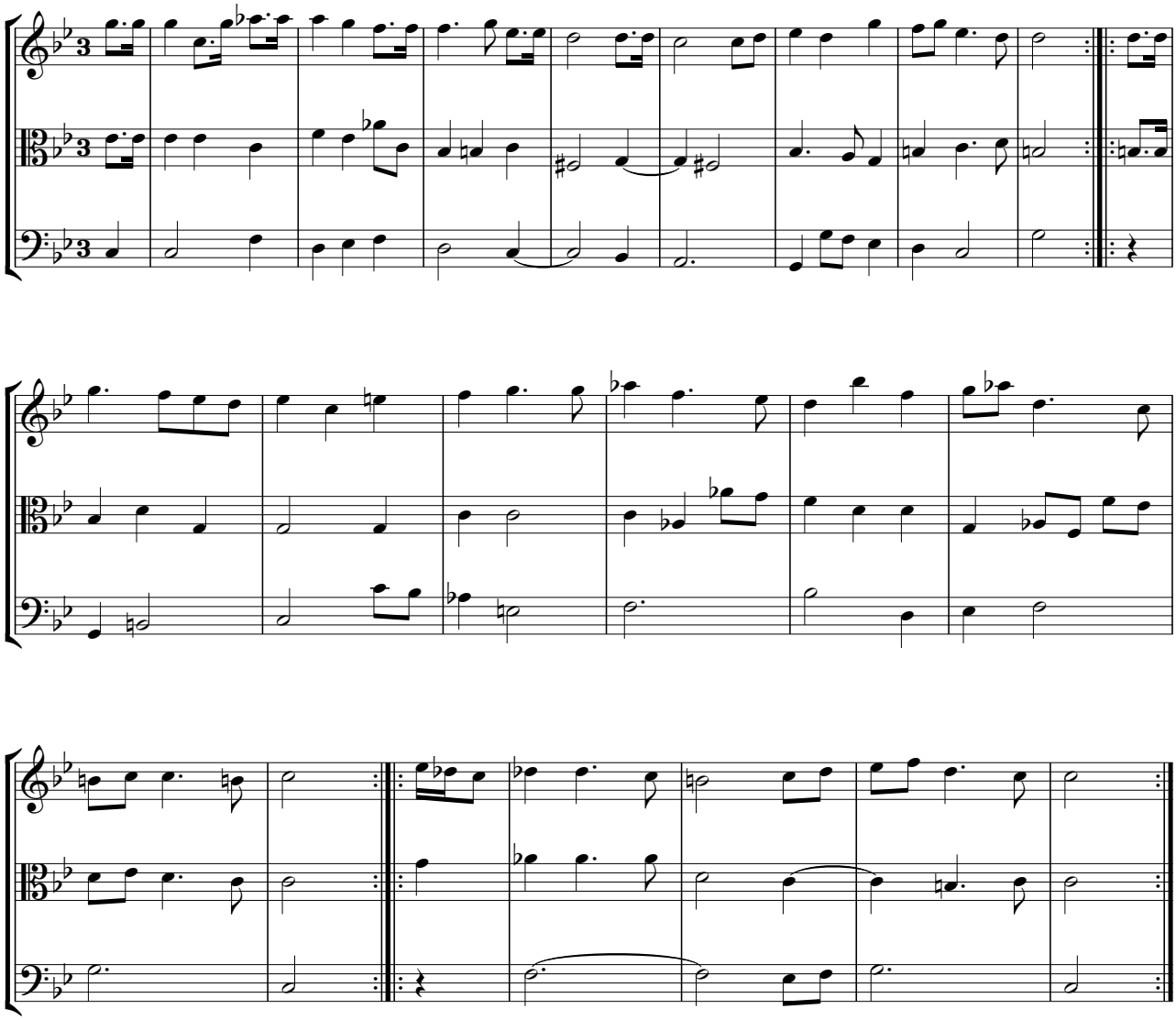




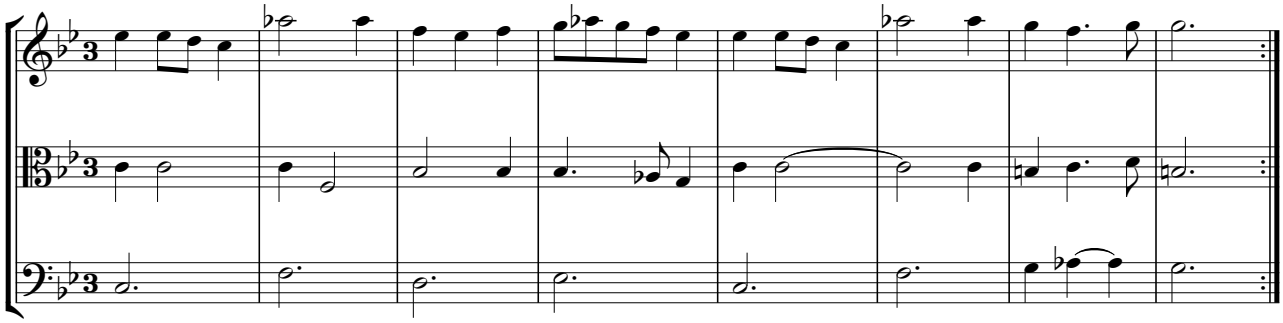


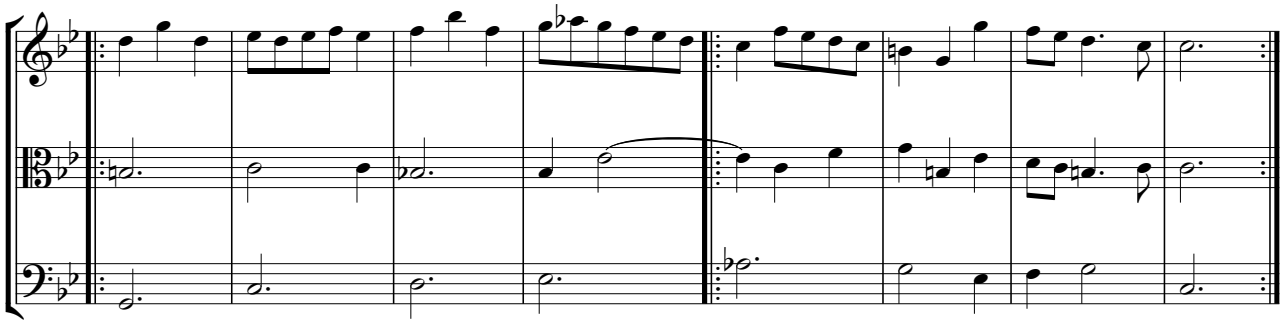


Sarabande

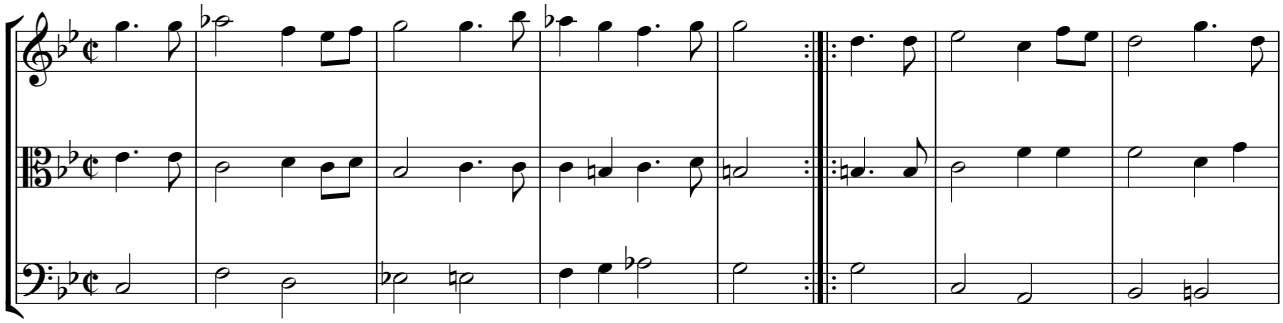


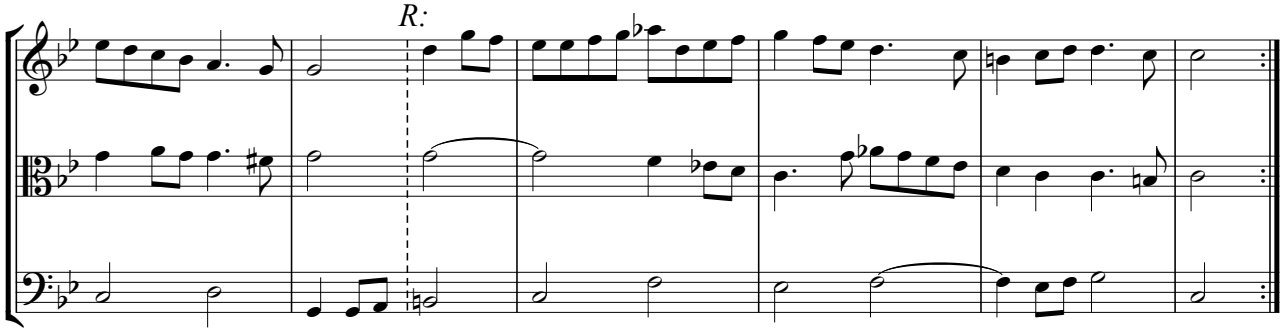
Menuette



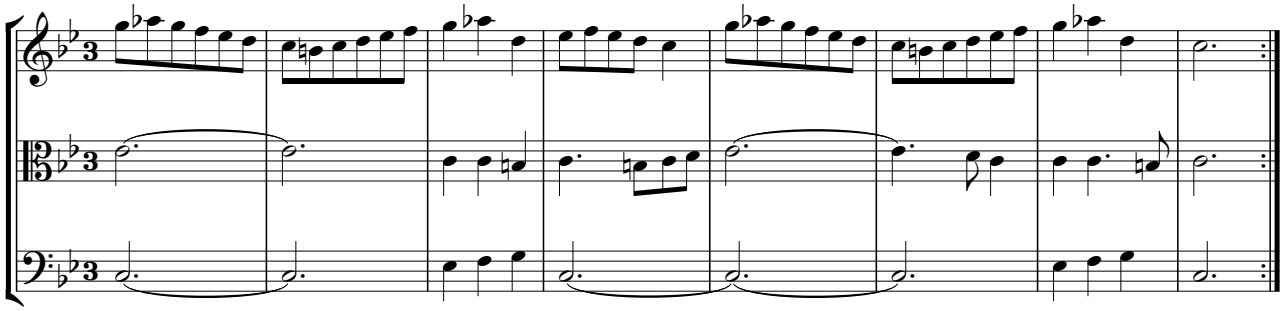


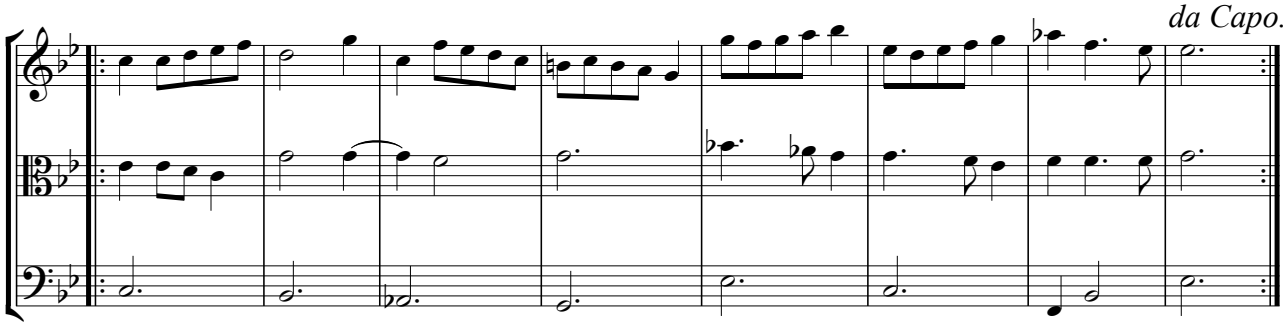
Gavotte

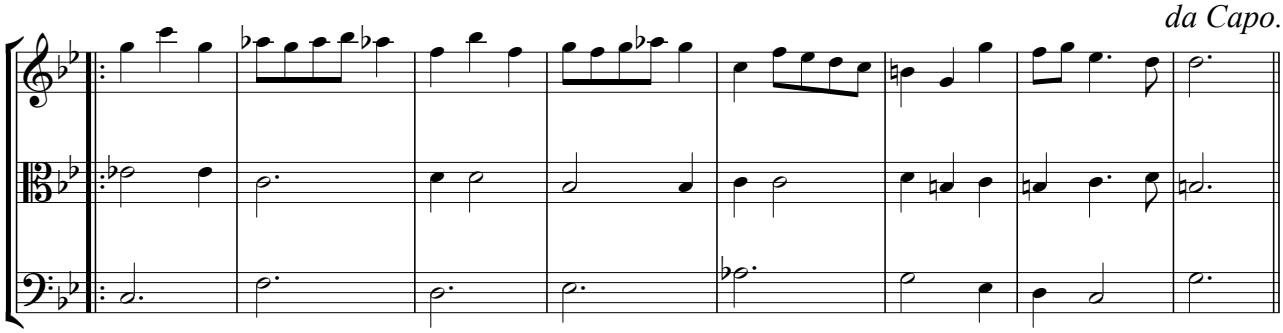




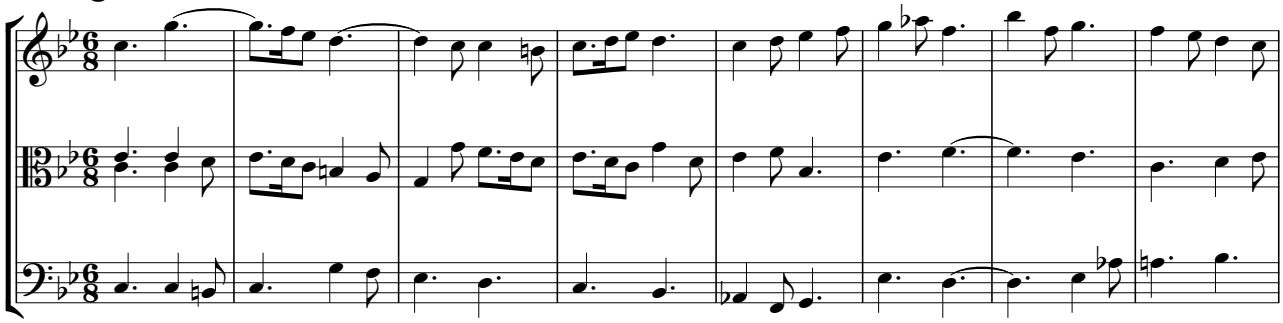
Menuette

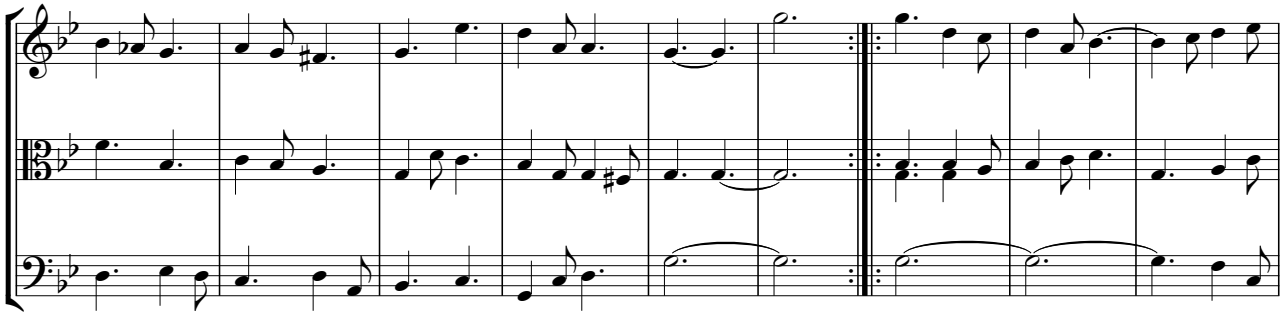


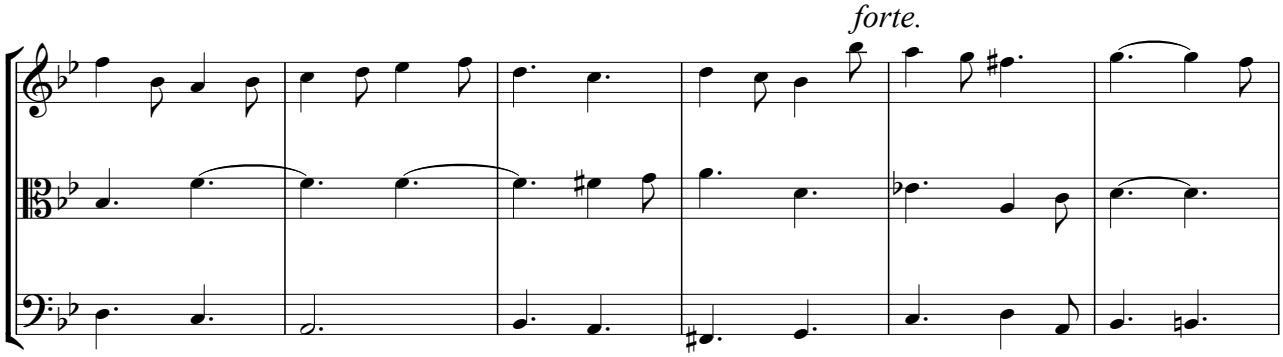


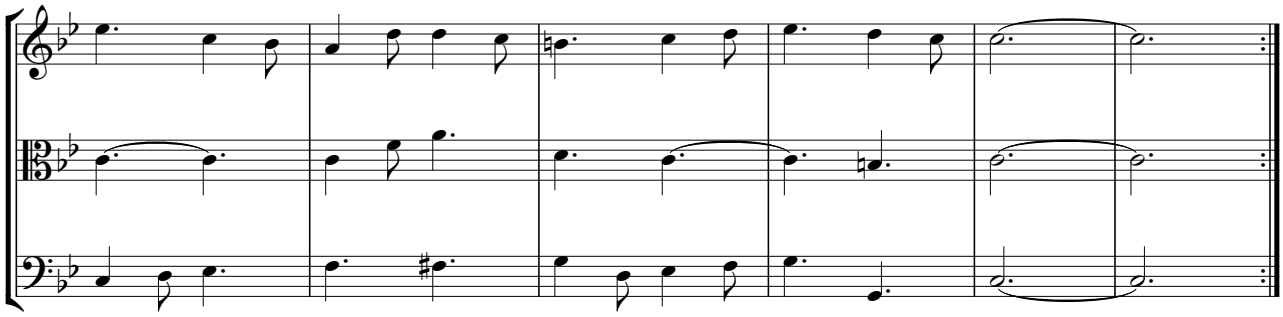


Guigue

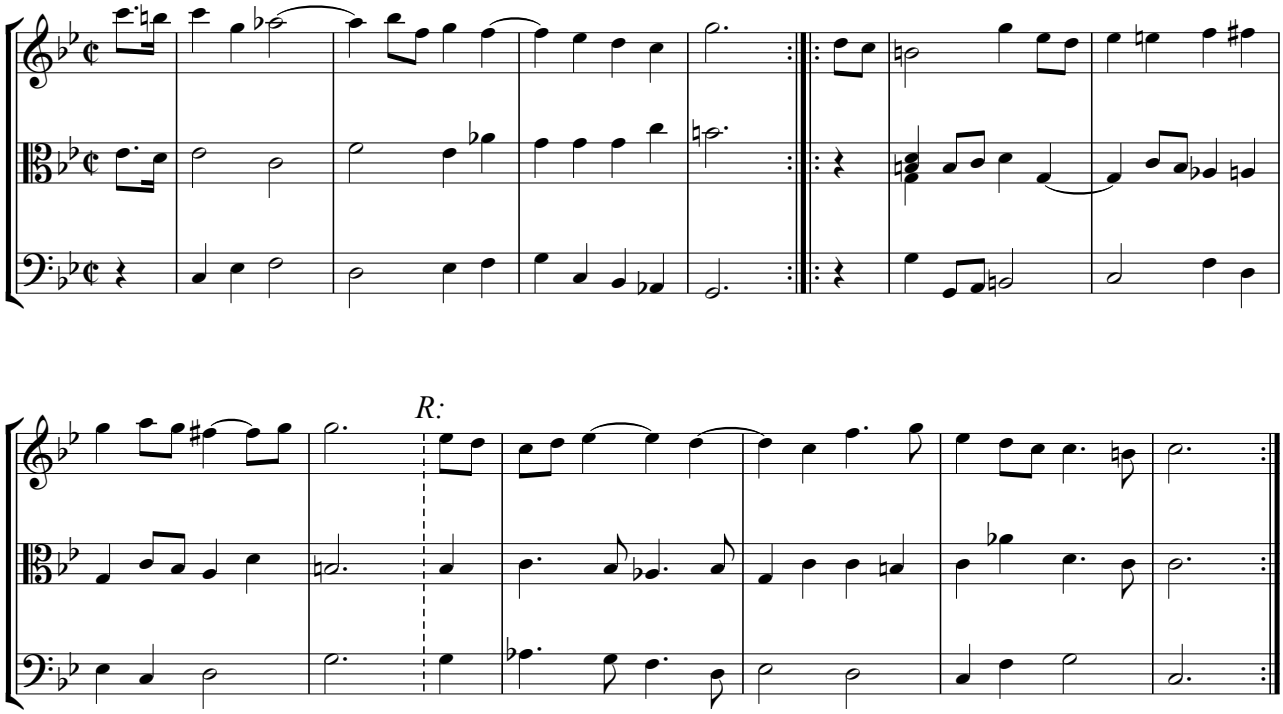




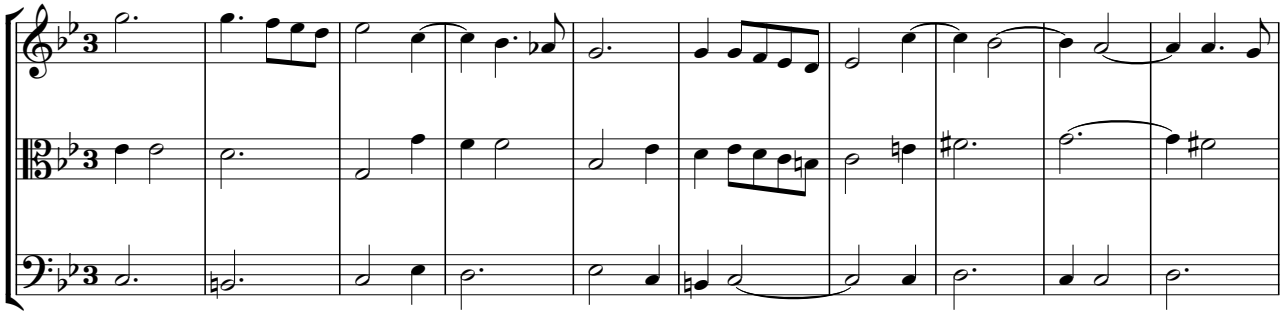


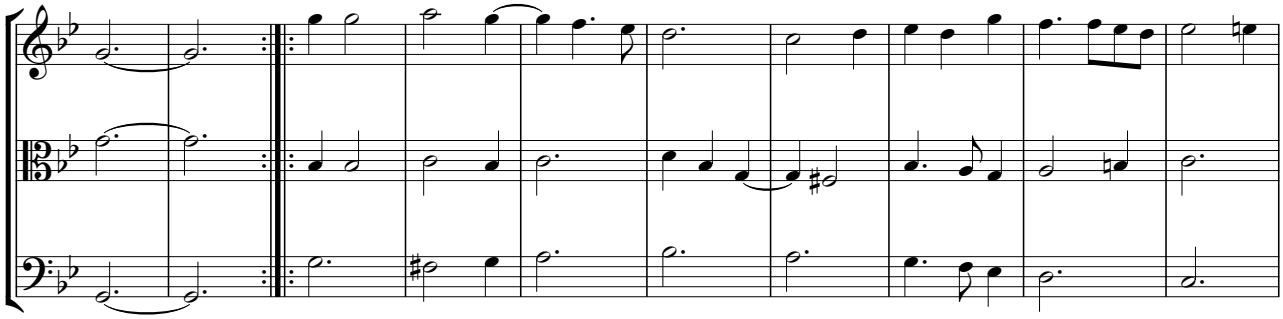


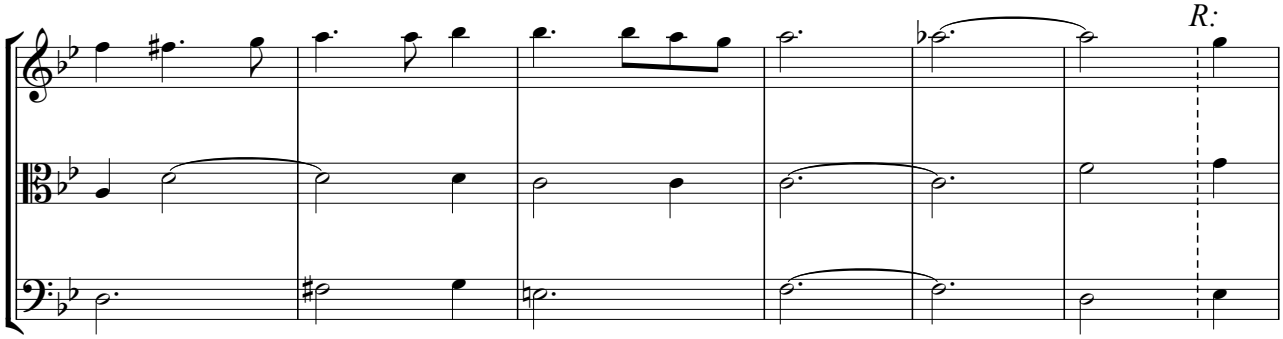
Bourée

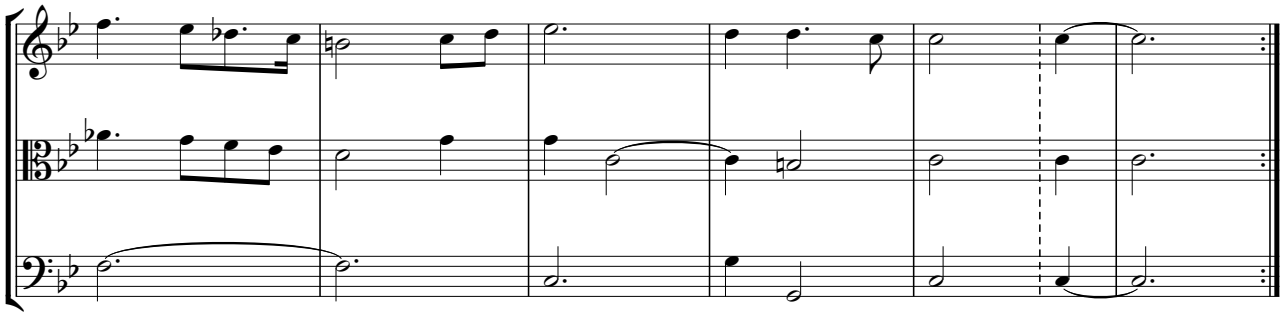


Retirada









TREE EDITION